



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Populismus in der slowakischen Medienberichterstattung.
Eine visuelle Analyse am Beispiel gegenwärtiger
Migrationskrisen“

verfasst von / submitted by

Emely Keyn

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 824

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Politikwissenschaft

Betreut von / Supervisor:

Privatdoz. Mag. Dr. Karin Liebhart

Danksagung

Zu Beginn dieser Arbeit möchte ich mich herzlich bei PD Mag. Dr. Karin Liebhart für die fachliche Begleitung in allen Phasen dieser Arbeit bedanken. Ich habe Ihre konstruktive Kritik sehr geschätzt, ebenso wie Ihre Ermutigung diese Arbeit auf einzelnen Tagungen zur Diskussion zu stellen. Besonders dankbar bin ich Ihnen zudem für die empathische Unterstützung in der Abschlussphase meiner Arbeit, durch die mir eine unerwartete, private Belastung bedeutend erleichtert wurde.

Außerdem möchte ich dem Evangelischen Studienwerk Villigst danken, das mein Studium ideell und finanziell gefördert und mir umfassende Fortbildungsmöglichkeiten ermöglicht hat. Namentlich möchte ich mich bei Dr. Michael Weichbrodt für die ermutigenden Gespräche und wertvollen Hinweise in der herausfordernden Phase des Masterstudiums bedanken.

Von unschätzbbarer Bedeutung war für diese Arbeit zudem die Unterstützung meiner beiden Schwestern. Die vielen hilfreichen Hinweise, „stundenlangen“ Korrekturlesesessions und endlosen Diskussionen über Formatvorlagen für Seitenzahlen habe ich sehr geschätzt. Zum Ende des Schreibprozesses kann ich mittlerweile verstehen, dass ihr beim flüchtigen Blick auf meinen Bildschirm jedes neu erfasste Bild nur noch mit einem Augenrollen quittiert habt.

Abschließend möchte ich mich für die unglaublich ausdauernde, emotionale Unterstützung von Dóra, Lena und Merle bedanken die mich mit langen Telefonaten und kleinen Botschaften zum Durchhalten motiviert haben.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	I
Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	VI
Abkürzungsverzeichnis	VII
1. Einleitung	1
2. Forschungsstand	5
2.1 Populismus in der Slowakei	5
2.2 Der Umgang mit gegenwärtigen Migrationskrisen in der Slowakei/Ostmitteleuropa	6
2.3 Visuelle politische Kommunikationsforschung	8
2.4 Die Darstellung von Migration in der medialen Berichterstattung	9
3. Theoretischer Rahmen	11
3.1 Visuelle politische Kommunikation	11
3.2 Populismus als Ideologie versus Populismus als politischer Stil	14
3.3 Populismuskonzepte in Ostmitteleuropa	18
3.3.1 Rechter und linker Populismus	19
3.3.2 Das Konzept des Ländlichen Populismus und seine Adaptionenmöglichkeiten	20
3.3.3 Prä-, postkommunistische und mediensystemische Erbschaften	21
3.4 Exkurs: Migration und Migrationskrisen in Ostmitteleuropa bzw. der Slowakei	24
3.5 Das populistische Krisen-Performanz-Modell	27
3.6 Konzepte der moralischen Panik	28
3.7 Konzepte von Medienpopulismus	29
3.8 Narrative als populistisches Instrument der Auseinandersetzung mit Migration	32
4. Methodisches Vorgehen	35
4.1 Untersuchungsmaterial und Datenerhebung	36
4.2 Quantitative Bildtypenanalyse	38
4.3 Forschungsethik	43
5. Datenbeschreibung	46

6.	Darstellung der Ergebnisse der quantitativen Bildtypenanalyse	54
6.1	Familienbilder	55
6.2	Humanität.....	59
6.3	Individualität, Heterogenität und Homogenität	62
6.4	Information und Aufklärung zu migrationsbezogenen Themen.....	68
6.5	Kultur, Nation und Religion.....	68
6.6	Politiker:innen als Subjekte im staatlichen Gefüge.....	69
6.7	Politische Partizipation	73
6.7.1	Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen	73
6.7.2	Demonstration und legaler Protest	74
6.8	Politisierung.....	83
6.9	Slowakische Ausländer:innen und berufliche Alltagswelten.....	89
6.10	Versicherheitlichung	90
6.11	Zerstörung und Leid	101
7.	Diskussion	103
8.	Fazit.....	116
	Literaturverzeichnis.....	120
	Anhang	147

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Politiker:innen im Gespräch/Beratung (TASR/AP 2022b).....	42
Abbildung 2: Verteilung der Zeitungsbeiträge von SME über den Untersuchungszeitraum (eigene Darstellung).....	50
Abbildung 3: Verteilung der Beitragsbilder von SME über den Untersuchungszeitraum (eigene Darstellung).....	50
Abbildung 4: Verteilung der Zeitungsbeiträge von Nový Čas über den Untersuchungszeitraum (eigene Darstellung).....	52
Abbildung 5: Verteilung der Beitragsbilder von Nový Čas über den Untersuchungszeitraum (eigene Darstellung).....	52
Abbildung 6: Familie (TASR/AP 2015a).....	55
Abbildung 7: Kind(er) (Kuchta 2015c).....	56
Abbildung 8: Kind(er) (Istock 2022)	56
Abbildung 9: Fotoikone Konzentrationslager Auschwitz- Birkenau (Hamann 2007: 93, Foto: Mucha 1945/Panstwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau o.J.)	56
Abbildung 10: Mutter mit Kind I (TASR/AP 2016d).....	57
Abbildung 11: Die Heilige Nacht (Corregio 1530/Tuschka 2023).....	57
Abbildung 12: Mutter mit Kind II (Erd 2022)	58
Abbildung 13: Vater mit Kind (TASR/AP 2015f).....	58
Abbildung 14: Menschenrettung I (TASR/AP 2022c).....	59
Abbildung 15: Die Grablegung Christi (Caravaggio 1602/Knickmeyer 2023)	59
Abbildung 16: Menschenrettung II (TASR/AP 2015d)	60
Abbildung 17: Die Erschaffung Adams (Buonarroti 1512/Domnig 2019).....	60
Abbildung 18: Hilfsgüter I (TASR/AP 2015b).....	61
Abbildung 19: Hilfsgüter II (Kuchta 2015a).....	61
Abbildung 20: medizinische Versorgung (SITA 2020)	61
Abbildung 21: Geflüchtetenunterkunft I (Jakubčo 2015h)	62
Abbildung 22: Geflüchtetenunterkunft II (šiš 2015).....	62
Abbildung 23: Gruppenporträt (gh & irk 2022).....	63
Abbildung 24: Klimax Individualität-Heterogenität-Homogenität (eigene Darstellung)	64
Abbildung 25: Einzelperson (Miček/TASR 2022a).....	64
Abbildung 26: Personengruppe (Jakubčo 2015b)	64
Abbildung 27: Menschenmenge (TASR 2015a).....	65
Abbildung 28: Get together (Kuchta 2017).....	65
Abbildung 29: Anstehen I (Erd 2021).....	66
Abbildung 30: Anstehen II (TASR 2022)	66
Abbildung 31: An- und Abreise I (Jakubčo 2015c)	67
Abbildung 32: An- und Abreise II (Jakubčo 2015d).....	67
Abbildung 33: Flüchtlingsboot (TASR/AP 2016b)	67
Abbildung 34: Religiosität I (TASR 2020)	68
Abbildung 35: Religiosität II (ČTK 2022).....	68
Abbildung 36: Gruppenporträt Politiker:innen I (TASR/AP 2016a).....	70
Abbildung 37: Gruppenporträt Politiker:innen II (TASR 2017).....	71
Abbildung 38: Besuch gesellschaftlicher Gruppen (Otriová 2022b)	72

Abbildung 39: Besuch von Sicherheitskräften (TASR & Hanc 2021)	72
Abbildung 40: Abstimmung (Somogyi/SME 2015)	73
Abbildung 41: protestierende Masse I (SITA 2015a)	75
Abbildung 42: protestierende Masse II (Kuchta 2015d)	76
Abbildung 43: Kundgebung (Jakubčo 2015f)	78
Abbildung 44: symbolische Protestaktion I (a 2015c)	78
Abbildung 45: symbolische Protestaktion II (a 2015d)	78
Abbildung 46: Positioning I (TASR 2015c)	79
Abbildung 47: Positioning II (Jakubčo 2015e)	80
Abbildung 48: Positioning III (TASR 2015b)	80
Abbildung 49: Positioning IV (a 2015b)	81
Abbildung 50: Positioning V (a 2015f)	81
Abbildung 51: Positioning VI (SITA 2015b)	82
Abbildung 52: Positioning VII (SITA/AP 2016)	82
Abbildung 53: Handschlag I (Bibel 2021)	84
Abbildung 54: Handschlag II (Jakubčo 2015a)	84
Abbildung 55: Treffen von Politiker:innen (a 2015a)	85
Abbildung 56: Politiker:innen im Gespräch/Beratung (TASR/AP 2022b)	85
Abbildung 57: Einzelporträt Politiker:innen (Krošlák 2015)	87
Abbildung 58: Jesus-Pantokrator-Ikone in der Kuppel der Isaak-Kathedrale in St. Petersburg (Emely Keyn)	87
Abbildung 59: Campaigning (SME 2019a)	89
Abbildung 60: Berufliche Alltagswelten I (Jakubčo 2016a)	90
Abbildung 61: Berufliche Alltagswelten II (SME 2015b)	90
Abbildung 62: Polizeieinsatz I (Polícia SR - Banskobystrický kraj 2022)	93
Abbildung 63: Polizeieinsatz II (facebook/Polícia SR – Trenčiansky kraj 2022)	93
Abbildung 64: Textfeld „Die Darstellung von Kontrollen in der Bildberichterstattung“	
(Strobl & Wunderle 2007; Ammann 2015; eigene Darstellung)	94
Abbildung 65: Militäreinsatz (Facebook/PZSR 2022)	96
Abbildung 66: Grenzschutz I (SITA/AP 2015)	98
Abbildung 67: Grenzschutz II (Jakubčo 2015g)	98
Abbildung 68: Grenzschutz III (TASR/AP 2021)	99
Abbildung 69: Grenzschutz IV (SITA/AP 2022b)	99
Abbildung 70: Grenzschutz V (TASR/AP 2016c)	99
Abbildung 71: Polizeieinsatz III (SME 2015a)	99
Abbildung 72: undokumentierter Grenzübertritt I (TASR/AP 2015c)	100
Abbildung 73: undokumentierter Grenzübertritt II (Nový Čas 2022)	101
Abbildung 74: Zerstörung I (TASR/AP 2022a)	102
Abbildung 75: Zerstörung II (SITA/AP 2022a)	102
Abbildung 76: Onlinebeitragsseite der Zeitung SME mit markierten Codiereinheiten	
(TASR 2022b; eigene Darstellung)	A-20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ähnlichkeiten zwischen Massenmedien und Populismus (Diehl 2016: 80; eigene Darstellung).....	31
Tabelle 2: Exemplarische Datenerfassung eines SME-Beitrags vom 16.02.2022 (TASR 2022b; eigene Darstellung)	41
Tabelle 3: Textarten der erfassten Beiträge in SME und Nový Čas (eigene Darstellung).....	47
Tabelle 4: Autor:innen der erfassten Beiträge in SME und Nový Čas (eigene Darstellung).47	
Tabelle 5: Institutionen/Presseagenturen der erfassten Bilder/Fotostrecken (eigene Darstellung).....	48
Tabelle 6: Verteilung der Bilder des Materialkorpus von SME und Nový Čas nach Bildtypen_Auszug (eigene Darstellung)	54
Tabelle 7: Verteilung von Bildtypen hinsichtlich migrationsbezogener Demonstrationen zwischen 2015 und 2022 (eigene Darstellung)	74
Tabelle 8: Motivgruppen des Bildtyps „Polizeieinsatz“ (eigene Darstellung)	91
Tabelle 9: Motivgruppen des Bildtyps „Militäreinsatz“ (eigene Darstellung)	95
Tabelle 10: Motivgruppen des Bildtyps „Grenzschutz“ (eigene Darstellung).....	97
Tabelle 11: Modell der populistischen Krisenperformanz und Beispiele aus dem Bildmaterial (Moffitt 2014; eigene Darstellung)	110
Tabelle 12: Auszug aus der Datenerhebung von SME (eigene Darstellung).....	A-1
Tabelle 13: Auszug aus der Datenerhebung von Nový Čas (eigene Darstellung)	A-2
Tabelle 14: Bildtypenkatalog (eigene Darstellung unter Verwendung von Bildmaterial der betrachteten Zeitschriften SME und Nový Čas)	A-18
Tabelle 15: Dreistufenmodell der Bildinterpretation (Panofsky 1955: 57).....	A-19
Tabelle 16: Übersicht über Mehrfachverwendungen von Bildmaterial (eigene Zusammenfassung)	A-50
Tabelle 17: Verteilung der Bilder des Materialkorpus von SME und Nový Čas nach Bildtypen (eigene Darstellung)	A-53
Tabelle 18: Überblick über slowakische Parteien_Auszug (Eigene Darstellung nach Europe Elects 2023; Kipke 2010: 336-339; Nordsieck 2023; Politico o.J.; PolitPro o.J.; Stanková 2009; TASR 2020a; Zabezpečuje Ministerstvo vnútra Slovenskej republiky n.d.a Abbildungen: Europe Elects 2023a-e; Politico o.J.a-c; Pravda 2023; SME 2023).....	A-54
Tabelle 19: Verteilung der zum Bildtyp „Politische Rede“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen (eigene Darstellung)	A-55
Tabelle 20: Verteilung der zum Bildtyp „Einzelporträt_Politiker:in“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen (eigene Darstellung)	A-57
Tabelle 21: Verteilung der zum Bildtyp „Medienarbeit“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen (eigene Darstellung)	A-57

Abkürzungsverzeichnis

DSSS	Dělnické strany sociální spravedlnosti (Arbeiterpartei der Sozialen Gerechtigkeit; Tschechien)
EU	Europäische Union
HZDS	Hnutie za demokratické Slovensko (Bewegung für eine demokratische Slowakei)
L'SNS	L'udová strana Naše Slovensko (Volkspartei – unsere Slowakei)
MG	Motivgruppe
MG-A	Motivgruppen der Abstimmung
MG-G	Motivgruppen des Grenzschatzes
MG-H	Motivgruppen des Handschlags
MG-M0	Motivgruppen des Militärs
MG-M	Motivgruppen des Militäreinsatzes
MG-P	Motivgruppen des Polizeieinsatzes
MG-Z	Motivgruppen des Zolls
NATO	North Atlantic Treaty Organization (Nordatlantisches Verteidigungsbündnis)
NC	Nový Čas
OL'aNO	Obyčajní ľudia a nezávislé osobnosti (Gewöhnliche Menschen und unabhängige Personen)
S	SME
SaS	Sloboda a Solidarita (Freiheit und Solidarität)
SITA	Slovenská tlačová agentúra (Slowakische Nachrichtenagentur)
Smer	Smer - sociálna demokracia (Richtung – Sozialdemokratie; Slowakei)
SNP	Slowakische Nationalpartei
TASR	Tlačová agentúra Slovenskej republiky (Presseagentur der Slowakischen Republik)
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees (Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen)
V4	Visegrád-Gruppe (Tschechien, Polen, Slowakei, Slowakei)

1. Einleitung

„Aber es war vor allem das Foto des kleinen Alan, das die Welt bewegte. Es ist zu einer Fotoikone geworden. Kaum ein Bild spiegelt die menschliche Dramatik der Flüchtlingskrise des Sommers 2015 so eindringlich wider“ (Höhler 2020).

Die Geschichte von Alan Kurdi, einem syrischen Jungen, der mit seiner Familie über das Mittelmeer nach Europa flüchtete und kurz vor der griechischen Küste ertrank, dominierte Mitte September 2015 nicht nur die europäischen, sondern auch die internationalen Medien (vgl. Höhler 2020). Auch wenn sich diese dramatische Fluchtgeschichte rasch in Zeitungen, sozialen Medien und Internetforen verbreitete, erregten vielmehr die damit verbundenen Fotografien die Aufmerksamkeit der Menschen. Vielfach veröffentlicht und Gegenstand von z.B. Skulpturen und Graffiti ist das Bild von Alan Kurdi, der leblos am Strand liegt (vgl. u.a. von Billerbeck 2020). Der Journalist Gerd Höhler sieht verbunden mit diesem Bild ein „Umdenken in der Flüchtlingspolitik“ (2020). Er beschreibt in einem, am 2. September 2020 veröffentlichten Artikel, dass die Mitgliedsländer der Europäischen Union (EU) Geflüchtete aufgenommen oder die Aufnahme angekündigt hätten (vgl. ebd.). In einem, am selben Tag erschienenen Artikel, negierte die Journalistin Liane von Billerbeck hingegen die Etablierung einer migrationsfreundlicheren Politik und pointiert: „Passiert ist allerdings: nichts“ (von Billerbeck 2020). Im Rahmen eines Jahrbuchbeitrags der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa attestierten auch Svenja Gertheiß und Sabine Mannitz, dass „[d]ie Bereitschaft zu innereuropäischer Solidarität unter Wahrung der fundamentalen Rechte der Schutzsuchenden gering [ist]“ (Gertheiß & Mannitz 2018: 215). Dabei heben sie die migrationsskeptische Einstellung der EU-Osterweiterungsstaaten Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn hervor, die sich im Rahmen der Visegrád-Gruppe (V-4) zu Beginn der Flüchtlingskrise gegenseitig in der Durchsetzung restriktiver Maßnahmen stützten. Ebenfalls hervorzuheben ist, dass „[s]ince the EU’s migration crisis in 2015, populist radical right parties have moved from the margins to the mainstream of European politics“ (Ünal Eriş & Öner 2021: 186). Damit einher ginge eine “opposition to immigrants and refugees, particularly those who are culturally different, and perceived as threatening [...] the lifestyle of the natives” (ebd.). In diesem Zusammenhang ist die, von der Slowakei unter der (links)populistischen Regierung Robert Ficos eingereichte, Klage gegen die quotengebundene Verteilung Geflüchteter zwischen den EU-Staaten im Dezember 2015 zu nennen. Diese schloss an den Beschluss der Innenminister der EU-Staaten an, die einige Wochen zuvor (ohne die Zustimmung von Tschechien, Rumänien, Ungarn und der Slowakei) ebenjenen Umverteilungsmechanismus qua Mehrheitsentscheidung beschlossen (vgl. u.a. ebd.; afp et al. 2015, Overdick 2015).

Die Kontroverse der migrationspolitischen Auseinandersetzung innerhalb der EU, die durch diesen kurzen Abriss deutlich werden soll, wirft verschiedene Aspekte auf: erstens, ist für die ostmitteleuropäischen Staaten/die V-4-Gruppe eine besondere Skepsis gegenüber der Aufnahme (tlw. Unterstützung generell) Geflüchteter zu beschreiben. Zweitens, blicken diese Länder auf eine sowjetisch geprägte Vergangenheit zurück, die verschiedene landes- und regionenspezifische Erbschaften hinterließ. Es muss davon ausgegangen werden, dass in diesem Zusammenhang erfahrene Strukturen, Prozesse und Beziehungen Einfluss auf die Politik und Gesellschaft der Gegenwart nehmen. Drittens, dominieren nicht nur in den vielfach von der EU gescholtenen Staaten Ungarn und Polen, EU-kritische, nationalistische und populistische Strukturen. Diese sind im mitteleuropäischen Raum ebenso für die EU-Osterweiterungsstaaten¹ Tschechien und die Slowakei zu bestimmen (vgl. Müller-Plotnikow 2017). In diesem Zusammenhang ist darauf zu verweisen, dass die Slowakei unter Vladimir Mečiar als erstes Land Mitteleuropas in der Transformationsphase der 1990er eine Zeit der populistischen, politischen Führung erfuhr (vgl. Hartleb 2014: 101). Viertens, und in Bezugnahme auf die Fotoikone Alan Kurdis als „fotojournalistische[s] Produkt[er]“ (Grittmann & Ammann 2008: 300), kommt den ostmitteleuropäischen Medien – wie auch den Medien anderer Regionen – eine besondere Rolle bei der Informationsbeschaffung, -aufbereitung, und -verteilung zu. Das sich diese zum einen aus gesellschaftlich polarisierenden Themen speisen und zum anderen auf die Meinungs- und Identitätsbildung der Bevölkerung Einfluss nehmen, ist die Erkenntnis zahlreicher Forschungsarbeiten (vgl. u.a. Autenrieth 2016, Oertel et al. 2022).

Zur Relevanz der Arbeit: Die Fotoikone von Alan Kurdi verdeutlichte das hohe Emotionalisierungspotential, das mit migrationsbezogenen Visualisierungen einhergehen kann (vgl. Leurs et al. 2020: 681). Dennoch kann nicht davon ausgegangen werden, dass migrationsbezogene Bilddarstellungen grundsätzlich auf die Herstellung von Empathie und Humanität abzielen. Es muss ebenso von entgegengesetzten Emotionen, wie Ablehnung und Hass ausgegangen werden. In diesem Kontext ist die Betrachtung des Populismus in Ostmitteleuropa/der Slowakei zu sehen. Die Verknüpfung von migrationsbezogenen und populismusbezogenen Elementen in der Medienberichterstattung kann Aufschluss über die zugrundeliegenden journalistischen Einstellungen und redaktionsspezifischen Auswahlkriterien geben (vgl. Grittmann & Ammann 2017: 145). Redaktionen im Allgemeinen und Journalist:innen im Speziellen sind Teil einer bestimmten Gesellschaft, die durch eine bestimmte Sprache, Kultur, Vergangenheit etc. geprägt wird. Diese Eigenheiten wirken sich

¹ Im Rahmen der Osterweiterung der Europäischen Union traten die Visegrád-Staaten sowie Litauen, Lettland, Estland und Slowenien 2004 der Staatengemeinschaft bei (2007 folgte der EU-Beitritt von Rumänien und Bulgarien). Vorausgegangene Beitrittsverhandlungen fanden in den 1990er Jahren statt (Lippert 2004).

wiederum auf die gesellschaftlichen Werte und Normen sowie (in demokratischen Staaten) auf die politischen Entscheidungsfindungsprozesse aus. Ebenso kommt Journalist:innen die Aufgabe zu, „[d]urch die Re-Aktualisierung von Themen und Bildern“, der Bevölkerung die eigene „Identität [...] zur Diskussion [zu stellen]“ (Grittmann & Ammann 2008: 301). Jedoch können Journalist:innen und Redaktionen ebenso durch z.B. überproportional häufige Publikationen zu einem bestimmten Thema Einfluss auf die Wahrnehmung eines Themas bzw. eines Diskurses in der Bevölkerung nehmen (vgl. Sahin-Mencutek 2020: 12). In der Quintessenz kann die Betrachtung des (Nicht-)Auftretens von Populismus in Ostmitteleuropa nicht nur Aufschluss über die Hintergründe im Umgang mit Migrationskrisen geben, sondern eine Grundlage für das Verständnis weiterer polarisierender Ereignisse geben, die mit den Charakteristika des Populismus vereinbar sind. Ebenso können Aussagen über die mediale (visuelle) Berichterstattung getroffen werden, da „refugee as a media figure“ (Chouliaraki & Zabarowski 2017: 617) als Ausgangspunkt und Resultat der Emotionalisierung von Migrationskrisen betrachtet werden können (vgl. ebd.).

Zur politikwissenschaftlichen Verortung der Arbeit: Die Beschreibung des Themas dieser Arbeit als dem Fachgebiet der Politikwissenschaft zugehörig, ist mehrteilig zu begründen. Erstens, ist der Populismus ein genuin politikwissenschaftliches Konzept. Benjamin Moffitt und Simon Tormey beschreiben ihn auch als „one of the most contentious concepts in political science“ (2014: 381). Dieser Aussage schließt sich auch Raphael Gritschmeier an und betont, die problematische Bestimmung sowie die vielfältigen Ansätze zur Definition eines Populismusbegriffs (vgl. Gritschmeier 2021: 10, 21-25). Zweitens, stellen sowohl Paul Taggart als auch Benjamin Moffitt heraus, dass Krisen (hier: Migrationskrisen) ein den Populismus konstituierendes Element seien (Taggart 2000: 2; Moffitt 2014: 211). Drittens, nimmt die Integration visuellen Materials in den Materialkorpus politikwissenschaftlicher Studien konstituierlich zu. Benjamin Drechsel betont, dass „[e]benso wie politische Systeme, politische Parteien und politische Theorien [...] auch politische Bilder ins Aufgabengebiet der Politikwissenschaft [gehören]“ (2005: 9). Karin Liebhart hebt darüber hinaus hervor, dass durch die komplementäre Betrachtung von Bild- und Textmaterial „eine differenziertere und facettenreichere Darstellung politischer Phänomene“ realisierbar sei (Liebhart 2015: 99). Ausgehend von diesen Aspekten soll im Folgenden das Zusammenwirken zwischen Migration, Medien und Populismus betrachtet werden. Dabei fokussiert diese Arbeit eine Einzelfallbetrachtung der Slowakei als Land der V-4-Gruppe, da dieses erstens über die zeitlich längste Erfahrung mit dem Populismus der Postsowjetzeit verfügt. Zweitens (und darauf aufbauend), weist die Slowakei die größtmögliche mediale Unabhängigkeit innerhalb der V-4-Gruppe auf. Zum einen kann, im Gegensatz zu Ungarn und Tschechien, nicht von einer

weitgehenden Einflussnahme des slowakischen Staates auf die Nachrichtenmedien ausgegangen werden² (vgl. Reporter ohne Grenzen 2023). Zum anderen sind die bedeutenden nationalen Medien, v.a. Qualitätsmedien auch nicht wie in Tschechien direkt mit einer Person der politischen Führung, wie Andrej Babiš, verbunden (vgl. Balšínek 2023). Ausgehend von diesen Erläuterungen und Annahmen stellen sich folgende Fragen:

F1: Inwiefern kann ein Zusammenhang zwischen der Berichterstattung über Migration und dem Auftreten von Populismus bestimmt werden?

F1a: Über welche Motive wird Populismus in der Medienberichterstattung visualisiert?

F1b: Inwiefern unterscheidet sich die Darstellung von Populismus zwischen Qualitäts- und Boulevardmedien?

Kernstück der Arbeit ist ein qualitativ-quantitatives Forschungsdesign. Das Untersuchungsmaterial wurde mittels Recherche erfasst. Als geeignete Analysemethode zur Beschreibung des medialen Umgangs mit Migrationskrisen und der Aufdeckung damit einhergehender populistischer Motive wurde die quantitative Bildtypenanalyse angewendet (u.a. Grittmann & Ammann 2011). Mit der Absicht die gegenwärtigen Migrationskrisen möglichst umfassend betrachten zu können (Vollerhebung), ermöglicht die Methode die Betrachtung einer Vielzahl an Bildern. Ebenso konnten ähnliche, auf der Bedeutungsebene homogene Bilder unter einem Bildtyp zusammengefasst werden. Zudem wurde die Möglichkeit geschaffen, einzelne Bilder individuell (ikonologisch-ikonografisch) zu betrachten, um Aussagen über einen Zusammenhang zwischen Medienberichterstattung und Populismus treffen zu können. Schlussendlich verbindet die Methode quantitative mit qualitativen Analyseelementen (Methodentriangulation). Zudem werden in dieser Arbeit, in Ergänzung zur Kerndisziplin der Politikwissenschaft, Bezüge aus Kommunikations-, Geschichts- und Literaturwissenschaft angewandt (Interdisziplinarität). Das Hinzuziehen weiterer Disziplinen ist dabei vor dem Hintergrund der Vielfältigkeit visueller Inhalte zu begründen. Zu Beginn der Arbeit wird ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand des slowakischen Populismus⁴, der visuellen politischen Kommunikation und der medialen Darstellung von Migration gegeben. Anschließend werden, für diese Arbeit relevante, Konzepte und Theorien vorgestellt. Von Bedeutung sind Theorien und Konzepte von Populismus, wie das Krisen-Performanzmodell (Moffitt 2014) sowie jene von Medienpopulismus (Bos & Brants 2014). Weiter wird der methodische Zugang erläutert und die erhobenen Daten werden beschrieben. Danach folgt die Darstellung der Ergebnisse der quantitativen Bildtypenanalyse. Abschließend werden Theorien, theoretische Konzepte und die Analyseergebnisse zusammenhängend diskutiert.

² Ausgenommen davon ist der öffentliche Rundfunk (vgl. Reporter ohne Grenzen 2023).

2. Forschungsstand

Die Thematik dieser Arbeit wurde in bisherigen Forschungsarbeiten nur unzureichend erarbeitet. Vielmehr sind Arbeiten zu nennen, die verschiedene Aspekte der Thematik abdecken. Hervorzuheben sind die Arbeiten von Radoslav Štefančík et al. (2021), Michal Tkaczyk (2017) und Ansgar Koch (2017) die als lose Anknüpfungspunkte für diese Arbeit gesehen werden können. Tkaczyk analysierte die mediale Darstellung der Migrationskrise 2015 durch tschechische Online-Nachrichtenportale. Aufgrund ähnlicher historischer und politischer Strukturen zwischen Tschechien und der Slowakei sind die Erkenntnisse der Arbeit besonders zu berücksichtigen. Koch untersuchte mittels Bildinhaltsanalyse die Darstellung von Migration in deutschen Zeitungen. Die Arbeit kann als Grundlage für die Auseinandersetzung mit migrationsbezogenen, stereotypischen Visualisierungen betrachtet werden. Štefančík et al. setzten den slowakischen Rechtspopulismus in Verbindung mit der internationalen Migration. Entsprechende Erkenntnisse stellen damit einen bedeutenden Mehrwert für diese Arbeit dar.

2.1 Populismus in der Slowakei

Kevin Deegan-Krause und Tim Haughton veröffentlichten 2009 den Aufsatz „Toward a More Useful Conceptualization of Populism: Types and Degrees of Populist Appeals in the Case of Slovakia“. Sie untersuchten die slowakische Politik zwischen 1990 und 2008 hinsichtlich der Etablierung von Formen des Populismus (siehe auch Kapitel 3/Theoretischer Rahmen). Sie unterschieden zwei Formen populistischer Aufrufe: „the outward-looking appeals that vary strongly with a party’s relationship to power, and inward-looking appeals that remain more stable over time“ (Deegan-Krause & Haughton 2009: 838). Mit anderen Worten: „anti-elite‘ appeals“ versus „pro-people‘ focus“ (ebd.).

Aliaksei Kazharski und Andrey Makarychev verglichen in ihrem 2020 veröffentlichten Aufsatz „Populism in Estonia and Slovakia: Performances, Transgressions, and Communicative Styles“ die beiden postsowjetischen Staaten hinsichtlich der Beschreibung des Populismus als „performative and transgressive political style“ (ebd.: 165). Populismus würde sich entsprechend eher durch Bilder und Gespräche festigen, als durch ein politisches, systematisches Vorgehen. Als zentrale Erkenntnisse beschreiben Aliaksei Kazharski und Andrey Makarychev erstens, dass Populismus die slowakische Gesellschaft spaltet und polarisiert (vgl. Kazharski & Makarychev 2020: 184). Zweitens, würde Populismus im Rahmen eines „rhetorical external othering“ (ebd.: 185) andere Länder als Feindbilder bestimmen. Das, durch den slowakischen Populismus konstruierte Feindbild Ungarn, nahmen auch Florian Hartleb (2014) und Radoslav Štefančík et al. (2021) in ihren Arbeiten an.

Drittens, die Verwendung populistischer Rhetorik erstreckte sich über das gesamte, politische Links-rechts-Spektrum (vgl. Kazharski & Makarychev 2020).

2022 veröffentlichte Seongcheol Kim mit „Discourse, Hegemony, and Populism in the Visegrád Four“ eine Monografie, in der er sich mit den vergangenen und gegenwärtigen politischen, populistischen Gelegenheitsstrukturen, Parteien und Regierungen von Polen, Ungarn, Tschechien und der Slowakei auseinandersetzte. In der postsowjetischen Transformationszeit dominierte die, von Vladimír Mečiar und dessen Partei „Hnutie za demokratické Slovensko“ („Bewegung für eine demokratische Slowakei“, HZDS) geführte Regierung. Während in dieser ersten Regierung nach der sowjetischen Wende Nationalismus und soziale Sicherheit in den Fokus des politischen Diskurses gebracht wurden, nahm die HZDS erst im Umfeld der Nationalratswahlen 2002 populistische Elemente an (vgl. Kim 2022: 263-264). Im Gegensatz zu dieser Beschreibung Kims, betont Florian Hartleb, dass bereits die HZDS-Regierung in den 1990er Jahren als erste populistische Regierung der Slowakei betrachtet werden muss (vgl. 2014: 101). Jedoch sind sich die Ausführungen in den Arbeiten von Hartleb und Kim ähnlich, sodass es sich vermutlich um eine konzeptionelle Unterscheidung handelt. Weiter beschreibt Seongcheol Kim vier populistische Diskurse, die durch folgende slowakische Parteien konstruiert wurden: 1999 bis 2002 durch „Smer - sociálna demokracia“ („Richtung – Sozialdemokratie“, Smer), 2002 durch HZDS, seit 2012 durch „Obyčajní ľudia a nezávislé osobnosti“ („Gewöhnliche Menschen und unabhängige Personen“, OĽaNO) und seit 2016 durch „Sme Rodina“ („Wir sind eine Familie“; Kim 2022: 265).

2.2 Der Umgang mit gegenwärtigen Migrationskrisen in der Slowakei/Ostmitteleuropa

Die Migrationskrise beginnend 2015 stellte nach Miroslav Mareš (2015) eine bedeutende Zäsur für v.a. Gesellschaft und Politik in den ostmitteleuropäischen Länder dar, die zu einem Erstarken des ostmitteleuropäischen Rechtsextremismus führte (vgl. ebd.: 87-88). Die radikale Ablehnung von Migrant:innen in Ostmitteleuropa ist, Mareš folgend, jedoch nicht allein rechtspopulistischen oder -extremistischen Personen und Vereinigungen vorbehalten. Da gegenüber den westeuropäischen Staaten in Ostmitteleuropa eine nur geringe Zahl Muslim:innen leben würde³, würde sich ein Großteil der Bevölkerung ostmitteleuropäischer

³ Im Rahmen der „Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe wurden im Zeitraum 2006 bis 2015 (und damit bis zum Beginn der ersten Migrationskrise der Gegenwart) in der Europäischen Union (inklusive Großbritanniens) 3,0 Prozent Muslim:innen erfasst. Betrachtet man den Anzahl Muslim:innen in den mittelosteuropäischen Visegrád-Staaten, so liegt er in der Slowakei bei 0,3 Prozent, in Tschechien und Ungarn bei jeweils 0,0 Prozent. Für Polen liegen keine Angaben vor. Hingegen betrug in Polen der Anteil von Katholik:innen an der Gesamtbevölkerung zu Beginn der ersten Migrationskrise 96,0. In der Slowakei wurden 69,4 Prozent Katholik:innen erfasst. Etwa die Hälfte der ungarischen Bevölkerung identifizierte sich mit dem Katholizismus die andere Hälfte fühlte sich keiner Religion zugehörig. In Tschechien betrug der Anteil Atheist:innen an der Gesamtbevölkerung 71,0 Prozent (Liedhegener & Odermatt 2019).

Staaten ablehnend gegenüber der schnell wachsenden Zahl Geflüchteter positionieren (von denen ein Großteil aus muslimisch geprägten Ländern nach Europa kam). Die „während der Migrationskrise eskalierte Islamophobie“ (Mareš 2015: 88) hat, Miroslav Mareš zufolge, außerdem zu einem überwiegend geschlossenen Widerstand der Visegrad-Staaten gegen migrationsbezogene Lösungsvorschläge seitens der EU geführt (vgl. ebd.: 87-88).

Dace Dzenovska spezifizierte 2016 in ihrem Aufsatz „Eastern Europe, the Moral Subject of the Migration/Refugee Crisis and Political Futures“ die Gründe für die Ablehnung von Migrant:innen durch die Bevölkerung ostmitteleuropäischer Staaten. Dabei nennt sie u.a. „concerns about cultural incompatibility, racial and religious difference, security threats, [...] lasting socialist legacies of population resettlement [...] and imposed solidarity by Europe that invoked memories of directives from Moscow“ (Dzenovska 2016: 2). Weiter verweist sie in ihrem 2017 veröffentlichten Aufsatz „Coherent Selves, Viable States: Eastern Europe and the Migration/Refugee Crisis“ auf die Selbsteinschätzung ostmitteleuropäischer Staaten als „a historical and linguistically-defined community“ (Dzenovska 2017: 305). Entsprechend seien das Entstehen und Überleben von Staat und Nation miteinander verwoben. Mit einer angenommenen und vermeintlichen Gefährdung der Nation durch die Einreise einer Vielzahl von Nicht-Slowak:innen, Nicht-Tschech:innen etc. sei auch der Staat gefährdet und vice versa. Dzenovska betont jedoch, dass diese Beziehung nicht allgemeingültig verstanden werden kann, da sich Gesellschaften in Ostmitteleuropa auch durch freiheitliche und weltoffene Bürger:innen konstituieren würden (vgl. ebd.: 301-305).

Radoslav Štefančík, Ildikó Némethová und Terézia Seresová stellen in ihrem 2021 publizierten Aufsatz „Securitisation of Migration in the Language of Slovak Far-Right Populism“ die Ergebnisse ihrer politischen Diskursanalyse von slowakischem Rechtspopulismus anhand internationaler Migrationsbewegungen vor. Štefančík et al. erkennen in der Agenda der slowakisch, politischen Rechten bis 2015 nur selten das Aufgreifen von Migration. Vielmehr dominierten nach 1989 die staatliche Unabhängigkeit und die Kritik an der großen ungarischen Minderheit im slowakischen Staatsgebiet (siehe auch Hartleb 2014; Kazharski & Makarychev 2022). Erst mit der ersten Migrationskrise der Gegenwart sei das Thema der Migration 2015/2016 auf die Agenda von Politik, Medien und damit auch Populist:innen getreten (vgl. Štefančík et al. 2021: 731-735). Zusammenfassend stellen Štefančík et al. zum einen heraus, dass sich der slowakische Rechtspopulismus des Antagonismus‘ „we/us‘ (good) vs. ‚they/them‘ (evil)“ bedient (ebd.: 731). Zum anderen verweisen sie darauf, dass „securitisation of migration by far-right populists has several dimensions“ und nennen „the economic, political and cultural security of the state“ (ebd.).

2.3 Visuelle politische Kommunikationsforschung

Bereits in den 1990er Jahren wurde die Bedeutsamkeit, visuelle Aspekte in der Forschung zu berücksichtigen im Rahmen der „Wende zum Bild“ deutlich. Diese konstituierte sich durch die Diskussion der Konzepte des „Imagic Turn“ von Fellmann (1991), des „Iconic Turn“ von Mitchell (1992) und des „Pictorial Turn“ von Boehm (1994; (vgl. Grittmann & Ammann 2008: 296; Bernhardt et al. 2019: 45; Sabo 2017: 21-22). Jedoch ist das Feld der visuellen Politikforschung bei Weitem nicht so etabliert, wie ähnliche Disziplinen, die ebenfalls das Spezifikum der Visualität in ihre Forschung integrierten, z.B. Visual History (u.a. Hamann 2007, Sabo 2017). Petra Bernhardt et al. sehen den Grund darin, dass „in der Disziplin tendenziell eine kritische Perspektive auf medienzentrierte Politikherstellung und -darstellung vorherrscht“ (2019: 45). Sozialwissenschaftler:innen wie Benjamin Drechsel („Bilder sind politisch hochrelevante Medien“, 2005: 5), Christian von Sikorski und Cornelia Brantner („politische Kommunikation, so kann konstatiert werden, wird zunehmend visuell“, 2019: 18) und Petra Bernhardt, Karin Liebhart und Andreas Pribersky („Visualität [...] [ist] eine zentrale Komponente politischen Handelns und politischer Kommunikation“, 2019: 50) widerlegen diese Skepsis mit einer Vielzahl an Arbeiten in der visuellen Politikforschung. Diese würden v.a. durch die Fragen geprägt sein, „wie soziale AkteurInnen mit Bildern handeln, Sinn erzeugen und Fakten schaffen“ (Bernhardt et al. 2019: 44-45). Zu nennen sind u.a. die Visualisierung von Kandidat:innen als Wahlkampfakt (Bernhardt & Liebhart 2017), die Bildverwendungen im Gedenken an die Terroranschläge 9/11 (Ammann 2015) und rechtspopulistische Bilddarstellungen der deutschen Partei „Alternative für Deutschland“ (Feng 2022). Folgend werden zwei Arbeiten vorgestellt, die auf einer visuellen Bildanalyse einer politischen Thematik beruhen, die den Zeitraum der visuellen, politischen Kommunikation weitreichend umfassen und durch die Bereiche dieser Arbeit thematisch aufgegriffen werden: 1) Michael Griffin und Jongoss Lee nahmen 1995 eine erste Auseinandersetzung mit der visuellen Darstellung in der Kriegs-/Krisenberichterstattung vor. Sie untersuchten im Rahmen einer visuellen Inhaltsanalyse die Bildberichterstattung über den Golf-Krieg in drei US-amerikanischen Zeitungen. Dabei bestimmten sie Bildkategorien, die die Grundlage für die von Grittmann und Ammann (u.a. 2018) entwickelte Bildtypenanalyse darstellen sollten. Als entsprechende Bildkategorien listeten sie u.a. „Arsenal (U.S.-Allied)“, „Troops (U.S.-Allied)“, „Political Leaders (U.S.: Bush)“, „Military Leaders (U.S.)“, „Destruction (Iraq)“, „Media (U.S.)“ und „Civilian life (U.S.)“ auf (Griffin & Lee 1995: 817). 2) Yingyi Feng setzte sich im Rahmen einer 2022 veröffentlichten Monografie mit dem taktischen Einsatz von Bildern durch die „Alternative für Deutschland“ zur Unterstützung deren rechtspopulistischer Ideologie auseinander. Als Ergebnis der von ihr durchgeführten quantitativen Bildtypenanalyse

entwickelte Feng Bildtypen, die sie in Beziehung zum Volk, den Eliten oder dem Fremden bestimmt (vgl. Feng 2022: 137). Hervorzuheben ist die Identifikation der Themenfelder „Illegale Einreise und Betrug“ sowie „Muslimische Parallelgesellschaft“ (ebd.: 163), unter dem sie migrationsbezogene und islamophobe Bildtypen zusammenfasst. Drittens entwickelte sie, im Zusammenhang mit dem Rechtspopulismus der AFD, „Grundmuster der kognitiven Eigen- und ausgrenzenden Fremdstereotype“ (ebd.: 228).

2.4 Die Darstellung von Migration in der medialen Berichterstattung

Dass Medien einen wesentlichen Einfluss auf die Auswahl und Darstellung von gesellschaftlich relevanten Themen haben, ist bekannt (u.a. Chouliaraki & Zaborowski 2017; D'Amato & Lucarelli 2019; Zaborowski & Georgiou 2019; Sahin-Mencutek 2020). Diese Eigenschaft ist besonders bei gesellschaftlich polarisierenden Themen, wie der Migration, notwendig zu berücksichtigen. So sehen Silvia D'Amato und Sonia Lucarelli in der Migrationsthematik „one of the most mediated and mediatised issues today“ (2019: 4). Eine erste bedeutende, länderübergreifende Auseinandersetzung mit der medialen Darstellung von Migration fand 2017 durch Lilie Chouliaraki, Myria Georgiou und Rafal Zaborowski statt. Im Rahmen einer europaweiten Studie betrachteten sie Zeitungsartikel von Ländern, die entweder auf der Migrationsroute lagen (Griechenland, Serbien, Tschechien, Ungarn,) oder präferierte Zielländer von Migrant:innen (Deutschland, Frankreich, Irland, Vereinigtes Königreich) waren. Dabei beschrieben sie drei Zeitpunkte für eine inhaltsanalytische Untersuchung: Für Juli 2015 nannten sie „Careful tolerance“ (die Migrationskrise war erst ca. drei Monate alt), für September 2015 „Ecstatic humanitarianism“ (mediale Verbreitung des Fotos von Alan Kurdi) und für November 2015 „Fear and securitisation“ (Terrorangriff in Paris; Georgiou & Zaborowski 2017: 8; vgl. Chouliaraki & Zaborowski 2017). Lilie Chouliaraki und Rafal Zaborowski bestimmten drei abgrenzende Nachrichtenpraktiken im Umgang mit Migration bzw. Flüchtlingen, die sie als „practices of ‘bordering’“ bezeichnen. Dazu zählen „bordering by silencing, by collectivization and by de-contextualization“ (Chouliaraki & Zaborowski 2017: 613). 2019 ergänzten Rafel Zaborowski und Myria Georgiou diese Auseinandersetzung mit einer Arbeit, in der sie ein abstraktes, antagonistisches Bild von Zombies vs. Videospieler:innen entwarfen. Die mediale Darstellung von Migrant:innen als Bedrohung verglichen sie mit dem Bild der Zombies, die ebenfalls eine andersartige Gefährdung für die Gemeinschaft darstellen. Als Videospieler:innen wird die Hoheit von Staaten und Staatengemeinschaften beschrieben, die über den Umgang mit Flüchtlingen entscheiden und vergleichbar mit einem Videospielenden deren Weg lenken würden (vgl. Zaborowski & Georgiou 2019: 93-104).

Ansgar Koch beschäftigte sich 2017 in einem Sammelbandbeitrag mit „Visuelle[n] Stereotype[n] im öffentlichen Zuwanderungsdiskurs?“ (58) und betrachtete dabei Tageszeitungen aus Deutschland. Er untersuchte erstens, ob Migrant:innen „überproportional häufig in entindividualisierender Form dargestellt“ werden (Koch 2017: 61; Hervorhebung im Original). Dies widerlegte er und hob hervor „Gruppenaufnahmen sind in gleichem Umfang vertreten wie Fotos von ein oder zwei Personen (jeweils etwa hälftig)“ (ebd.: 67). Zweitens, fragte er sich, ob Migrant:innen „überproportional häufig in exotisierender Form dargestellt [werden]“ (Koch 2017: 61-62; Hervorhebung im Original). Ebenso wie die erste Annahme widerlegte er auch diese zweite These und stellte in der Quintessenz fest, dass sich „seit Ende der 1990er Jahre eine wachsende *Diversifizierung der Bildberichterstattung zum Themenfeld ‚Migration‘* ab[zeichnet]“ (ebd.: 70).

Michal Tkaczyk veröffentlichte ebenfalls 2017 einen Zeitschriftenaufsatz zum Thema „Between Politicization and Securitization: Coverage of the European Migration Crisis in Czech Online News Media“ (Tkaczyk 2017: 91). Er untersuchte Beiträge von drei tschechischen online Nachrichtenportalen inhaltsanalytisch hinsichtlich der Frage nach „the extent to which and the way the various security cues were present in the Czech online news media agenda related to the European migration crisis“ (ibid: 95). Ungeachtet Tkaczyks analytischem Fokus auf Textbeiträge, kann dieser Artikel als wesentlicher Ausgangspunkt für diese Arbeit betrachtet werden. Dies ist nicht nur mit dessen Betrachtung von Onlinenachrichten zu begründen, vielmehr steht der Zusammenhang zwischen der Art der Medienberichterstattung und der europäischen Migrationskrise im Vordergrund. Die Betrachtung Tschechiens stellt für diese Arbeit einen bedeutenden Anknüpfungspunkt dar, denn das Land war nicht nur – in der Tschechoslowakei – mit der Slowakei historisch verbunden. Darüber hinaus weisen beide Länder ähnliche gesellschaftliche und politische Entwicklungen auf (Erfahrungen der Sowjetzeit, Beitritt zur Europäischen Union etc.). Wesentliche Ergebnisse der Analyse tschechischer Online-Nachrichten sind Tkaczyk folgend erstens die Dominanz von Sicherheitsüberlegungen und -maßnahmen, die Beschreibung und Detektion krimineller Vorgänge, irreguläre Migration und der humanitäre Umgang mit Migrant:innen (vgl. Tkaczyk 2017: 102). Ungeachtet dessen, dass Bilder in seiner Analyse nur als den Text ergänzende Elemente betrachtet wurden, beschrieb Tkaczyk zweitens, dass „every second photo depicted migrants being escorted by law-enforcement operatives, and every third portrayed them in the proximity of fences or barriers“ (103). Drittens, erörterte er „the level of personalization“ (ebd.), auf dem Migrant:innen dargestellt wurden und beschrieb, dass “approximately every second analysed news story referred to migrants in terms of big numbers and without information about their country of origin. When this was the case, migrants were

referred to as ‘migrants’, ‘refugees’, a ‘wave of migration’, or in apposition with numbers” (Tkaczak 2017: 103). Viertens, erarbeitete Tkacyk Rahmenthemen der Berichterstattung: „Humanitarian frame“, „Politicization frame“ und „Security frame“ (ebd.: 104).

3. Theoretischer Rahmen

In dieser Arbeit soll, vor dem Hintergrund populistischer Zugänge und Konzepte, untersucht werden, wie Migration(skrisen) in der Slowakei visuell dargestellt werden. Dazu werden in diesem Kapitel zuerst Spezifika und Forschungsinteressen der visuellen Politikforschung beschrieben. Zweitens werden allgemeine und anschließend ostmitteleuropäische Konzepte des Populismus vorgestellt. Dabei soll auch die Einflussnahme von regionalen Erbschaften auf Konzepte und Ausprägungen von Populismus berücksichtigt werden. An einen, für die thematische Ausrichtung der Arbeit notwendigen, Exkurs zu Migration und Migrationskrisen, schließen die Beschreibung des Krisen-Performanz-Modells (Moffitt 2014) und der Konzepte moralischer Panik (Cohen 2002, Goode & Ben-Yehuda 2009) an. Weiter werden Aspekte von Medienpopulismus (Bos & Brants 2014) erläutert und populistische sowie migrationsbezogene Narrative miteinander verbunden. Schlüsselbegriffe (Populismus, Migration etc.) werden in den entsprechenden Unterkapiteln eingeführt und anschließend in die Beschreibung von Theorien und Konzepten eingebunden.

3.1 Visuelle politische Kommunikation

Die Definition des Feldes der visuellen, politischen Kommunikation setzt das Verständnis der Felder politische Kommunikation einerseits und visuelle Kommunikation andererseits voraus. Politische Kommunikation „bezeichnet alle Prozesse der Informationsvermittlung, die Politik zum Gegenstand haben“ (Eilders 2021: 283). Unter visueller Kommunikation sind „sämtliche Vermittlungs- und Austauschprozesse von Bedeutungsinhalten“ zu verstehen „sofern sich diese visueller Phänomene bedienen, die sich in Form von Bildern materialisieren“ (Geise & Rössler 2012: 347; Hervorhebung im Original). Visuelle politische Kommunikation bzw. Visuelle Politik verbindet diese beiden Felder und „beschäftigt sich [...] mit materiellen Bildern und Images, die eine politische Kontextualisierung erfahren“ (Bernhardt et al. 2019: 46). Zudem ist die visuelle Politikforschung zwar in der Politikwissenschaft verortet, speist sich jedoch aus Einflüssen u.a. der Kommunikations-, Geschichts- und Literaturwissenschaft (vgl. ebd.). Petra Bernhardt et al. betonen weiter, dass im Vordergrund der visuellen Politikforschung nicht die Betrachtung von Bildmaterial stehen würde, dass der Beschreibung von Inhalten bzw. Aussageabsichten dient. Vielmehr würden „das Bildhandeln, als auch das Herstellen von Bildern zu politischen Zwecken“ im Zentrum des Forschungsinteresses stehen (ebd.).

Das Erkenntnisinteresse visueller Politikforschung kann erstens darin bestehen, Auswahlstrategien und -routinen der Redaktionen bei der Publikation visuellen Materials aufzudecken. Zugrunde liegt die Annahme, dass „eine inhaltliche Auswahl [...] in der Redaktion nach routinisierten Kriterien getroffen [wird]“ (Grittmann & Ammann 2017: 145). Zweitens verbindet die journalistische Berichterstattung die Gegenwart mit der Vergangenheit, in dem sie „vergangene Themen sammelt, selektiert und sie der Umwelt als Diskussionsangebote zur Verfügung stellt“ (Grittmann & Ammann 2008: 301). Elke Grittmann und Ilona Ammann beschreiben dieses Vorgehen mit dem theoretischen Konzept des „kollektiven Gedächtnisses“ (2008: 301). Dieses kann als „konstruiertes Wissen über Vergangenheit“ verstanden werden, das „entscheidend für die Identitätsbildung einer Gesellschaft [ist] und [...] von sozialen Gruppen – Institutionen, Kollektiven oder Individuen – konstituiert [wird]“ (ebd.). Bildmaterial kommt dabei eine bedeutende Rolle zu, denn dieses konzentriert Vergangenes und bindet es durch z.B. Ikonisierung in gegenwärtige gesellschaftspolitische Diskurse ein (vgl. ebd.). Drittens sind Bilder als bedeutende Informationsressource zu verstehen, die Einfluss auf die Bildung politischer Einstellungen und Meinungen nehmen können. Auch wenn Textmaterial diese Funktion erfüllen kann, kommt Bildern eine besondere Stellung zu, die mittels „picture superiority effect“ beschrieben werden können. Dieser impliziert, dass sich Personen an „Bilder besser und länger [erinnern] als [an] textliche Informationen“ (von Sikorski & Brantner 2019: 4) und dadurch die „‘Wahrheit‘“ dem/der Rezipient:in realitätsnäher übermitteln werden könne (ebd.: 4, 8). Stephanie Geise und Patrick Rössler beschreiben ein damit zusammenhängendes „eigenes Vermittlungsprinzip [...], das erheblich von der sprachlich-textlich dominierten Kommunikation abweicht“ (2012: 343).

Sowohl statische, als auch bewegte Bilder sind als Untersuchungsobjekte der Disziplin zu beschreiben. Allgemein definieren Geise und Rössler ein Bild „als intentionale, höchstens zweidimensionale, medial gebundene Visualisierung oder visuelle Repräsentation von Bedeutungsinhalten“ (ebd.: 347). Zu betonen ist, dass betrachtete Bilder in der visuellen Politikforschung spezifisch zu bestimmen sind. Benjamin Drechsel (2005) verweist auf ein Zusammenspiel zwischen Politik-, Medien-, Kunst- und visueller Kulturwissenschaft und betont: „Bilder existieren nicht an und für sich, sondern lediglich als interaktive Prozesse, an denen Blicke, Trägermedien und Bedeutungen beteiligt sind“ (ebd.: 10). Ein Bild würde somit an sich nicht zwangsläufig politisch sein, sondern erst durch das Einwirken bestimmter Faktoren politisiert: „Gerät ein Bild in politische Kontexte, dann wird es politisch“ (ebd.).

Von Bedeutung für die Analyse des Bildmaterials in dieser Arbeit ist die Betrachtung von visuellen Stereotypen und Ikonografien. Stereotype können grundsätzlich „als Vorstellungen

verstanden [werden], die Personen, deren Eigenschaften und/oder Verhaltensweisen zugeschrieben werden“ (Grittmann & Ammann 2017: 144). Visuelle Stereotype, nach Uwe Pörksen (2000) „Visiotype“, verbinden das Konzept der Stereotypen mit Bildmaterial. Sie sind als „standardisierte visuelle Zugriffe auf die Welt“ zu verstehen „die durch eine beigegebene Legende, eine Lesart in ihrer Bedeutung festgelegt werden“ (Pörksen 2000: 13). Visiotype reduzieren komplexe Sachverhalte und bieten einen Leitfaden zu deren Verständnis an (vgl. Koch 2017: 60). Eine weitere Funktion bestünde in „der Triebpflege“ sowie der Zuschreibung „als [erlebte] Wunscherfüllung“ (Pörksen 2000: 15). Auch wenn Visiotype nicht von Grund auf mit einer bestimmten Wertung belegt sind, kann besonders eine negative Assoziation eine Abgrenzung zwischen Gruppen der Gesellschaft herbeiführen (vgl. Koch 2017: 60). Exemplarisch sind ausgehend von der Thematik dieser Arbeit Migrant:innen, Geflüchtete etc. als visiotypisch ausgrenzbare Gruppe zu nennen. Explizit ist in diesem Zusammenhang auch die populistische Ideologie des „Wir“-versus-„Die“ zu nennen, die in Kapitel 3.2 (Populismus als Ideologie versus Populismus als politischer Stil) erläutert wird. Ansgar Koch verweist weiter auf die Unterscheidung von zwei visiotypischen Formen: 1) Visiotype, die Element kollektiver Erinnerung werden sollen, müssen bestimmte Gesten, Umgebungen und äußere Merkmale von Personen beinhalten, die spezifisch für deren Gruppenzugehörigkeit sind (vgl. Koch 2017: 61). 2) Visiotype, die einer individuellen Darstellung von einer Gemeinschaft oder weniger bekannten Person entsprechen, fordern eine „ausgeprägte Individualisierung in der fotografischen Darstellung“ (ebd.).

Bildikonen/-ikonografien schließen definitorisch an die orthodoxen, byzantinischen Bilder bzw. Gemälde von Heiligen an (vgl. Vivat! Magazin 2023). Benjamin Drechsel beschreibt sie als „sich wiederholende Motive und Themen“ (2005: 6). Nach Grittmann und Ammann (2008) sind Ikonen der Gegenwart überwiegend als Ergebnisse journalistischer Bilderstellung zu beschreiben (vgl. ibid: 300). Dennoch kann offensichtlich nicht davon ausgegangen werden, dass Bilder per se ikonisch sind (vgl. Perlmutter 1989: 11). Vielmehr würden sie erst zu Bildikonen, wenn sie „über die aktuelle Berichterstattung hinaus eine herausragende Bedeutung erlangt haben“ (Grittmann & Ammann 2008: 298). Dies impliziert, dass Bildikonen „durch massenmediale Wiederholung ins kulturelle Gedächtnis [eingeschrieben werden]“ (Sabo 2017: 21; vgl. Grittmann & Ammann 2008: 302). Weiter ist zwischen drei Formen von Ikonen zu differenzieren. David D. Perlmutter entwickelte die Unterscheidung zwischen „generic icon“ und „discrete icon“ (1998: 11). Erstgenanntem schreibt Perlmutter zu, dass „certain elements are repeated over and over, from image to image, so that despite varying subjects, times, and locations, the basic scene becomes a familiar staple, a visual cliché“ (1998: 11). Während diese

Beschreibung der deutschen Bezeichnung „Bildtyp“ entspricht, (siehe Kapitel 4.2/Quantitative Bildtypenanalyse) ist unter „generic icon“ die „Bildikone“ zu verstehen (vgl. Lobinger 2012: 121). Diese beschreibt Perlmutter als „a single image with a definite set of elements – the famous photo or footage“ (1998: 11). Zudem bestimmt er Kriterien, die Bildikonen erfüllen müssen, um als solche beschrieben zu werden: „Celebrity“, „Prominence“, „Frequency“, „Profit“, „Instantaneousness“, „Transposability“⁴, „Fame of Subjects“, „Importance of Events“, „Metonymy“⁵, „Primordality and/or Cultural Resonance“⁶ und „Striking Composition“ (Perlmutter 1998: 11-20). Ergänzt wurden die Bildikone und der Bildtyp durch „die Motivikone“ (Grittmann & Ammann 2008: 320; Hervorhebung im Original), die im Anschluss an den Terrorakt 9/11 entwickelt wurde. Elke Grittmann und Ilona Ammann beschreiben, dass „es sich zwar nicht um *das* eine Foto [handelt], aber um dasselbe Motiv mit gleichbleibenden Akteuren, gleichem Ort und derselben Situation, das in verschiedenen Varianten [...] verfügbar ist“ (ebd.: 320; Hervorhebung im Original). Die Kommunikationswissenschaftlerinnen nahmen zudem eine Auflistung von Gründen für die Mehrfachpublikation von Bildern vor, die im Gegensatz zu David D. Perlmutter (1998) nicht nur auf Bildikonen, sondern auf alle hier beschriebenen ikonischen Formen abzielt, unter anderem:

- „professionelle journalistische Selektionskriterien“ (Grittmann & Ammann 2008: 303)
 - „Negativismus“ (ebd.: 304)
 - „kulturelle und politische Nähe eines Kriegs- oder Krisengebietes zum eigenen Land“ (ebd.)
 - „Betroffenheit oder Beteiligung von sogenannten ‚Elite-Nationen‘ und ‚-Personen‘“ (ebd.)
 - „Visualisierung“ (ebd.)
- „Authentizität“ (ebd.: 304-305)
- „Bildästhetik“ (ebd.: 309)
- „Emotionalität“ (ebd.: 316).

3.2 Populismus als Ideologie versus Populismus als politischer Stil

Theorien bzw. Konzepte von Populismus weisen eine geringe Reichweite auf. Sie sind Elemente empirischer Forschung „mit Struktur von übersituativer, aber dennoch raumzeitlich begrenzter Geltungsreichweite“, die „durch sozialen Wandel veränderbar sind“ (Kelle 2008: 57). Mit Blick auf die weitere Betrachtung von Populismustheorien und -konzepten ist die Unterscheidung zwischen einem wissenschaftlichen und umgangssprachlichen Populismusbegriff von grundlegender Bedeutung. Die alltägliche Verwendung des Begriffs

⁴ Elke Grittmann und Ilona Ammann bezeichnen „Medien [...] als Zeitschienen, welche die Bilder über ihre Tagesaktualität hinaus ins Bewusstsein der Gesellschaft rücken“ (2008: 300).

⁵ Katharina Lobinger beschreibt „Metonymie“ in Anlehnung an David D. Perlmutter als „[verdichteter] Moment eines Ereignisses [...], der „symbolisch für das ganze Geschehen [steht]“ (Lobinger 2012: 121).

⁶ Lobinger verweist hierbei auf die Bezugnahme von Bildikonen auf „ältere Bilder, zum Beispiel aus Religion oder Geschichte“, die ebenfalls als Ikonen betrachtet wurden (2012: 121).

wird vordergründig mit einer „popularitätsheischenden, den Stimmungen in der Bevölkerung nachlaufenden und nachgebenden Politik“ (Decker & Lewandowsky 2017: 22) beschrieben. Mit Blick auf den wissenschaftlichen Populismusbegriff betonen Cas Mudde und Cristóbal Rovira Kaltwasser (2019), dass es kein universell anwendbares Populismuskonzept geben würde. Dennoch weisen sie für verschiedene Konzepte einen kleinsten gemeinsamen Nenner nach: „[I]m Populismus [würde] stets das Establishment kritisiert und den einfachen Leuten geschmeichelt [werden]“ (ebd.: 25). Damit bauen Mudde und Kaltwasser auf die Annahme Muddes auf, der bereits 2004 postulierte, dass „populism says something about the relationship between ‘the elite’ and ‘the people’“ (543). Jan-Werner Müller betont außerdem, dass „[p]opulism is not just anti-elitist, it is also necessarily anti-pluralist“ (2015: 88). Zudem würde der Populismus in einem wesentlichen Spannungsverhältnis mit der Politik stehen, die er als opportunistisch begreift (vgl. Taggart 2000: 2; Jagers & Walgrave 2007: 322; Decker & Lewandowsky 2017: 23). Als Eliten würden nicht nur Politiker:innen v.a. der nationalen Regierung begriffen, sondern auch bestimmte Staaten (z.B. USA) und suprastaatliche Organisationen (z.B. EU; vgl. Decker & Lewandowsky 2017: 25; Diehl 2016: 82). Akteur:innen anderer Staaten oder überstaatlicher Organisation entsprächen nach der Lesart des Populismus jedoch nicht nur der Elitenzuschreibung, sondern würden eine potentielle Bedrohung für die nationale Identität, Gemeinschaft und Kultur darstellen. Auf individueller Ebene sieht der Populismus „‘Fremde’“ in „ethnische[n], kulturelle[n] und religiöse[n] Minderheiten“, „‘abweichenden’ sexuellen Orientierungen (Homosexuelle) oder politischen Überzeugungen“ (ebd.). Zusammengefasst kann die von Kevin Deegan-Krause und Tim Haughton entwickelte (und auf Ben Stanley 2008) aufbauende Liste von Eigenschaften des Populismus genannt werden (2009: 823):

- homogeneity of the people;
- homogeneity of the elite;
- glorification of the people;
- denigration of the elite;
- unmediated leadership (as befits the sovereignty of the people); and
- rejection of cooperation or compromise (as befits the friend/enemy dichotomy).

Ungeachtet der genannten Spezifika stellt der Populismus nicht grundsätzlich eine Gefahr dar. Seine Stärke besteht darin, bestehende Probleme konkret zu benennen und hervorzuheben, wie „die wachsende religiöse Radikalisierung oder die Schwierigkeiten muslimischer Migrant:innen auf dem Arbeitsmarkt“ (Decker & Lewandowsky 2017: 25). Jedoch würde der Populismus in dem Moment gefährlich werden, indem diese Probleme mit v.a. Ideen des Nationalismus verbunden, z.B. Muslime als Feindbild bestimmt und „unter Generalverdacht“ gestellt würden (ebd.). Herausforderungen stellen zudem die Vereinfachung komplexer Sachverhalte – die Unterscheidung von „Gut oder Böse, Entweder, Oder“ (Diehl 2016: 80) –

und die Verbreitung einfacher Kausalbeziehungen dar, denn komplizierte Sachverhalte würden das Auseinandertriften von Empirischem und Politischem herbeiführen (Nassehi 2016; Diehl 2016). Dieses Vorgehen könnte schlussendlich in einer „Verschiebung des politischen Diskurses“ (Diehl 2016: 80) resultieren.

Benjamin Moffitt und Simon Tormey (2014) unterscheiden Populismus zwischen Ideologie, politische Logik, Diskurs, Strategie und politischen Stil (vgl. *ibid.*: 381-382). Populismus als Strategie, Diskurs und Logik wird in dieser Arbeit nicht weiter betrachtet. Erstens, fokussiert Populismus als Strategie auf eine:n politische:n Führer:in und vernachlässigt den notwendigen Baustein des Volkes (vgl. *ebd.*: 386). Zweitens, Populismus als Diskurs lässt „visual, performative and aesthetic elements, as well as those features that contribute to the affective or passionate dimension of populism“ außen vor (*ebd.*: 385-386). Da sich diese Arbeit auf eine Medienanalyse und die Betrachtung von Bildmaterial stützt, ist dieser konzeptionelle Ansatz für diese Arbeit nicht geeignet. Drittens, das Konzept von Populismus als Logik zeichnet sich durch Abstraktion aus, die jedoch zu „vagueness and banality“ führt und „the choice of concrete cases for empirical analysis“ erschwert (Moffitt & Tormey 2014: 385). Folgend wird Populismus als Ideologie und politischer Stil fokussiert, deren konkurrierende Betrachtung sich auch in der Populismusforschung der letzten Jahre gefestigt hat (Stanley 2017: 141).

Mudde beschreibt Populismus als

an ideology that considers society to be ultimately separated into two homogeneous and antagonistic groups, 'the pure people' versus 'the corrupt elite', and which argues that politics should be an expression of the volonté générale⁷ (general will) of the people. Populism, so defined, has two opposites: elitism and pluralism” (Mudde, 2004, p. 543; Hervorhebung im Original).

Dabei betont Mudde, dass diese Definition die Existenz eines „Nicht-Populismus“ (2004: 543) voraussetzen würde. Diesen sehen er und Kaltwasser in „Elitismus und Pluralismus“ (Mudde & Kaltwasser 2019: 27). Während Mudde unter Elitismus den definitorischen wie inhaltlichen Gegensatz von Populismus versteht, würde Pluralismus mit der populistisch angenommenen Homogenität des Volkes brechen (vgl. 2004: 543-544). Von Bedeutung ist zudem die Bestimmung des Populismus als eine „thin-centred ideology“ (*ebd.*: 544). Im Gegensatz zu „dicken“ Ideologien (z.B. Sozialismus und Faschismus) benötigen „dünne“ Ideologien eine komplementäre Ideologie⁸ (Mudde & Kaltwasser 2019: 26). Mudde nennt als den Populismus

⁷ Der Begriff des *volonté générale* geht auf Jean Jacques Rousseau zurück. Dieser unterschied zwischen „Gemeinwillen (*volonté générale*) und dem Gesamtwillen (*volonté de tous*)“, wobei „unter dem Gemeinwillen zu verstehen ist, dass das Volk eine Gemeinschaft bilden und Gesetze erlassen kann, um die gemeinsamen Interessen durchzusetzen“. Der Gesamtwille bestimme „lediglich die Summe der Einzelinteressen zu einem bestimmten Zeitpunkt“ (Mudde & Kaltwasser 2019: 39; Hervorhebung im Original).

⁸ Stanley bestimmt, dass unter bestimmten Umständen, wenn „the realm of the political is significantly constrained, such as secessionism or wartime mobilization, nationalist ideology may strike out on its own“ (2008: 99).

komplementierende (dünne oder dicke) Ideologien „communism, ecologism, nationalism⁹ or socialism“ (Mudde 2004: 544). Mudde und Kaltwasser ergänzen „Agrarianismus, [...] Neoliberalismus“ (2019: 43). Dennoch kritisieren Moffitt und Tormey, dass der Populismus grundsätzlich zu dünn sei, um ihn überhaupt als Ideologie definieren zu können (2014: 384). Auch Paul Taggart merkte an, dass der Populismus keine vollständige Ideologie sei (2000: 2). Damit bildet seine Arbeit jedoch eher die Grundlage für Muddes (2004) dünne Ideologie als für die Kritik von Moffitt und Tormey (2014). Taggarts Konzept des „heartland“ als „a territory of imagination“, „in which, in the populist imagination, a virtuous and unified population resides“ (Taggart 2000: 95) kann als Grundlage für Muddes Konzept des Populismus als dünne Ideologie gesehen werden (vgl. Mudde 2004: 545-546). Taggart bestimmte, dass die vielfältigen Adaptionismöglichkeiten von Populismus in dessen „empty heart“ liegen würden, da er keine eigenen zentralen Normen wie „equality, liberty and social justice“ (Taggart 2000: 3-4) aufweisen würde. Er beschrieb Populismus in diesem Zusammenhang als „a chameleon, adopting the colours of its environment“ (ebd.: 2). Aufgrund seiner Offenheit und Adaptionismöglichkeit kann das Populismuskonzept von Cas Mudde als Grundlage für ostmitteleuropäische Populismuskonzepte herangezogen werden.

Betrachtung von Populismus als politischen Stil beschreibt „das Auftreten – die *performance* – eines politischen Akteurs“ (Decker & Lewandowsky 2017: 30; Hervorhebung im Original), der auf die Herstellung einer Beziehung zu seinem Publikum abzielt. Er zeichnet sich durch eine „rhetorische Ansprache“ und „die Ästhetik des Auftritts“ aus (ebd.; Moffitt & Tormey 2014: 387). Dabei ist auf zwei, sich ergänzende Ansätze zu verweisen: 1) Das Modell des politischen, populistischen Stils von Benjamin Moffitt und Simon Tormey (2014) konstituiert sich aus dem Zusammenwirken von „*Appeal to ‘the People’*“ + „*Crisis, Breakdown, Threat*“ + „*‘Bad Manners’*“ (Moffitt & Tormey 2014: 391-392; Hervorhebung im Original). Während die ersten beiden Bausteine des Modells keiner weiteren Erklärung bedürfen bzw. bereits erläutert wurden oder noch erläutert werden, ist mit letztgenanntem Element die inhärente populistische Ausdrucksweise gemeint, die „conceptual tools from dramaturgical approaches to politics – performance, performativity, actors, audiences [...]“ beinhaltet (ebd.: 389-390). 2) Frank Decker und Marcel Lewandowsky erarbeiteten sechs „Stilmittel‘ des Populismus“ (2017: 30), die zum einen als Grundlage populistischer Rhetorik, zum anderen als Ergänzung des zuvor beschriebenen Modells betrachtet werden können (ebd.):

⁹ Oftmals treten Populismus und Nationalismus verbunden auf, Somit ist es notwendig, den Begriff des Nationalismus kurz zu umreißen: „Nationalism is primarily a political principle, which holds that the political and the national unit should be congruent“ (Gellner 1983: 1).

- „Rückgriff auf common sense-Argumente [...]“
- „Vorliebe für radikale Lösungen [...]“
- „Verschwörungstheorien und Denken in Feindbildern [...]“
- „Provokation und Tabubruch [...]“
- „Verwendung von biologistischen und Gewaltmetaphern [...]“

Kritisch anzumerken ist dem Konzept des populistischen, politischen Stils, dass es sich weniger auf den Inhalt von Äußerungen, sondern vielmehr auf die Performanz der Personen, die sie verbreiten, konzentriert. Mit Blick auf die Staaten Mittel- und Osteuropas stellt die Anwendbarkeit des Modells eine besondere Hürde dar, denn „any refusal to abide by the dry, pragmatic, and technocratic canon of political norms and conduct often sufficed to attract the epithet of populist“ (Stanley 2017: 141). Diese Zuschreibung verdeutlicht eine grundlegende Problematik. Die Bezeichnung des/der Populist:in orientiert sich nicht ausschließlich an den ihnen inhärenten Kriterien (u.a. Ablehnung einer Elite): Personen würden nicht nur als Populist:innen beschrieben, um ihnen ein negatives Stigmata anzuheften, sondern auch, um sie von anderen abzugrenzen (vgl. Canovan 1981: 6). Schlussendlich ist es sinnvoll, die populistischen Konzepte von Ideologie und politischem Stil miteinander zu verbinden, denn “[s]tylistic and ideological populism thus tend to converge” (Krämer 2014: 46). Eine Gemeinsamkeit beider Konzepte stellen deren Eigenschaft als strategische Entscheidungsfunktion und die Einflussnahme auf die Weltanschauung der Bevölkerung dar (vgl. ebd.).

3.3 Populismuskonzepte in Ostmitteleuropa

Osteuropäische Populismuskonzepte betonen staatlichen Protektionismus und lehnen im Gegensatz zu westeuropäischen Konzepten neoliberale Ideen ab (Mudde 2007; Decker & Lewandowsky 2017). Dennoch kann für Ostmitteleuropa kein einheitliches Populismuskonzept beschrieben werden. Vielmehr muss zwischen einem linken und rechten Populismus sowie einem post-kommunistischen Rechtspopulismus als „phenomenon sui generis“ (Minkenberg 2009: 445) unterschieden werden. Zudem sind spezifische prä- und postkommunistische sowie mediensystemische Erbschaften zu betrachten. Im Folgenden sind Charakteristika des Konzepts des ländlichen Populismus (Canovan 1981, Buzalka 2008) zu berücksichtigen. Die Notwendigkeit, dieses Konzept in dieser Arbeit zu betrachten, ist auf Kevin Deegan-Krause und Tim Haughton zurückzuführen, die eine Anwendbarkeit des Konzepts nach Margaret Canovan für die Slowakei in Aussicht stellten (vgl. Deegan-Krause & Haughton 2009: 838).

3.3.1 Rechter und linker Populismus

„Populismus, rechter wie linker, bezieht sich immer auf das ‚Eigene‘ und steht in Opposition zu Universalismus, Kosmopolitismus, Globalisierung und weltweitem Freihandel.“ (Priester 2017: 51). Beide Ausrichtungen von Populismus eint die Ablehnung der Elite und des politischen Systems. Sie positionieren sich für eine homogene Volksgemeinschaft und betonen den „wahren“ und einzigen Volkswillen“ (Decker & Lewandowsky 2017: 24), der durch das angenommene egoistische und eigeninteressengeleitete Handeln der Elite übergangen würde. Rechter wie linker Populismus konstituiert sich aus dem Zusammenspiel zwischen Populismus als dünne Ideologie (Mudde 2004) und einer weiteren Ideologie. Karin Priester präzisiert, dass „[e]rst in Verbindung mit einer der drei Hochideologien der Moderne [...] diese ‚dünnen‘ Ideologien in rechtes oder linkes Fahrwasser [geraten]“ (2017: 51). Dabei sind unter „Hochideologien der Moderne“ der Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus zu verstehen (von Beyme 2002: 29). Während aus der Symbiose zwischen Populismus und Konservatismus ein „kulturalistisch unterfütterter Anti-Islam-Populismus“ (Rechtspopulismus) resultiert, ist der „kapitalismuskritische[] und/oder wohlfahrtschauvinistisch geprägte[] Sozialpopulismus“ (Decker & Lewandowsky 2017: 22) als Ergebnis der Verbindung zwischen Populismus und Sozialismus (Linkspopulismus) zu fassen. Der Rechtspopulismus positioniert sich gegen Gruppierungen, wie Migrant:innen und ethnische Minderheiten (vgl. Decker & Lewandowsky 2017: 23-24). Er betont zudem einen Personenkult, und hebt „nationale Freiheitshelden und [...] Ikonen des Widerstandes gegen Fremdherrschaft“ (Priester 2017: 57) hervor. Für die Slowakei ist beispielsweise Andrej Hlinka zu nennen, ein katholischer Priester der 1905 die Partei „*Hlinkova slovenská ľudová strana*“ („Hlinkas Volkspartei“, Kim 2022: xv; Hervorhebung im Original) gründete. Unter Hlinkas Parteinachfolger, Jozef Tiso, wurde die Slowakei 1938 ideologisch an das nationalsozialistische Deutschland angeschlossen (ebd.: 225-226, 261). Hlinka wurde zudem Namensgeber für die zwischen 1938 und 1945 bestehende (ebd.) paramilitärische, neonazistische Gruppierung „*Hlinkova garda*“ („Hlinkas Garde“, vgl. Slovak National Gallery n.d.). Im Gegensatz zum rechten Populismus thematisiert linker Populismus vielmehr soziale Fragen, wie die Position von Arbeitnehmer:innen im staatlichen System und bestimmt Institutionen, wie das Bankwesen und dessen Akteur:innen als Feindbild (vgl. ebd. 23-24; Priester 2017: 58). Im Gegensatz zum rechtspopulistischen Personenkult lehnt der Linkspopulismus den Fokus auf nationale Helden weitgehend ab und hebt „die namenlosen ‚Arbeiter der Faust‘“ (Priester 2017: 57) hervor. Exemplarisch ist die slowakische, linkspopulistische Partei „*Smer - sociálna demokracia*“ zu nennen (Nordsieck 2023). Ben Stanley attestierte der Partei jedoch nach deren Wahlerfolg 2006 eine Loslösung von der populistischen Rhetorik und resümiert, dass „[r]ather than a radical left-wing populist party

SMER is perhaps better viewed as a centrist populist party which undertook a leftward shift“ (Stanley 2017: 147). Notwendig voneinander zu unterscheiden sind Rechts- und Linkspopulismus einerseits und Rechts- und Linksextremismus andererseits¹⁰. In Abgrenzung zum Populismus sind Formen des Extremismus grundsätzlich nicht als u.a. „eine politische Strategie“ sondern „als eine geschlossene Ideologie“ zu bestimmen (Bundeszentrale für politische Bildung o.J.a; Hervorhebung Emely Keyn). Weiter negiert der Extremismus allgemein die Teilung der Staatsgewalt (und damit verbunden das demokratische, politische System), Grundsätze der Menschenwürde und individuellen Grundrechte (vgl. Grösch & Kellner 2023). Unterschiede zwischen rechtem und linkem Extremismus bestehen darin, dass „[i]n jedem Teilbereich des Rechtsextremismus [...] antisemitische Ansichten erkennbar [sind]“ (ebd.). Demgegenüber impliziert der Linksextremismus die „sozialistischen Forderung nach einer von Gleichheit geprägten Gesellschaft und damit einhergehend deren (gewaltsamen) Homogenisierung“ (Pichler 2019: 45). Ergänzend dazu ist für den ostmitteleuropäischen Raum der Paramilitarismus hervorzuheben – „inoffizielle Truppen, die mit Wissen eines Regimes gegen dessen vermeintliche Gegner und Gegnerinnen auftreten“ (Politiklexikon o.J.), diese beschatten und ggf. exekutieren (vgl. ebd.). Uwe Backes identifizierte entsprechende Gruppierungen „vor allem in Ungarn, Tschechien und der Slowakei [...] zur Abwehr einer von ‚sozialen Störenfrieden‘ (Roma, Juden, muslimische Migranten, Homosexuelle) ausgehenden Gefahr“ (2020). Für die Slowakei sind „Slovenskí branci“ („Slowakische Rekruten“) und „Akčná skupina Vzpor Kysuce“ („Aktionsgruppe Widerstand Kysuce“) hervorzuheben (vgl. Krekó et al. 2017: 46), wobei letztgenannte „eine der gefährlichsten paramilitärischen Gruppen [ist], die [...] de facto den Holocaust gutheißt“¹¹ (Mesežnikov & Bránik 2017: 24).

3.3.2 Das Konzept des Ländlichen Populismus und seine Adaptionmöglichkeiten

Als weiterer Ausgangspunkt für die Betrachtung von Populismuskonzepten in Ostmitteleuropa sollte aufgrund seiner lang bestehenden und konstituierlich andauernden Auseinandersetzung der ländliche Populismus berücksichtigt werden. Seine Beschreibung geht auf Margaret Canovan (1981) zurück (ebd.: 13). Der Fokus auf einen ländlichen Populismus in Ostmitteleuropa begann im 19./20. Jahrhundert, dessen Beginn wird darüber hinaus bereits um 1880 datiert. Zu dieser Zeit waren bis zu neunzig Prozent der ostmitteleuropäischen Bevölkerung landwirtschaftlich tätig und in Abgrenzung zu der städtischen Elite als „Bürger zweiter Klasse“ verstanden (Müller 2017: 163-164). Vor diesem Hintergrund sei die

¹⁰ Jedoch weisen v.a. der Rechtspopulismus und der Rechtsextremismus inhaltliche Überschneidungen auf. Beispielsweise „beschwören sie [beide; Anmerkung EK] eine ideale, weniger komplexe Welt, geordnet nach ethno-pluralistischen Kriterien“ (Liebhart 2015: 96).

¹¹ Original: „je jednou z nejnebezpečnějších polovojenských skupin [...] a de facto schvalujících holokaust“ (Mesežnikov & Bránik 2017: 24).

populistische Idee des Loslösens von „fremde[n] Einflüsse[n]“ und eine „Entmachtung der angeblich entfremdeten Eliten“ (Müller 2017: 163) zu verstehen. Juraj Buzalkas Theorie des post-bäuerlichen Populismus baut auf Canovans Ansatz und die Anfänge des Agrarpopulismus auf, in denen die Idee „des bäuerlichen Lebens, verstanden als ethnisch-religiöser Kern einer nötigen moralischen Regeneration der Nation, für eine populistische Kritik bestimmter Elite und des politischen Zentrums“ herangezogen wurde (Müller 2017: 176). Buzalka stellt die „peasant family as an economic and social-structural unit in the countryside“ (Buzalka 2008: 760) in den Fokus seiner Theorie, die er am Beispiel einer südpolnischen Gemeinschaft entwickelte. Er betont, dass das Post-bäuerliche dennoch nicht ausschließlich in Dörfern und ländlichen Strukturen zu verorten sei, sondern auch in größeren Städten und Hauptstädten des östlichen Europas beschrieben werden kann. Ideen des Bäuerlichen und Ländlichen würden über Generationen weitergegeben werden und sich als „kind of peasant nostalgia“ verbreiten (vgl. ebd.). Neben dem Ländlichen verweist Buzalka auf das Klerikale/Katholische, als Baustein seiner Theorie. Die Verbindung zwischen Ländlichem und Katholischem sieht er dadurch begründet, dass „the domain of tradition is, in many parts of Eastern Europe, heavily safeguarded by institutional religion“ (ebd.: 762). Damit einhergehend beschreibt er Gemeinsamkeiten mit dem Populismus in „the pre-eminence and defence of the patriarchal family and a rigid moral order, the complicated obsession with the nation, and beliefs about the role of ‘the people’ and their traditions“ (ebd.: 761). Ausgehend von diesen Vorannahmen definiert Buzalka post-bäuerlichen Populismus als „a combination of identity narratives, collective memories and rural ideologies [...] together with Catholicism [...]“ (ebd. 762). Juraj Buzalka untersuchte diese theoretischen Annahmen zudem mit Blick auf „people’s everyday economic practices and ideas under communism, and their transmission and/or re-invention by contemporary populism“ (2018: 988) am Beispiel der Slowakei. Dabei bestimmte er die Fokussierung auf ein „understanding of everyday economy and socialization around this [communist; Anmerkung EK] economy“ als nostalgisches, dem post-bäuerlichen Populismus inhärentes Element (ebd.: 1004). Zum anderen erörterte er die Anwendbarkeit des theoretischen Konzepts für die EU-Mitgliedschaft. Während die „EU integration as a Christian project“ und damit als Ausdruck des Katholischen betrachtet werden kann, würde das Abtreten von nationaler Souveränität an die Staatengemeinschaft eine Gefährdung der nationalen, traditionellen Werte darstellen (vgl. Buzalka 2008: 767).

3.3.3 Prä-, postkommunistische und mediensystemische Erbschaften

Ken Jowitts Arbeit „New world disorder: The Leninist extinction“ (1992) stellt einen oft rezipierten Ausgangspunkt in der Auseinandersetzung mit postkommunistischen Erbschaften

dar (u.a. Crawford & Lijphart 1995; Pop-Eleches 2007, 2014). Er versteht das sozialistische Erbe als "impact of Party organization, practice, and ethos", dem eine "initial charismatic ethical opposition" (1992: 293) entgegenstehen würde. Grigore Pop-Eleches abstrahiert davon ausgehend Erbschaften als „structural, cultural, and institutional starting points of ex-communist countries at the outset of the transition“ (2007: 910). Erbschaften sind zudem in der präkommunistischen und Zwischenkriegszeit zu verorten (u.a. Pirro 2014, Decker & Lewandowsky 2017). Die Bezugnahme auf Erbschaften ist charakteristisch für den rechtsgerichteten Populismus in Ostmitteleuropa, ebenso die Verbindung von Erbschaften unterschiedlichen Ursprungs (Pirro 2014: 603). Um deren Komplexität zu verstehen und einen bestmöglichen theoretischen Korpus für den Analyseprozess zu schaffen, werden folgend mehrere Ansätze betrachtet.

Andrea L.P. Pirro (2014) identifizierte Klerikalismus und Irredentismus¹² als Themen, die ihren Ursprung in der vorkommunistischen Zeit haben und den gegenwärtigen Rechtspopulismus prägen (vgl. auch Decker & Lewandowsky 2017: 34). Während sich die Idee des Irredentismus mit den Gebietsansprüchen durch den ersten Weltkrieg ausbreitete, ist die Ausbreitung des Christentums und seiner Riten auf das 9. Jahrhundert zurückzudatieren (vgl. de Lange & Guerra 2009: 529; Buřtíková & Kitschelt 2009: 468). Mit Blick auf irredentistische Bestrebungen betonen Crawford und Lijphart, dass „the issue of who is included in the nation and who is not included [...] is now on the new political agenda in most post-Communist societies“ (1995: 187; Hervorhebung im Original). Damit einhergehend würden außerdem Vorbehalte gegen ethnische Minderheiten, v.a. der Roma geäußert werden. Weitgehend davon ausgenommen sei jedoch die ungarische Minderheit, die in der Slowakei und Rumänien lebt (vgl. Minkenberg 2002: 391; Buřtíková & Kitschelt 2009: 468). Der Einfluss der Kirche auf die Ausrichtung und Führung der Staaten kann mit deren Vermögen begründet werden, durch interne hierarchische Strukturen und die Bezugnahme auf eine vorkommunistische, traditionelle Lebensart der Bevölkerung auch in Krisenzeiten Ordnung und Sicherheit zu vermitteln (vgl. Jowitt 1992: 300). Die dominante Position der katholischen Kirche und die Bezugnahme auf eine traditionelle Lebensweise verband, wie bereits im vorherigen Unterkapitel erläutert, auch Juraj Buzalka (2008) und beschrieb ein Konzept des post-bäuerlichen Populismus. Ken Jowitt (1992) identifizierte bereits kurz nach dem Zerfall der Sowjetunion Klientelismus¹³ und den Rückzug

¹² Irredentismus kann als „Anspruch“ verstanden werden, „die eigene Ethnie innerhalb der gemeinsamen, historisch legitimierten Grenzen zusammenzuführen“ (Decker & Lewandowsky 2017: 34).

¹³ Mudde und Kaltwasser betonen die notwendige Abgrenzung zwischen Klientelismus und Populismus. Sie beschreiben ersteren „als eine Art *Handel* zwischen bestimmten Wählerschichten und Politikern [...], bei dem die Wählerinnen und Wähler Vorteile [...] erhalten, wenn sie einen Patron oder eine Partei unterstützen“ (2019: 28).

der Bevölkerung aus dem politischen Raum als Hinterlassenschaften der sozialistischen Regime. Eine exklusive, politische Regierung stand im Vordergrund (dominiert von der kommunistischen Staatspartei), die sich an kaum nachvollziehbaren, allgemeinen Regeln für Politik und Gesellschaft orientierte. Dadurch würden klientelistische Strukturen gestärkt und nur regierungskonforme Mitglieder der Gemeinschaft als legitim erachtet werden (Jowitt 1992: 288). Die Erfahrung mit dem sowjetischen Regime förderte zum einen die Furcht und Skepsis der Bevölkerung gegenüber der politischen Führung (vgl. Minkenberg 2009: 448; Crawford & Lijphart 1995: 180). Daraus resultierte eine Entpersonifizierung der Bürger:innen, die zur Etablierung einer „‘ghetto‘ policial culture in Eastern Europe“ (Jowitt 1992: 288) beitrug. Zum anderen schien die sozialistische Erfahrung zu einer unvereinbaren Gegensätzlichkeit zwischen Öffentlichkeit und Privatem und damit einer geringen politischen Beteiligung der Bürger:innen beizutragen, die auch nach der Transformationszeit in den postsowjetischen Staaten verankert blieb (vgl. Jowitt 1992: 287; Pop-Eleches 2014: 45). Dieser Lesart folgend kann sich auch die Sympathie für populistische Ideen nicht auf eine bestimmte soziale Gruppe beschränken lassen, sondern als „Bündnis zwischen statusunsicheren [...], verarmten Mittelschichten und Menschen aus dem unteren sozialen Segment“ (Priester 2017: 57-58) gefasst werden. Weiter löste der Zerfall der Sowjetunion einen rasanten Privatisierungsprozess aus. Ausländische Unternehmen erwarben ostmitteleuropäische Firmen von „traditional ,enemies““ (Mudde 2007: 129) wie den USA, Deutschland und Russland. Durch die mangelnde Erfahrung der postsozialistischen, politischen und wirtschaftlichen Elite mit marktwirtschaftlichen Modellen, konnte dem rasanten Tempo des Marktes kaum nachgekommen werden (Crawford & Lijphart 1995: 183). Die rasche Privatisierung begünstigte die Ausbildung von Patronagestrukturen und Korruption (vgl. ebd.; De Lange & Guerra: 2009). Charakteristika, die der gegenwärtige Populismus in Ostmitteleuropa den politischen Eliten vorwirft (u.a. Pirro 2014; Stanley & Czeńnik 2019). Zudem kam es durch die Auflösung der sowjetischen Staatengemeinschaft zu einer Wiederbelebung und Neudefinition der unterdrückten nationalen Identität, die sich in einem wachsenden Nationalbewusstsein äußerte (de Lange & Guerra 2009: 528-529). Dabei standen die Betonung des Nationalen und damit einhergehender u.a. ethnischer, linguistischer, kultureller Eigenheiten im Vordergrund. Die Gleichsetzung von Staat und Nation (vgl. Dzenovska 2017) und der damit einhergehende Ausschluss anderer Nationalitäten wurden angestrebt – ein „populist and romantic ultranationalism“ (Minkenberg 2009: 450). Ausgehend von diesen Erbschaften prognostizierte Jowitt bereits 1992, dass „[s]ooner rather than later, attitudes, programs, and forces will appear demanding and promising unity“ (298) und verwies damit indirekt auf einen absehbaren Aufstieg populistischer Kräfte in der Region.

Ebenfalls sind mediensystemische Erbschaften hervorzuheben, die an den Transformationsprozess ausgehend von den 1990er Jahren anschließen. Bis zu diesem Zeitpunkt und in der Zeit der sowjetischen Einflussnahme dominierten „geschlossene[] Mediensysteme“ (Thomaß 2010: 543), die in die entsprechenden politischen Systeme der Länder eingebettet waren. Barbara Thomaß betonte, dass sich „[d]ie normative Ausrichtung des Journalismus [...] an den politischen Vorgaben der herrschenden Partei [orientierte]“ (ebd.). Ungeachtet dessen war der Konsum von Medienprodukten „aus dem Untergrund“ (ebd.) und aus westeuropäischen Ländern zwar illegal, dennoch weit verbreitet (vgl. ebd.). Im Transformationsprozess durchlief das sowjetische Medienrepertoire drei wesentliche Phasen: „Die Phase der Demonopolisierung und Dezentralisierung“, „eine neue Mediengesetzgebung [...] die Verankerung der Grundfreiheiten der Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit“ und schlussendlich die Betonung „ökonomische[r] Faktoren der Ausgestaltung der Medien“ (Thomaß 2001: 44). Die Unterstützung von Medienkanäle und -einrichtungen durch v.a. westliches Kapital führte zu einer Zunahme des marktwirtschaftlichen Wettbewerbs und die Medienanzahl konzentrierte sich (vgl. ebd.: 45). Diese Ausgangssituation brachte verschiedene Schwierigkeiten bzw. mediensystemische Erbschaften mit sich (Thomaß 2010: 547-548), u.a.:

- [...], Journalisten verwechseln politisches und professionelles Engagement,
- Kommentare sind ohne genügende Schärfe,
- Spekulationen ersetzt[sic] die Recherche, [...],
- Texte aus der politischen PR werden unhinterfragt übernommen,
- Journalisten dienen als Handlanger oder Sprachrohre politischer Parteien, [...],
- [...] die Berichterstattung über Konflikte, vor allem ethnische Konflikte, ist einseitig.

3.4 Exkurs: Migration und Migrationskrisen in Ostmitteleuropa bzw. der Slowakei

Nachdem, für diese Arbeit, relevante Konzepte von Populismus vorgestellt wurden, ist es notwendig den Gegenstand zu beschreiben, anhand dessen die visuelle, mediale Darstellung von Populismus untersucht werden soll: gegenwärtige Migrationskrisen. Grundlegend ist dafür die Bestimmung des Begriffs der Migration als „Wanderbewegungen von Menschen“, die „ein natürliches Phänomen“ darstellt (Brimer & Klinkenberg 2021: 286). Zu unterscheiden ist zwischen Binnenmigration (innerhalb eines Staates) und internationaler Migration (Überwindung von Staatsgrenzen; vgl. ebd.: 287). Ursächlich für Migration sind „*push factors*“ und „*pull factors*“ (ebd. 288; Hervorhebung im Original), die miteinander verknüpft sind. Beispielsweise können Krieg und Verfolgung (Push-Faktoren) eine Migrationsbewegung in ein Land auslösen, in dem Frieden herrscht und die persönliche Sicherheit gewährleistet wird (Pull-Faktoren; vgl. ebd.). In dieser Arbeit liegt der Fokus auf internationaler Migration als Resultat der Flucht vor Verfolgung und Krieg.

Migration kann zwischen regulär vs. irregulär, legal vs. illegal, kontrolliert vs. unkontrolliert, dokumentiert vs. undokumentiert unterschieden werden (vgl. u.a. Brimer & Klinkenberg 2021, Europäisches Parlament 2019). Während die genannten Differenzierungen im Kern den gleichen Umstand beschreiben, weisen einzelne Bezeichnungen Schwierigkeiten¹⁴ auf. Im Folgenden wird deshalb die Unterscheidung zwischen dokumentierter/erfasster und undokumentierter/nicht erfasster Migration verwendet. Synonym wird die Bezeichnung kontrolliert vs. unkontrolliert verwendet (vgl. Apap et al. 2019: 3). Ebenfalls zu differenzieren ist zwischen Geflüchteten und Asylsuchenden. Erstere umfassen Personen die „mit begründeter Furcht vor Verfolgung wegen ihrer [...] Religion, Nationalität, politischen Überzeugung [...] in einem Land anerkannt und aufgenommen worden sind“ (Europäisches Parlament 2019). Ergänzend dazu sind Asylsuchende als Personen zu beschreiben, „die in einem anderen Land einen formalen Asylantrag stellen“ (ebd.). Zu betonen ist, dass es keine allgemeingültig rechtliche Bestimmung zur Gewährung von Asyl gibt (vgl. addendum 2017). Vielmehr bestimmt ein Zusammenspiel nationaler, supranationaler und internationaler Verfügungen den Umgang mit asylsuchenden Personen. Hervorzuheben sind die Antifolterkonvention der Vereinten Nationen (keine Rückführung in Länder, in denen Folter droht; vgl. Amnesty 2021), die Genfer Flüchtlingskonvention (keine Rückführung in Länder, in denen Verfolgung droht; vgl. Brimer & Klinkenberg 2021: 296) und mehrere rechtliche Bestimmungen auf europäischer Ebene (genannt wird folgend eine Auswahl der am relevantesten erachteten Dokumente): Erstens, die Europäische Konvention für Menschenrechte impliziert im Wesentlichen die Aspekte der zuvor genannten Dokumente. Zweitens, betont die EU-Grundrechtscharta den Anspruch auf die Gewährung von Asyl und verbietet die direkte Zurückweisung an der Landesgrenze in Form von Push-backs¹⁵ (vgl. addendum 2017). Drittens, mit der 2013 eingeführten Dublin-III-Regelung ist grundsätzlich „derjenige Mitgliedsstaat zuständig, in dem zum ersten Mal ein Asylantrag gestellt wurde“ (UNHCR 2023). Dadurch soll garantiert werden, dass Asylanträge jeweils nur einmal in der Europäischen Union begutachtet werden (vgl. ebd.). Migrationskrisen beziehen sich auf den Begriff der „Krise“ als „event that has the potential to cause a large detrimental change to the social system and in which there is lack of proportionality between cause and consequence“ (Walby 2015: 14). Izabela Grabowska ergänzt

¹⁴ Die populäre Beschreibung „illegal“ impliziert eine signifikant negative Bewertung der Migrant:innen. „Irregulär“ bezieht sich auf das Übertreten der Landesgrenze außerhalb eines offiziellen Grenz(kontroll)punkts. Diese Unterscheidung würde v.a. den Personenschmuggel als reguläre Form der Migration bestimmen, da Personen teilweise in Fahrzeugen versteckt über offizielle Grenzpunkte befördert werden (vgl. Brimer & Klinkenberg 2021: 287).

¹⁵ Push-backs werden (oft) von staatlichen Akteur:innen durchgeführt und implizieren, dass „flüchtende und migrierende Menschen – meist unmittelbar nach Grenzübertritt – zurückgeschoben werden, ohne die Möglichkeit [zu erhalten] einen Asylantrag zu stellen“ (ECCHR o.J.)

diese Definition um die Beschreibung von “moments of uncertainty and confusion” (2023: 2) und leitet dabei in die Diskussion des Begriffs der Migrationskrise über, den sie in Bezug auf deren Aufnahmegesellschaft definiert (vgl. ebd.: 11). Ausgehend davon wird auch in dieser Arbeit der Begriff der Migrationskrise als Krise für das Aufnahmeland definiert, dass mit einer hohen Zahl Geflüchteter und Asylsuchender konfrontiert ist, jedoch (mindestens) zu Beginn der Krise nur begrenzte Ressourcen zur Bewältigung derselben aufbringen kann. In dieser Arbeit sollen gegenwärtige Migrationskrisen betrachtet werden. Darunter sind all jene zu begreifen, die seit den 2010er Jahren erfasst wurden. Anschließend an Grabowska (2020: 2) sind als Krisen, die den ostmitteleuropäischen Raum betreffen, die Migrationskrise beginnend 2015, die Krise an der polnisch-belarusischen Grenze beginnend 2021 und die Krise der Geflüchteten aus der Ukraine aufgrund des russischen Angriffskrieges seit 2022 zu nennen.

Betrachtet man die Mitgliedsländer der Europäischen Union, in der die meisten Asylanträge gestellt wurden, so dominiert Deutschland in allen Jahren zwischen 2015 (475 510 gestellte Asylanträge¹⁶) und 2022 (243 835). Die Liste der niedrigsten Zahl gestellter Asylanträge führt Estland an. 2018 bis 2020 wurden in dem Land zwischen 50 und 105 Anträge gestellt. Eine ebenfalls geringe Zahl Asylanträge wurde in der Slowakei gestellt, dass 2016 (145) und 2017 (160) die Liste der wenigsten 2018 (175) und 2022 (545) die der zweitwenigsten, 2019 (230) und 2021 (370) die der drittwenigsten gestellten Anträge in der EU anführte (Eurostat 2023). Daran anschließend ist für den ostmitteleuropäischen Raum im Allgemeinen eine eher restriktive Migrationspolitik zu bestimmen: 2015 kamen hunderttausende Geflüchtete vordergründig an der italienischen, griechischen und spanischen Mittelmeerküste an. Da die Länder für die große Zahl an Geflüchteten nicht ausreichend Ressourcen aufbringen konnten, schlug die Europäische Kommission die quotengebundene Verteilung von Geflüchteten aus Griechenland und Italien auf die EU-Staaten vor. Auf Initiative der Slowakei stimmten, Tschechien, Ungarn und Rumänien gegen den Vorschlag der Kommission (vgl. Stoeger & Olteanu 2015; Cuprik 2015b; Palata 2017). Bemerkenswert ist an dieser Stelle, dass die Slowakei zum einen eines der europäischen Länder, mit der größten Migrationszahl ist (vgl. ebd.: 396). Zum anderen ist zu betonen, dass das Land „hauptsächlich ein Transitland für Migrantinnen und Migranten aus Osteuropa“ (Monsees et al. 2021: 396) ist und nur ein geringer Anteil an Migrant:innen in der Slowakei bleibt: 2015 waren es beispielsweise 1,3 Prozent (Stoeger & Olteanu 2015) und 2019 betrug der Anteil 3,4 Prozent (Monsees et al. 2021: 42). Ein Großteil der Migrant:innen kam, im betrachteten Zeitraum dieser Arbeit, aus der Ukraine, Serbien, Tschechien und Rumänien (ebd.: 396; Urnersbach 2023). Auffällig ist in diesem

¹⁶ In den folgenden Beispielen wird die Ausführung „gestellte Asylanträge“ aufgrund einer besseren Lesbarkeit der erläuterten Zahlen ausgelassen.

Zusammenhang, dass Ukrainer:innen zwischen 2015 und 2021 die größte, nationale Gruppe¹⁷ darstellten, die durch den slowakischen Staat eine Ausreisepflicht auferlegt bekamen oder bereits ausgereist waren (Eurostat 2023).

Betrachtet man die politischen und ideologischen Verknüpfungen zwischen den mittelosteuropäischen Staaten zu Beginn der Flüchtlingskrise 2015, fallen Ähnlichkeiten zwischen Ideen und Äußerungen des ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán und des damaligen¹⁸, slowakischen Ministerpräsidenten Robert Fico auf. Beide „bedienen sich eines antimuslimischen Diskurses, der die aktuelle Fluchtbewegung mit einer [Gefährdung der] christliche[n] Identität [...] gleichsetzt“ und „unterstellen [...] dem Großteil der in der EU um Asyl ansuchenden Personen wirtschaftliche Motive für ihre Flucht“¹⁹ (Stoeger & Olteanu 2015). Gegenwärtig ist ein Auseinanderdriften der Visegrád-Staaten Polen, Tschechien, Ungarn und der Slowakei zu beobachten. Der tschechische Staatspräsident Petr Pavel betonte im März 2023 in einem Interview mit der deutschen Zeitung „ZEIT“, das „[d]as Visegrád-Bündnis [...] in der Krise [ist]“ (Nejezchleba 2023). Dabei bezog er sich vordergründig auf die Vertiefung der Beziehung zwischen Polen und Ungarn, die sich von v.a. menschenrechtlichen, rechtsstaatlichen Grundwerten der westlichen Gemeinschaft zunehmend distanzieren (vgl. Nejezchleba 2023). Der Aussage, dass die Stärke der V4-Gruppe auf europäischer Ebene besonders durch die Ablehnung der geplanten Asyl-Quotenregelung 2015 sichtbar wurde, stimmte Pavel zu. Er hob jedoch hervor: „[...] und wir sprechen heute nicht mehr mit einer Stimme“ (ebd.).

3.5 Das populistische Krisen-Performanz-Modell

Benjamin Moffitt betont, dass „if we do not have the performance of crisis, we do not have populism (2015: 190). Er bezieht sich dabei auf Paul Taggart, der ebenfalls die Krise als, ein den Populismus konstituierendes, Element identifizierte (vgl. u.a. Taggart 2000: 2; Moffitt 2014: 211). Moffitt entwickelte davon ausgehend ein populistisches Krisen-Performanz-Modell, in dem er die Konzepte von Populismus und Krise systematisch miteinander verband und die Anwendbarkeit auf migrationsbezogene Themen und Ereignisse in Aussicht stellte. Dabei kann eine Krise nach Moffitt nicht nur als Auslöser für populistische Äußerungen und

¹⁷ Mit signifikantem Abstand folgten afghanische (2015: 140 Personen), syrische (2015: 245 Personen), marokkanische (2022: 420 Personen), tunesische (2022: 380 Personen), serbische (2017: 245 Personen), türkische (2022: 300 Personen) und vietnamesische (2018: 365 Personen) Staatsangehörige (Eurostat 2023; Anmerkung EK: Angabe der höchsten Zahl ausgewiesener/ausgereister Personen zwischen 2015 und 2022).

¹⁸ „Damalig“ bezieht sich auf die politische Position der genannten Person zum Zeitpunkt der Aufnahme bzw. Publikation des entsprechenden Bildes. Die Bezeichnung wird in der Arbeit entsprechend verwendet.

¹⁹ Anti-Islamismus, Rassismus und die Zurückweisung von Migrant:innen ist nach Stoeger und Olteanu nicht ausschließlich für den osteuropäischen Raum zu bestimmen. Vielmehr zählen diese Einstellungen „zu den zentralen Positionen erfolgreicher rechter und nationalistischer Parteien innerhalb der EU“ (2015).

Aktionen wirken, sondern der Populismus selbst muss als Ursache für Krisen betrachtet werden (vgl. Moffitt 2014: 189f). Er begründet die Annahme damit, dass „crises are never ‘neutral’ phenomena, but must be mediated and ‘performed’ by certain actors” (ebd.). Zudem würden “populist actors [...] attempt to ‘spectacularize’ failure to propagate a sense of crisis” (ebd.: 210). An diese Vorannahmen anknüpfend, entwickelte er ein sechsstufiges Modell, das die Krisenperformanz des Populismus beschreibt (Moffitt 2014: 198):

- 1 Identify failure.
- 2 Elevate to the level of crisis by linking into a wider framework and adding a temporal dimension.
- 3 Frame ‘the people’ vs. those responsible for the crisis.
- 4 Use media to propagate performance.
- 5 Present simple solutions and strong leadership.
- 6 Continue to propagate crisis.

Moffitt betont, dass Schritte des Modells weder in der genannten Reihenfolge stattfinden müssten, noch ihre Bezeichnung absolut sei (vgl. ebd.: 189). Die populistische Krisenperformanz bestünde vor allem darin “to divide ‘the people’ from those ostensibly responsible for the crisis – whether that is the elite, some dangerous other or a combination of both” (Moffitt & Tormey 2014: 208). In diesem Zusammenhang ist es notwendig, auf die Unterscheidung zwischen einerseits “the performances of crisis that are a feature of populism” und andererseits “‘crisis politics’ more generally“ (Moffitt 2014: 208) einzugehen. Dabei sind zwei Aspekte herauszustellen. Zum einen betont populistische Krisenperformanz immer die Verschiedenheit von Volk versus Elite, den Fremden etc. Allgemeine Krisenpolitik bezieht sich nicht notwendigerweise auf eine Trennung zwischen Volk und „den Anderen.“ Zum anderen kann für populistische Krisenperformanz kein finaler Moment angegeben oder angenommen werden. Vielmehr ist eine kontinuierliche Belebung der Krise zu beschreiben (vgl. ebd.). Im Gegensatz dazu ist für die allgemeine Krisenpolitik ein Ende bestimmbar, beispielsweise das Auslaufen von Hygieneregungen im Rahmen der Covid-19-Gesundheitskrise (vgl. Moffitt 2014: 209). Dennoch ist zu betonen, dass populistische Krisenperformanz und Krisenpolitik Gemeinsamkeiten aufweisen. So ist nicht jede populistische Performanz auf eine konstruierte Krise zurückzuführen, sondern kann sich auch auf realpolitische Krisen, wie die Migrationskrisen beziehen. Zum anderen ist Populismus ein, der Politik inhärentes, Merkmal, das besonders im Wahlkampf zur Generierung von Wähler:innen genutzt wird (vgl. ebd.: 210).

3.6 Konzepte der moralischen Panik

Moralische Panik kann als „the pervasive belief“ verstanden werden, „that some great wickedness is threatening society and must be stopped“ (Paul 2023). Die Beschreibung eines Konzepts der moralischen Panik haben in den 1970er Jahren Stanley Cohen und in den 1980er

Jahren Erich Goode und Nachman Ben-Yehuda vorgenommen (vgl. Critcher 2008; Barna & Koltai 2019). Stanley Cohens erörtert, wie die Bevölkerung auf Diskrepanzen, in Bezug auf ihr moralisches Urteil, reagieren würde (vgl. Cohen 2002: 1; Tkaczyk 2017: 92). Während Cohen die Ursache für die moralische Panik in der Gesellschaft selbst verortet, lässt sich spätestens mit der europäischen Migrationskrise eine Bedrohung „von außen“ bestimmen, durch die das Konzept an seine Grenze stößt (vgl. Tkaczyk 2017: 92). Erich Goode und Nachman Ben-Yehuda bauen auf die Definition von Cohen auf und schließen spezifisch an Chas Critcher an, der „AIDS, child abuse, drugs, immigration, media violence, street crime and youth deviance“ (2008: 1127) als Problemfelder moralischer Panik definierte. Mit der Erweiterung der betrachteten Bereiche moralischer Panik um außerstaatliche Probleme, ist die Berücksichtigung des Konzepts von Goode und Ben-Yehuda in dieser Arbeit grundsätzlich geeigneter als jenes von Cohen. Weiter würden nach Goode und Ben-Yehuda Maßnahmen zum Schutz gegenüber entsprechenden Einflüssen notwendig. Diese würden auf “strengthening the social control apparatus of the society” (Goode & Ben-Yehuda 2009: 35) abzielen. Dazu zählen Goode und Ben-Yehuda beispielsweise “tougher or renewed rules, [...] more laws, longer sentences, more police, more arrests, and more prison cells” (ebd.). Ebenso stellen sie eine implizite Beziehung zu Werten und Ideen des rechten Populismus her, in dem sie postulieren, dass „[i]f society has become morally lax, a revival of traditional values may be necessary” (Goode & Ben-Yehuda 2009: 35). Konkret bestimmen sie mit ihrem Konzept zum einen fünf Bereiche, in denen moralische Panik sichtbar wird und zu denen u.a. Medien und Politik zählen. Zum anderen erarbeiten sie Charakteristika moralischer Panik, zu denen sie u.a. „concern of fear“, „a certain level of consensus about the nature of the threat“ und „a certain degree of volatility of the concern [...] that does not characterize more ongoing threats” (ebd.: 49) zählen.

3.7 Konzepte von Medienpopulismus

Linda Bos und Kees Brants beschreiben mit dem „Medienpopulismus“ die Beziehung zwischen Populismus und Medienberichterstattung und stellen die Schwierigkeit fest, “to distinguish between political populism intended *for* the media and populism *by* the media” (2014: 707; Hervorhebung im Original). Alessandra Buonfino sieht den Grund darin, dass “both far right parties and the mass media understand that the most convenient way to appeal to the masses is to produce fear for one’s own well-being” (Buonfino 2004: 34). Bos und Brants unterscheiden zwischen einem Medienpopulismus als „intended consequence of populist attitudes to be found among journalists, particularly those working in the tabloid media” und einem als “unintended consequence of the production of news and changes in the media market” (2014: 707). Während die erste Form als *Eigenverwendung populistischer Rhetorik durch Medien* bezeichnet werden

kann, ist die zweite Ausprägung als *Darstellung populistischer Rhetorik durch Medien* zu beschreiben. Frank Esser et al. sehen eine dritte Form des Medienpopulismus. Neben “populism by the media” und “populism through the media” bestimmen sie “populist citizen journalism” (2016: 367). Während die ersten beiden Formen mit denen von Bos und Brants identisch sind, beschreiben Esser et al. mit der dritten Form die Möglichkeit populistischer Äußerungen durch Leser:innen unter online-Artikeln sowohl populistischer als auch nicht-populistischer Medien (ebd.: 371). Da es sich bei dieser Form des Medienpopulismus um eine spezifische Ausprägung handelt, die sich auf den digitalen, interaktiven Raum beschränkt, wird sie in dieser Arbeit nicht weiter betrachtet. Mit Blick auf die Eigenverwendung populistischer Rhetorik durch Medien beschreibt Krämer vier Aspekte, durch die Medien einen Ansatz für populistische Einflüsse bieten würden. 1) Die direkte Sprache der Medien an das Volk; 2) die Verbreitung einer bestimmten Darstellung von Gesellschaft; 3) die Medien agieren als Gegenstück zu Staat und Rechtssprechung („Medien als vierte Gewalt“) und 4) der Rückgriff auf polarisierendes Vokabular (2014: 49-51). Diese Auflistung kann um drei weitere Aspekte ergänzt werden: die mediale „Fokussierung auf Negativität und Konflikte, auf strategisches Framing²⁰ und Personalisierung“ (Reinemann 2017: 182). Zudem würden im Rahmen des Issue-Priming²¹ Geschehnisse und Prozesse zu denen bestimmte Parteien Sachkenntnis oder eine starke Einstellung vorweisen können, entsprechend der medieneigenen Logik aufgegriffen werden, jedoch auch Aufmerksamkeit für die entsprechenden Parteien generieren. Exemplarisch ist die Auseinandersetzung mit „der Einwanderung, oftmals in Verbindung mit Fragen nationaler Identität, Kriminalität und dem Verlust nationaler Souveränität“ (ebd.: 183) als Issue-Priming für rechtspopulistische Vereinigungen in Europa, z.B. für die Partei „Alternative für Deutschland“ zu nennen (ebd.). Da sich Medien an den Interessen der Konsument:innen orientieren und ihr Angebot entsprechend ausrichten (marktgesteuerter Journalismus), kann die Eigenverwendung populistischer Rhetorik nicht ausschließlich einem Medientyp zugeschrieben werden (Bos & Brants 2014: 707; Mazzeloni 2003: 8; Krämer 2014: 54)²².

Die Darstellung populistischer Rhetorik durch Medien (TV, Radio, Zeitschriften, Online-Medien als Massenmedien) kann u.a. mit „Politikverdrossenheit, soziale[n] Ungleichheiten und

²⁰ Framing impliziert die Auseinandersetzung „mit der **Auswahl** und **Hervorhebung** bestimmter Themen“ (momentum o.J.; Hervorhebung im Original)

²¹ Priming beschreibt die Auseinandersetzung „mit der Reaktion, die durch vorangegangene **Reize** ausgelöst [wurde] und so bestimmte **Zielreize** auslösen [kann]“ (momentum o.J.; Hervorhebung im Original).

²² Auch wenn die Eigenverwendung populistischer Rhetorik nicht allen Medien gemein ist, sondern vielmehr „eine Frage des Ausmaßes oder der Typizität“ (Krämer 2014: 43) sei, kann nicht von einer „einfache[n] Gleichung Boulevard und kommerzielle Medien = Populistenfreunde“ (Reinemann 2017: 179) ausgegangen werden. Dabei betont Mudde die Herausforderung der Qualitäts- durch die Boulevardmedien vor dem Hintergrund deren marktwirtschaftlichen Orientierung und Konkurrenz um Konsument:innen. Er erkennt einen daraus folgenden „focus on the more extreme and scandalous aspects of politics (not just by the ‘tabloid media’)“ (2004: 553).

postdemokratische[n] Verhältnisse[n]²³“ sowie dessen „Medienkompatibilität“ begründet werden (Diehl 2016: 78). Medienkompatibel sind Populist:innen insofern, dass sie durch ihre ideologische Agenda Aufsehen erregen würden, denn „Populisten sind schrille Gestalten, sie brechen gerne mit Tabus und produzieren Skandale, wecken Emotionen und dramatisieren Zusammenhänge, die sie zugleich in eine manichäische Struktur bringen“ (ebd.: 78-79). Vor dem Hintergrund stellten Bos und Brants fest, dass Charakteristika medialer Berichterstattung und populistischer Kommunikation in „tone, style and self-proclaimed deviance of populist leaders, their negativity and unambiguity“ (Bos & Brants 2014: 707) weitgehend ähnlich sind. Zudem verglich Paula Diehl Massenmedien und Populismus und stellte eine systematische Übersicht ähnlicher Merkmale auf (Tabelle 1):

Kriterien der Massenmedien	Elemente des Populismus
Personalisierung	Zentralität des charismatischen Leaders
Komplexitätsreduktion	Vereinfachung der Argumentation
Apell zum Außergewöhnlichen	Produktion von Skandal und Tabubrüche
Emotionalisierung	Emotionalisierung
Dramatisierung	Narrativ des betrogenen Volkes
Konfliktstruktur	Manichäisches Denken
Unmittelbarkeit	Ablehnung von Mediation

Tabelle 1: Ähnlichkeiten zwischen Massenmedien und Populismus (Diehl 2016: 80; eigene Darstellung)

Eine eindeutige Unterscheidung zwischen Eigenverwendung und Darstellung der populistischen Rhetorik ist jedoch nicht immer gegeben. Verflechtungen zwischen staatlichen und medialen Systemen sowie Strukturen lassen diese Grenze verschwimmen. Das Ausmaß an Verschränkung zwischen Staat und Medien scheint dabei abhängig von der Identifikation der Medieninstitute und deren Vertreter:innen mit den Ideen und Werten der politischen Führung zu sein (vgl. Mazzoleni 2003: 17). Während dadurch einerseits demokratische Werte transportiert und gefestigt werden, können auch nicht-demokratische, autoritäre Ideen verbreitet werden. Betrachtet man beispielweise staatsnahe Medien in Polen, so kann man davon ausgehen, dass sie nach dieser Lesart als Sprachrohr populistischer Organisationen funktionieren, jedoch aufgrund ihrer medialen Ausrichtung auch selbst auf populistische Rhetorik zurückgreifen (z.B. „Radio Marija“ in Polen; vgl. Stanley & Cześnik 2019: 77-78). Ungeachtet dessen würden sich Medien jedoch vielmehr von populistischen Bewegungen und

²³ Das Konzept der Postdemokratie geht auf Colin Crouch zurück. Er beschreibt einen Zustand, indem „Parteien und Regierungen kaum noch auf von Bürgern aus eigenem Antrieb vorgebrachte Anliegen reagierten, sondern lieber ihre eigenen Themen auf die Agenda setzten und die öffentliche Meinung manipulierten“ (2022: 9). Weiter skizziert er, dass die Staatsführung bei einer elitären Gruppe liege, die vor dem Hintergrund lobbyistischer Netzwerke vordergründig die Bedürfnisse gewichtiger Unternehmen berücksichtige (ebd.).

Organisationen distanzieren und kritisch über deren Zusammenkünfte und Agenden berichten. Einzelne Medien in Polen, der Slowakei und Tschechien würden darüber hinaus mit Nichtregierungsorganisationen zusammenarbeiten, die sich zu spezifischen Themen, die Populist:innen aufwerfen, aufklärend und oft kritisch äußern (vgl. Krämer 2014: 50).

3.8 Narrative als populistisches Instrument der Auseinandersetzung mit Migration

Narrative können als Vorgehensweise verstanden werden, die auf einer bestimmten Wirklichkeitsdarstellung beruht und sich durch den sprachlichen Austausch zwischen Akteur:innen festigt (vgl. D'Amato und Lucarelli 2019: 4). Von Bedeutung ist die grundsätzlich unbegrenzte Zahl an Narrativen, wovon sich jedoch nur ein kleiner Teil der möglichen Narrative etablieren würde. Den Grund sieht James Dennison (2021) im mangelnden Vermögen von Personen, alle Eigenheiten ihrer Umwelt erfassen zu können, wodurch sich eine selektive Beschreibung der Wirklichkeit durchsetzen würde (vgl. ebd.: 4). Darüber hinaus bedürfen Narrative keiner absoluten Unterstützung, da bestimmte Rezipient:innen bereits von ihnen überzeugt sind und damit andere Narrative für sich ausgeschlossen haben (vgl. Bello 2022: 1465). Weiter besitzen Narrative eine Framing-Funktion, denn bestimmte Inhalte würden ausgewählt und präsentiert, andere Inhalte bewusst vernachlässigt werden (ebd.). Narrative nehmen zudem Einfluss auf

personal and communal identities (e.g. self/us versus other/they), emotions (e.g. frustration, uncertainty, fear, hate, and empathy), attitudes (e.g. understanding, acceptance, rejection, xenophobia), and behaviours (e.g. solidarity, discrimination) (Sahin-Mencutek 2020: 2-3)

Auf politischer Ebene beeinflussen Narrative “knowledge production, policymaking, politics, and power” (ibd.). Generell kann durch das Erkennen und Bestimmen von Narrativen Aufschluss über die intellektuellen Hintergründe und persönlichen Einstellungen der sie verbreitenden Akteur:innen gegeben werden (vgl. D'Amato & Lucarelli 2019: 4). An diesen Ausgangspunkt knüpft die Beschreibung populistischer und migrationsbezogener Narrative an. Die Essenz des populistischen Narratives muss in der konstruierten Idee verstanden werden, dass „das Volk von den Eliten [...] betrogen wurde“ (Diehl 2016: 79). In Anschluss an Paul Taggart (2000) Theorie würde dies von der Vorstellung bestimmt werden, dass „[t]he ‘heartland people’ need to be homogeneous and united“ (Diehl 2018: 27). In der Zunahme ausländischer Einflüsse, wie einer steigenden Migrant:innenzahl würden v.a. Rechtspopulist:innen eine Gefahr für die eigene Nation sehen und migrationsbezogene Narrative als „tools“ nutzen, um „society or a group in relation to an ‘other’“ (D'Amato & Lucarelli 2019: 5) zu beschreiben. In diesem Zusammenhang verweisen Jörg Brimer und Stephan Klinkenberg auf den Einfluss von Vorverurteilungen, die sich in stereotypischen Ideen von Personen und Gruppen äußern würden (vgl. 2021: 293). Dies würde ihnen zufolge vor allem in dem Narrativ münden,

dass diejenigen, die neu ins Land kommen, denjenigen, die schon (immer) hier lebten, etwas wegnähmen. Letztere fühlten sich benachteiligt oder fürchteten, sie kämen zu kurz. Migranten werden also nicht als Bereicherung eines Landes begriffen, sondern vielmehr als Gefahr, vor der man sich schützen müsse (2021: 294).

Ähnlich beschreibt Armin Nassehi die populäre Idee der „angebliche[n] Privilegierung von Flüchtlingen, die staatliche Leistungen erhalten, ohne etwas dafür zu tun“ (2016: 21). Zudem sind „concerns about uncontrolled entry“, „the fear that irregular workers would undercut the domestic labour force“ und „problem of smuggling and trafficking of persons“ (Boswell 2007: 594-595) als Annahmen zu verstehen, denen die Ablehnung von Fremdgruppen (als Idee des Populismus) impliziert ist. Notwendig zu betonen ist, dass „an important actor behind migration narratives is the media, which produces and reproduces hegemonic migration narratives and shapes public opinion“ (Sahin-Mencutek 2020: 11). Dominante, populistische Narrative sind verbunden mit den Konzepten von Krise, Versicherheitlichung, Politisierung und Humanität. Krise wird durch Themen und Motive wie „‘crisis,’ ‘flow,’ ‘threat,’“ (Sahin-Mencutek 2020: 6) bestimmt. Dabei wird nach populistischer Lesart „,[t]he elite’, ,the establishment’, ,the state’ or ,the system’ [...] as the source of crisis, breakdown, corruption or dysfunctionality“ betrachtet (Moffitt & Tormey 2014: 391). Narrative über Migrationskrisen würden die eigene ethnische, kulturelle, sprachliche etc. Gesellschaft gegenüber anderen Gesellschaften abgrenzen (Grabowska 2023: 3). Als extreme Form sind „racializing narratives“ zu nennen, die Migrant:innen als u.a. Aussätzige beschreiben (Leurs et al. 2020: 681). Zudem ist auf das Narrativ der „too many“ (Dzenovska 2016: 8; Dzenovska 2017: 303) zu verweisen. Das Konzept der Versicherheitlichung (Securization) geht auf die Kopenhagener Schule der 1990er Jahre²⁴ zurück (u.a. Ünal Eriş & Öner 2021; Bundeszentrale für politische Bildung o.J.). Es impliziert „a social practice that is always mediated by the agents’ habitus, context, the audiences’ dispositions, and power relations“ (Tkaczyk 2017: 95). Der konstruktivistische Ansatz der Versicherheitlichung bezieht sich dabei auf „security, or the lack of it, is considered to be an outcome of the communication processes in society rather than of the actual living conditions“ (Tkaczyk 2017: 94). Der Kopenhagener Schule folgend kann jedes Politikfeld als Sicherheitsproblem bestimmt werden, das „legitimises the use of exceptional means“ (Hirschler 2021: 186) und welches „unter Umgehung demokratischer Regeln und Verfahren kontrolliert und gelöst werden [kann]“ (Bundeszentrale für politische Bildung o.J.b). In Abgrenzung daran

²⁴ Die Kopenhagener, Pariser und Waliser Schule sind Teil der „New European Security Theory“ und beschreiben durch verschiedene Blickwinkel die Versicherheitlichung. Während die Kopenhagener Schule in Abgrenzung zur Pariser Schule beschrieben wird, wird die Waliser Schule nicht weiter beachtet, denn sie verfolgt „ein emanzipatives Ziel und betont ‚Sicherheit als Befreiung von Unterdrückung‘“ (Bust-Bartels 2021: 71). Damit legt sie einen grundsätzlich anderen Fokus auf Versicherheitlichung als die beiden anderen Schulen. Während „Sicherheit durch die Verknüpfung mit Emanzipation aus der Waliser Perspektive einen positiven Wert an[nimmt]“ (ebd.: 72), ist die „kritische Perspektive auf Sicherheit“ (ebd.) notwendig, um keine voreiligen Schlüsse auf Recht- oder Unrechtmäßigkeit im Sicherheitskomplex zu ziehen.

löst sich die Pariser Schule von der Idee der Versicherheitlichung als Kommunikationsakt. Vielmehr versteht sie darunter „social practices and the governability of the field applied through institutions, bureaucracy, and other security actors“ (Hirschler 2021: 186). In dieser Arbeit wird konzeptionell an die Kopenhagener Schule angeschlossen, da im Gegensatz zur Pariser Schule nicht nur „(in)security professionals such as police officers, border control enforcers“ (ebd.) sondern auch Staaten, Zivilgesellschaft sowie „ganz normale“ Individuen“ (Bust-Bartels 2021: 75) Akteure der Versicherheitlichung sein können. Von Bedeutung ist die Unterscheidung zwischen dem beschriebenen Konzept der „securization“ und einem „securitization ‘move’“ (Tkaczyk 2017: 94-95). Letzteres fokussiert „mobilisation of heuristic artefacts (including metaphors, image repertoires, argumentation, analogies, stereotypes)” (ebd.), um den Rezipient:innen, der Bevölkerung etc. ein Sicherheitsproblem begreiflich zu machen. Das Konzept der Versicherheitlichung schlägt eine Brücke zwischen Migration und Populismus. Zum einen bestimmen die mit dem Konzept verbundenen Hauptkonfliktlinien „security/insecurity, internal/external and political/apolitical“ (Tkaczyk 2017: 94) die Essenz der gegenwärtigen Auseinandersetzung mit Migration. Zum anderen stellt die Thematisierung von Sicherheit vor dem Hintergrund terroristischer Akte und steigender Migrant:innenzahlen einen „fertile ground for the observed rise of populism and extremism“ dar (ebd.). Die Idee, dass Migrant:innen eine Gefahr für die eigene Bevölkerung bzw. das eigene Land darstellen würden (Sahin-Mencutek 2020: 11), beruht auf der Annahme einer “general tendency to associate migrants with crimes, terrorism and, more generally, insecurity” (Bello 2022: 1464). Özgür Ünal Eriş und Selcen Öner spezifizieren zudem, dass “[f]or European societies, Muslim immigrants have constituted the main ‘other’ in Europe’s past. European identity was predominantly formed through its relationship to Islam” (2021: 165). Zudem können Populist:innen durch deren inhärente Volk-versus-Elite-Rhetorik die Regierung als Problem im Sicherheitskomplex darstellen und dabei deren Zuständigkeit in der Bewältigung einer Sicherheitsproblematik verwischen (Slaven 2021: 14). An diesen Vorwurf knüpfen Forderungen von „many right-wing populist movements“ an, die „harsher security measures, including the targeting of minority groups” fordern (Hagmann et al. 2018: 4). Populist:innen hätten dabei besonders “immigrants, particularly culturally different immigrants, as a societal security threat” bestimmt (Ünal Eriş & Öner 2021: 162-163). Politisierung (politicization) kann als “konstruktive[r] Gegenentwurf zur Versicherheitlichung“ (Bundeszentrale für politische Bildung o.J.b) verstanden werden. Dabei würden „Probleme öffentlich debattiert und innerhalb der üblichen politischen Vorgehensweisen behandelt. Regeln und Normen werden eingehalten, politische Akteure können zur Verantwortung gezogen werden“ (ebd.). Tkaczyk veranschaulicht die Beziehung zwischen Politisierung und Versicherheitlichung durch die

Einführung einer „scale ranging from non-politicized through politicized to securitized“ (Tkaczyk 2017: 94). Auch Ünal Eriş und Öner greifen dieses Verhältnis auf und betonen, dass „declaring something a security issue becomes a political choice“ (2021: 166). Humanität spiegelt sich in positiv besetzten Migrationsnarrativen wie „Willkommenskultur, religiöse/kulturelle Pflicht“ (Sahin-Mencutek 2020: 11), „solidarity“ und „responsibility“ (D’Amato & Lucarelli 2019: 12) wider. Diese beschreiben einen wohlwollenden Umgang mit Migrant:innen bzw. Migration. In diesem Zusammenhang ist die Verbindung zwischen Migration und Integration hervorzuheben, die sich in verschiedenen Maßnahmen, wie Kurse in der Sprache des Aufnahmelandes für Geflüchtete bzw. Asylsuchende, äußern kann (vgl. Brimer & Klinkenberg 2021: 294).

4. Methodisches Vorgehen

Der in dieser Arbeit verfolgte Forschungsverlauf begann mit dem Aufstellen einer Forschungsfrage (sowie Teilforschungsfragen), auf die die Erarbeitung des theoretischen Rahmens folgte. Anschließend werden im empirischen Abschnitt der Forschung zunächst Auswahl-, Analyse-, Codier- und Kontexteinheit bestimmt (vgl. Rössler 2017). Ausgangspunkt für die weitere Untersuchung war die Betrachtung der formalen und inhaltlichen Codiereinheiten. Unter formalen Codiereinheiten sind „jene physikalisch eindeutigen Sachverhalte“ zu verstehen, die „keine Schlussfolgerungen des Codierers erfordern“ (Rössler 2017: 44). In dieser Arbeit wurden im ersten Schritt formale Codiereinheiten für Online-Artikel und die darin eingebetteten Fotos erfasst. Auch wenn Onlinetexte als Kontexteinheit gefasst wurden, sind sie dennoch formal codiert worden. Dies ist notwendig, um die große Zahl erhobener Daten zügig und nachvollziehbar kontextualisieren und beschreiben zu können. Dabei wurden das Datum, der Titel und dessen deutsche Übersetzung, die Textgattung und der/die Autor:in bzw. Presseagentur des Textes, die Anzahl der Bilder im Online-Text und der Name der/des Fotograf:in berücksichtigt (Anhang 1/Auszug aus Datenerhebung SME, Anhang 2/Auszug aus Datenerhebung Nový Čas). Im zweiten Schritt wurden die inhaltlichen Codiereinheiten betrachtet. Im Gegensatz zu den formalen Codiereinheiten wurden dabei „keine formalen Zeichen, sondern Bedeutungen codiert“ (Früh 2007: 93). Dies erfolgte durch die induktive Erstellung von Bildtypen im Rahmen der quantitativen Bildtypenanalyse, die anschließend in der Form eines „visuellen Codebuchs“ (Geise & Rössler 2012: 355; Hervorhebung im Original), einem Bildtypenkatalog, systematisch erfasst wurden (Anhang 3/Bildtypenkatalog).²⁵

²⁵ Für einen Zugriff auf den Materialkorpus der Arbeit kann sich gern an die Autorin gewendet werden.

4.1 Untersuchungsmaterial und Datenerhebung

Bereits 2016 gaben nur 19 % der slowakischen Bevölkerung an, Tageszeitungen als Medium erster Wahl täglich zu konsumieren. 53 % der Befragten sagen aus, dass sie täglich das Internet nutzen (Európska komisia 2016: 6). Eine Überschneidung beider Bereiche war u.a. in den Online-Zeitungen (online newspaper) zu finden, denn „there is an increasing number of those who subscribe and read only online editions of printed versions of newspapers“ (Školkaý n.d.d). Bereits 2015 erkannten slowakische Zeitungsverlage eine Verlagerung von einem Print- zu einem Onlinezeitungskonsum (vgl. Poláš 2015) und 2016 verkaufte beispielsweise die Zeitung Denník N beispielsweise 19.000 Online-Ausgaben und 3.500 Printausgaben (Školkaý n.d.d). 2022 rückte die Nutzung von online Nachrichtenseiten mit 37 % (Medienkonsum sieben Tage) auf den zweiten Platz der favorisierten Medien der Slowak:innen (European Parliament 2022). Ausgehend von diesen Entwicklungen werden in dieser Arbeit Online-Auftritte von Qualitäts- und Boulevardmedien betrachtet. Online-Zeitungen stellen dabei zudem oftmals gut zugängliche und archivierte Materialien bereit. Die komplementäre Betrachtung beider Medienarten (siehe auch Esser et al. 2016) ist damit zu begründen, dass zum einen „quality media [...] seem to be more committed to the existing institutions [...] they probably do not cultivate populist enmity toward the major social institutions“ (Krämer 2014: 50). Zum anderen greifen Boulevardmedien auf einen ihnen inhärenten Populismus zurück, nutzen populistische Stilmittel und verbreiten entsprechende Überzeugungen (vgl. ebd.). Hinsichtlich der Untersuchung von Populismus in der slowakischen Medienberichterstattung sind die komplementäre Betrachtung eines erwartungsgemäß populistischen sowie eines erwartungsgemäß sachlich, kritischen Mediums notwendig, um zum einen die Ausprägung von Populismus zu identifizieren. Zum anderen kann eine den Medien inhärente populistische Stilistik erkannt und kontextualisiert werden. In dieser Arbeit werden online-Auftritte der slowakischen Qualitätszeitung „SME“ („Wir sind“) und der Boulevardzeitung „Nový Čas“ („Neue Zeit“) betrachtet. Beide Zeitungen erscheinen täglich. Die Wahl der Zeitungen ist damit zu begründen, dass Nový Čas die beliebteste Boulevardzeitung der Slowakei ist und SME eine der auflagenstärksten Qualitätszeitungen des Landes. SME entstand in den 1990er Jahren aus der Zeitung „Smena“ („Tinte“) und ist eine liberale, konservative Qualitätszeitung (vgl. eurotopics o.J.). Sowohl in der populistischen Regierungszeit von Vladimír Mečiar (1990-1998) als auch unter Robert Fico (2012-2018) wurde sie als regierungskritisches Medium betrachtet. Dennoch ist sie keiner bestimmten, politisch-ideologischen Ausrichtung zuzuordnen (vgl. ebd.; Školkaý n.d.c). Der Beginn der Datenerhebung wurde für Januar 2015 festgelegt, um den Zeitpunkt des erstmaligen medialen Aufgreifens der Migrationskrise Mitte 2015 möglichst genau bestimmen zu können. Unter Berücksichtigung der andauernden

Krisensituation und damit einem entsprechend sehr aktuellen Untersuchungsgegenstand, wurde das Ende des Untersuchungszeitraums mit Dezember 2022 bestimmt. Grundsätzlich wurde damit in dieser Arbeit eine Vollerhebung durchgeführt, d.h. nicht nur eine Stichprobe, sondern die Grundgesamtheit wurde betrachtet (vgl. Kamps 2018). Zusammenhängend mit dem Zugang der visuellen politischen Kommunikation steht Bildmaterial im Vordergrund der Untersuchung. Dieses kann Funktionen übernehmen, die durch eine ausschließlich textbasierte Auseinandersetzung nicht erreicht werden können. Dabei ist auf eine „assoziative Logik“ zu verweisen, die Bilder von der „argumentativen Logik“ von Texten unterscheidet (Bernhardt et al. 2019: 51; siehe auch Kapitel 3.1/Visuelle politische Kommunikation). Die Wahrnehmung bestimmter Sachverhalte in Bildern geht über die sprachliche Erfassung in z.B. Textdokumenten hinaus (vgl. ebd.) und durch die ausschließliche Betrachtung schriftlicher Dokumente blieben „Zwischentöne“, wie die bewusste Inszenierung als Ausdruck individueller Meinung zur Migrationsdebatte, außen vor. Dennoch können Textdokumente die Betrachtung des Bildmaterials ergänzen und zu einer valideren Aussage der Forschungsergebnisse führen. Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden ebenso die Kontextinformationen (Textart, Autor:in/Presseagentur und Verteilung der Zeitungsbeiträge über den Untersuchungszeitraum) betrachtet. Unter Zuhilfenahme der Suchfunktion der Onlineauftritte beider Zeitungen wurde mit den Stichworten „migranti“ (Migrant:innen) und „migrácia“ (Migration) recherchiert. Themenverwandte Stichworte wie „Utečenci“ (Flüchtlinge), „Utečenecká kríza“ (Flüchtlingskrise) und „Migračná kríza“ (Migrationskrise) wurden zu Beginn der Datenerhebung mitbetrachtet. Jedoch wurde die Stichwortsuche auf die oben genannten Begriffe reduziert, da diese zum einen dieselben Ergebnisse lieferten wie die Suche nach „Migračná kríza“ etc. Zum anderen wurden Beiträge angezeigt, die von „Migračná kríza“ etc. nicht mitbeschrieben wurden. Ergänzend zur Erfassung der Zeitungsbeiträge in der online-Archivabteilung der Zeitungen, wurden Querverweise auf weitere Publikationen berücksichtigt, die in die betrachteten Artikel eingebettet waren. Somit kann von einer weitgehend lückenlosen Erfassung des Untersuchungsmaterials ausgegangen werden²⁶. Thematisch eingeschlossen wurden alle Artikel, die sich mit der slowakischen Rolle bei einer der drei Migrationskrisen (keine Artikel über den Umgang anderer Länder mit Migration, wie Polen oder Italien) und Arbeitsmigration aus Drittstaaten in die Slowakei befassten.

²⁶ Jedoch muss davon ausgegangen werden, dass einzelne Artikel nicht miterfasst wurden. So fiel im Rahmen einer Nacherhebung von Artikeln, die am 24. und 25. Februar 2022 erschienen sind, die Umstrukturierung einer Themenseite auf, durch die themenverwandte Beiträge miteinander verknüpft wurden. Diese Verknüpfung war in der eigentlichen Datenerhebungsphase noch nicht in die Online-Artikel integriert worden. Da diese Beiträge nicht entsprechend der zuvor festgelegten Suchkriterien als thematisch relevant erschienen, wären sie somit nicht berücksichtigt worden. Dieser Umstand lässt im Nachhinein auf eine nicht absolut zuverlässige Bestimmung des Erhebungsvorgangs schließen, der jedoch kaum optimiert werden kann, da sich Online-Auftritte stets verändern können bzw. auch zu einem späteren Zeitpunkt noch angepasst werden.

Ausgeschlossen wurden Artikel, die sich mit der Arbeitsmigration aus der Slowakei (keine explizite Thematik, die sich der Populismus zunutze macht) oder mit der Migration von Wildtieren befassen. Gesamt wurden 1360 Zeitungsbeiträge erfasst, davon 1020 von SME und 340 von Nový Čas. Anschließend wurden einzelne Elemente der Artikel tabellarisch festgehalten (siehe Anhang 1/Auszug aus Datenerhebung SME und Anhang 2/Auszug aus Datenerhebung Nový Čas), um zum einen betrachtetes Bildmaterial kontextualisieren zu können. Zum anderen bietet eine detaillierte Erfassung der einzelnen Artikel die Möglichkeit, Aussagen über Zusammenhänge innerhalb des Materialkorpus und ggf. generalisierende Argumente treffen zu können. Bildmaterial der Artikel wurde separat abgespeichert und nach dem Muster „Zeitungskürzel_Jahr-Monat-Tag-Nummer“ abgelegt. Die Bildbezeichnung von SME ist exemplarisch „S_2015-11-01-1“ und jene von Nový Čas wäre „NC_2015-10-02-1“.

4.2 Quantitative Bildtypenanalyse

„Die Fotojournalismusforschung geht davon aus, dass neben (Foto-)Nachrichtenfaktoren insbesondere spezifische Vorstellungen, Deutungsrahmen, Weltanschauungen oder Ideologien die redaktionelle Bildauswahl leiten“ (Grittmann & Ammann 2018: 163). Diese Annahme unterstützt die Untersuchung der Verbindung zwischen Populismus (u.a. als politische Ideologie) und der visuellen Berichterstattung in dieser Arbeit. Weiter heben Grittmann und Ammann hervor, dass der Auswahl bestimmter Bilder „fotojournalistische Routinen und Selektionskriterien“ (2018: 164) zugrunde liegen würden. Methodisch schließen sie an dieser Stelle die quantitative Bildtypenanalyse an (2018; Ammann 2015; Grittmann 2019). Die Methode verknüpft den qualitativen, ikonografisch-ikonologischen²⁷ Ansatz aus der Kunsthistorik mit der quantitativen Inhaltsanalyse der Sozialwissenschaft (Grittmann & Ammann 2018: 165). Während der kunsthistorische Ansatz auf Erwin Panofsky (1955) zurückzuführen ist, kann die quantitative Inhaltsanalyse als „*Methode zur systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung inhaltlicher und formaler Merkmale von Mitteilungen*“ (Früh 2007: 27; Hervorhebung im Original) verstanden werden. Die Verknüpfung beider Ansätze wird durch die Etablierung von Bildtypen möglich (vgl. Grittmann 2019: 540; Gerth 2014: 291). Diese sind als Bündelung von „wiederkehrenden Bildmotiven“ (Grittmann & Ammann 2018: 164; Ammann 2015: 442) zu verstehen. Sie unterscheiden sich von ebenjenen darin, dass sie „die zentrale Bedeutung des einzelnen Bildmotivs abstrahier[en] und somit auf die wesentliche Aussage reduzier[en]“ (Grittmann & Ammann 2009: 151).

²⁷ Die Ikonografie stellt den „Zweig der Kunstgeschichte“ dar, „der sich mit dem Sujet (Bildgegenstand)“ beschäftigt (Panofsky 1955: 33). Hingegen beschreibt Ikonologie „[d]ie Entdeckung und die Interpretation [von] ‚symbolischen Werte[n]‘“ (ebd. 41).

Zum Ablauf der Analyse: Das erhobene Bildmaterial wird mittels „ikonografische[r] Analyse von Motiven, Ereignissen, Themen und Situationen“ (Gerth 2014: 293) und der Berücksichtigung weiterer u.a. Literatur, Informationen und Theorien betrachtet und anschließend werden induktiv Bildtypen entwickelt (vgl. ebd.: 293-294; Grittmann & Ammann 2018: 171). Dabei werden die ersten beiden Stufen des ikonografisch-ikonologischen Dreistufenmodells nach Erwin Panofsky (1955) angewendet (siehe Anhang 4/Dreistufenmodell der Bildinterpretation). Im ersten Schritt werden die Bilder vor-ikonografisch beschrieben. Im Vordergrund steht das „primäre Sujet“ und die Beschreibung „reiner Formen, die dargestalt[sic] als Träger primärer oder natürlicher Bedeutungen erkannt werden“ (Panofsky 1955: 37). Daran anschließend wird das Bild ikonologisch interpretiert und das „sekundäre Sujet“ rückt in den Vordergrund. Dabei werden „sich in Bildern, Anekdoten und Allegorien manifestierende[] Themen oder Konzepte“ betrachtet (ebd.). Durch diesen Schritt „kann die Komplexität des Bildes im Bildthema zusammengefasst werden“ (Grittmann & Ammann 2017: 148). Daraus folgt die Bildung von Bildtypen. Diese sollten intern homogen sein und sich untereinander deutlich voneinander abgrenzen. Von Bedeutung ist ebenfalls eine eindeutige Benennung und Beschreibung derselben. Daran anschließend wird das „Bild, welches die zentralen Merkmale eines Bildtyps in sich vereint, [...] im Folgenden als *Bildprototyp* bezeichnet“ (Gerth 2014: 293; Hervorhebung im Original). Entsprechend weisen nicht alle Bilder eines Bildtyps alle prototypischen Merkmale des entsprechenden Bildtyps auf (dies ist als Schwäche der Methode zu betrachten und sollte vor dem Hintergrund generalisierbarer Aussagen berücksichtigt werden). Im Anschluss an eine Probecodierung, die zur Überprüfung des methodischen Vorgehens durchgeführt wurde, wird das Untersuchungsmaterial vollständig analysiert und die Ergebnisse ikonologisch interpretiert und dargestellt (vgl. Grittmann & Ammann 2018: 171). Panofsky bezeichnet diesen dritten Schritt in seinem Modell als „[e]igentliche Bedeutung oder Gehalt“ (1955: 39). Schlussendlich kann eine Aussage über „die Beschaffenheit der Bildberichterstattung“ (Gerth 2014: 294) in Bezug auf das betrachtete Thema getroffen und die Forschungsfrage(n) beantwortet werden.

Sebastian Gerth kritisierte an dieser Methode, dass „der Mediennutzer als [...] Adressat [der Medieninhalte] gänzlich von einer Analyse ausgeschlossen“ sei (2014: 294) und schlägt eine Modifizierung der Methode vor. Die darauf abzielt „Wechselwirkungen zwischen RezipientInnen und visuellen Medieninhalten im Rahmen des massenmedialen visuellen Kommunikationsprozesses aufzudecken“ (ebd.: 296). Jedoch thematisiert diese Arbeit nicht die Wechselwirkungen, sondern untersucht die Darstellung von Populismus, sodass die Kritik Geerths für diese Arbeit nicht notwendig zu berücksichtigen ist. Die Reichweite und

Wechselwirkung dieser Darstellung würden im Sinne der „Erweiterten Bildtypenanalyse“ vielmehr eine Fragestellung darstellen, die in einer weiteren Arbeit beantwortet werden könnte.

Die Codierung des Untersuchungsmaterials erfolgte aufgrund der großen Datenmenge nach Jahren und Zeitungen geordnet in einzelnen Blöcken. Vorangegangen war eine Probecodierung von Bildmaterial der beiden Zeitungen SME und Nový Čas. Die Auswahl des Materials ist damit zu begründen, dass von einer Spezifität der Berichterstattung sowohl hinsichtlich der Slowakei als auch der betrachteten Zeitungen auszugehen ist. Dabei mangelte es zum einen an dem Zugang zu vergleichbaren slowakischen Zeitungen. Zum anderen wurde die Entscheidung für das Material der Probecodierung vor dem Hintergrund begrenzter zeitlicher Ressourcen getroffen, die für diese Arbeit zur Verfügung standen. Im Folgenden wird der Codierungsprozess an einem Beispielbeitrag der Zeitung SME dargestellt (Tabelle 2 und Anhang 5/Codierbeispiel Onlinebeitrag SME). Dieses Vorgehen wurde entsprechend auf das gesamte Untersuchungsmaterial angewandt. Zuerst wurden formale Codiereinheiten tabellarisch erfasst (siehe Anhang 1/Auszug aus Datenerhebung SME und Anhang 2/Auszug aus Datenerhebung Nový Čas). Dazu zählen der Link der Internetseite [1], Datum [2], Überschrift [3], Autor:in des Beitrags [4], Anzahl Bild(er) [5], Online-Link des Bildes [6], Fotograf:in [7] und Textart [8]. Ergänzend wurde die Überschrift für eine leichtere Orientierung im Forschungsprozess ins Deutsche übersetzt²⁸ [3b]. Anschließend wurde der Inhalt des Beitrags auf Deutsch zusammengefasst und Schlagworte wurden bestimmt [9]. Teilweise wurden direkte Zitate und Bildunterschriften aus dem Beitrag gespeichert, wenn diese den Artikel gut zusammenfassten, einen konkreten Beitrag zur Beantwortung der Forschungsfrage liefern konnten oder eine bestimmte Positionen z.B. eines:r Politikers:in wiedergaben. Im Anschluss daran wurden sowohl der Artikel (im pdf-Format der Onlineseite) als auch das Bild offline abgespeichert. Zu begründen ist dies zum einen mit der Unsicherheit des Zugriffs auf online-Material, das verändert oder gelöscht werden kann. Zum anderen werden die eingebetteten Bilder und Fotostrecken während der Bildtypenanalyse offline zwischen Ordnern verschoben und zu Bildtypen zusammengefügt. Für diesen Prozess ist der Zugriff auf einzelne Bilder (im v.a. jpeg-Format) notwendig. Während die Artikel nach dem Schema „Zeitungskürzel_Jahreskürzel-Monat-Datum-ggf. Nummer“ abgespeichert wurden [10], wurden Bilder nach dem Schema „Jahr-Monat-Tag-Nummer“ abgelegt [11a].

²⁸ Da die Muttersprache der Autor:in nicht Slowakisch, sondern Deutsch ist, wurden Überschriften, Texte und Stichworte in deutscher Sprache erfasst, um eine leichtere Orientierung im Forschungsprozess zu gewährleisten. Überschriften der Beiträge und einzelne Stichworte wurden auch in slowakischer Sprache gespeichert. Alle Übersetzungen aus dem Slowakischen ins Deutsche, die für diese Arbeit notwendig waren, wurden durch die Autorin selbst vorgenommen und über deren Russischkenntnisse erstellt. Zur Kontrolle der eigenen Übersetzungen wurden für schwierige Passagen slowakische Muttersprachler:innen hinzugezogen. Übersetzungen in dieser Arbeit sind der besseren Lesbarkeit halber nicht separat als eigene Übersetzungen gekennzeichnet.

Ziffer für exemplarische Zuordnung	Exemplarische Erfassung
[1]	https://domov.sme.sk/c/22842959/v-privade-nudze-sme-pripraveni-prijat-utečencov-z-ukrajiny-povedal-nad.html
[2]	16.02.2022
[3a]	V prípade núdze sme pripravení prijať utečencov z Ukrajiny, povedal Nad'
[3b]	Im Notfall sind wir zur Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine bereit, sagte Nad' (eigene Übersetzung)
[4]	TASR
[5]	1
[6]	https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/1/76/7624011/7624011_1200x.jpg?rev=3
[7]	TASR/AP
[8]	Artikel
[9]	Nordatlantisches Verteidigungsbündnis (NATO)-Treffen der Verteidigungsminister, slowakischer Verteidigungsminister betont nach Treffen der EU-Verteidigungsminister, dass Slowakei ukrainische Flüchtlinge aufnehmen kann; Bildunterschrift „Poľský minister obrany Mariusz Blaszczak (v popredí vľavo) a slovenský minister obrany Jaroslav Nad' na stretnutí NATO“
[10]	SME_22-02-16.pdf
[11a]	2022-02-16-1
[11b]	S_2022-02-16-1.jpg
[12]	Gespräch zwischen Mariusz Blaszczak (polnischer Verteidigungsminister) und Jaroslav Nad' (slowakischer Verteidigungsminister)

Tabelle 2: Exemplarische Datenerfassung eines SME-Beitrags vom 16.02.2022 (TASR 2022b; eigene Darstellung)

Im Rahmen der Probecodierung fiel auf, dass die Bezeichnung der Bilder zwar innerhalb der Zeitungen gut funktionierte, jedoch bei der Bildtypenerstellung zu Problemen führte. Deshalb wurden die abgespeicherten Bilder für die bevorstehende Bildtypenbildung umbenannt in „Zeitungskürzel_Jahr-Monat-Datum-Nummer“. Als Kurzbezeichnung von SME wurde entweder „SME“ (für Textbeiträge) beibehalten [10] oder „S“ (für Bilder) verwendet [11b]. Die unterschiedliche Ablagebezeichnung gründet auf der internen Ablage der Daten, die zu Beginn des Datenerhebungsprozesses erstellt wurde. Für Nový Čas wurde stets „NC“ verwendet. Final wurden Beitragsbilder hinsichtlich der dargestellten Elemente, Orte und Personen kurz beschrieben [12]. Nachdem alle Online-Zeitungsbeiträge und eingebetteten Bilder/Fotostrecken tabellarisch erfasst wurden, wurden die einzelnen Bilder betrachtet.

Das bildanalytische Vorgehen wird anhand des Bildes (Abbildung 1) erläutert, dass in den zuvor erläuterten Artikel eingebettet ist. Entsprechend des dreistufigen Modells nach Panofsky wird im ersten Schritt das Bild vor-ikonografisch beschrieben. Dabei werden die, auf dem Bild sichtbare Elemente beschrieben (Panofsky 1955). „[E]s gilt [...], das Motiv des Künstlers

aufgrund eigener Erfahrung zu identifizieren“ (Landgraf-Freudenreich 2022: 116). In diesem Beispiel sind das zwei, einander zugewandte, vermutlich männliche Personen im Vordergrund und weitere Personen im Hintergrund. Die Personen tragen formelle Kleidung, einen Mund-Nasen-Schutz und halten sich in einem Innenraum auf. Die sich links befindende,



Abbildung 1: Politiker:innen im Gespräch/Beratung (TASR/AP 2022b)

vermutlich männliche Person im Vordergrund greift an die Lehne eines Stuhls, der an einem Tisch steht. Auf dem Tisch steht eine kleine polnische Flagge. Ebenso sind parallel zu den Stühlen Mikrofone und Monitore auf den Tischen sichtbar. Die sich rechts befindende, vermutlich männliche Person im Vordergrund steht seitlich zur Kamera. Sie hat die Hände gehoben und steht ebenfalls an dem Tisch. In der rechten unteren Ecke des Bildes ist die portugiesische Flagge zu sehen. In der zweiten Stufe von Panofskys Modell wird das Bild ikonologisch analysiert. Elemente des Bildes werden definiert und in Beziehung zueinander gesetzt (Panofsky 1955). In diesem Schritt wird sich auf „kontextgebundenes Vorwissen“ gestützt, das „auf den Recherchen der Kontexteinheit der empirischen Untersuchung [basiert]“ (Landgraf-Freudenreich 2022: 116). In Abbildung 1 sind im Vordergrund links der polnische Verteidigungsminister Mariusz Blaszczak und rechts der slowakische Verteidigungsminister Jaroslav Nad’ abgebildet. Dies geht aus der Bildunterschrift „Poľský minister obrany Mariusz Blaszczak (v popredí vľavo) a slovenský minister obrany Jaroslav Nad’ na stretnutí NATO“ („Im Vordergrund links der polnische Verteidigungsminister Mariusz Blaszczak und der slowakische Verteidigungsminister Jaroslav Nad’ beim NATO-Treffen“; TASR 2022b) hervor. Durch die einander zugewandte Haltung, die konzentrierte Mimik und durch die Gestik von Jaroslav Nad’, wird ein Gespräch zwischen beiden visuell sichtbar. Die formelle Kleidung der Personen im Raum und die Nationalflaggen auf dem Tisch lassen auf eine offizielle Veranstaltung schließen, an der mehrere Länder beteiligt sind. Durch die Mikrofone und Monitore wird deutlich, dass es sich um eine Tagung oder Konferenz handelt. Da Personen im Hintergrund in Gruppen einander zugewandt oder einzeln stehen, finden während der Bildaufnahme keine offiziellen Gespräche oder Verhandlungen statt. Vielmehr scheinen diese gerade zu pausieren. Dennoch befinden sich die beiden Verteidigungsminister und die Personen im Hintergrund im Gespräch. Der Fokus des Bildes ist dabei auf die beiden Minister im Vordergrund gelenkt. Die Aussage des Bildes ist damit, dass sich Minister:innen/Politiker:innen im Gespräch miteinander befinden. Der entsprechende Bildtyp wurde als

„Politiker:innen im Gespräch“ bezeichnet. Insgesamt wurde dieser Typ 13 Mal bestimmt, zweimal in Nový Čas und elfmal in SME.

Im Rahmen der zuvor erwähnten Probecodierung wurden zum einen etablierte Bildtypen, wie „Politiker:innen im Gespräch“ und „politische Rede“ bestimmt (u.a. Ammann 2015; Grittmann & Ammann 2018). Zum anderen wurden themenspezifische Bildtypen wie „Personenkontrolle/ Personenerfassung“ und „medizinische Versorgung“ erarbeitet. Im Anschluss an die Probecodierung und bei der Sichtung des restlichen Materials wurde die Notwendigkeit deutlich, die Methode zu modifizieren. Während die zu einem Bildtyp zusammengefassten Bilder im Ergebnis der ikonologischen Analyse intern homogen sind, wurden Bildgruppen innerhalb eines Bildtyps deutlich. Die Überlegung einer Einführung von untergeordneten Bildtypen wurde mit der Begründung einer expansiven Zunahme der Bildtypenzahl abgelehnt. Dennoch schien es notwendig, die Bildmotive innerhalb der Bildtypen besser zu strukturieren um anschließend genauere Aussagen über das Material und damit einhergehender journalistischer Auswahlkriterien treffen zu können. Der Problematik konnte begegnet werden, indem innerhalb eines Bildtyps Bildgruppen zusammengefasst wurden. Auf Grundlage des primären Sujets wurden Motivgruppen gebildet, die in sich weitgehend homogen sind, sich allerdings voneinander auf der formalen Ebene unterscheiden (ebenfalls im Bildtypenkatalog erfasst). Der Einhaltung der methodischen Vorgaben wurde entsprochen, indem alle Bilder mit derselben Bedeutung (sekundäres Sujet) unter einem Bildtyp zusammengefasst wurden. Exemplarisch ist die Zusammenfassung der Motivgruppen von „Grenzkontrolle“, „Grenzüberwachung“, „Grenzverteidigung“ und „Personen hinter der Grenze“ zu dem Bildtyp „Grenzschutz“ zu nennen. Da die quantitative Bildtypenanalyse für diese Situation keine Ansätze bietet und die vorgestellte Modifikation den Kern der Methode nicht verändert, wurde diese folgend auf das gesamte Untersuchungsmaterial angewandt. Abschließend ist auf die grundlegende Analyseschwierigkeit von Bildern zu verweisen, auf denen Personen Mund-Nasen-Schutz trugen. Dies betraf besonders den Zeitraum während der Covid-19-Pandemie. Die Identifikation entsprechender Personen konnte überwiegend durch Kontexteinheiten bewältigt werden. Bei größeren Gruppen konnten jedoch nicht alle Personen bestimmt werden, sofern nicht durch die Kontexteinheit Informationen berücksichtigt werden konnten.

4.3 Forschungsethik

Forschungsethische Überlegungen durchziehen den gesamten Forschungsprozess. Darunter sind „Aspekte des Forschungsvorgangs selbst, [der] Umgang mit den Forschungsobjekten und mit Theorien, Ideen, Gedanken und Befunden anderer Forscher“ (Westle 2009: 109) zu fassen. Als forschungsethische Minimalkriterien führt Bettina Westle zum einen die theoretische und

methodische Sorgfältigkeit auf. Zum anderen nennt sie die präzise Dokumentation des Forschungsprozesses und die Veröffentlichung der erhobenen Forschungsdaten im Rahmen der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Forschung. Zudem sind grundsätzlich auch das korrekte Zitieren und die wahrheitsgemäße Verwendung der Forschungsdaten (u.a. keine Verfälschung und Veränderung der erhobenen Daten) als ethische Kriterien im Forschungsprozess zu nennen (vgl. Westle 2009: 110-112). Neben den allgemeinen forschungsethischen Überlegungen sind in dieser Arbeit besonders jene zu berücksichtigen, die sich auf die Auseinandersetzung mit journalistischen, visuellen Daten beziehen: Erstens, unter „media literacy“ ist die „grundsätzliche Kompetenz des Publikums“ zu bestimmen, „die Medieninhalte in möglichst holistischer Weise zu verstehen“ (Godulla 2019: 705). Jedoch unterstellen Holger Isermann und Thomas Knieper eine weitgehend unzureichende Bildkompetenz des Publikums. Rezipient:innen würden „den Prozess der Bildproduktion auf vor allem technische Aspekte reduzieren, menschliche Einflussfaktoren ausblenden und so der Illusion eines intuitiven, unmittelbaren und Wahrheiten transportierenden Informationswerts erliegen“ (2010: 305). Die wissenschaftlichen Gütekriterien der „Ehrlichkeit, Objektivität, Überprüfbarkeit, Verständlichkeit sowie eine logische und nachvollziehbare Argumentation“ sollten dabei reflektiert und mit Sorgfalt berücksichtigt werden (Isermann & Knieper 2010: 305). Konkret nennt Alexander Godulla verschiedene Elemente, die im gesamten Forschungsprozess beachtet werden sollten:

- keine Verallgemeinerung der „vermeintliche[n] ‚Bedeutung‘ eines Bildes“ (Godulla 2019: 706-707)
- „[e]in hohes Quellenbewusstsein“ (ebd.)
- „ein Maximum an kritischer Distanz gegenüber vermeintlich gesichertem Wissen“ (ebd.)
- „neben dem Material einer Studie auch stets dessen Kontext offen[en]legen und ihn darüber hinaus bei der Formulierung von wissenschaftlich fundierten Aussagen [...] berücksichtigen“ (ebd.).

Zweitens, von wesentlicher Bedeutung ist der medieninhärente „Wahrheits- und Authentizitätsanspruch“ (Isermann & Knieper 2010: 309). Godulla spricht von „einer der zentralen Berufsnormen journalistischer Fotografie“ (2019: 713). Zur Stützung dieser Absicht sollte der inhaltliche wie zeitliche Kontext des visuellen Materials transparent gemacht werden. Die Verwendung von Bildmaterial ohne Kennzeichnung, in einem anderen Kontext oder umfassend nachbearbeitet (und nicht entsprechend gekennzeichnet) würde diesem Anspruch widersprechen (vgl. Isermann & Knieper 2010; Godulla 2019; Grittmann & Ammann 2008). Kritisch zu betrachten ist die Darstellung von sensiblen Motiven, die v.a. mit Leid und Tod verbunden sind. Diese sind als „ethische Gratwanderung“ zu begreifen, die zwischen dem Vorwurf der „Ausbeutung inhumanen Elends“ und einem „Anspruch möglichst effizienter Kommunikationsroutinen“ verläuft (Godulla 2019: 710). Ebenso steht der „Wahrheits- und

Authentizitätsanspruch des Bildjournalismus“ mitunter in Konkurrenz zum „Persönlichkeitsrecht des Einzelnen“ (Isermann & Knieper 2010: 309). Drittens, stellen gesetzliche Bestimmungen, explizit die Medienfreiheit eine grundlegende Säule demokratischer Staaten dar. In ostmitteleuropäischen Transformationsstaaten, wie der Slowakei, ist diese ebenfalls gegeben. Neben der (ideologisch) politischen Ausrichtung der gegenwärtigen Politik steht sie jedoch auch vor den Herausforderungen der sowjetisch beeinflussten Vergangenheit (siehe Kapitel 3.3.3/ Prä-, postkommunistische und mediensystemische Erbschaften). Neben der Einflussnahme durch u.a. politische Akteure sehen sich Journalist:innen mit Angriffen auf ihre Person und Arbeit konfrontiert, „die allerdings die gebotene Kritik und Versuche der Aufklärung hervorrufen“ (Thomaß 2010: 548). Exemplarisch ist die Ermordung des slowakischen Journalisten Ján Kuciak und seiner Verlobten Martina Kušnírová 2018 zu nennen. Infolge dessen wurden umfassende Korruptions- und Patronagenetzwerke zwischen Politik und Justiz aufgedeckt und der damalige Ministerpräsident Robert Fico trat zurück (vgl. Boshnakova & Dankova 2023: 185). Das Presserecht wird in der Slowakei u.a. durch ein Pressegesetz von 2008 (Ústavný Súd Slovenskej republiky 2023) und einen Ethikkodex für Journalist:innen von 2011 (Slovenský Syndikát Novinárov 2017) bestimmt. Mit rechtlichen Schwierigkeiten, die verbunden sind mit „the boom of online versions of traditional media“ (Školkay n.d.a), setzte sich das Parlament erstmals unter dem damaligen Ministerpräsident Eduard Heger im April 2021 auseinander (Chlebcová Hečková & Smith 2022) und im August 2022 wurde eine Gesetzesanpassung verabschiedet (Kernová 2022). Gegenwärtige ethische Herausforderungen sind vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine zu verstehen und auf „[c]oncerns about disinformation and the susceptibility of Slovak public opinion to pro-Russian propaganda“ (Chlebcová Hečková & Smith 2022) zurückzuführen. Während die slowakische Regierung mit der Sperrung von Nachrichtenseiten zur Unterbindung von Falschmeldungen reagierte, sehen verschiedene Menschenrechts- und Medienorganisationen dies nur als Ansatz im Umgang mit der Aufrechterhaltung aufrichtiger Berichterstattung (ebd.). Viertens, in Bezug auf die Gütekriterien der Arbeit sind (vor dem Hintergrund der angewandten qualitativ-quantitativen Methodik, siehe Kapitel 4.2/Quantitative Bildtypenanalyse) sowohl jene der quantitativen als auch der qualitativen Forschung zu berücksichtigen. Aufgrund des damit implizierten Kriterienumfangs wird folgend nur eine Auswahl betrachtet. Mit Blick auf den quantitativen Forschungsaspekt der Arbeit kann an dieser Stelle die Inhaltsvalidität aufgeführt werden, die die „Vollständigkeit des Instruments“ beschreibt (Rössler 2017: 218). In dieser Arbeit wurden im Anschluss an eine Probecodierung Motivgruppen zur intern übersichtlicheren Strukturierung von Bildtypen eingeführt. Bei der weiteren Betrachtung des Materials wurden

Bilder, deren Motiv eine Überschneidung mehrerer Bildtypen implizieren könnte, separat abgelegt. Diese wurden im Anschluss an die Codierung des Materials erneut betrachtet. Vor dieser Betrachtung wurden die entsprechenden Bilder für einige Wochen nicht mehr angeschaut. Infolge dessen konnten sie mit einem „erneut unbedarften Blick“ überwiegend unkompliziert den bestehenden Bildtypen zugeordnet werden. Die Inhaltsvalidität kann entsprechend als hoch angesehen werden. Mit Blick auf den qualitativen Aspekt der Untersuchung sind exemplarisch, die zu Beginn des Kapitels genannte, Transparenz der Forschung und deren Kontextualisierung hervorzuheben. Während ein gut dokumentierter und nachvollziehbarer Forschungsprozess eine wesentliche Grundlage für die gute ethische Praxis innerhalb der Wissenschaft darstellt (vgl. Westle 2009: 110-112), ist die Kontextualisierung der Forschungsergebnisse aus verschiedenen Gründen notwendig. Zum einen trägt sie, wie das Kriterium der Transparenz, zur Nachvollziehbarkeit der Untersuchungsergebnisse bei (vgl. Spahl & Pot 2021: 61). Zum anderen soll eine Kontextualisierung „so weit wie möglich [...] verhindern, dass Forschungsergebnisse zum Beispiel für politische Zwecke missbraucht werden“ (ebd.). Vor dem Hintergrund emotional aufgeladener und ideologisch kontroverser Themen wie z.B. der, in dieser Arbeit thematisierten, Auseinandersetzung mit Populismus in der medialen Berichterstattung, ist dieses Kriterium zudem mit Nachdruck hervorzuheben.

5. Datenbeschreibung

Der Bildkorpus umfasst 2250 Bilder, wovon im Untersuchungszeitraum 1645 Bilder aus der Zeitung SME und 605 aus Nový Čas erfasst wurden. Da die Anzahl der Beiträge von SME fast das Dreifache von denen, aus Nový Čas entnommenen, beträgt, werden im Folgenden (der Vergleichbarkeit halber) ergänzend zu den absoluten Beitragszahlen prozentuale Anteile in Bezug auf die entsprechende Zeitung betrachtet. Von Bedeutung ist auch der Verweis auf mehrfach auftretende Bilder. 347 der Bilder von SME und 55 Bilder von Nový Čas kamen mehrfach vor. Während in der Zeitung SME im Untersuchungszeitraum weit mehr Bilder als in Nový Čas veröffentlicht wurden, stellt sich die Zahl der Mehrfachverwendung konträr dar (siehe Anhang 6/Übersicht über Mehrfachverwendungen von Bildmaterial). Der Bildkorpus von Nový Čas besteht aus 8,6 % Dubletten, ebenjener von SME aus 21,2 % Dubletten. Dies ist auf die Berücksichtigung von thematisch relevanten Kommentaren zurückzuführen, die in SME erschienen sind. Entsprechende Beiträge sind dabei oft mit einem Bild des:r Kommentator:in versehen. Wurden von bestimmten Personen regelmäßig Kommentare publiziert, dann wurde meist dasselbe Kommentarbegleitbild veröffentlicht. Beispielsweise wurde für 51 Kommentare von Peter Schutz (bis auf sechsmal) stets dasselbe Bild verwendet (Einzelporträt von Peter Schutz; SME 2019b; Anhang 6/Übersicht über Mehrfachverwendungen von Bildmaterial).

	SME		Nový Čas	
Artikel	766	74,9 %	335	97,9 %
Interview	18	1,8 %	3	0,9 %
Kommentar/Meinung	237	23,2 %	2	0,6 %
Rede	1	0,1 %	1	0,3 %
Presseerklärung	0	0,0 %	1	0,3 %
Beiträge gesamt	1022	100,0 %	342	100,0%

Tabelle 3: Textarten der erfassten Beiträge in SME und Nový Čas (eigene Darstellung)

Insgesamt stellen Kommentare jedoch nur einen Teil der erfassten Textarten dar (siehe Tabelle 3). Ein Großteil der Beiträge ist als Artikel verfasst, wobei der prozentuale Anteil in Nový Čas bei 97,9 % liegt und damit höher als in SME mit 74,9 % ist. Interviews stellen bei beiden Zeitungen einen geringen Anteil dar. Anzumerken ist, dass Zuzana Številová, ab 2009 Direktorin der slowakischen Menschenrechtsorganisation „Human Rights League“ (Liga za ľudské práva 2023), ein Interview für Nový Čas gab und ebenso regelmäßig Kommentare für SME verfasste (im Untersuchungszeitraum gesamt 24 Kommentare zwischen Juni 2015 und September 2021). Dies stützt die Beschreibung von Benjamin Krämer, dass Medien mit Vertreter:innen der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten würden, um Leser:innen über entsprechende Themen aufzuklären (vgl. 2014: 50). Insgesamt wurden in SME zwischen Januar 2015 und Dezember 2022 236 Kommentare veröffentlicht – mit 23,2 % der zweithöchste Anteil an Textarten von SME im Untersuchungszeitraum – in Nový Čas zwei. Beide Zeitungen publizierten je eine Rede, SME am 07. September 2015 von Andrej Kiska (ehemaliger slowakischer Präsident) und Nový Čas am 29. Januar 2021 von Robert Fico (Vorsitzender der Partei Smer und ehemaliger slowakischer Ministerpräsident). Zudem veröffentlichte Nový Čas am 18. Dezember 2019 eine Presseerklärung der EU, die im Rahmen des Internationalen Tages der Migration verfasst wurde (europa.sk. 2020).

	SME		Nový Čas	
Eigene Redaktion	266	26,0 %	24	7,0 %
TASR	347	34,0 %	254	74,3 %
SITA	246	24,1 %	21	6,1 %
Kooperationen/ Sonstige	163	15,9 %	43	12,6 %
Beiträge gesamt	1022	100,0 %	342	100,0%

Tabelle 4: Autor:innen der erfassten Beiträge in SME und Nový Čas (eigene Darstellung)

Die Autor:innen der im Untersuchungszeitraum erfassten Beiträge können in Nachrichtenagenturen, die Redaktion der entsprechenden Zeitung und in Kooperationen unterschieden werden (Tabelle 4). Die Alleinautor:innenschaft von Beiträgen ist in SME

ähnlich verteilt, jedoch dominiert die teils staatlich finanzierte Nachrichtenagentur „Tlačová agentúra Slovenskej republiky“ („Presseagentur der Slowakischen Republik“, TASR) mit 34,0 % hinsichtlich der gesamten Beitragszahl im Untersuchungszeitraum. Die Agentur entstand 1992 aus der damaligen, nationalen Nachrichtenagentur und wird finanziell durch den slowakischen Staat unterstützt. 2015 wurde die Agentur für seine bevorzugte und wohlwollende Berichterstattung über die Slowakische Nationalpartei (SNP) kritisiert und distanzierte sich daraufhin von einer parteipolitisch zugeneigten Berichterstattung. Mit 26,0 % übernimmt die SME-eigene Redaktion die zweitstärkste Alleinautor:innenschaft von Beiträgen im Untersuchungszeitraum. 24,1 % der Beiträge sind von der „Slovenská tlačová agentúra“ („Slowakische Nachrichtenagentur“, SITA) verfasst worden. Die 1997 gegründete und privatwirtschaftlich organisierte SITA ist als Opposition zu TASR entstanden (Školkaý n.d.b; BBC 2023). Kooperationsbeiträge der Institutionen rücken mit 15,9 % auf den letzten Platz. Die Autor:innenschaft der Beiträge von Nový Čas wird mit 74,3 % deutlich von TASR dominiert. Weitere Alleinautor:innen, wie die Nový Čas-eigene Redaktion und SITA stellen nur einen geringen Teil der Alleinautor:innenschaft dar. Demgegenüber fällt der Anteil von Kooperationen zwischen den Institutionen mit 12,6 % höher aus.

	SME			Nový Čas		
	Original	Dublette	Gesamt	Original	Dublette	Gesamt
Eigene Redaktion	575	215	48,0 %	8	1	1,4 %
TASR	360	48	24,8 %	208	30	36,6 %
SITA	146	22	10,2 %	10	0	1,5 %
Polizei	115	49	10,0 %	147	11	24,3 %
Kooperation	16	2	1,1 %	49	0	7,6 %
Sonstige	54	13	4,1 %	73	8	12,5 %
a	29	1	1,8 %	-	-	-
ČTK	-	-	-	55	1	8,6 %
Getty images & iStock	-	-	-	19	0	2,9 %
anc	-	-	-	25	5	4,6 %
Bilder gesamt	1645		100,0 %	650		100,0%

Tabelle 5: Institutionen/Presseagenturen der erfassten Bilder/Fotostrecken (eigene Darstellung)

Die, in den Artikel eingebetteten, Bilder und Fotostrecken wurden von verschiedenen Institutionen beigetragen (Tabelle 5). Während mit 48,0 % ein Großteil des Bildmaterials in SME von der eigenen Redaktion beigesteuert wurde, beträgt der äquivalente Anteil in Nový Čas lediglich 1,4 %. Der Großteil des Bildmaterials ist mit 36,6 % der Presseagentur TASR zuzuschreiben. Diese ist bei SME mit 24,8 % erfasst worden. Die Herausforderung, der sich Presseagenturen wie diese stellen müssen, besteht darin, dass sie „mit ihren Bilderdiensten

hochaktuell sein und ihre Wortdienste durch entsprechendes Bildmaterial ergänzen [müssen]“ (Wilke 2008: 63). Die Anzahl der Bildbeiträge von SITA unterscheidet sich hingegen zwischen den Zeitungen. Während bei SME 10,2 % des Bildmaterials im Untersuchungszeitraum SITA zuzuordnen sind, beträgt der Anteil bei Nový Čas lediglich 1,5 %. Bildbeiträge der slowakischen Polizei überwiegen prozentual bei Nový Čas mit 24,3 % gegenüber SME mit 10,0 %. Während Bildbeiträge in SME zu einem Großteil von der eigenen Redaktion, TASR, SITA und der slowakischen Polizei bereitgestellt wurden (gesamt 93,0 %), ist die Herkunft der Bildbeiträge in Nový Čas heterogener. Die genannten vier Institutionen stellen lediglich einen Gesamtanteil von 63,5 % der Bilder zur Verfügung. Ein signifikanter Teil der Bildbeiträge wurde von weiteren Bild- und Nachrichtenagenturen, beispielsweise der tschechischen Nachrichtenagentur „Česká tisková kancelář“ mit 8,6 % („Tschechisches Presseamt“, ČTK), zur Verfügung gestellt²⁹. Bilder, die von iStock und Getty images zu Verfügung gestellt wurden (ausschließlich Nový Čas mit 2,9 %), werden im Folgenden nur selten berücksichtigt. Grund ist der Charakter der entsprechenden Bilder, denn diese wurden von Agenturen wie Getty images vorab und ohne spezifischen Ereignisbezug angefertigt, sodass sie zu möglichst zahlreichen und unterschiedlichen Berichten passen. Diese Herstellungsweise bringt Schwierigkeiten der Interpretation mit sich, denn „viele Fotos [...] [zeigen] nur Ausschnitte, weshalb gar kein klarer Bildraum entsteht, an dem sich der Betrachter orientieren könnte“ (Ullrich 2008: 54). Ergänzend dazu werden „Überbelichtung und Unschärfe“ (ebd.) verwendet, um „einen hohen Abstraktionsgrad“ zu erreichen (ebd.: 55). Wolfgang Ullrich betont, dass diese Bilder „[w]egen ihrer eigentümlichen Neutralität [...] schnell wieder vergessen werden“ (ebd.: 56).

Betrachtet man die Verteilung der Artikel und eingebetteter Bilder über den Erhebungszeitraum zwischen Januar 2015 und Dezember 2022, so können Rückschlüsse auf die Zeitpunkte und damit verbundener Ereignisse gezogen werden, an denen migrationsbezogene Beiträge und Bilder veröffentlicht wurden. Zur besseren Darstellung der großen Differenz publizierter Beiträge und Bilder zwischen den Zeitungen wurden unterschiedliche Skalierungen der y-Achse gewählt. Ebenso sind die Publikationen und Bilder nach Monat zusammengefasst, um die Datenverteilung strukturieren zu können. Die monatsinterne Verteilung der Beiträge und Bilder kann dabei nicht berücksichtigt werden. Zeitpunkte mit hoher Publikationsdichte werden deskriptiv hervorgehoben. Anzumerken ist außerdem, dass die, die Punkte verbindenden, Linien lediglich der besseren Übersicht halber eingefügt wurden und keine Trends abbilden.

²⁹ Für weitere, in dieser Tabelle erfasste Autor:innen-Kurzbezeichnungen konnten die dahinter stehenden Autor:innen nicht näher bestimmt werden. Diesbezügliche Anfragen an die Redaktionen von SME und Nový Čas blieben bis zum Abgabezeitpunkt der Arbeit unbeantwortet.

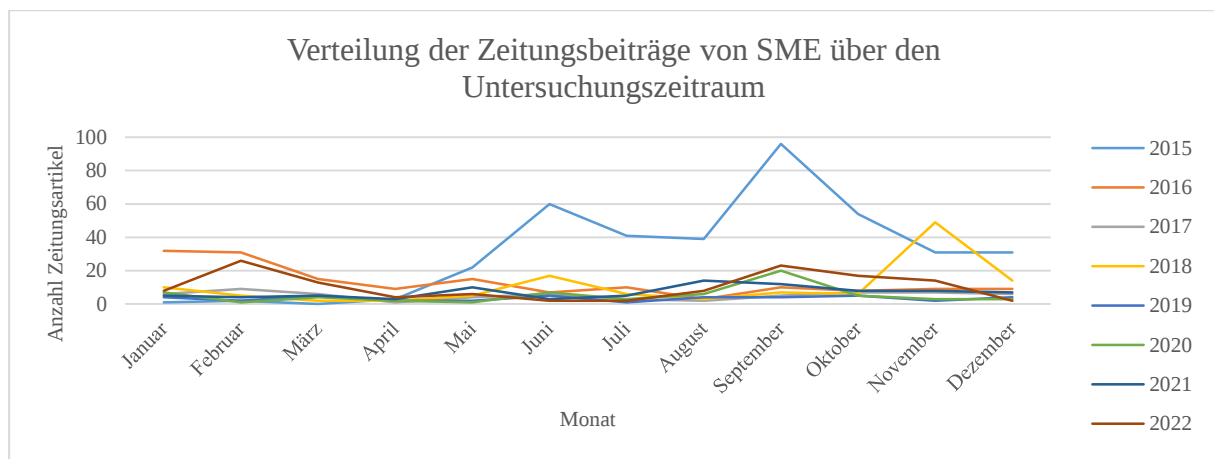


Abbildung 2: Verteilung der Zeitungsbeiträge von SME über den Untersuchungszeitraum (eigene Darstellung)

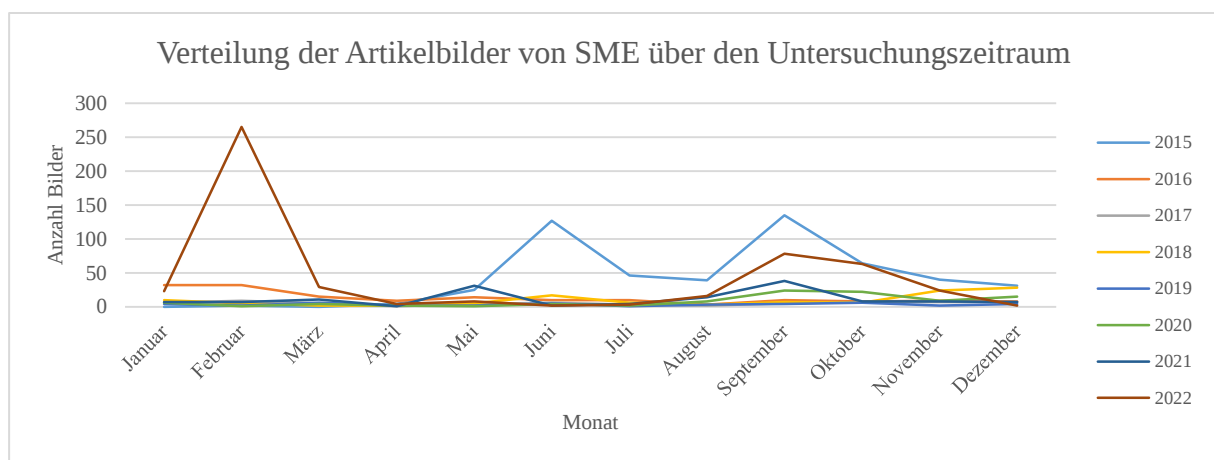


Abbildung 3: Verteilung der Beitragsbilder von SME über den Untersuchungszeitraum (eigene Darstellung)

In Abbildung 2 ist die Verteilung der Zeitungsartikel, in Abbildung 3 der eingebetteten Bilder von SME über den Untersuchungszeitraum dargestellt. Der publikationsreichste Zeitraum ist zwischen Mai 2015 und Februar 2016 zu bestimmen. Daneben sind Ende 2018 (Zeitungsbeiträge), Anfang (Bilder) und Ende 2022 (Zeitungsbeiträge und Bilder) als publikationsreiche Zeitpunkte zu nennen. Ein erstmaliger Anstieg der migrationsbezogenen Berichterstattung im betrachteten Zeitraum, ist im Juni 2015 zu erkennen. Dabei wurden sechs der 54 Fotostrecken, die über den gesamten Untersuchungszeitraum erfasst wurden bestimmt. Die Gesamtbildzahl der Bilder betrug 127 Bildern. In dem Monat dominierten die nationale Auseinandersetzung mit Migration, Proteste im Umgang mit Migrant:innen (Krbatová et al. 2015b), Besprechungen im Rahmen der Visegrád-4-Staaten (Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei; V4) und die EU-Diskussion über die quotengebundene Aufnahme von Geflüchteten durch die Mitgliedsstaaten (u.a. Schutz 2015b). Letztere führte in der Slowakei zu einer öffentlichen und weitgehend hitzigen Auseinandersetzung, die die Verbindung zwischen Fremdenablehnung und Populismus sichtbar machte und förderte (vgl. Vršanská 2015: 134). Der größte Ausschlag der Beitragszahl ist über den gesamten Untersuchungszeitraum mit 94

Beiträgen im September 2015 festzustellen. Dieser wird ebenfalls durch den zu verzeichnenden Peak der Bildanzahl mit 133 Bildern in dem Monat unterstützt. In der ersten Nationalratssitzung nach der Sommerpause am 16. September 2015 bestimmte das Thema „Informácia o aktuálnej situácii riešenia migračnej krízy v Európskej únii“ („Informationen über den aktuellen Stand der Lösung der Migrationskrise in der Europäischen Union“) die Tagesordnung (Národná Rada Slovenskej Republiky 2015). Das slowakische Parlament setzte sich erstmalig mit der EU-geplanten Quotenregelung auseinander (vgl. ebd.). Auffällig ist, dass in keinem der Artikel direkt Bezug auf den Tod von Alan Kurdi genommen wurde, der im September 2015 starb (siehe Kapitel 1/Einleitung) und einen bedeutenden Punkt in der europäischen Migrationsdebatte markierte (vgl. Choukiaraki & Zaborowski 2017: 620). Dennoch war die Berichterstattung durch eine (parlamentarische) Kontroverse zwischen migrationsunterstützenden und restriktiven politischen Ansichten geprägt, die vermutlich auf dieses Ereignis zurückgeführt werden kann. In den folgenden Monaten wurden zunehmend weniger Beiträge veröffentlicht. Im Juni 2018 ist ein weiterer, jedoch wesentlich kleinerer Ausschlag zu erkennen. Von 28. bis 29. Juni 2018 fand ein Treffen des Europäischen Rats statt, in dessen Vordergrund der Umgang mit der stark zunehmenden Migrationsbewegung stand (Europäischer Rat 2018). Im November 2018 ist ein größerer Peak zu bestimmen. Am 19. September 2018 begann die Auseinandersetzung über einen Globalen UN-Migrationspakt. Dieser zielte darauf ab, dass „Member States committed to cooperate internationally to facilitate safe, orderly and regular migration and its scope“ (International Organization for Migration 2023) und wurde am 10. Dezember 2018 angenommen. In der Slowakei führte die Diskussion und folgende Ablehnung des globalen Migrationspakts durch die Smer-geführte Regierung zu einer politischen Spaltung (u.a. Cuprik 2018). Der damalige Außenminister Miroslav Lajčák hatte in seiner vorangegangenen Rolle als Präsident der 72. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen von September 2017 bis September 2018 maßgeblich an der Ausarbeitung des Dokuments mitgewirkt (General Assembly of the United Nations n. d.). Im November 2018 erreichte die slowakische Auseinandersetzung über den globalen Migrationspakt seinen Höhepunkt (Ausschlag mit 49 Zeitungsbeiträgen) und Miroslav Lajčák trat von seinem Amt als Außenminister zurück (Die Presse 2018a). Jedoch nahm er bereits im Dezember 2018 seine Tätigkeit als Außenminister wieder auf (Die Presse 2018b). Weiter ist im September 2020 ein kleiner Ausschlag zu erkennen. Im Gegensatz zu den vorherigen Ausschlägen lässt sich dieser keinem einzelnen Ereignis zuordnen, sondern stellt vielmehr eine Summe von allgemeinen Auseinandersetzungen über Migration dar (u.a. Katuška 2020). Der Ausschlag im Februar 2022 ist auf den Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine

und die darauf folgende Migrationsbewegung aus der Ukraine Mitte des Monats zu begründen (European Commission 2023). In diesem Zusammenhang wurden acht Bildstreifen publiziert. Gesamt sind 265 Bilder erfasst worden – die höchste Zahl im gesamten Untersuchungszeitraum. Ein weiterer Peak im September 2022 ist im Zusammenhang mit den, im September 2022 eingeführten, Grenzkontrollen Tschechiens und Österreichs an der slowakischen Grenze zu verstehen, die von den entsprechenden Behörden durch eine Zunahme der undokumentierten Migration begründet wurden (Bundesministerium für Inneres 2023). Auch visuell wurde dieses Ereignis in 78 Bildern aufgegriffen – die zweithöchste Bildanzahl nach Monaten im Jahr 2022. In Abbildung 4 ist die Verteilung der Zeitungsartikel, in Abbildung 5 der eingebetteten Bilder/Fotostrecken von Nový Čas über den Untersuchungszeitraum dargestellt. Ähnlich zu SME sind die größten Ausschläge der Beitrags- und Bildanzahl im Juni 2015 (Bilder) und Anfang (Bilder) 2022, jedoch auch Ende 2022 (Zeitungsbeiträge und Bilder) zu verorten. Zu berücksichtigen ist, dass die Gesamtzahl an publizierten Beiträgen und Bildern wesentlich geringer als in SME ist. Dennoch unterscheidet sich die Gesamtzahl von 46 Fotostrecken in Nový Čas nur gering von der Zahl in SME mit 54 Fotostrecken.

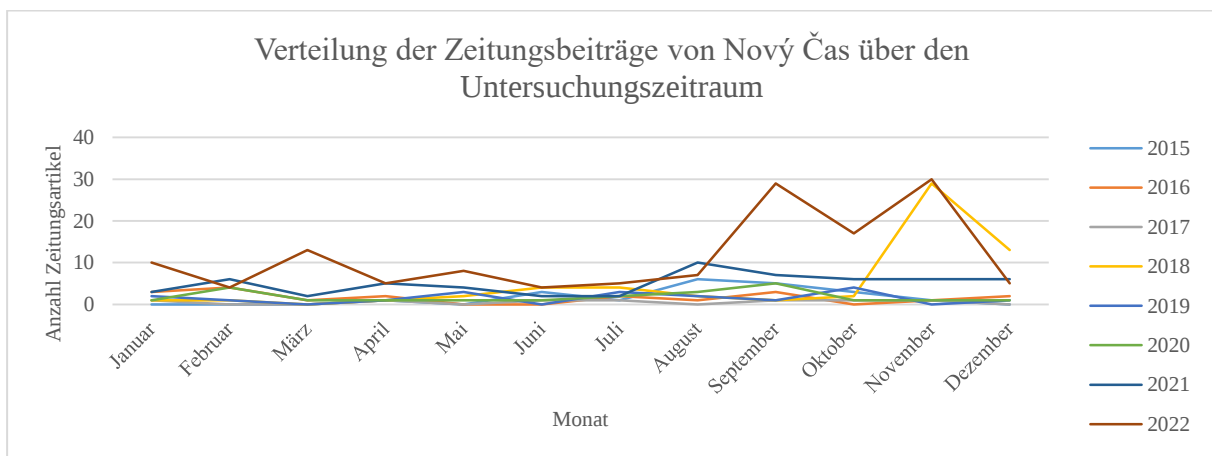


Abbildung 4: Verteilung der Zeitungsbeiträge von Nový Čas über den Untersuchungszeitraum (eigene Darstellung)

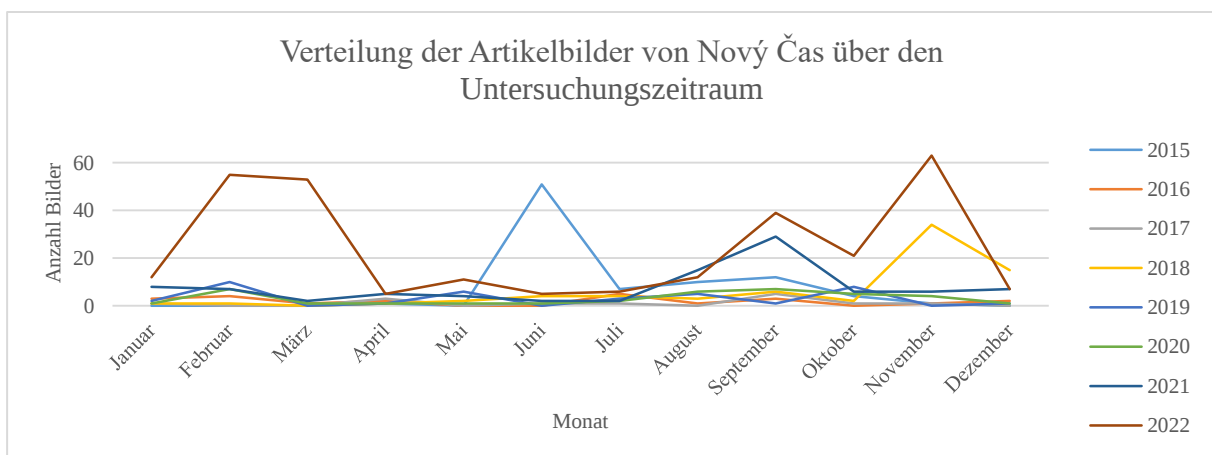


Abbildung 5: Verteilung der Beitragsbilder von Nový Čas über den Untersuchungszeitraum (eigene Darstellung)

Der erste signifikante Ausschlag ist im Juni 2015 zu bestimmen. Auch wenn nur zwei migrationsbezogene Artikel in dem Monat veröffentlicht wurden, ist in einem der beiden Artikel eine Fotostrecke mit 44 Bildern erschienen. Diese visualisiert die Demonstrationen für und gegen die Aufnahme von Geflüchteten in Bratislava (Nový Čas 2015a). Im November 2018 ist ein weiterer Peak mit 29 Beiträgen und 34 Bildern zu beschreiben. Hintergrund ist, wie bei SME, die Diskussion um den UN-Migrationspakt (u.a. Nový Čas et al. 2018). Ein weiterer Ausschlag ist im August 2021 festzustellen. Nový Čas publizierte zehn Beiträge und SME veröffentlichte im selben Zeitraum 14. Hintergrund für die Berichterstattung ist die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan im August 2021 (Europäischer Rat/Rat der Europäischen Union 2023) und die Diskussion über den Umgang mit der zunehmenden Zahl von Migrant:innen aus diesem Land (u.a. TASR 2021c). Der Peak der Bildberichterstattung im September 2021 beinhaltet unter anderem die Information über eine Hilfsgütersendung nach Bosnien-Herzegowina und schließt an die Diskussion über die Taliban-Regierung an, die im August begonnen hatte (u.a. TASR 2021f, TASR 2021d). Ein Ausschlag in der Publikation von Zeitungsbeiträgen im Januar 2022 umfasst verschiedene Meldungen zur Festnahme von undokumentierten Migrant:innen (u.a. Bejda 2022). Ebenso wie SME ist bei Nový Čas ein Peak im Februar 2022 zu erkennen, der auf die große Zahl aus der Ukraine Flüchtender/Migrierender zurückzuführen ist. Jedoch ist dieser Ausschlag lediglich für die Bildberichterstattung zu bestimmen. Von Bedeutung ist auch eine Fotostrecke, die 52 Bilder umfasst (TASR 2022a). Ebenso wurden im März 2022 13 Beiträge und vier Fotostrecken, jedoch mit geringerer Bildanzahl als im Februar (jeweils 9, 8, 16, 9 Bilder), veröffentlicht. Gesamt sind für die Ausschläge der Bildberichterstattung in Nový Čas für Februar 55 (SME: 265) und für März 53 (SME: 29) Bilder erfasst worden. Demgegenüber steht die Zahl der Beiträge in Nový Čas im Februar mit vier (SME: 26) und im März mit 13 (SME: 13). Die Bildberichterstattung überwiegt für beide Zeitungen im Februar und März 2022 somit signifikant die Zahl an Zeitungbeiträgen. Ein weiterer Peak im September 2022 ist, wie in SME, durch die Einführung von Grenzkontrollen an der slowakischen Grenze durch Tschechien und Österreich zu erklären (Bundesministerium für Inneres 2023). Der Ausschlag im November 2022 ist zum einen mit der Verlängerung von Grenzkontrollen (ebd.), zum anderen mit Beiträgen über die Migrationsunterkunft in Kúty zu begründen (u.a. gh & irk 2022b). Diese wurde errichtet, um Migrant:innen, die an der tschechischen Grenze abgewiesen und zurück in die Slowakei geschickt wurden, unterzubringen (vgl. Otajovicova 2022).

6. Darstellung der Ergebnisse der quantitativen Bildtypenanalyse

An die quantitative Bildtypenanalyse anschließend und vor dem Hintergrund, der in dieser Arbeit betrachteten Fragestellung(en), sind im Bildmaterial 65 Bildtypen (einschließlich eventueller Motivgruppen; wobei nur die, für die Arbeit relevanten, Motivgruppen eingeführt werden) zu bestimmen, die im folgenden dargestellt werden. Die dargestellte Reihenfolge wurde alphabetisch bestimmt, sodass sich eine Wertung der Themengruppen aufgrund einer eventuell angenommenen aufsteigenden Reihenfolge ausschließt. Einige Bildtypen werden nicht weiter betrachtet. Dazu zählen: „Straßenschild“, „Sonstiges“, und „Leere Straße“. Während unter „Straßenschild“ Tempobeschränkungen, Ortsein- und ausgänge gefasst werden (7 Bilder), fallen unter „Leere Straße“ zwei Bilder, auf denen entsprechend fahrzeug- und personenfreie Straßen dargestellt werden. Unter „Sonstiges“ (50 Bilder) wurden Bilder gefasst, die keinem Bildtyp zuzuordnen waren und auf denen z.B. ein Logo von Nový Čas, Aquarellgemälde, eine Faust und ein Bergwerk zu sehen sind.

Bildtypen	SME		Nový Čas	
	H =	h =	H =	h =
Familienbilder	87	5,3 %	9	1,4 %
Humanität	96	5,8%	27	4,1 %
Individualität, Heterogenität und Homogenität	429	26,1 %	67	10,3
Information und Aufklärung zu migrationsbezogenen Themen	10	0,6 %	5	0,8 %
Kultur, Nation, Religion	18	1,1 %	3	0,5 %
Politiker:innen als Subjekte im staatlichen Gefüge	66	4,0 %	17	2,6 %
Politische Partizipation	94	5,7 %	23	3,5 %
Politisierung	336	20,4 %	171	26,3 %
Slowakische Ausländer:innen und berufliche Alltagswelten	16	1,0 %	2	0,3 %
Versicherheitlichung	471	28,6 %	280	43,1 %
Zerstörung und Leid	2	0,1 %	16	2,5 %
Sonstige und nicht weiter beachtete Bildtypen	20	1,3 %	30	4,6 %
Gesamt	1645	100,0 %	650	100,0 %

Tabelle 6: Verteilung der Bilder des Materialkorpus von SME und Nový Čas nach Bildtypen_Auszug (eigene Darstellung)

Betrachtete Bildtypen wurden in Themengruppen zusammengefasst, um zum einen die große Zahl von Bildtypen zu strukturieren. Zum anderen lassen sich durch thematisch voneinander differenzierbare Bildtypengruppen Aussagen über die Heterogenität der Motivwahl, die mögliche Bevorzugung bestimmter Bildmotive gegenüber anderen und letztendlich über die veröffentlichte Bildzahl innerhalb einer Themengruppe treffen. Eine themenbegründete Unterscheidung in der migrationsbezogenen Berichterstattung nahm auch u.a. Michal Tkacyk vor, der zwischen „Humanitarian frame (non-politicized)“, „Politicization frame“ und „Security frame“ (2017: 104) differenzierte. Ähnlich sind im Folgenden die Themengruppen Humanität, Politisierung und Versicherheitlichung zu verstehen. Hinsichtlich der Publikation von

Bildern/Bildtypen in Themengruppen sind von SME veröffentlichte Bilder vordergründig den Themengruppen Versicherunglichung (28,6 %) Individualität, Heterogenität und Homogenität (26,1 %) und Politisierung (20,4 %). Bilder von Nový Čas sind vor allem den Themengruppen Versicherunglichung (43,1 %) und Politisierung (26,3 %) zuzurechnen. Gesamt sind elf Themengruppen zu nennen, deren Umfang am gesamten Bildkorpus und zwischen den Zeitungen SME und Nový Čas teilweise sehr große Differenzen aufweist (Auszug Tabelle 6; Anhang 7/Verteilung der Bilder des Materialkorpus von SME und Nový Čas nach Bildtypen).

6.1 Familienbilder

Unter Familienbildern werden die Bildtypen „Familie“, „Kind(er)“, „Mutter mit Kind“ und „Vater mit Kind“ gefasst. Ein Großteil der entsprechenden Bilder stammt aus dem Bildmaterial von SME (87 Bilder SME, 9 Bilder Nový Čas). Der Bildtyp „Familie“ konnte 15 Mal bestimmt werden (13 Bilder SME, 2 Bilder Nový Čas). Hervorzuheben ist



Abbildung 6: Familie (TASR/AP 2015a)

Abbildung 6. Zu sehen sind Kinder mit gelben Rettungswesten, die zwischen einem Mann und einer Frau stehen, die jeweils eine rote Rettungsweste tragen. Die Frau hält ein Kind an der Hand und trägt einen Hijab, wodurch sie sich als Anhängerin des muslimischen Glaubens identifizieren lässt. Die Personen sind zudem an einem Strand stehend abgebildet. Im Hintergrund ist Wasser bzw. Meer zu sehen. Hinter ihnen liegt ein Schlauchboot. Die Komposition aus Mann, Frau und Kindern lässt die Personengruppe als Familie erscheinen. Das Bild wurde zwischen Juni und August 2015 viermal in SME veröffentlicht: am 26. Juni 2015 unter dem Thema „Diese Woche wurden 24 illegale Migranten in der Slowakei festgenommen“ (TASR 2015c), am 15. Juli 2015 eingebettet in einen Artikel zu „Österreich und die Slowakei werden ein Abkommen über Migrant:innen unterzeichnen“ (TASR 2015d), am 23. Juli 2015 unter „Unruhige Slowakei und Migrant:innen“ (Nicholson 2015) und am 17. August 2015 zu „Migrant:innen nehmen Slowak:innen keine Jobs weg, sagen Expert:innen“ (SITA 2015f, Foto: TASR/AP 2015a). Das Bild einer schutzsuchenden Familie wurde vordergründig mit Berichten über v.a. die Festnahme von Migrant:innen und die Gefährdung durch dieselben verbunden: gegensätzliche Emotionen (in den Beiträgen Angst/Ablehnung vs. durch das Bild Verständnis/Hilfsbereitschaft) treffen aufeinander. Diese Gegensätzlichkeit ist im Artikel vom 17. August weitgehend aufgehoben und die Ablehnung von Migrant:innen wird inhaltlich entkräftet. Diese Abbildung verdeutlicht schlussendlich, dass die Bild-Text-Relation

bzw. der Textkontext des Bildes von wesentlicher Bedeutung für die Aussage/ Interpretation desselben ist.

Der Bildtyp „Kinder“ wurde im Bildmaterial 39-Mal bestimmt (36 SME, 3 Nový Čas). Hervorzuheben sind dabei Abbildung 7 und Abbildung 8. In Abbildung 7 sind zwei Kinder auf Schaukeln zu sehen, die



Abbildung 7: Kind(er) (Kuchta 2015c)

slowakische Nationalflaggen in den Händen halten. Im näheren Umfeld sind ein weiteres Kind mit freudigem Gesichtsausdruck und eine erwachsene Person zu erkennen. Im Hintergrund befindet sich eine größere Personengruppe. Gerahmt wird die Szene durch zwei hohe Gebäude. Veröffentlicht wurde das Foto im Untersuchungszeitraum dreimal: am 24. November 2015 unter der Überschrift „Begeht die Slowakei demografischen Selbstmord?“ (Baláž 2015, Foto: Kuchta 2015c), am 16. Dezember 2015 zu „369 österreichische Asylbewerber haben Gabčíkov bereits verlassen“ (SITA 2015s) und am 17. September unter „Die Angst vor Flüchtlingen brachte Kotleba und Kollár 2015 ins Parlament. Fico half ihnen“ (Katuška 2020). Aus dem Artikel vom 16. Dezember 2015 lässt sich schließen, dass die abgebildeten Gebäude Teil der Geflüchtetenunterkunft in Gabčíkov sind (siehe auch Bildtyp „Geflüchtetenunterkunft“/Kapitel 6.2). Eine motivisch ähnliche Abbildung (Kinder auf Schaukeln halten slowakische Nationalflaggen) wurde am 5. September 2016 zu „Das Europäische Komitee wird Organisationen zur Unterstützung von Flüchtlingen zu schätzen wissen“ (SITA 2016b) und am 12. September 2019 unter der Überschrift „Focus: Die meisten trauen Ausländern nicht und können nicht abschätzen, wie viele hier leben“ (Cuprik 2019) veröffentlicht.



Abbildung 8: Kind(er) (Istock 2022)



Abbildung 9: Fotoikone Konzentrationslager Auschwitz- Birkenau (Hamann 2007: 93, Foto: Mucha 1945/Panstwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau o.J.)

Auf Abbildung 8 ist mittig ein Plüschbär zu sehen, dessen Arm von einer nicht näher zu personifizierenden Hand gehalten wird. Direkt hinter dem Plüschtier steht ein Koffer mit der ukrainischen Flagge, die den Umriss der Ukraine aufweist. Im Hintergrund verlaufen Schienen.

Ähnlichkeiten weist der Bildhintergrund (Schienen aus bodennaher Perspektive mittig im Bild, die aus diesem herauslaufen) mit der Bildikone des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau auf (Abbildung 9). Das Tor zum Konzentrationslager mit den vorgelagerten Schienen wurde vom polnischen Fotografen Stanisław Mucha 1945 aufgenommen und „[z]um symbolischen Erinnerungsort, der im kollektiven Gedächtnis stellvertretend für das Vernichtungsnarrativ steht“ (Hamann 2007: 103). Aufgrund des expliziten Nicht-abbildens von Gräueltaten des nationalsozialistischen Regimes (Folter, Mord etc.), erfuhr die Fotografie eine breite, über das originäre Ereignis hinausgehende, Rezeption (ebd.). In Abbildung 8 ist weiter ein Plüschbär zu erkennen, der mit einem Kind assoziiert werden kann, denn „[b]esonders für **Kleinkinder** haben Kuscheltiere einen **hohen emotionalen Stellenwert**. Sie simulieren **Nähe, Wärme und Geborgenheit**“ (himmelgrün o.J.; Hervorhebung im Original). Das Bild wurde im Zusammenhang mit einem Artikel in Nový Čas am 12. Mai 2022 veröffentlicht, der die Fluchtbewegung aus der Ukraine aufgrund des russischen Angriffskriegs thematisierte (TASR 2022f; Foto: Istock 2022).



Abbildung 10: Mutter mit Kind I (TASR/AP 2016d)



Abbildung 11: Die Heilige Nacht
(Correggio 1530/Tuschka 2023)

Der Bildtyp „Mutter mit Kind“ umfasst 40 Bilder (36 SME, 4 Nový Čas). Er spiegelt das klassische Motiv einer Mutter mit einem oder mehreren Kind(ern) wider und ist in der Literatur umfassend beschrieben. Fast alle Bilder im Untersuchungsmaterial, die dem Bildtypen zugeordnet werden können, stellen eine Frau/Mutter und Kind(er) auf der Flucht dar. Elke Grittmann und Ilona Ammann beschreiben diesen als „klassische[n] Bildtyp der Kriegsfotografie“ (2018: 164). Abbildung 10 ist im Zusammenhang mit einem Artikel über die Aufnahme von christlichen Geflüchteten durch die Slowakei erschienen (vgl. TASR 2016d, Foto: TASR/AP 2016d). Zu sehen ist eine Mutter, die ein Kleinkind auf dem Arm hält und vor einer Feuerschale sitzt. Neben ihr steht ein Kind und blickt nach oben. Die Bildkomposition erinnert nicht nur an eine Marienikone, vielmehr wirkt das Motiv in Abbildung 10 wie die biblische Weihnachtsgeschichte und weist signifikante Parallelen mit dem Gemälde

„Die Heilige Nacht“ von Antonio da Corregio (1530) auf (Abbildung 11). Die Frau in Abbildung 10 hält – wie die heilige Maria das Jesuskind – ein Kleinkind auf dem Arm, das in weiße Tücher gewickelt wurde. Jedoch blickt Maria auf das Jesuskind, die Frau in Abbildung 10 wirkt teilnahmslos und schaut in die vor ihr stehende Feuerschale. Darüber hinaus ist jedoch auf beiden Bildern Nacht. Auf beiden Bildern werden die sitzende Frau und das Kleinkind bzw. die sitzende Maria und das Jesuskind angestrahlt. Während in Abbildung 10 das Licht von einem Feuer ausgeht, an dem die Frau sitzt, scheint in Abbildung 11 das Licht vom Jesuskind auszugehen. Ergänzend dazu sind in beiden Bildern weitere Personen zu sehen, deren Anzahl in Abbildung 11 jedoch weitaus größer ist als in Abbildung 10. Corregio weicht von der traditionellen Darstellung der Maria in der Heiligen Nacht ab, indem er auf ein, um den Kopf gebundenes Tuch verzichtet, denn „[k]lassischerweise trägt Maria dabei ein Maphorion, also ein Tuch, welches ihr Haupthaar und die Schultern bedeckt“ (Vivat! Magazin 2023). In Abbildung 10 trägt die Frau hingegen einen, dem Maphorion ähnlichen, Hijab.

Ebenfalls von Bedeutung ist die Darstellung von verzweiferten Frauen, die ein Kind tragen. Exemplarisch ist in Abbildung 12 eine Frau zu sehen, die die Stirn in Falten gelegt und ihren Mund zusammengepresst hat. Ihre Augen sind feucht und der Blick scheint ins Leere zu gehen. Das Bild ist im Zusammenhang mit der großen Zahl Geflüchteter aus der Ukraine seit Frühjahr 2022 erschienen (Katuška 2022, Foto: Erd 2022) und wurde im August 2022 ein weiteres Mal veröffentlicht (Bernát 2022).



Abbildung 12: Mutter mit Kind II (Erd 2022)



Abbildung 13: Vater mit Kind (TASR/AP 2015f)

Außerdem zu nennen ist der Bildtyp „Vater mit Kind“, der zweimal im Bildmaterial von SME vorkommt. Dargestellt sind Männer (vermeintlich Väter), wobei einer ein kleines Kind auf dem Arm trägt und von weiteren Männern umgeben sind (vgl. Škopec 2015; TASR 2021c). Abbildung 13 ist im Zusammenhang mit einem Artikel unter dem Thema „Europäische Werte sind schützenswert“ veröffentlicht worden (Škopec 2015, Foto: TASR/AP 2015f). Die Haltung von Vater und Kind ist beinahe identisch mit der von Frau und Kind in Abbildung 12 – ersetzt jedoch in der vergleichbaren Marienikone einen Mann mit Maria/einer Frau. Der Mann trägt

zudem eine Rettungsweste (wie auch eine weitere Person im Hintergrund). Geschrieben wurde der Artikel von Robert Škopec, einem Experten für Cyber Security. Er geht in dem Text auf den Schutz der europäischen Außengrenzen ein, der einer Aufnahme von Geflüchteten aus nordafrikanischen Ländern vorzuziehen sei (vgl. Škopec 2015).

6.2 Humanität

Bildtypen der Humanität sind auf bestimmte Vorstellungen und Normen innerhalb einer Gesellschaft zurückzuführen (vgl. Grittmann & Ammann 2009: 154). Der Bildtyp „Menschenrettung“ umfasst elf Bilder (7 SME, 4 Nový Čas). Hervorzuheben sind die Abbildungen 14 und 16. In Abbildung 14 ist ein Mann in Schutzkleidung zu sehen, der eine Person trägt, die in eine Decke eingewickelt ist. Im Hintergrund sind ein unebener Weg und zwei weitere Personen zu erkennen, wovon eine davon einen Haustierkorb trägt (Mrázová 2022, Foto: TASR/AP 2022c). Auch wenn die getragene Person nicht eindeutig als männlich oder weiblich identifiziert werden kann, kann das Bild mit dem „Motiv der Kreuzabnahme oder der Grablegung Jesu Christi“ (Hamann 2007: 142) assoziiert werden. Dabei stellt „[d]ie Bergung eines ohnmächtigen Männerkörpers in der christlichen Ikonografie ein[en] feststehende[n] Topos“ dar (ebd.). Exemplarisch ist Abbildung 15 als christlich ikonografische Darstellung zu nennen. Zu sehen ist die Grablegung Christi, die von Michelangelo Merisi Caravaggio im gleichnamigen Gemälde angefertigt wurde. Das Gemälde zielt auf „die Einfühlung in das Schicksal Christi und die Trauer, den erlebten Schmerzen ganz realer Menschen“ ab (Knickmeyer 2023). Charakteristisch ist zudem, dass der Leichnam Jesu bei der Abnahme vom Kreuz von mehreren Personen umgeben ist (vgl. Hamann 2007: 142.).



Abbildung 14: Menschenrettung I (TASR/AP 2022c)



Abbildung 15: Die Grablegung Christi (Caravaggio 1602/Knickmeyer 2023)



Abbildung 16: Menschenrettung II
(TASR/AP 2015d)

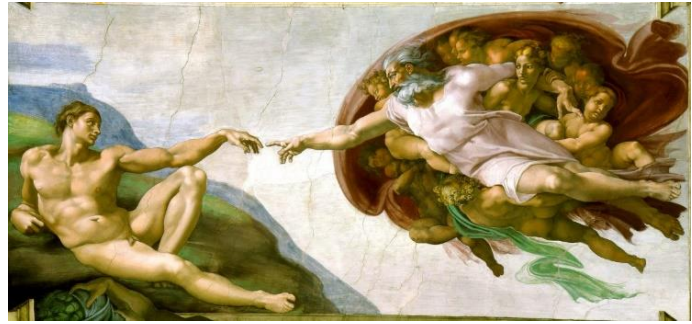


Abbildung 17: Die Erschaffung Adams
(Buonarroti 1512/Domnig 2019)

Eine weitere Verbindung mit der christlichen Ikonografie ist in Abbildung 16 zu erkennen (Sekulová & Hlinčíková 2015, Foto: TASR/AP 2015d). Im Vordergrund steht nicht das Schlauchboot mit (vermutlich) Migrant:innen, sondern die Interaktion zwischen den Personen in Schutzkleidung auf dem linken Boot und den Personen im rechten Boot. Vor diesem Hintergrund ist auch die Abgrenzung zwischen den Bildtypen „Menschenrettung“ (Interaktion zwischen vermeintlich Helfenden und geflüchteten Personen in Booten) und „Flüchtlingsboot“ (Kapitel 6.3; vermeintlich geflüchtete Personen in Boot) zu verstehen. Während alle Personen auf dem linken Boot ihre Hand in Richtung des rechten Bootes ausstrecken, streckt nur eine Person des anderen Bootes die Hand nach links aus. Fokussiert man die ausgestreckten Hände, weist dieser Bildausschnitt Ähnlichkeiten mit dem ikonischen Gemälde „Die Erschaffung Adams“ von Michelangelo Buonarroti (1511) auf (Abbildung 17). Während sich die Hände und Arme von Adam und Gott auf gleicher Ebene begegnen (vgl. Domnig 2019), ist in Abbildung 16 eine Hierarchie zwischen den Personen des linken und rechten Bootes zu erkennen.

Der Bildtyp „Verpflegung“ umfasst 18 Bilder (16 SME, 2 Nový Čas). Auf diesen Bildern sind entweder zivile Organisationen zu sehen, wie „Skautský Záchranný Tým“ („Pfadfinderrettungsteam“; vgl. Katuška 2022) oder individuelle Personen bei der Verteilung von Getränken und Lebensmitteln an Geflüchtete abgebildet (vgl. Remišová 2015). Der Bildtyp „Hilfsgüter“ umfasst 20 Bilder (18 SME, 2 Nový Čas). Hervorzuheben sind zwei Bilder, die beide in SME veröffentlicht wurden. Abbildung 18 wurde zwischen Mai und Oktober 2015 fünfmal veröffentlicht: am 14. Mai 2015 zu „Quoten nein, Migrant:innen ja“ (Schutz 2015a), am 14. Juni 2015 unter der Überschrift „Nach Aussage der Liga für Menschenrechte ist die Slowakei bereit für Asylsuchende“ (TASR 2015a) am 17. Juni 2015 zu „Ein Rumäne wollte Migrant:innen durch Čunovo transportieren. Ihm droht eine Haftstrafe“ (SITA 2015a), am 16. Oktober 2015 zu „Das Innenministerium fordert die Ersetzung der Liga für Menschenrechte“ (SITA 2015o) und am 28. Oktober 2015 unter der Überschrift „Die Liga für Menschenrechte ist Kaliňák zufolge nicht ihrer Arbeit nachgekommen“ (SITA 2015q). Auf dem Bild ist eine

Anhäufung von vermeintlichen Hilfsgütern abgebildet, die etwa die Hälfte des Bildes ausmacht. Auf der Anhäufung befindet sich eine Person, am Rand (auf der rechten Bildseite) steht eine weitere nach vorn gebeugte Person.



Abbildung 18: Hilfsgüter I (TASR/AP 2015b)



Abbildung 19: Hilfsgüter II (Kuchta 2015a)

Ebenfalls hervorzuheben ist Abbildung 19. Nicht näher identifizierbare Personen werfen sich ein Hilfsgutpaket zu, um es von einem in einen anderen Transporter zu verladen. Aus der Überschrift des Artikels, in den das Bild eingebettet wurde, geht hervor, dass es sich um eine Hilfslieferung, zur humanitären Unterstützung Geflüchteter, an die serbische Grenze handelt (vgl. TASR 2015g, Foto: Kuchta 2015a). Auf dem rechtsstehenden Transporter sind eine Marienikone und die Schriftzüge „Liturgické a darčkové predmety“ („Liturgische Artikel und Geschenkartikel“), „Maloobchod - Veľkoobchod“ („Einzelhandel – Großhandel“), „St. Anna“ und „www.st-anna.sk“ abgebildet. Folgt man der Internetseite für weitere Informationen, so ist diese jedoch nicht (mehr) abrufbar.

Der Bildtyp „medizinische Versorgung“ umfasst 17 Bilder (7 SME, 1 Nový Čas). Hervorzuheben ist Abbildung 20, da sie sowohl von SME als auch von Nový Čas veröffentlicht wurde. Auf dem Bild ist ein Lastwagen mit geöffneter Ladeklappe zu sehen, in dem Personen in Schutzanzügen stehen. Vor dem Lastwagen stehen Polizist:innen (vermummt oder mit Mund-Nasen-Schutzmaske) und strecken ihre Arme aus. Sie helfen einer Person (Gesicht unkenntlich) aus dem Lastwagen. Vor dem Lastwagen steht eine mobile Krankentrage. SME veröffentlichte die Abbildung im



Abbildung 20: medizinische Versorgung (SITA 2020)

Zusammenhang mit einem Artikel zu „Die Polizei entdeckte zwei Migranten im Anhänger eines kroatischen Lastwagens“ (TASR 2020c). Nový Čas hingegen wählte die Überschrift „Auf der Autobahn D2 entdeckte die Polizei zwei Migranten: Sie mussten ins Krankenhaus gebracht werden“ (TASR 2020b). Aus dem Textkontext geht damit hervor, dass die Polizist:innen und

Personen in Schutzanzügen einer/m Migrant:in aus dem Lastwagen helfen, der/die medizinische Hilfe benötigt.



Abbildung 21: Geflüchtetenunterkunft I
(Jakubčo 2015h)



Abbildung 22: Geflüchtetenunterkunft II
(šiš 2015)

Der Bildtyp „Geflüchtetenunterkunft“ umfasst 57 Bilder (48 SME, 9 Nový Čas). Neben Innenräumen von Gebäuden sind auf einer Vielzahl der Bilder Zelte abgebildet (vgl. u.a. Červenková 2022, TASR 2022r). Das damit einhergehende Provisorische spiegelt den vorübergehenden Charakter der Unterkunft wider. In Abbildung 21 ist hingegen ein massives Gebäude zu sehen – die Flüchtlingsunterkunft in Gabčíkov. Das Foto wurde zweimal in SME veröffentlicht: am 31. Juli 2015 zu „In Gabčíkov werden Flüchtlinge abgewiesen, die Referendumsfrage ist verwirrend“ (Krempaský 2015) und am 19. August 2015 unter der Überschrift „Ein Mann hat eine Belohnung für die Erschießung von Migranten ausgesetzt, die Polizei löst den Fall“ (TASR 2015f). Das Gebäude in Gabčíkov wurde jedoch noch mehrere Male, von SME (u.a. SITA 2015h) und Nový Čas (Nový Čas 2015b, Foto: šiš 2015), jedoch in unterschiedlicher Perspektive abgebildet (Abbildung 21 und Abbildung 22).

6.3 Individualität, Heterogenität und Homogenität

Die Themengruppe wird durch die Bildtypen „Einzelportät“, „Einzelporträt_aktiv“, „Gruppenporträt“, „Einzelperson“, „Personengruppe“ und „Menschenmenge“, „Get together“, „Anstehen“, „An- und Abreise“ und „Flüchtlingsboot“. Kommentare in SME sind weitgehend mit einem Einzelporträt der verfassenden Person versehen, das oftmals mehrfach verwendet wurde (z.B. Schutz 2019, Foto: SME; Anhang 6/Übersicht über Mehrfachverwendungen von Bildmaterial). Vor diesem Hintergrund dominieren entsprechende Kolumnist:innenfotos (sowie zahlreiche Dubletten) den Bildtyp „Einzelporträt“, der gesamt 155 Bilder umfasst (147 Mal SME, 8 Nový Čas). „Einzelporträt_aktiv“ (6 Bilder: 5 SME, 1 Nový Čas) umfasst Personen der (Zivil)Gesellschaft, die im Gegensatz zum vorherigen Bildtyp gestikulieren oder sich sichtbar einer Tätigkeit widmen, z.B. Blättern in einem Aktenordner (z.B. Cuprik 2016).

Der Bildtyp „Gruppenporträt“ umfasst 28 Bilder (23 SME, 5 Nový Čas). Anzumerken ist, dass keines dieser Bilder mehrfach verwendet wurde. Auf Bildern sind mindestens zwei Personen und überwiegend Geflüchtete abgebildet, die direkt in die Kamera schauen und eine bestimmte Körperhaltung/Pose



Abbildung 23: Gruppenporträt (gh & irk 2022)

bewusst eingenommen haben. In Abbildung 23 stehen zwei vermeintlich männliche Personen nebeneinander. Im vorderen rechten Bildrand ist flüchtig eine weitere Person zu erkennen. Die links abgebildete Person stützt sich auf eine Krücke, das rechte Hosenbein ist verknotet (vermutlich aufgrund eines fehlenden Gliedmaßes) und die Person trägt einen Mund-Nasen-Schutz. Die rechts abgebildete Person lehnt ihren Oberkörper in Richtung der anderen Person und hat den Arm um deren Schulter gelegt. In der anderen Hand trägt sie ein Smartphone und ein mobiles Ladegerät. Beide Personen sehen in Richtung der Kamera. Publiziert wurde das Bild unter der Überschrift „In der Nähe von Kúty entstand eine Zeltstadt für illegale Migranten: Das schwere Schicksal der Flüchtlinge ist herzerreißend“ (gh & irk 2022b, Foto: dies. 2022).

Neben Bildtypen, die eine oder mehrere Personen porträtieren, sind Bildtypen zu nennen die vermeintlich flüchtige Darstellungen von Personen in Alltagssituationen abbilden. Der Bildtyp „Einzelperson“ (33 Bilder: 21 SME und 12 Nový Čas) fokussiert eine Person, die individuell in einem bestimmten Umfeld dargestellt wird. Im Bildtyp „Personengruppe“ (114 Bilder: 109-Mal SME und fünfmal Nový Čas) werden mindestens zwei Personen abgebildet. Personen sind zwar einzeln identifizierbar, aber nicht individuell in den Fokus der Kamera gerückt. Vielmehr sind individuelle Charakteristika (z.B. Kleidung, Körper) heterogen voneinander zu unterscheiden. Dieser Klimax (Abbildung 24) folgend, umfasst der Bildtyp „Menschenmenge“ (53 Bilder: 41 SME und 12 Nový Čas) eine nicht numerisch bestimmbare Anzahl an Personen. Charakteristisch ist ebenfalls, dass einzelne Personen der Masse (besonders im Vordergrund der Abbildung) individuell beschrieben werden können. Personen im Hintergrund sind meist weder numerisch, noch damit individuell zu beschreiben. In der Quintessenz lassen sich diese und die zu Beginn des Kapitels aufgeführten Bildtypen zwischen Individualität (z.B. „Einzelperson“), Heterogenität (z.B. „Personengruppe“) und Homogenität („Menschenmenge“) verorten (Abbildung 24):

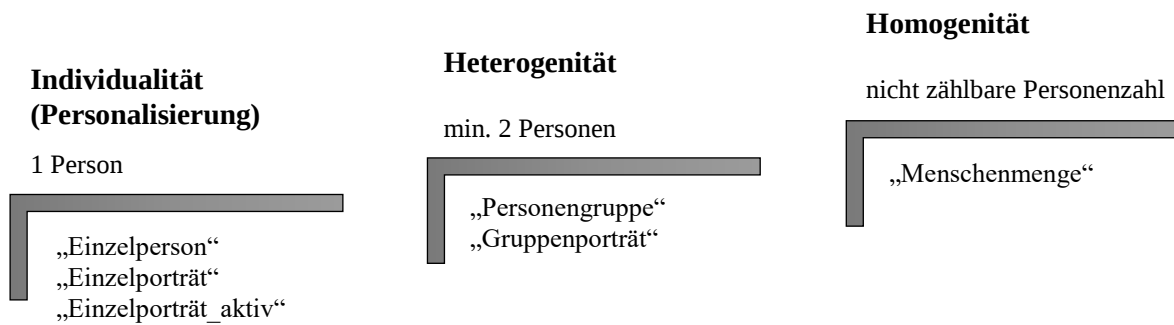


Abbildung 24: Klimax Individualität-Heterogenität-Homogenität (eigene Darstellung)

Abbildungen, die die beschriebene Klimax in Abbildung 24 visuell stützen, stellen die am häufigsten mehrfach oder von beiden Zeitungen verwendeten Fotos des jeweiligen Bildtyps dar. Abbildung 25 wurde zweimal von SME (vgl. TASR 2022t; SITA 2022c) und einmal von Nový Čas (vgl. TASR 2022s, Foto: Miček/TASR 2022a) veröffentlicht. Abgebildet ist der slowakische Epidemiologe Vladimír Krčméry zwischen zwei medizinischen Transportern nahe der Geflüchtetenunterkunft in Kúty (ebd.). Abbildung 26 ist hingegen ausschließlich von SME und gesamt sechs Mal zwischen September 2015 und Dezember 2019 publiziert worden. Zu sehen sind im Vordergrund des Bildes drei (vermutlich) männliche Personen, die nach rechts laufen. Zwei Personen tragen Gepäck. Hinter ihnen ist eine Person in gelber Warnweste zu sehen. Im Hintergrund sind weitere Personen sowie die Geflüchtetenunterkunft in Gabčíkov (siehe auch Bildtyp „Geflüchtetenunterkunft“/Kapitel 6.2) zu erkennen. Thematisch befassen sich die Artikel, in die das Bild eingebettet wurde, entweder mit der slowakischen Klage gegen die Einführung verpflichtender Aufnahmequoten (Cuprik 2015b; Palata 2017) oder mit der Unterstützung von Geflüchteten (SITA 2015m; SITA 2019a).



Abbildung 25: Einzelperson (Miček/TASR 2022a)



Abbildung 26: Personengruppe (Jakubčo 2015b)

Abbildung 27 wurde achtmal veröffentlicht, einmal von Nový Čas (Nový Čas 2015b, Foto: TASR 2015a) und zwischen Juli und September 2015 sieben Mal von SME (u.a. SITA 2015d). Die überwiegende Anzahl an Artikeln, in die das Bild eingebettet wurde, thematisiert die Unterbringung von Geflüchteten in Gabčíkov (ebd.). Zu sehen ist eine Gruppe Menschen, deren genaue Zahl nicht bestimmt werden kann. Die Personen in Abbildung 27 tragen Gepäck und



Abbildung 27: Menschenmenge (TASR 2015a)

laufen auf einer Straße. Auffällig ist, dass die „die Fluchtrichtung [des Bildes; Anmerkung Emely Keyn] der sog. L e s e r i c h t u n g, der kulturell eingeübten Wahrnehmungsbewegung von links nach rechts, entgegenläuft“ (Hellmond 1999: 45; Hervorhebung im Original). Konkret wird der Eindruck

erweckt, dass Personen sich in Richtung der linken unteren Bildecke bewegen.

Während die in Abbildung 24 aufgeführten Bildtypen den Idealtypen von Individualität, Heterogenität und Homogenität entsprechen, sind die folgenden Bildtypen nicht idealtypisch auf die Klimax einzuordnen, sondern überspannen mehrere Idealtypen. Der Bildtyp „Get together“ umfasst elf Bilder (alle Bilder SME) und enthält keine



Abbildung 28: Get together (Kuchta 2017)

mehrfachen Verwendungen von Bildern. Auf Fotografien werden keine einzelnen Personen, sondern mindestens eine mittlere bis große Gruppe Personen abgebildet (Heterogenität). Hervorzuheben ist Abbildung 28, die eingebettet unter der Überschrift „Auch bei der freiwilligen Flüchtlingshilfe hinkt die Slowakei hinterher“ (Kováč 2017, Foto: Kuchta 2017) publiziert wurde. Zu sehen ist eine Gruppe von Personen, die Volleyball spielt. Im Hintergrund ist die Geflüchtetenunterkunft in Gabčíkov zu erkennen (für das Gebäude der Flüchtlingsunterkunft in Gabčíkov (siehe auch „Geflüchtetenunterkunft“/ Kapitel 6.2 und Bildtyp „Kind(er)“/Kapitel 6.1). Auf einigen Balkonen stehen Personen und schauen der Gruppe, vermutlich männlicher Personen, beim Ballspielen zu.

Der Bildtyp „Anstehen“ umfasst 20 Bilder (11 SME, 9 Nový Čas) und erstreckt sich zwischen Heterogenität und Homogenität. Drei Bilder wurden mehrfach verwendet. Er grenzt sich von „Menschenmenge“ dahingehend ab, dass Personen auf Bildern des Typs „Anstehen“ keine Dynamik/ Bewegung aufweisen. Hervorzuheben ist zum einen Abbildung 29. Eine Personengruppe steht vor der Eingangstür eines Gebäudes, auf dessen Fassade die Aufschrift „Personen stehen in Reihe vor Tür eines Gebäudes mit der Aufschrift "ODDELENIE CUDZINECKEJ POLÍCIE PZ BRATISLAVA“ („Abteilung Fremdenpolizei der Polizei Bratislava“) zu sehen ist (SITA 2021d, Foto: Erd 2021). Veröffentlicht wurde das Foto dreimal

in SME: am 30. Dezember 2019 unter der Überschrift „Das Informationzentrum für Migrant:innen wird mit einer Million Euro unterstützt“ (SITA 2019b), am 10. Juli 2020 zu „Erwarten Sie keine Unterwürfigkeit und lernen Sie Slowakisch“ (Številová 2020) und am 18. Oktober 2021 zu „Das Innenministerium plant, die Integration von Zuwanderern mit einem höheren Zuschlag zu stärken“ (SITA 2021d).



Abbildung 29: Anstehen I (Erd 2021)



Abbildung 30: Anstehen II (TASR 2022)

Zum anderen ist Abbildung 30 hervorzuheben, da sie zwischen Mai und September 2022 fünfmal von Nový Čas veröffentlicht wurde. Zu sehen ist eine große Zahl an Personen mit Gepäck (im Vordergrund auch mit Getränk), die auf einer Straße hinter- und nebeneinander stehen. Ebenso wie in Abbildung 27 ist die konventionelle Leserichtung der abgebildeten Bewegungsrichtung der Personen entgegengesetzt dargestellt (vgl. Hellmond 1999: 45). Die Blicke der Personen in Abbildung 30 sind nicht in die Kamera gerichtet: Personen scheinen entweder ins Leere zu blicken oder schauen einander zugewandt an. Während die Personen im Vordergrund des Bildes zudem zählbar sind, verdichtet sich die Personenzahl zum Ende der Menschenmenge und ist numerisch nicht mehr bestimmbar. Die Abbildung wurde am 23. Mai 2022 unter der Überschrift „Mehr als 6,5 Millionen Menschen sind seit Kriegsbeginn aus der Ukraine geflohen, die meisten davon nach Polen“ (TASR 2022g), am 07. Juni 2022 zu „In der Slowakei registrieren wir Tuberkulosefälle unter Ukrainern: Wie viele gibt es tatsächlich?“ (TASR 2022h), am 11. September 2022 unter der Überschrift „Der Krieg in der Ukraine hat die Slowakei in mehrfacher Hinsicht getroffen: Erstmals erfasst die Polizei solche Zahlen“ (TASR 2022i), am 13. September 2022 zu „Flüchtlingshilfe auf Kosten der Slowaken? Die Leute haben uns in der Umfrage ihre Meinung mitgeteilt: Überraschende Ergebnisse“ (TASR 2022m) und am 19. September 2022 zu „Geld floss aus der EU in die Slowakei: Wie viel haben wir im Zusammenhang mit dem Flüchtlingszustrom erhalten?“ (TASR 2022n, Foto: TASR 2022) veröffentlicht.

„An- und Abreise“ umfasst 53 Bilder (42 SME, 11 Nový Čas) und erstreckt sich über die gesamte Klimax zwischen Individualität, Heterogenität und Homogenität. Auf den Bildern sind

Geflüchtete, Slowak:innen und nicht näher bestimmbare Personen dargestellt. Charakteristisch ist die Bildkomposition aus Verkehrsmittel (v.a. Flugzeug, Bahn, Auto, Bus) oder Verkehrsstandort (v.a. Bahnhof, Flughafen) und Personen, wovon die meisten Gepäck tragen. Hervorzuheben ist Abbildung 31, die im September 2015 dreimal veröffentlicht wurde und in Artikeln über die Aufnahme von Geflüchteten in Gabčíkov sowie die Diskussion über die Einführung von Aufnahmequoten eingebettet wurde (u.a. SITA 2015k). Abgebildet ist eine Personenmasse (Homogenität). Im Vordergrund des Bildes sind jedoch einzelne Personen eindeutig zu erkennen (Heterogenität). Diese tragen Gepäck (Rucksäcke, Müllsäcke etc.) und laufen auf die Kamera zu. An der linken Bildseite ist eine Person in Warnweste zu erkennen, die in der Hand ebenfalls in die Richtung zeigt, von der aus das Bild aufgenommen wurde. Eine motivisch ähnliche Abbildung (Abbildung 32) ist ebenfalls von SME, ebenfalls überwiegend zur Aufnahme Geflüchteter in Gabčíkov, jedoch fünfmal veröffentlicht worden (u.a. SME, SITA 2015l).



Abbildung 31: An- und Abreise I (Jakubčo 2015c)



Abbildung 32: An- und Abreise II (Jakubčo 2015d)

„Flüchtlingsboot“ umfasst 23 Bilder (19 SME, 4 Nový Čas), impliziert mehrfache Verwendungen von Bildern und ist zwischen Heterogenität und Homogenität zu verorten. Hervorzuheben ist Abbildung 33 die dreimal von SME zwischen Mai 2015 und März 2016 veröffentlicht wurde. Dargestellt ist ein Teil eines Schlauchboots, das im Wasser schwimmt und in dem zahlreiche Personen sitzen, deren Anzahl jedoch nicht numerisch erfasst werden kann. Eingebettet ist das Bild in Artikel, die den restriktiven Umgang der slowakischen Regierung und Gesellschaft mit Geflüchteten kritisieren (u.a. SITA 2016a, Foto: TASR/AP 2016b).



Abbildung 33: Flüchtlingsboot (TASR/AP 2016b)

6.4 Information und Aufklärung zu migrationsbezogenen Themen

Der Bildtyp „Information und Aufklärung“ umfasst 15 Bilder (10 SME und 5 Nový Čas). Der überwiegende Teil des Bildmaterials zeigt Diagramme und Landkarten mit Pfeilen, die die Richtung der Migrationsbewegung andeuten. Zudem ist eine Abbildung von drapierten Flyern, die über Migration informieren, als Teil des Materialkorpus‘ hervorzuheben (vgl. Rojo 2021).

6.5 Kultur, Nation und Religion

Die Bildtypen „Religiosität“, „Kulturen und Riten“ und „Flagge“ repräsentieren verschiedene religiöse und kulturelle Praktiken. Zudem sprechen Bildkompositionen auf denen Nationalflaggen im Vordergrund stehen einen weiteren Aspekt dieser Themengruppe an. Der Bildtyp „Religiosität“ umfasst 14 Bilder (13 SME und 1 Nový Čas) und weist keine Mehrfachverwendungen auf. Neben Bildern von religiösen Praktiken, wie Gottesdiensten (siehe auch Ammann 2015), ist zum einen Abbildung 34 hervorzuheben, in der ein Gespräch zwischen der slowakischen Präsidentin Zuzana Čaputová und dem apostolischen Nuntius der Slowakei (Botschafter:in des Vatikans), Giacomo Guido Ottonel zu sehen ist. Eingebettet ist das Bild in einen Artikel, der unter der Überschrift „Laut Čaputová liegt die Lösung für Migration nicht in höheren Zäunen, sondern in der Verbesserung des Lebens der Menschen“ veröffentlicht wurde (SITA 2020a, Foto: TASR 2020). Zum anderen ist in Abbildung 35, die im Rahmen eines Artikels über den Beginn des russischen Angriffskrieges eingebettet in eine Fotostrecke (gh & irk 2022a, Foto: ČTK 2022) erschienen ist, eine Marienikone im Fenster eines vermeintlich leerstehenden Hauses zu sehen.



Abbildung 34: Religiosität I (TASR 2020)



Abbildung 35: Religiosität II (ČTK 2022)

Der Bildtyp „Kulturen und Riten“ umfasst vier Bilder (alle Bilder SME) und weist wie der vorherige Bildtyp keine Mehrfachverwendungen auf. Dargestellt sind entweder kulturelle, v.a. syrische Tänze wie Dabke (Reihentanz) und/oder traditionelle Kleidung mit landestypischen Stickereien (vgl. z.B. Cuprik 2018; Otriová 2022a). Der Bildtyp stellt dabei ausschließlich Kulturen und Riten von Geflüchteten in den Vordergrund. „Flagge“ umfasst drei Bilder

(1 SME und 2 Nový Čas) und ebenfalls keine mehrfachen Veröffentlichungen von Bildern. Dargestellt sind die Hände die nach der ukrainischen Flagge greifen (vgl. TASR 2022c) und die slowakische Flagge – entweder in Verbindung mit einem Landkartenausschnitt (vgl. TASR 2021b) oder zu einem Teil überlagert von der EU-Flagge (vgl. TASR 2019a).

6.6 Politiker:innen als Subjekte im staatlichen Gefüge

Bildtypen, die „Motive der Staatsrepräsentation“ (Grittmann & Ammann 2018: 173) zeigen, sind in der Literatur ebenso gut erfasst wie „der Typus des fürsorglichen Volksvertreters bzw. der Volksvertreterin, die sich um gesellschaftliche Gruppen kümmern, indem sie sie vor Ort besuchen und sich ihnen zuwenden“ (Grittmann 2009: 36). Diese Bildtypen stellen den oder die Politiker:in als Subjekt im staatlichen Gefüge dar, das sich zwischen innerstaatlichen und außerstaatlichen Pflichten als aufmerksame:r, zuhörende:r Volksvertreter:in und Repräsentant:in eines Staates positioniert. Die Positionsbeschreibung der Regierenden ist hierbei rein zweckmäßig zu begreifen und nicht mit theoretischen Konzepten wie dem Gesellschaftsvertrag von Thomas Hobbes gleichzusetzen³⁰. Bildtypen der Staatsrepräsentation sind „(supra)staatliche Institutionen“, „zeremonieller Auftritt von Politiker:innen“, „Roter Teppich“ und „Gruppenporträt von Politiker:innen“. Zu den Bildtypen des Politikers als Fürsorgeperson zählen „Bad in der Menge“, „Besuch gesellschaftlicher Gruppen“ und „Besuch von Sicherheitskräften“. Zwischen beiden Gruppen einzuordnen ist der Bildtyp „Gruppenporträt von Politiker:innen und gesellschaftlichen Gruppen/Sicherheitskräften.“

Der Bildtyp „(supra)staatliche Institutionen“ umfasst 16 Bilder nationalstaatlicher und überstaatlicher Einrichtungen, die sich auf beide Zeitungen verteilen (10 Bilder SME und 6 Nový Čas). Dazu zählen auf staatlicher Ebene u.a. das slowakische Nationalratsgebäude und das Internierungslager in Humenno. Auf supranationaler Ebene sind die Gebäude der Europäischen Union und Europol zu nennen (vgl. z.B. TASR 2015h, SITA 2021b). „Zeremonieller Auftritt von Politiker:innen“ umfasst vier Bilder, wobei drei Bilder der Zeitung SME zuzuordnen sind. In den Bildern sind Politiker:innen und Repräsentant:innen in formeller Kleidung abgebildet. Sie befinden sich an repräsentativen Orten, wie den Innenräumen des slowakischen Präsidentenpalasts und dem Nationalratsgebäude. Zudem sind u.a. slowakische Nationalflaggen und Militärangehörige in Paradeuniform zu sehen (u.a. Praus 2015a). Ähnlich dem Typ „Zeremonieller Auftritt von Politiker:innen“ ist der Bildtyp „Roter Teppich“ zu beschreiben (4 Bilder: 3 SME, 1 Nový Čas). Neben Nationalflaggen und Militärangehörigen in

³⁰ Nach dem Gesellschaftsvertrag von Thomas Hobbes „schließen die Bürger *miteinander* und *untereinander* einen Vertrag, aus dem die politische Herrschaft hervorgeht“ (Schaal & Heidenreich 2009: 51, Hervorhebung im Original).

Paradeuniform ist jedoch vielmehr das Entlangschreiten eines roten Teppichs durch jeweils zwei Politiker:innen unterschiedlicher Staaten von Bedeutung (vgl. z.B. TASR 2021i).

Der Bildtyp „Gruppenporträt von Politiker:innen“ umfasst 12 Bilder (8 SME, 4 Nový Čas) und kann in zwei Motivgruppen (MG GP) unterteilt werden: Gruppenporträt Politiker:innen (MG GP1) und Herrschaftsportrait (MG GP2). Letztgenanntes wurde nur einmal und



Abbildung 36: Gruppenporträt Politiker:innen I (TASR/AP 2016a)

im Bildkorpus von Nový Čas bestimmt (siehe Anhang 3/Bildtypenkatalog) und porträtiert (von vorn nach hinten) die damalige deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und den damaligen slowakischen Ministerpräsidenten Peter Pellegrini vor einem Gemälde (vermutlich) des österreichischen Kaisers Joseph II. Da die Identifikation Josephs II. anhand körperlicher Merkmale getroffen wurde, dieser jedoch (im Gegensatz zu weiteren Porträts) keine Schärpe in den Nationalfarben Österreichs trägt (u.a. „Joseph II. und sein Bruder Leopold, Großherzog der Toskana, in Rom“ von Pompeo Batoni 1769), kann dieses Bild nicht weiter berücksichtigt werden. Den Bildern der MG GP1 ist hingegen gemein, dass Politiker:innen aus verschiedenen Staaten in Reihe neben- (und) hintereinander stehen, weder sichtbar sprechen noch sich bewegen. Vielmehr posieren die Politiker:innen/Staatsrepräsentant:innen in formeller Kleidung vor Nationalflaggen, Aufstellbannern oder Emblemen für Fotograf:innen und lassen auf einen öffentlichkeitswirksamen, offiziellen Auftritt schließen, der sich an vorherige bi- oder multilaterale Gespräche anschließt oder im Vorfeld ebendieser stattfand. In Abbildung 36 sind die (damaligen) Ministerpräsident:innen der Visegrád- und Benelux-Staaten zu sehen. Petra Bernhardt et al. schreiben dieser Bildkomposition, die „visuelle Umsetzung [einer] Familienmetaphorik“ als „gängige[] Selbstrepräsentationsform der Europäischen Union“ zu (Bernhardt et al. 2009: 99). Von links nach rechts stehen Xavier Bettel (Luxemburg), Robert Fico (Slowakei), Mark Rutte (Niederlande), Beata Szydło (Polen), Viktor Orbán (Ungarn), Charles Michele (Belgien) und Bohuslav Sobotka (Tschechien; TASR 2017, Foto: ders. 2017). Weiter ist in Abbildung 36 zu beschreiben, dass die Ministerpräsidenten dunkle Anzüge tragen. Demgegenüber trägt Beata Szydło einen weißen Blazer und steht als Gastgeberin des Treffens zwischen jeweils drei Ministerpräsidenten. Nach Bernhardt et al. ist festzustellen, dass „[z]entrale Personen [...] kompositorisch betont und zumeist in der Mitte des Fotos aufgestellt“ werden (2009: 100).

Ebenfalls hervorzuheben ist Abbildung 37, die eingebettet in einen Kommentar des SME-Kolumnisten Ľuboš Palata am 16. Februar 2016 erschien. Unter der Überschrift „Visegrád steht an der Schwelle zu einer neuen Totalität“ (Palata 2016; deutsch, eigene Übersetzung) diskutiert Palata die historischen und politischen Ereignisse, die den ungarischen Ort Visegrád kennzeichnen. Er betont



Abbildung 37: Gruppenporträt Politiker:innen II (TASR 2017)

die Bedeutung der transnationalen Visegrád-Gruppe, kritisiert jedoch deren ideologische Instrumentalisierung. Palata schreibt, dass „[...] die Fäden der neuen Unfreiheit enger geknüpft werden. Durch das Schüren von Ängsten vor Geflüchteten und Migration [...]“³¹ (ebd.: deutsch, eigene Übersetzung). Die Vorstellung der engen Verbindung zwischen den Visegrád-4-Staaten wird durch Abbildung 37 gestützt. Von links nach rechts sind die 2016 regierenden Ministerpräsident:innen Beata Szydło, Viktor Orbán, Bohuslav Sobotka und Robert Fico beim gemeinsamen Anschneiden einer Torte anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der V4-Gruppe zu sehen („Familienfoto“, Bernhardt et al. 2009: 99). Die Personen lachen und blicken auf die Torte. Das Bild weist Parallelen zum Anschneiden einer Hochzeitstorte durch ein frisch vermähltes Paar auf (vgl. Palata 2016, Foto: TASR/AP 2016a).

Ein Bildtyp, der zwischen Politiker:innen als Repräsentant:innen und Fürsorgepersonen einzuordnen ist, kann als „Gruppenporträt von Politiker:innen und gesellschaftlichen Gruppen/Sicherheitskräften“ beschrieben werden und konnte einmal in der Zeitung *Nový Čas* bestimmt werden (vgl. TASR 2021f). Die Bildtypen „Besuch gesellschaftlicher Gruppen“ und „Besuch von Sicherheitskräften“ beschreibt den/die Politiker:in als Fürsorgeperson.

„Bad in der Menge“ beschreibt Elke Grittmann als „spezielle Variante“ des „fürsorglichen Volksvertreters bzw. der Volksvertreterin“ (2009: 36). Im Bildkorpus von SME konnte ein Bild bestimmt werden, das Robert Fico umgeben von einer Personengruppe zeigt, die ihn auf Händen trägt. Erschienen ist das Bild eingebettet in einen Kommentar von Róbert Kotian, der einen Erfolg Ficos bei den Parlamentswahlen 2016 in Aussicht stellte. Diese Annahme begründet er aus dem Zusammenspiel einer starken Position von Smer und deren vermeintlich alleiniger Fähigkeit „die Bevölkerung vor den Schrecken der Flüchtlingsmassen [zu] schützen“³² (Kotian 2015).

³¹ Original: „[...] tým viac bude treba ut'ahovať závitý novej neslobody. Vyvolávaním strachu z utečencov a migrácie [...]“ (Palata 2016)

³² Original: „[...]strany, ktorá jediná môže obyvateľstvo pred hrôzami spôsobenými masami utečencov ochrániť [...]“ (Kotian 2015)

„Besuch gesellschaftlicher Gruppen“ konnte 31-mal in der Zeitung SME und viermal in Nový Čas bestimmt werden. Auf Bildern dieses Typs ist mindestens ein:e Politiker:in zu sehen, der/die im Gespräch oder in Begleitung von Personen ist, die Teil einer gesellschaftlichen Gruppe sind. Beispielsweise besuchte die slowakische Präsidentin Zuzana Čaputová ein provisorisches Geflüchtetenlager in der Stadt Ubla (Otriová 2022c) und wurde im Gespräch mit der Direktorin des slowakischen Roten Kreuzes und Geflüchteten abgebildet. Während diese Bilder ausschließlich SME zuzuordnen sind, sind Bilder, auf denen Eduard Heger (damaliger Ministerpräsident), Roman Mikulec (damaliger Innenminister) und die US-amerikanische Präsidentengattin Jill Biden den Grenzübergang Vyšné Nemecké besuchten (Otriová 2022d, Foto: ders. 2022b), in beiden Zeitungen zu bestimmen. In Abbildung 38 sind sie im Gespräch mit einem Mitglied der psychologischen Erstversorgung („prvá psychologická pomoc“) und weiteren Personen dargestellt. Im Hintergrund ist Sicherheitspersonal zu erkennen. Auf einer weiteren Bildergruppe (ausschließlich in Nový Čas) ist der Besuch Vendelín Leitners (Staatssekretär des slowakischen Innenministeriums) in Bosnien und Herzegowina, zu beschreiben. Dabei ist er im Gespräch mit Personen abgebildet, die in einem örtlichen Migrant:innenzentrum arbeiten (vgl. TASR 2021f).



Abbildung 38: Besuch gesellschaftlicher Gruppen (Otriová 2022b)



Abbildung 39: Besuch von Sicherheitskräften (TASR & Hanc 2021)

Der Bildtyp „Besuch von Sicherheitskräften“ gleicht dem vorherigen Bildtyp insofern, dass Politiker:innen als, eine bestimmte Gruppe besuchende Personen, im Fokus stehen. Während im vorherigen Bildtyp besonders Personen der Zivilgesellschaft im Vordergrund stehen, sind in diesem Bildtyp Sicherheitskräfte oder Angehörige des Militärs abgebildet. Dabei stehen Politiker:innen entweder vor Sicherheitskräften oder sind von diesen umgeben. Auch Bilder, auf denen Politiker:innen Personen die Hand reichen oder selbst in Uniform im Umfeld dieser Gruppen abgebildet sind, zählen zu diesem Bildtyp. In Abbildung 39 steht Roman Mikulec zwischen Polizist:innen. Neben einer Mund-Nasen-Maske trägt er ein Shirt, das ähnlich der Uniform der slowakischen Polizist:innen aussieht. Alle zehn Bilder dieses Typs sind SME entnommen (Otriová & TASR 2021).

6.7 Politische Partizipation

Politische Partizipation umfasst „jene Verhaltensweisen von Bürger/innen, die als Gruppe oder allein freiwillig Einfluss auf politische Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen des politischen Systems [...] ausüben wollen“ (Woyke 2021: 749). Abzugrenzen sind dabei „konventionelle (verfasste, gesetzlich garantierte und geregelte) von unkonventionellen (nichtverfassten) Formen“ (ebd.). Dabei können folgende Formen politischer Beteiligung unterschieden werden: „Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen [...] Parteibezogene Aktivitäten [...] Gemeinde-, wahlkampf- und politikbezogene Aktivitäten [...] Legaler Protest [...] Ziviler Ungehorsam [...] Politische Gewalt [...]“ (Niedermayer 2005: 194). Vor dem Hintergrund der erfassten Bildtypen lassen sich die Formen „Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen“ und „Legaler Protest“ im Bildkorpus bestimmen.

6.7.1 Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen

Der Bildtyp „Abstimmung“ zeigt den Akt (MG-A1) oder das Umfeld einer Stimmabgabe (MG-A2) in einer politischen Angelegenheit (siehe auch Niedermayer 2005, Woyke 2021). Der Bildtyp ist ausschließlich in der Zeitung SME nachzuweisen. Auf fünf der sechs Bilder wird auf das, im Ort Gabčíkov stattfindende, Referendum am 02. August 2015 Bezug



Abbildung 40: Abstimmung
(Somogyi/SME 2015)

genommen. Dabei wurde über die Errichtung eines Geflüchtetenlagers in dem Ort abgestimmt, indem 500 Asylsuchende aus Österreich vorläufig aufgenommen werden sollten. Knapp 97 Prozent der 4300 Wahlberechtigten stimmten dabei gegen die Errichtung eines entsprechenden Lagers. Das Ergebnis des Referendums wurde von der Gemeindevertretung angenommen, gilt jedoch nicht als bindend für die nationale Regierung (vgl. Kováč 2015; TASR 2015e). Auf Bildern, die im Zusammenhang mit diesem Referendum stehen, ist zum Teil ein gelbes Plakat zu sehen. Das Plakat ist zweisprachig: erst wird die Information in Ungarisch angegeben, danach in Slowakisch. Zu lesen ist in Slowakisch „REFERENDUM“ mit dem Datum des 2. Augustes 2015. Darunter steht geschrieben „Frage: ‚Sind Sie gegen die Einrichtung eines vorübergehenden Flüchtlingslagers im STU-Gebäude im Dorf Gabčíkovo?‘“³³ Darunter stehen Antwortfelder „ÁNO“ (JA) und „NIE“ (NEIN). Ebenfalls sind Personen zu beschreiben, die auf dem Weg in das Wahllokal sind oder sich für die Stimmabgabe im Wahlraum anmelden.

³³ Eigene Übersetzung, Original: „Otázka: „Ste proti zriadeniu dočasného utečeneckého tábora v budoe STU v obci Gabčíkovo?““ (Cuprik 2015a, Foto: Somogyi/SME 2015)

In Abbildung 40 ist eine Person zu erkennen, die durch eine Tür das Wahlgebäude betritt, ein Brillenetui und eine Geldbörse in der Hand hält. Hinter ihr läuft eine weitere Person. An der Tür ist das beschriebene Plakat sichtbar angebracht (vgl. TASR 2015e).

6.7.2 Demonstration und legaler Protest

Demonstrationen sind „[ö]ffentliche Kundgebung[n] [...] zur Unterstützung von Meinungen und Forderungen oder als Ausdruck politischen Protestes“ (Schubert & Klein 2021: 89). Im Rahmen des Protests ist aufgrund eines mangelnden institutionellen Rahmens die Aktivierung von Partizipierenden notwendig, um Ideen und Anliegen sichtbar platzieren zu können. Dabei inkludiert legaler Protest „legale, nichtinstitutionalisierte Beteiligungsarten wie genehmigte Demonstrationen“ (Woyke 2021: 750). Von grundlegender Bedeutung ist zudem „ein gemeinsames, für alle relevantes Thema“ (Mosen 2017: 56), wie zum Beispiel die Diskussion über die Aufnahme von Migrant:innen im Rahmen von Quoten, die auf EU-Ebene bestimmt wurden (vgl. u.a. Krbatová et al. 2015b). Im Bildmaterial der demonstrationsbezogenen Berichterstattung wurden „protestierende Masse“, „Kundgebung“, „protestierende Einzelperson“, „musikalischer Protest“, „symbolische Protestaktion“ und „Positioning“ als demonstrationsbezogene Bildtypen gebildet. Bis auf wenige Abbildungen, die keiner konkreten Demonstration zuzuordnen sind, sind die meisten Bilder demonstrationsbezogener Bildtypen im Rahmen von Demonstrationen am 20. Juni 2015 (in Bratislava), 12. September 2015 (in Bratislava, Malacky), 12. Februar 2022 (in Kiev) und 25. Februar 2022 (in Prešov) entstanden.

Demonstration	20.06.2015 Bratislava	20.06.2015 Bratislava	12.09.2015 Bratislava/ Malacky	12.09.2015 Bratislava	12.02.2022 Kiev/ Ukraine	25.02.2022 Prešov
Bildtyp	(gegen die Aufnahme von Migrant:innen)	(für die Aufnahme von Migrant:innen)	(gegen die Aufnahme von Migrant:innen)	(für die Aufnahme von Migrant:innen)		
protestierende Masse	x		x			
Kundgebung	x		x	x		x
musikalischer Protest				x		
symbolische Protestaktion			x	x		
Positioning	x	x	x	x	x	x
Protestierende Einzelperson					x	
Handgemenge			x (Ort: Malacky)			

Tabelle 7: Verteilung von Bildtypen hinsichtlich migrationsbezogener Demonstrationen zwischen 2015 und 2022 (eigene Darstellung)

In Tabelle 7 sind die nachgewiesenen Bildtypen je Demonstration aufgeführt. Die demonstrationsbezogene Bildberichterstattung am 12. Februar 2022 stellt einen Teil einer Fotostrecke über einen bevorstehenden Angriff auf die Ukraine und den daraus folgenden Konsequenzen (wie Migration) dar. In diesem Zusammenhang richtet sich die Demonstration gegen die Ablehnung der Person Vladimir Putins und hat inhaltlich keinen Bezug zu Migration (vgl. gh & irk 2022a; TASR 2022a). Aus diesem Grund wird diese Demonstration zwar in Tabelle 7 erfasst, jedoch bei der folgenden Beschreibung der Bildtypen nicht weiter berücksichtigt. Ähnlich verhält es sich mit der Demonstration am 25. Februar in Prešov, die zwar die Solidarität mit Ukrainer:innen zum Anlass einer Kundgebung nahm, Migration aber nur impliziert thematisierte (Frank 2022). Am 20. Juni 2015 organisierte die rechtsextremistische Partei „Hnutie REPUBLIKA“ („Unsere REPUBLIK“) einen Protestmarsch unter dem Motto „STOP islamizácii Európy! Spoločne proti diktátu Bruselu, za Európu pre Európanov!“ („STOP der Islamisierung Europas! Gemeinsam gegen die Diktatur Brüssels, für ein Europa der Europäer!“). An diesem nahmen nach Angaben von Hnutie REPUBLIKA mehrere Tausend Menschen teil, um gegen die angedachte Quotenregelung zur Verteilung von Migrant:innen zu demonstrieren (vgl. PolitPro n.d; Krbatová et al. 2015b). Unter den Teilnehmenden waren insbesondere Rechtsextremist:innen und Anhänger:innen nationalsozialistischer Ideen³⁴. Radikale Protestierende griffen Polizist:innen, Slowak:innen und Personen anderer Staatsangehörigkeit an und behinderten in Bratislava ein internationales Radrennen (vgl. Vršanská 2015: 235). Bilder, die dem Typ „protestierende Masse“ zugeordnet werden konnten, implizieren zum einen, dass es zu Protest kommt, „weil Menschen Dissens ausdrücken möchten“ (Mosen 2017: 56). Zum anderen ist der Protest eine wesentliche Eigenschaft der politischen Beteiligung, die „in demokratisch organisierten Staaten zur Einflussnahme der Bürger“ zählt. (ebd.). Bilder des Typs „protestierende Masse“ (18 SME, 7 Nový Čas) eint dabei der Blick auf eine große Gruppe protestierender Menschen, wovon einige eine Fahne, ein Schild oder Banner tragen.

Hervorzuheben ist Abbildung 41, auf der eine protestierende Masse abgebildet ist (vgl. Kopschay 2015, Foto: SITA 2015a). Die Personen tragen verschiedene Flaggen. Zum einen ist in Abbildung 41 (im Vordergrund auf der linken Seite) die grüne-weiße Flagge der rechtsextremistisch, neonazistischen



Abbildung 41: protestierende Masse I (SITA 2015a)

³⁴ Dazu zählen Krbatová et al. „ultra fans [der Fußballclubs, Anmerkung EK] Slovan[] Bratislava“ und „Spartak[] Trnava“ sowie Anhänger der paramilitärischen Gruppe „Vzdor Kysuce“ (2015b).

Partei „L'udová strana Naše Slovensko“ („Volkspartei – unsere Slowakei“, L'SNS) zu erkennen (siehe Anhang 8/ Überblick über slowakische Parteien (Auszug)). Zum anderen ist die slowakische Nationalflagge in der protestierenden Masse mittig im Bild zu erkennen. Die aufeinanderfolgenden Balken, oben weiß, in der Mitte blau und unten rot wurden 1848 etabliert und beziehen sich auf den „pan-Slavism, a romantic movement which argued that the Slavs [...] were destined eventually to found a united community“ (Cloet et al. 2013: 103). Das 1993 ergänzte Wappen komplementiert die gegenwärtige, slowakische Nationalflagge. Im Wappen ist ein Gipfelkreuz auf den Gebirgszügen in der Slowakei zu sehen (ebd.). Von Bedeutung ist das „white patriarchal cross“ (ebd.) als Zeichen des Christentums, das auch von L'SNS und der nationalkonservativen „Slovenská národná strana“ („Slowakische Nationalpartei“, SNS) verwendet wird, zu erkennen (siehe Anhang 8/Überblick über slowakische Parteien (Auszug)). Neben den Flaggen fällt in Abbildung 41 das Erscheinungsbild der drei Personen im Vordergrund auf. Wie auch die Personen auf der linken Bildseite tragen sie Glatze. Während einer einzelnen Person in der protestierenden Masse mit diesem Haarschnitt weniger Bedeutung beigemessen würde, muss dieses Merkmal im Kontext der Demonstration gesehen werden. Für die Demonstration am 12. September 2015 schrieb Nový Čas (2015d), dass „[d]er angekündigte extremistische Protest gegen die Islamisierung Europas [...] größtenteils aus schwarz gekleideten Gruppen von Männern mit rasierten Köpfen [bestand].“³⁵ SME nannte „extrémisti“ als Teilnehmende dieses Protests (Praus 2015b).

In Abbildung 42 ist ebenfalls der Bildtyp „protestierende Masse“ bestimmt worden (Krbatová et al. 2015a, Foto: Kuchta 2015d). Das Bild stellt einen Ausschnitt der Demonstration gegen die Aufnahme von Migrant:innen am 12. September 2015 dar. Von Bedeutung ist, neben Schildern mit Aufschriften wie „GO HOME“, die Vielzahl an Flaggen, die unterschiedliche



Abbildung 42: protestierende Masse II
(Kuchta 2015d)

Organisationen und Parteien repräsentieren. Die lilafarbenen Fahnen und die weiße Fahne im Vordergrund sind der Partei „Priama demokracia“ („Direkte Demokratie“) zuzuordnen. Die Partei gründete sich 2013 durch den Zusammenschluss zweier Parteien und fordert u.a. direkte Demokratie, die Abschaffung des Euros als Währung sowie die Simplifizierung des slowakischen Sozialsystems (TASR 2013). Auf ihrer Internetseite betont die Partei, dass kein

³⁵ eigene Übersetzung, Original: „„Ohlasovaný protest extrémistov proti islamizácii Európy zväčša tvorili skupinky mužov s vyholenými hlavami oblečených v čiernom [...]“ (Nový Čas 2015d)

Parteimitglied je eine Verbindung mit der „Spitzenpolitik“ eingehen würde³⁶ (Politická strana PRIAMA DEMOKRACIA 2017). Konkret trifft die Partei auch eine Aussage zum Umgang mit Migration und fordert:

Ablehnung der Zwangsaufnahme von Migranten, Ablehnung von Zwangsbeiträgen und Migranten, Schaffung eines Modells von EU-Mitgliedsstaaten, bei dem die EU-Mitgliedsstaaten auf freiwilliger Basis den Wiederaufbau von zerstörten Ländern unterstützen können (für den Fall, dass die Situation zum Äußersten eskaliert und die EU etwas diktieren will, womit wir nicht einverstanden sind, wie es beim UN GLOBAL PACT ON MIGRATION der Fall ist, müssen wir ein funktionierendes Referendum fordern, damit die Menschen ein Mitspracherecht beim Endergebnis haben)³⁷ (Politická strana PRIAMA DEMOKRACIA 2017).

Wie in Abbildung 41 sind auch in Abbildung 42 die Flagge der L'SNS und die slowakische Nationalflagge zu bestimmen. Weiter ist eine rote Flagge mit weißem Doppelkreuz zu erkennen, die der Partei „Národ a Spravodlivosť - Naša Strana“ („Nation und Gerechtigkeit - unsere Partei“) zuzuordnen ist. In der Gründungserklärung 2011 betonte die Vorsitzende Anna Belousovová, dass die Partei Patriotismus und innergesellschaftliche Solidarität fördern und sich nicht auf einer ideologiegeleiteten links-rechts-Achse einordnen würde (SITA 2011). Nachdem die Partei zwischen ihrer Gründung im Dezember 2011 und Mai 2023 zweimal ihren Namen änderte, heißt sie gegenwärtig „Alternatíva pre Slovensko“ („Alternative für die Slowakei“; Zabezpečuje Ministerstvo vnútra Slovenskej republiky n. d.b). Im politischen Programm der Partei ist u.a. festgeschrieben, dass „[d]ie derzeitige Politik der Arroganz und des Machtmissbrauchs [...] Ausdruck der Verachtung der Bürger und so inakzeptabel und verwerflich [ist], dass sie [...] Widerstand gegen die Macht rechtfertigt, die sie fördert und umsetzt“³⁸ (Alternatíva pre Slovensko n. d.).

Ein weiterer Bildtyp, der im Bildmaterial zu dieser Demonstration bestimmt wurde, ist „Kundgebung“ (28 SME, 3 Nový Čas). Auf Bildern sind entweder Personen abgebildet, die auf einer Bühne stehen und ein Mikrofon oder Megafon halten, oder eine Personengruppe ist zu sehen, die sich im Umfeld des Redenden oder der Bühne etc. aufhält und als Publikum angenommen werden kann. In Abbildung 43 (vgl. TASR 2015b, Foto: Jakubčo 2015f) ist der Vorsitzende der Partei L'SNS, Marian Kotleba, zu sehen, der auf einer Bühne steht und in ein

³⁶ Original: „V našich radoch nenájdete žiadneho predstaviteľa, ktorý by mal niekedy dočinenia s vrcholovou politikou a tohto pravidla sa budeme držať aj naďalej!“ /deutsch, eigene Übersetzung: „In unseren Reihen werden sie keinen Vertreter finden, der jemals etwas mit der Spitzenpolitik zu tun haben würde, und an dieser Regel werden wir auch weiterhin festhalten!“ (Politická strana PRIAMA DEMOKRACIA 2017)

³⁷ Original: „Odmietnutie povinného prijímania migrantov, odmietnutie povinného prispievania a migrantov, vytvorenie modelu členských štátov EÚ, kde na báze dobrovoľnosti budú môcť členské štáty EÚ podporiť obnovu zničených krajín (v prípade, že by sa situácia vyhrotila do extrému a EÚ by nám chcela nadiktovať niečo s čím nebudeme súhlasiť ako je tomu pri GLOBÁLNOHOM PAKTE OSN O MIGRÁCII, treba apelovať na vypísanie funkčného referenda, aby ľudia povedali svoj konečný názor!)“ (Politická strana PRIAMA DEMOKRACIA 2017)

³⁸ eigene Übersetzung, Original: „Súčasná politika arogancie a zneužívania moci je prejavom pohrdania občanmi a je už natoľko neprijateľná a odsúdeniahodná, že zakladá právo na jej odmietnutie a odpor voči moci, ktorá túto politiku presadzuje a uplatňuje“ (Alternatíva pre Slovensko n. d.).

Mikrofon spricht. Vor ihm ist ein Lautsprecher aufgestellt. In Abgrenzung zum Bildtyp „politische Rede“ ist er von einer Personenmasse umgeben, von denen einige Personen Plakate und Banner halten, sodass der Fokus nicht auf der Rede Kotlebas, sondern auf der Situation einer Kundgebung liegt. In Abgrenzung zum Bildtyp „Bad in der Menge“, der die „Beliebtheit [von Politiker:innen; Anmerkung Emely Keyn] veranschaulicht“ (Grittmann 2009: 36), wird zwar auch die Popularität Kotlebas veranschaulicht, vielmehr liegt der Fokus des Bildes jedoch auf der Kundgebung, die durch das Zusammenspiel von Rede und Personen mit Plakaten/Bannern veranschaulicht wird. „Kundgebung“ ist ebenfalls im Bildmaterial der Kundgebung zur Unterstützung von Migrant:innen am 12. September (Praus 2015b; Nový Čas 2015d) und der Demonstration am 25. Februar 2022 zur Unterstützung der Ukraine und aus der Ukraine Flüchtender in Prešov bestimmt worden (vgl. z.B. Krbatóva et al. 2015a, Foto: Kuchta 2015b).



Abbildung 43: Kundgebung (Jakubčo 2015f)

„Musikalischer Protest“ ist ein Bildtyp, der im Zusammenhang mit dem Solidaritätskonzert gegenüber Migrant:innen, „Call to Humanity“, bestimmt wurde. Drei Bilder wurden in der Zeitung SME abgebildet. Im Gegensatz zu einer Kundgebung steht nicht ein:e Redner:in, sondern Musiker:innen (u.a. die Band „Bez ladu a skladu“ und der Rapper Vec) auf eine Bühne gegenüber einem Publikum bzw. einer Menschenmenge (Krbatóva et al. 2015a).



Abbildung 44: symbolische Protestaktion I (a 2015c)



Abbildung 45: symbolische Protestaktion II (a 2015d)

Der Bildtyp „symbolische Protestaktion“ umfasst acht Bilder aus dem Materialkorpus der Zeitung SME. Die Bilder dieses Typus stellen Personen in den Vordergrund, durch deren Mimik und Gestik ein persönlicher Standpunkt verdeutlicht wird. Der Bildtyp wurde im Material der Demonstrationen am 12. September 2015 und am 25. Februar 2022 bestimmt und ist auch in der Literatur gut erfasst worden (u.a. Grittmann 2007, Grittmann & Ammann 2018).

Abbildung 44 wurde während der Demonstration zur Unterstützung von Migrant:innen aufgenommen (Krbatová et al 2015a, Foto: a 2015c). Personen stehen nebeneinander und halten sich an den Händen. Auch wenn nicht deutlich sichtbar ist, wie viele Personen in Reihe stehen (im Hintergrund sind ebenfalls Personen zu sehen, die sich an den Händen halten), kann eine lose Menschenkette angenommen werden. Die Aussage wird durch die Personen in der Abbildung gestärkt, da sie die Arme nach oben gestreckt halten und die Protestaktion auch für Umstehende sichtbar wird. „Symbolische Protestaktion“ wird ebenfalls durch die Person mittig in Abbildung 45, die den ausgestreckten Mittelfinger ausgestreckt hat, verdeutlicht. Da sie ihren Finger nach oben gestreckt hat, ist davon auszugehen, dass sich die Geste nicht gegen eine Person in ihrem unmittelbaren Umfeld richtet, sondern allgemein ihre Meinung zu einem Sachverhalt unterstützt. Dieses Bild ist im Kontext der Demonstration gegen die Aufnahme von Migrant:innen durch die Slowakei entstanden (Krbatová et al. 2015a, Foto: a 2015d).

Der Bildtyp „Positioning“ ist im Bildmaterial aller Demonstrationen zu bestimmen (31 SME, 11 Nový Čas) und in der Literatur umfassend beschrieben worden (u.a. Bernhardt & Liebhart 2017, Bernhardt et al. 2019). Da Bilder des „Positioning“ vordergründig in Zusammenhang mit Demonstrationen bestimmt wurden, wurde



Abbildung 46: Positioning I (TASR 2015c)

der Bildtyp den demonstrationsbezogenen Bildtypen zugeordnet. Parallel zu der migrationsablehnenden Demonstration fand am 20. Juni 2015 eine Protestveranstaltung unter dem Thema „Spoločne proti nenávisti - Bratislava blokuje“ („Gemeinsam gegen Hass – Bratislava blockiert“) statt (Krbatová et al. 2015b). In der Bildberichterstattung über diese Demonstration konnte ausschließlich der Bildtyp „Positioning“ bestimmt werden, im Bildmaterial der migrationsablehnenden Demonstration hingegen auch „protestierende Masse“ und „Kundgebung.“ Abbildung 46 ist eines der Bilder der Berichterstattung über die Demonstration „Gemeinsam gegen Hass“. Personen unbestimmbarer Anzahl stehen in der Gruppe zusammen. Zwei Personen im Vordergrund und eine Person im Hintergrund halten jeweils ein schwarz-weißes Plakat in die Kamera, auf dem im oberen Drittel das Datum des 20. Juni mit der Zeitangabe 15 Uhr und der Ortsangabe Hodžovo-Platz geschrieben ist. Dominant in der Mitte des Plakates ist ein Verbotsschild abgebildet, in das ein Hakenkreuz eingefügt wurde. Im unteren Drittel steht „BLOKÁDA POCHODU NEONACISTOV“ („Blockade der Neonazis“) und eine Internetseite, die auf die Gruppe „Spoločne proti nenávisti“ („Gemeinsam gegen Hass“) verweist. Auf allen Bildern, die über diese Demonstration veröffentlicht wurden,

sind Personen abgebildet, die diese Plakate in die Kamera halten. Ergänzend dazu ist auf die vermutlich weibliche Person auf der rechten vorderen Bildseite zu verweisen, die ihren Mittelfinger ausgestreckt hält. Da die/der Adressat:in der Geste außerhalb des Bildes liegt, lässt sich diese:r nicht identifizieren. Auch wenn diese Geste auf der Motivebene ein symbolischer Ausdruck der Ablehnung ist, kann auf der Bedeutungsebene des Bildes angenommen werden, dass diese Geste die Positionierung der Gruppe unterstützt. Darauf bezugnehmend ist die Abgrenzung vom Bildtyp „symbolische Protestaktion“ zu sehen (Nový Čas 2015a, Foto: TASR 2015c). Die Abbildungen 47 und 48 sind hingegen Aufnahmen, die im Rahmen der Demonstration gegen die Aufnahme von Migrant:innen entstanden ist (Nový Čas 2015a; Krbatová et al. 2015b). Zu sehen ist in Abbildung 47 eine Person, die ein Shirt mit dem Piktogramm einer Moschee zeigt, das in ein Verbotsschild (ähnlich dem entsprechenden Straßenverkehrsschild) gefügt wurde und eine bestimmte Positionierung (Ablehnung Islam) der Person deutlich macht. Die Person in Abbildung 47 betont ihre Einstellung zusätzlich, indem sie eine Jacke, die sie über dem Shirt trägt, zu Seite hält. Dadurch ist das Motiv vollständig zu sehen. Durch zwei weitere Personen im Hintergrund, erscheint die Person im Vordergrund trotz eines Lächelns bedrohlich. Im Hintergrund ist zudem ein Banner mit dem slowakischen Wappen und einem nicht genau identifizierbaren Schriftzug zu sehen (vgl. Foto: Jakubčo 2015e). In Abbildung 48 ist eine Personengruppe zu sehen, in deren Mitte ein Plakat hochgehalten wird. In der rechten oberen Ecke des Schildes sind zwei schwarz-weiße Piktogramme abgebildet, links die Flagge der Europäischen Union und der Schriftzug „EU“ und rechts eine Moschee. Beide Abbildungen wurden in Verbotsschilder eingefügt und verdeutlichen damit die Ablehnung der EU und des Islam (symbolisiert durch die Moschee) seitens des/der Plakat-Tragenden. Umgeben sind die Bilder von dem schwarzen Schriftzug „ZA VLASTIZRADU vás čaká jediné...“ („BEI HOCHVERRAT gibt es nur eines zu tun...“). Neben den Piktogrammen ist ein roter Handabdruck zu sehen – der einzige farbige Akzent auf dem Plakat (vgl. Foto: TASR 2015b).



Abbildung 47: Positioning II (Jakubčo 2015e)



Abbildung 48: Positioning III (TASR 2015b)

Hervorzuheben sind auch die folgenden Schriftzüge, die auf Plakaten visualisiert, die Positionierung von Personen stützen. Exemplarisch sind „Kto sa včas nepostaví proti zlu je spoluzodpovedný za katastrofu, ktorá nastane.“ (Diejenigen, die sich nicht rechtzeitig gegen das Böse wehren, sind mitverantwortlich für die Katastrophe, die eintreten wird; Krbatova et al. 2015a) und „Predkovia našich otcov zomierali mečom a krvou pre naš slovákov! Nie pre afričanov a moslimov“ (Die Vorfahren unserer Väter starben durch Schwert und Blut für unser slowakisches Volk! Nicht für Afrikaner und Muslime; Nový Čas 2015a) zu nennen.

Die Abbildungen 49 und 50 sind im Rahmen der Berichterstattung über die Demonstrationen am 12. September 2015 erstellt worden (Nový Čas 2015d; Krbatova et al. 2015; Praus 2015b). Der Fokus der Kamera in Abbildung 49 ist auf die Person mittig im Bild gerichtet. Sie hält ein Schild mit der Aufschrift „JEŽIŠ KRISTUS ZACHRÁNCE SVĚTA“ („JESUS CHRISTUS RETTER DER WELT“). Eine Person im Vordergrund hat das Smartphone in Richtung der Protestgruppe gerichtet. Im Hintergrund halten Personen Flaggen der slowakischen, rechtsextremen L'SNS-Partei und der tschechischen, rechtsextremen Partei „Dělnické strany sociální



Abbildung 50: Positioning IV
(a 2015b)

spravedlnosti“ („Arbeiterpartei der Sozialen Gerechtigkeit“, DSSS). Abbildung 50 wurde hingegen auf dem Konzert „Call to Humanity“ aufgenommen. Aus dem Kontext des entsprechenden Zeitungsbeitrags geht hervor, dass sie auf die Bühne schauen, auf der auch das „Call to Humanity“ Konzert unter dem Motto „Ukáž srdce“ („Zeig dein Herz“) stattfand (Praus 2015b). Zwei Personen halten jeweils ein Schild in die Kamera. In der Mitte des Schildes ist ein, aus ineinandergreifenden Händen stilisiertes, rotes Herz abgebildet. Umgeben ist es von dem Schriftzug „Sme ľudia. Podporujeme: Výzva k ľudskosti“ („Wir sind Menschen. Wir unterstützen: Ein Appell an die Menschlichkeit“). Das Bild ist im Kontext der Berichterstattung



Abbildung 49: Positioning V (a 2015f)

über die beiden Demonstrationen zu sehen. Im Gegensatz zu Juni 2015 kann nicht von der Konstituierung Demonstrationen vs. Gegendemonstration ausgegangen werden. Vielmehr betonen beide Demonstrationen jeweils ein spezifisches Thema (gegen Migrant:innen vs. Unterstützung ebenjener). In diesem Zusammenhang schrieb SME, dass

„[v]on den beiden unterschiedlichen Herangehensweisen an die Flüchtlingskrise [...] am Samstag in Bratislava die humane gewonnen [hat]“³⁹ (Praus 2015b). Nový Čas berichtete, dass „[d]iese Kundgebung gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit [...] viel mehr Menschen an[zog] als der Protest gegen die Islamisierung Europas [...]“⁴⁰ (Nový Čas 2015d).

Neben v.a. Plakaten und Parteiflaggen sind auch nationale und EU-Flaggen als expliziter Gegenstand der Positionierung im Bildmaterial zu erkennen. Exemplarisch ist Abbildung 51, die im Rahmen der migrationsablehnenden Demonstration am 12. September 2015 in Bratislava stattfand, entstanden. Zu sehen ist mittig im Bild eine Person, die eine slowakische Flagge als Umhang trägt. Wie in Abbildung 41 fallen in dieser Abbildung die kahlsrasierten Köpfe dieser und umstehender Personen auf. In Abbildung 52 ist eine Gruppe von Frauen abgebildet, die eine EU-Flagge vor sich trägt. Die einzelnen Personen tragen Hidschabs und lassen sich damit als Anhänger:innen des muslimischen Glaubens identifizieren. Die Abbildung ist eingebettet in einen Kommentar zum Thema „Abkommen mit den Türk:innen? Niemandem ist etwas Besseres eingefallen“ (Houska 2016) und verweist in der Bildunterschrift auf den Veranstaltungsort der Demonstration in Barcelona (vgl. ebd., Foto: SITA/AP 2016).



Abbildung 51: Positioning VI (SITA 2015b)



Abbildung 52: Positioning VII (SITA/AP 2016)

Die Bildtypen „protestierende Einzelperson“ und „Handgemenge“ wurden im Bildmaterial der Demonstrationen jeweils nur einmal und in Nový Čas bestimmt. Der Bildtyp „protestierende Einzelperson“ unterscheidet sich vom Typus der „protestierenden Masse“ darin, dass der Fokus auf eine einzelne, protestierende Person gelenkt wird (Demonstration am 12. Februar 2022 in Kiev). Ebenfalls einmal wurde der Bildtyp „Handgemenge“ im Bildmaterial der migrationsablehnenden Demonstration bestimmt (Veranstaltungsort war Malacky), der eine Auseinandersetzung zwischen Personen zeigt, von denen jedoch nur Peter Puškár, Organisator des Protests, eindeutig zu identifizieren ist (Nový Čas 2015d).

³⁹ Original: „Z dvoch rozdielnych spôsobov ako pristupovať k utečeneckej kríze v sobotu v Bratislave vyhrál ten humánný“ (Praus 2015b)

⁴⁰ „Jednoznačne toto zhromaždenie proti nenávisti a xenofóbii prilákalo oveľa viac ľudí ako protest proti islamizácii Európy [...]“ (Nový Čas 2015d)

6.8 Politisierung

Die Beschreibung von Politisierung als öffentliche Debatte zur Bewältigung von Herausforderungen (Bundeszentrale für politische Bildung o.J.b) ähnelt der Beschreibung des „diskursiven Charakter[s] von Politik“, die Elke Grittmann (2009: 36) vorgenommen hat. Dabei nennt sie Reden, Gespräche, Zusammentreffen, Händeschütteln und An-/Abreisen als Motive, die sich auf politische Tätigkeiten und Zustände beziehen (ebd.). Im betrachteten Bildmaterial sind entsprechende Bildmotive zu den Bildtypen „Ankunft und Abreise von Politiker:innen“, „Einzelporträt Politiker:in_aktiv“, „Handschlag“, „Politiker:innen im Gespräch/Beratung“, „Politische Rede“, „Sitzung von Politiker:innen“ und „Treffen von Politiker:innen“ zusammengefasst. Anschließend an Michal Tkaczyk, der „images of politicians“ (2017: 104) als visualisierte Politisierung beschrieb und Elke Grittmann, die betonte, dass „das Bild der Exekutive, [...] wie keine andere Gruppe politischer Akteure in zahllosen Einzel- wie Gruppenporträts repräsentiert wird“ (2009: 36), wird zudem der Bildtyp „Einzelporträt_Politiker:in“ betrachtet. Ebenso ist auch der Bildtyp „Medienarbeit“ als Form der Politisierung zu begreifen, da in Ergänzung zu den vorher genannten Bildtypen politische Handlungen und Zustände nicht nur zwischen Politiker:innen stattfinden, sondern auch in die (Zivil)Gesellschaft getragen werden. Vor diesem Hintergrund wird auch der Bildtyp „Gesprächsrunde“ betrachtet, der den Austausch von (zivil-)gesellschaftlichen Akteur:innen über migrationsbezogene Themen visualisiert. Abschließend sind die wahlkampfbezogenen Bildtypen „Campaigning“ und „Wahlparty“ unter dieser Themengruppe zu fassen.

Der Bildtyp „Ankunft und Abreise von Politiker:innen“ umfasst 16 Bilder (12 SME, 4 Nový Čas), auf denen Politiker:innen zu sehen sind, die – begleitet von weiteren Politiker:innen oder umgeben von Mitarbeitenden – im Moment der Ankunft oder des Abreisens abgebildet sind. Auf einigen Bildern des Typs sind Fahrzeuge abgebildet. Die betrachteten Bilder zeichnen sich dadurch aus, dass Politiker:innen (oft) Unterlagen in der Hand tragen, einen Weg entlanglaufen, im slowakischen Parlament eintreffen oder in ein Auto steigen (z.B. Nový Čas et al. 2018).

„Einzelporträt Politiker:in_aktiv“ stellt einzelne Politiker:innen in den Vordergrund, die sprechen, laufen und/oder gestikulieren. Dabei besteht der Unterschied zu einem „klassischen“ Porträt darin, dass Politiker:innen in einem Moment der Artikulation oder Bewegung dargestellt werden. Charakteristisch für diesen Bildtyp ist, dass Politiker:innen nicht in die Kamera blicken. Im Unterschied zum Bildtyp „Politische Rede“ mangelt es in den Bildern an Redepulten, Mikrofonen und der Umgebung für eine politische Rede (Parlament, Kundgebung, parteipolitische Plakatierung des Hintergrunds etc.). Der Bildtyp umfasst 26 Bilder (22 SME, 4 Nový Čas).



Abbildung 53: Handschlag I (Bibel 2021)



Abbildung 54: Handschlag II (Jakubčo 2015a)

Der Bildtyp „Handschlag“ ist der „symbolischen Politik“ zuzuordnen (Ammann 2015: 448) und ein in der Literatur gut erfasster Bildtyp (z.B. Amman 2015, Grittmann & Ammann 2018, Knieper & Müller 2019). Der gleichnamige Bildtyp umfasst 14 Bilder (10 SME, 4 Nový Čas) und kann in zwei Motivgruppen (MG-H) beschrieben werden. Auf Bildern dieses Typs sind Politiker:innen unterschiedlicher Staaten (MG-H1) oder Politiker:innen und Personen des Volkes bzw. staatliche Sicherheitskräfte (MG-H2), die sich die Hand reichen, abgebildet. Die Politiker:innen/Personen stehen entweder einander zugewandt und seitlich zur Kamera oder richten ihren Oberkörper zur Kamera aus und halten die Hände gegenseitig verschränkt. Ihr Gesichtsausdruck ist neutral oder sie lächeln und ihre Haltung ist meist voneinander distanziert. So sind Hintergrund einiger Bilder Nationalflaggen zu erkennen. Exemplarisch sind in Abbildung 53 (MG-H1) Eduard Heger (damaliger slowakischer Ministerpräsident) und Viktor Orbán (ungarischer Ministerpräsident) in formeller Kleidung abgebildet, die einander die Hand geben. Das Bild ist im Rahmen eines Artikels über den Staatsbesuch Hegers in Ungarn publiziert worden (vgl. SITA 2021c, Foto: Bibel 2021). Von Bedeutung sind dabei die distanzierte, aufrechte Haltung, die geradegestreckten Arme und die kaum sichtbare Zuwendung zueinander. Beide blicken in die Kamera. Im Hintergrund sind die Nationalflaggen der Slowakei und Ungarns zu erkennen. In Abbildung 54 (MG-H2) sind hingegen der damalige slowakische Präsident Andrej Kiska und eine Personenreihe von der Seite dargestellt. Kiska reicht einer der Personen die Hand, beide schauen sich freundlich an. Während der damalige slowakische Präsident formelle Kleidung trägt, tragen die meisten der ihm gegenüberstehenden Personen Alltagskleidung. Sie blicken entweder auf Andrej Kiska oder auf die Person aus der Reihe, die ihm die Hand gibt. Aus dem Artikel, in den das Foto eingebettet ist, geht hervor, dass sich Andrej Kiska mit Migrant:innen traf, die entweder einen Asylantrag in der Slowakei gestellt hatten oder bereits eingebürgert wurden (SITA 2015i, Foto: Jakubčo 2015a).

Der Bildtyp „Treffen von Politiker:innen“ umfasst 24 Bilder (19 SME, 5 Nový Čas) und bildet Politiker:innen ab, die einander zugewandt sind (siehe auch Grittmann & Ammann 2018). Dazu sind neben Politiker:innen, die gemeinsam an einem Tisch sitzen, auch Motive zu fassen,

in denen Politiker:innen in der Gruppe oder nebeneinander stehen oder laufen und sich unterhalten. Die Mimik und Gestik der Politiker:innen ist entspannt. Mitunter sind die Personen lachend abgebildet. Von Bedeutung ist, dass diesem Bildtyp auch Bilder zuzuordnen sind, die Politiker:innen abbilden, die sich die Hand reichen. Hierbei ist entsprechend der Methodik nach Elke Grittmann und Ilona Ammann zu beachten, dass „das Bildmotiv nicht allein auf der sogenannten ‚primären Sujetebene‘, codiert [...], sondern die Bedeutung der Bildmotive jeweils erhoben und typisiert [wird]“ (2018: 170). In Abbildung 55 reichen sich David Cameron (damaliger britischer Premierminister) und Robert Fico (damaliger slowakischer Ministerpräsident) im Rahmen einer Globsec-Konferenz in Bratislava die Hand⁴¹. Ihre Haltung ist einander zugewandt und die Mimik entspannt. Beide lächeln sich an. Im Hintergrund der formell gekleideten Personen sind Nationalflaggen von Großbritannien und der Slowakei zu erkennen (Krčmárik 2015, Foto: a 2015a). Der Bildtyp „Handschlag“ würde nur auf der Primär- jedoch nicht auf der Sekundärebene zutreffen, da vielmehr das gegenseitige Treffen die Bedeutung des Bildes dominiert.



Abbildung 55: Treffen von Politiker:innen (a 2015a)



Abbildung 56: Politiker:innen im Gespräch/Beratung (TASR/AP 2022b)

Der Bildtyp „Politiker:innen im Gespräch/Beratung“ bildet Politiker:innen ab, die sich einander zugewandt unterhalten. Er umfasst 14 Bilder (12 SME, 2 Nový Čas). In Abgrenzung zum vorherigen Bildtyp sind Politiker:innen auf Bildern dieses Typus meist mit ernster Mimik und selten lachend abgebildet (siehe auch Grittmann & Ammann 2018). Beispielweise ist in Abbildung 56 ein Gespräch zwischen Mariusz Blaszczak (polnischer Verteidigungsminister) und Jaroslav Nad' (damaliger Verteidigungsminister der Slowakei) dargestellt (siehe Beispielanalyse Kapitel 4). Beide tragen formelle Kleidung und unterhalten sich einander zugewandt auf einem NATO-Treffen in Brüssel (vgl.; TASR 2022b, Foto: TASR/AP 2022b).

Der Bildtyp „Sitzung von Politiker:innen“ umfasst 26 Bilder (17 SME, 9 Nový Čas). Auf Bildern dieses Typs sind Politiker:innen abgebildet, die entweder im Plenarsaal des

⁴¹ Globsec ist „a global think-tank with local offices in Bratislava, Brussels, Kyiv, Vienna, and Washington D.C. committed to enhancing security, prosperity and sustainability in Europe and [...] the world“ (GLOBSEC 2023).

slowakischen Nationalratsgebäudes oder in Verhandlungssälen supranationaler (EU) oder internationaler (Vereinte Nationen) Institutionen sitzen oder stehen. Teilweise sind an deren Plätzen Mikrofone, Monitore und Namensschilder angebracht. Im Hintergrund der Politiker:innen und Säle sind teilweise nationale oder EU-Flaggen zu erkennen. Während die Plätze auf den Bildern einiger politischer Sitzungen vollständig besetzt sind, sind auf anderen Bildern zahlreiche unbesetzte Plätze zu sehen (vgl. z.B. SITA 2021e).

„Politische Rede“ ist ein in der Literatur gut beschriebener Bildtyp (u.a. Grittmann 2009, Ammann 2015) und wurde im untersuchten Bildmaterial 114-Mal (65 SME, 49 Nový Čas) erfasst. Ilona Ammann spricht von einem „klassischen Bildtyp“, in dem „Politiker mit Mikrofon“ (2015: 448) dargestellt werden. Politiker:innen stehen an Redepulten oder sitzen. Jedoch ist nicht auf allen, diesem Bildtyp zugeordneten Bildern, ein Mikrofon zu erkennen (z.B. aufgrund eines ungünstigen Bildzuschnitts). Dem Bildtyp können auch Bilder zugeordnet werden, in denen das Umfeld des/der Politiker:in eindeutig auf eine politische Rede schließen lässt (politisches Banner im Hintergrund, Blick des/der sprechenden Politiker:in zum Publikum). Betrachtet man die Verteilung der 115 Bilder, so fällt die Dominanz von Robert Fico (damaliger Ministerpräsident der Slowakei) auf, der 15-mal von der Zeitung SME und 13-mal von Nový Čas porträtiert wurde. Am zweithäufigsten wurde Andrej Kiska (damaliger Präsident der Slowakei) fünfmal in SME und zweimal in Nový Čas porträtiert. Generell lassen sich die Bilder dieses Typus in drei Bereiche einteilen: slowakische Politiker:innen und slowakische Staatsrepräsentant:innen (slowakische:r Präsident:in, Diplomat:innen), Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten und Politiker:innen der EU und Vereinten Nationen. Während in der Zeitung SME Bilder der politischen Rede von slowakischen Politiker:innen und slowakischen Staatsrepräsentant:innen dominieren, überwiegen in Nový Čas Bilder von Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten und Politiker:innen der EU und Vereinten Nationen (siehe Anhang 9/Verteilung der zum Bildtyp „Politische Rede“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen; vgl. z.B. TASR 2016c, TASR 2021e; TASR 2021l).

„Einzelporträt Politiker:in“ ist ebenfalls ein, im Untersuchungsmaterial, häufig zu bestimmender Bildtyp. Er konnte gesamt 186-Mal erfasst werden, davon 117-Mal in SME und 69-Mal in Nový Čas. Porträts wurden von unterschiedlichen Politiker:innen verschiedener politischer Parteien veröffentlicht (siehe Anhang 8/Übersicht über slowakische Parteien und Anhang 10/Verteilung der zum Bildtyp „Einzelporträt_Politiker:in“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen). Ein Großteil der Einzelporträts slowakischer Politiker:innen, dominiert von Robert Fico, wurde von SME veröffentlicht. Im Bildkorpus des Bildtyps ist Abbildung 57 hervorzuheben. Robert Fico (damaliger Ministerpräsident der Slowakei) ist vor dem

Hintergrund der EU-Flagge porträtiert worden (Kopf-Schulter-Porträt). Die Sterne der EU-Flagge umranden dabei den Kopf Ficos wie einen Heiligenschein. Durch die Komposition der Bildelemente weist das Foto Ähnlichkeiten mit Ikonen v.a. der orthodoxen Kirche auf. Exemplarisch ist dabei ein Vergleich zwischen dieser Abbildung und Abbildung 58 zu ziehen, auf der eine Jesus-Pantokrator⁴²-Ikone abgebildet ist. Abbildung 57 ist im betrachteten Zeitraum zweimal veröffentlicht worden: das erste Mal ist es am 26. Juni, eingebettet in einen Kommentar von Peter Schutz, unter der Überschrift „Brüsseler Freiwilliger. Fico stellt wieder einmal seinen Körper zur Schau, obwohl er es verdient, für die gesamte Migrationskommunikation beschämt und niedergemacht zu werden“⁴³ (Schutz 2015b) erschienen. Das zweite Mal wurde das Foto im Zusammenhang mit einem Artikel von TASR veröffentlicht, der unter der Überschrift „Fico: Rhetorischer Streit in Brüssel über Migranten. Die Slowakei bietet zwanzig Personen zur Verstärkung des Personals der Außengrenzschutzagentur an“⁴⁴ publiziert wurde (Übersetzung; TASR 2015i). Politiker:innen auf europäischer Ebene (Europäische Kommission und Europäisches Parlament) wurden ausschließlich von SME veröffentlicht. Demgegenüber wurden Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten in ähnlicher Zahl von SME und Nový Čas abgebildet. Fotocollagen von jeweils zwei Politiker:innen wurden jedoch ausschließlich von Nový Čas veröffentlicht, wobei Boris Kollár auf vier der sechs Fotocollagen abgebildet ist. Mit Verweis auf Hans J. Kleinsteuber, der eine Gegenüberstellung von George W. Bush und Osama bin Laden als „Porträts der Rivalen“ (2003: 222) überschrieb, kann auch hier – auf abstrakter Ebene und unter Berücksichtigung des Textkontextes – ein Porträt der Rivalität von Politiker:innen beschrieben werden. Abschließend ist die Veröffentlichung von drei Doppelpor­träts von Robert Fico und David Cameron durch SME zu nennen.



Abbildung 57: Einzelporträt Politiker:innen (Krošlák 2015)



Abbildung 58: Jesus-Pantokrator-Ikone in der Kuppel der Isaak-Kathedrale in St. Petersburg (Emely Keyn)

⁴² Pantokrator = Weltherrscher (vivat! Magazin 2023)

⁴³ Original: „Bruselský dobrovoľník. Fico opäť predvádza telo, hoci za celú migračnú komunikáciu by si zaslúžil len zhanobit' a strhať“ (Schutz 2015b)

⁴⁴ Original: „Fico: Pre migrantov došlo v Bruseli k rétorickej roztržke. Na posilenie personálu agentúry na ochranu vonkajších hraníc Slovensko ponúka dvadsať ľudí“ (TASR 2015i)

Der Bildtyp „Medienarbeit“ konnte 54-Mal in SME und 25-mal in Nový Čas erfasst werden und ist ebenfalls in der Literatur dokumentiert worden (z.B. Liebhart & Bernhardt 2017). Auf Bildern dieses Bildtyps sind Politiker:innen und/oder Polizeipräsident:innen zu sehen, die in ein oder mehrere Mikrofone von meist staatlichen und internationalen Medienkanälen (z.B. ta3, markiza - Slowakei; ORF – Österreich) sprechen. Neben einzelnen Politiker:innen/Polizeipräsident:innen zählen zu diesem Bildtyp auch Pressekonferenzen, auf denen mehrere Politiker:innen/Polizeipräsident:innen mit Medieninstitutionen interagieren. Hinsichtlich der Verteilung der 69 Bilder des Typus lässt sich eine Unterteilung in vier Gruppen vornehmen: Politiker:innen in der Slowakei, Polizeipräsident:innen, Politiker:innen europäischer Staaten und Pressekonferenz. In SME dominierte die Abbildung von Politiker:innen in der Slowakei, angeführt von Robert Kaliňák und Robert Fico mit 4 Bildern. Polizeipräsident:innen wurden von beiden Medien dargestellt. Während SME den damaligen tschechische Polizeipräsidenten Martin Vondrášek porträtierte, bildete Nový Čas den slowakischen Polizeipräsidenten Štefan Hamran ab. Politiker:innen europäischer Staaten wurden hingegen ausschließlich von SME abgebildet. Einen Großteil der Bilder dieses Typus ist schlussendlich dem Motiv der Pressekonferenz zuzuordnen, wobei 15 Bilder auf SME und zehn auf Nový Čas entfallen (siehe Anhang 11/Verteilung der zum Bildtyp „Medienarbeit“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen; z.B. TASR et al. 2022; TASR 2022v; Palata 2018; Peštová & TASR 2022).

Der Bildtyp „Gesprächsrunde“ umfasst vier Bilder (alle Bilder SME). Dargestellt sind zwei oder drei Personen der (Zivil)Gesellschaft, die oftmals einander zugewandt sitzen und sprechen (u.a. SITA 2015r).

Abschließend sind mit „Campaigning“ und „Wahlparty“ wahlkampfbezogene Bildtypen zu nennen. Unter „Campaigning“ sind drei Bilder von Wahlplakaten zu fassen, die alle in SME publiziert wurden. Auf zwei der Bilder ist Robert Fico neben dem Slogan „CHRÁNIME SLOVENSKO“ (Wir Beschützen die Slowakei) abgebildet. Eingebettet sind diese Bilder zum einen in einen Kommentar von Jakub Filo, der an der migrationsfeindlichen Reaktion von Robert Fico in Folge der Terroranschläge in Paris Kritik übte (vgl. Filo 2015). Zum anderen wurde das Plakat Ficos in einen Kommentar der Soziologin Oľga Gyárfášová unter der Überschrift „Quotenklagen werden unsere Stimme in der Europäischen Union nicht stärken“⁴⁵ eingebettet. Auf dem dritten Bild ist Robert Fico gemeinsam mit Maroš Šefčovič (ebenfalls Smer-Politiker) abgebildet (Abbildung 59). Auf diesem Plakat wird Šefčovič als Kandidat für die Europawahl 2014 beworben. Auf der rechten Seite des Plakats steht der Slogan „V EURÓPE VOLÍME ÚSPEŠNÉ SLOVENSKO“ (In Europa wählen wir eine erfolgreiche

⁴⁵ Original: „Žaloba pre kvóty náš hlas v Európskej únii nezvýši“ (Gyárfášová 2015)

Slowakei). Im Hintergrund dieses Plakats ist eine Wiese zu sehen, auf der Kühe grasen. Eingebettet ist das Foto in einen Artikel von Lucia Praus, der unter der Überschrift „Früher beschwichtigte er die Ängste der Geflüchteten und kritisierte Russland. Heute hat Šefčovič seine Rhetorik geändert“⁴⁶ erschien. (Praus 2019; Foto: SME 2019a).



Abbildung 59: Campaigning (SME 2019a)

„Wahlparty“ umfasst ein Bild und ist ebenfalls von SME publiziert worden. Zu sehen ist Richard Sulík, der seinen Arm ausgestreckt hält. Dicht neben ihm steht eine weitere Person. Im Hintergrund ist ein Monitor zu erkennen, der die Sitzplätze eines Parlaments zeigt. Unter dieser schematischen Abbildung sind Symbole politischer Parteien dargestellt. Auf das weiße Hemd von Sulík ist zudem ein Prozentzeichen projiziert, da er vermutlich in der Projektionsbahn eines Beamers/Projektors steht. Eingebettet ist dieses Bild, dessen Kontext nicht näher bestimmt wurde, in einen Kommentar von Juraj Mesík, der unter der Überschrift „Sulík weiß, wie man Korruption und Migranten löst“⁴⁷ erschienen ist (Mesík 2016).

Abschließend ist die Unterscheidung der Zeitungen SME und Nový Čas in der Publikation von Politiker:innen („Einzelporträt_Politiker:in“, „Medienarbeit“, „politische Rede“) hervorzuheben. Während slowakische Politiker:innen überwiegend von SME und EU-Politiker:innen ausschließlich von SME veröffentlicht wurden, wurden Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten überwiegend und u.a. Fotocollagen konkurrierender Politiker:innen ausschließlich von Nový Čas publiziert.

6.9 Slowakische Ausländer:innen und berufliche Alltagswelten

Der Bildtyp „Berufliche Alltagswelten“ umfasst 18 Bilder (16 SME und 2 Nový Čas). Abgebildet sind Fachkräfte an ihren Arbeitsplätzen in der Slowakei (z.B. Karosseriebau, Kebap-Geschäft), die jedoch vordergründig nicht aus der Slowakei kommen. Sie sind entweder im Angestelltenverhältnis dargestellt, wie in Abbildung 60 eine Frau im Karosseriebau zu sehen. Das Bild wurde in einen Artikel eingebettet, der unter der Überschrift „Migranten nehmen Jobs an. Die, die Mitbewohner nicht wollen“ (Baláž 2016) veröffentlicht wurde. Inhaltlich setzt sich der Beitrag mit der Anzahl an Ausländer:innen auseinander, die in der

⁴⁶ Original: “Kedysi zmierňoval strach z utečencov, kritizoval Rusko. Dnes Šefčovič mení rétoriku” (Praus 2019)

⁴⁷ Original: “Sulík vie, ako vyriešiť korupciu aj migrantov” (Mesík 2016)

Slowakei arbeiten. Auch wenn eingestanden wird, dass ein hoher Anteil der Slowak:innen einem Arbeitsverhältnis im europäischen Ausland nachkommt, wird die Zahl der in der Slowakei berufstätigen Ausländer:innen (27 000 Personen im Februar 2016) beschrieben (ebd.). Zudem sind ausländische Personen, die sich in der Slowakei mit Geschäften selbstständig gemacht haben, an ihren Arbeitsplätzen abgebildet. (vgl. u.a. Kepplová 2016; Rojo 2021). Abschließend sind Bilder zu nennen, auf denen Personen in Schulungssituationen dargestellt sind. Hervorzuheben ist Abbildung 61, die im Zusammenhang mit einem Artikel unter der Überschrift „Die Slowakei vernachlässigt Einwanderer seit Jahren. Änderungen kommen jedoch nicht“ (Matkovská 2015, Foto: SME 2015b) erschienen ist. Abgebildet sind Personen, die an Tischen in einem Raum sitzen. Vor ihnen liegen Schreibutensilien. Im Vordergrund des Bildes steht ein Skelett, daneben eine Person, die das Skelett anschaut und seine Finger an die Wangenknochen seines Gesichtes hält. Der Stift in der Hand der Person lässt vermuten, dass sie sich beim Lernen oder Lehren befindet. Unterstützt wird diese Annahme dadurch, dass die Personen im Raum auf die stehende Person schauen.



Abbildung 60: Berufliche Alltagswelten I
(Jakubčo 2016a)



Abbildung 61: Berufliche Alltagswelten II
(SME 2015b)

6.10 Versicherheitlichung

Für einen Großteil des Bildkorpus wurden Bildtypen der Versicherheitlichung bestimmt. Dabei kann an Elke Grittmann (2009) angeschlossen werden, die „die Herstellung von Ordnung, durch Polizei, Bundeswehr oder Feuerwehr“ (ebd.: 37) als dominanten Typ bzw. als hervorstechendes Motiv bestimmte. In dieser Arbeit werden erstens Organisationen und interne Strukturen zur Herstellung und Wahrung von Ordnung betrachtet. Dazu zählen „Polizei“, „Zoll“ und „Militär“. Bildtypen, welche Aktivitäten darstellen, die auf die Herstellung und Wahrung von Ordnung abzielen, sind zweitens „Polizeieinsatz“, „Feuerwehreinsatz“, „Militäreinsatz“ und „Grenzschutz“ (einschließlich entsprechender Motivgruppen). Ebenfalls Teil der Bildtypen von Versicherheitlichung sind drittens „Appell“, „Grenze“, „undokumentierter Grenzübertritt“ und „Verkehrs- und Transportmittel“, die jeweils einen weiteren Aspekt von Versicherheitlichung thematisieren.

Der Bildtyp „Polizei“ umfasst 59 Bilder (43 SME, 16 Nový Čas). Er vereint jene Fotos, auf denen Polizist:innen, Polizeiautos und/oder polizeiliche Einrichtungen und Elemente (z.B. Absperrband mit der Aufschrift „POLÍCIA“, Aufnäher in Form des slowakischen Nationalwappens mit dem Schriftzug „POLÍCIA“) als Teil der Organisation „Polizei“ zu sehen sind. Polizeiautos sind meist nur zum Teil und oft von der Seite abgebildet, sodass der Schriftzug „POMÁNAŤ A CHRÁNIŤ“ („Helfen und Beschützen“) sichtbar ist (z.B. SITA 2015n). Polizist:innen werden oft von hinten oder der Seite porträtiert, sodass man den Schriftzug „POLÍCIA“ oder einen Polizeiaufnäher auf Shirt, Jacke oder Weste erkennen kann. Zudem sind Polizist:innen oft in bedrohlicher Haltung abgebildet wie in einem breitbeinigen Stand und/oder angewinkelten oder verschränkten Armen (vgl. z.B. TASR 2021m). „Zoll“ ist ähnlich dem vorherigen Bildtyp, rückt dabei aber die Organisation „Zoll“ in den Fokus. Der Schriftzug „COLNÁ SPRÁVA“ („Zollverwaltung“) oder der mit dem Zoll in Verbindung stehende „FINANČNÁ SPRÁVA“ („Finanzverwaltung“) ist auf Fahrzeugen und Kleidung der entsprechenden Personen porträtiert (z.B. SITA 2022a; TASR 2022k). Der Bildtyp umfasst drei Bilder (alle Bilder SME). Er kann zudem in die Motivgruppen (MG-Z) „Zollbeamt:in“ (MG-Z1) und „Zollequipment“ (MG-Z2) unterschieden werden. „Militär“ umfasst, wie die vorherigen Bildtypen, Personen, Fahrzeuge und Ausrüstung, jedoch in Bezug auf das Militär (z.B. gh & irk 2022a). Entsprechend kann dieser Bildtyp ebenfalls in Motivgruppen (MG-M0) beschrieben werden. Dabei kann zwischen militärischen Personen (MG-M01) und militärischem Equipment (MG-M02) unterschieden werden. Der Bildtyp umfasst gesamt 13 Bilder (3 SME, 10 Nový Čas).

Der Bildtyp „Polizeieinsatz“ weist die größte Zahl an Motivgruppen auf. Er umfasst insgesamt 391 Bilder (211 SME, 180 Nový Čas). Bildern dieses Typs ist gemein, dass Situationen abgebildet sind, die Polizist:innen und Situation während eines Außereinsatzes zeigen (vgl. Strobl & Wunderle 2007). In Tabelle 8 sind die Motivgruppen des Polizeieinsatzes (MG-P) dargestellt. Entsprechende Bildprototypen sind im Bildtypenkatalog aufgeführt (Anhang 3/ Bildtypenkatalog).

MG-P1: Beschlagnahme und Sicherstellung	MG-P7: Razzia
MG-P2: Durchsuchung	MG-P8: Schusswaffengebrauch
MG-P3: Einsatz bei Demonstrationen	MG-P9: Verfolgung
MG-P4: Expert:innenarbeit	MG-P10: Verkehrskontrolle
MG-P5: Festnahme	MG-P11: Verkehrsunfall
MG-P6: Observation	MG-P12: unspezifische Einsätze

Tabelle 8: Motivgruppen des Bildtyps „Polizeieinsatz“ (eigene Darstellung)

MG-P1 (Beschlagnahme und Sicherstellung) umfasst Bilder, auf denen beschlagnahmte bzw. sichergestellte Beweismittel dargestellt sind, wie ein Smartphone und eine Palette mit Zigaretten (vgl. z.B. SITA 2020c, TASR 2021g). MG-P1 schließt auch den Aspekt der Beweissicherung als „Feststellen und Festhalten aller be- und entlastenden personellen und materiellen Beweismittel“ (Strobl & Wunderle 2007: 87) mit ein. Die Motivgruppe wurde gesamt achtmal im Bildkorpus bestimmt (7 SME, 1 Nový Čas). MG-P2 (Durchsuchung) umfasst sechs Bilder (5 SME, 1 Nový Čas). Die Durchsuchung generell „dient der planvollen, lückenlosen Suche nach Personen, Tieren, Sachen, Daten oder Spuren“ und kann u.a. „bei Personen, Sachen, Fahrzeugen, auf Grundstücken, in Gebäuden“ (Strobl & Wunderle 2007: 88) erfolgen. Auf Bildern der Motivgruppe sind Polizist:innen (teilweise verumumt) zu sehen, die sich beispielsweise in einer Wohnung aufhalten oder vor einer geöffneten Seiten-/Hecktür eines Autos stehen. Die dargestellte Aktivität (z.B. in Kofferraum gebeugte:r Polizist:in) oder abgebildete Situation (z.B. aus Zelt kommende:r Polizist:in) stützen eine polizeiliche Durchsuchung (u.a. SITA 2020c; Nový Čas et al. 2022a). MG-P3 (Einsatz bei Demonstrationen) wurde 28-Mal bestimmt (12 SME, 16 Nový Čas). Auf Bildern dieser Motivgruppe sind verumumte, bewaffnete Polizist:innen abgebildet, die Protestzüge begleiten, Demonstrierende einkesseln oder Protestgruppen unterschiedlicher ideologischer Orientierung (gegen Aufnahme von Migrant:innen vs. für Aufnahme von Migant:innen) voneinander abgrenzen (vgl. z.B. Nový Čas 2015a). Auf Bildern der MG-P4 (Expert:innenarbeit) sind Personen in Schutzanzügen oder mit Polizeiarmbinde abgebildet. Sie stehen an abgesperrten Orten, an denen sich Verkehrsmittel, wie Lastwagen und Leichtflugzeuge befinden. Die Motivgruppe umfasst neun Bilder (8 SME, 1 Nový Čas). MG-P5 (Festnahme) ist die größte Motivgruppe des Bildtyps „Polizeieinsatz“ und umfasst 216 Bilder (110 SME, 106 Nový Čas). Auf den Bildern der Motivgruppe sind Personen entweder in Reihe nebeneinander oder separiert dargestellt. Die Personen sind meist gefesselt und die Gesichter oft, jedoch nicht immer unkenntlich gemacht. Auf einzelnen Bildern sind Haftanstalten dargestellt. Auf einer Vielzahl der Abbildungen sind zudem Polizist:innen in direkter Nähe zu den festgenommenen Personen abgebildet. Grundsätzlich dienen Festnahmen der „Verfolgung von Straftaten“ (Strobl & Wunderle 2007: 91) und können auch bei Mangel an „Haftbefehle[n] oder Vorgaben der Staatsanwaltschaft bestehen“ (ebd.). Aufgrund ihrer Ausdrucksstärke sind die Abbildungen 62 und 63 hervorzuheben. In Abbildung 62 sitzen Personen nebeneinander auf einer Straßenbegrenzung. Im Hintergrund steht ein Transporter. Polizeifahrzeuge und ein weiteres Auto stehen dahinter. Die Personen sind mit Kabelbinder an den Beinen gefesselt (Bein einer Person mit Bein anderer Person verbunden). Die Gesichter der Personen sind unkenntlich gemacht worden (vgl. Ballová 2022, Foto: Polícia SR - Banskobystrický kraj 2022).

Abbildung 63 wurde durch die slowakische Polizei des Kreises Trenčín aufgenommen. Die Personen sitzen in der geöffneten Heckklappe eines Transporters. Ihre Gesichter sind entweder unkenntlich gemacht worden oder von ihren Händen bedeckt. Vor der geöffneten Hecktür und näher an der Kamera stehen drei Polizist:innen. Sie tragen Schutzkleidung, Hygienehandschuhe und sind bewaffnet. Der Polizist auf der linken Bildseite trägt zudem einen Mund-Nasen-Schutz und hat sein Gewehr auf die Personen im Transporter gerichtet. Sein Finger liegt am Abzug der Waffe (vgl. TASR 2022o, Foto: facebook/Polícia SR – Trenčiansky kraj 2022).



Abbildung 62: Polizeieinsatz I
(Polícia SR - Banskobystrický kraj 2022)



Abbildung 63: Polizeieinsatz II
(facebook/Polícia SR – Trenčiansky kraj 2022)

MG-P6 (Observation) konnte viermal im Bildmaterial bestimmt werden (2 SME, 2 Nový Čas). Auf den Bildern sind Polizist:innen bei der Observation oder Überwachung dargestellt. Unterschieden werden diese beiden (in dieser Motivgruppe zusammengefassten Polizeieinsatzarten) darin, dass die Observation auf die „gezielte, grundsätzlich verdeckte Informationserhebung über Personen, Objekte, Sachen Vorgänge insbesondere durch Beobachtung“ (Strobl & Wunderle 2007: 96) abzielt. Überwachung zielt auch auf die „Informationsbeschaffung“ (ebd.: 100) ab, impliziert jedoch darüber hinaus das „Beobachten eines bestimmten Raums, Objekts, Vorgangs oder auch von Personen, um Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung oder Störungen zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten“ (ebd.). Auf den Bildern sind Polizist:innen abgebildet, die entweder durch ein Fernglas schauen oder neben einem Fahrzeug mit Observationsapparatur (komplexes System an Ferngläsern und Kameras) stehen (z.B. europa.sk 2020.; Otriová & TASR 2021). MG-P7 (Razzia) umfasst 28 Bilder (23 SME, 5 Nový Čas). Als Razzia kann dabei eine „planmäßig vorbereitete, überraschende Überprüfung eines unbestimmten Personenkreises innerhalb einer abgesperrten Örtlichkeit“ verstanden werden, die „nicht auf irgendwelche Eigenschaften von Personen ab[zielt], sondern ausschließlich auf die Anwesenheit von Personen an einem bestimmten Ort“ (Strobl & Wunderle 2007: 98). Auf den Bildern sind dabei vordergründig verummte und bewaffnete Polizist:innen dargestellt, die in Grundstücke oder

Wohnungen eindringen (vgl. z.B. SITA 2021a, TASR 2021a). MG-P8 (Schusswaffengebrauch) umfasst ein Bild aus der Zeitung SME. Dieses zeigt eine:n Polizist:in, die neben einem Fahrzeug steht und seine/ihre Waffe auf ein Ziel außerhalb des linken Bildrandes richtet. Im Hintergrund ist ein:e weitere:r, verummte:r Polizist:in zu sehen, die auf die Person schaut, die mit ausgestreckter Waffe im Vordergrund des Bildes dargestellt ist. Das Bild wurde von der Polizei des Kreises Nitra aufgenommen und ist sehr unscharf. Bilder von MG-P9 (Verfolgung) sind ebenfalls zum Teil unscharf und überwiegend von slowakischen Polizeieinheiten aufgenommen worden. Fünf der gesamten sechs Bilder sind aus Nový Čas. Meist ist ein Fahrzeug von hinten auf einer Straße abgebildet. Teilweise ist am Rand des Bildes eine Autoscheibe (Fahrzeug aus dahinterfahrendem Auto fotografiert) oder ein Abspielmodus am unteren Rand zu sehen (vgl. z.B. TASR 2021h, Hrachovský 2022). Auf Bildern der Motivgruppe MG-P10 (Verkehrskontrolle) sind Polizist:innen in Uniform zu sehen, die entweder direkt an einem Fahrzeug stehen und dieses kontrollieren (u.a. Blick hinter abgeschraubte Räder oder geöffnete Laderaumtüren von Lastwagen) oder auf der Straße, teils neben einem Polizeiauto, stehen. Sie tragen eine Winkerkelle entweder bei sich und stehen an haltenden Fahrzeugen oder sie strecken die Kelle aus, um Fahrzeuge anzuhalten. Die Kontrollsituation ist dabei eine, in mehreren Bildtypen dargestellte Einsatzform (siehe Abbildung 64):

Kontrollen durch Polizei, Sicherheitskräfte und Militär „erfolgen im präventiven und repressiven Bereich“ (Strobl & Wunderle 2007: 94). Sie umfassen „Identitätsfeststellungen“, zielen auf die „Einhaltung von rechtlichen Bestimmungen“ oder die „Prüfung von Dokumenten“ ab (ebd.). Hinsichtlich der visuellen Berichterstattung stellte Ilona Ammann heraus, dass „die staatliche Kontrollsituation“ ein „[t]ypisches Foto der Sicherheit und Kontrolle“ ist (2015: 448). Kontrollen sind ein, in der Literatur gut erfasstes Bildmotiv (u.a. Grittmann 2009, Ammann 2015), dass auch in dieser Arbeit Element mehrerer Bildtypen-Motivgruppen: Personenkontrolle/Personenerfassung, Verkehrs- und Fahrzeugkontrolle und Grenzkontrolle ist.

Abbildung 64: Textfeld „Die Darstellung von Kontrollen in der Bildberichterstattung“ (Strobl & Wunderle 2007; Ammann 2015; eigene Darstellung)

MG-P10 umfasst 19 Bilder (13 SME, 6 Nový Čas; z.B. Hrachovský 2021, TASR 2019b) und MG-P11 (Verkehrsunfall) 17 Bilder (6 SME, 11 Nový Čas). Im Gegensatz zur Verkehrskontrolle stellt der Einsatz bei Verkehrsunfällen zwar keine „originäre Aufgabe“ (Strobl & Wunderle 2007: 102) der Polizei dar, denn diese würde „nur bei Gefahr im Verzug oder auf Weisung der zuständigen Straßenverkehrsbehörde tätig“ (Strobl & Wunderle 2007: 102). Dennoch wird „Verkehrsunfall“ in einer Motivgruppe des Bildtyps erfasst, da er ein polizeiliches Einsatzgebiet beschreibt. Auf den Bildern sind Fahrzeuge abgebildet, deren Karosserie oder Innenraum beschädigt ist. Die Verkehrsmittel stehen dabei neben einer Straße, in Feld oder Wiese. Polizei- und Feuerwehkräfte sind teilweise vor Ort und auch deren Einsatzfahrzeuge sind zum Teil abgebildet (z.B. Nový Čas 2015c, TASR 2022p).

MG-P12 (unspezifische Einsätze) fasst alle Bilder zusammen (gesamt 27, davon 19 Nový Čas und 8 SME), deren Einsatzart nicht eindeutig bestimmt werden kann (z.B. TASR 2022u; SITA 2020b).

Der Bildtyp „Feuerwehreinsatz“ umfasst 26 Bilder aus der Zeitung SME. Auf Bildern dieses Typs sind Transporter mit der Aufschrift „HASIČI“ („FEUERWEHR“) zu sehen, vor denen Polizist:innen und Feuerwehrpersonal stehen. Letzteres ist an der Aufschrift „HASIČI“ auf der Kleidung zu erkennen. Weiter sind zu diesem Bildtyp Bilder zu zählen, auf denen Feuerwehrmänner:frauen in Arbeitskleidung Zelte für das Zeltlager in Humenno aufbauen, in dem ukrainische Geflüchtete untergebracht werden (vgl. TASR & SITA 2022).

Für den Bildtyp „Militäreinsatz“ können, wie auch für „Polizeieinsatz“, mehrere Motivgruppen bestimmt werden (MG-M), die die Beschreibung und Interpretation des Bildtyps strukturieren (Tabelle 9; siehe Anhang 3/Bildtypenkatalog). Der Großteil der Bilder ist als Fotostrecke eines Artikels über die Mobilisierung der ukrainischen Armee erschienen. In diesem Bericht wurde ebenfalls eine mögliche Migrationsbewegung aus der Ukraine in die Slowakei in Aussicht gestellt (gh & irk 2022a).

MG-M1: Kampfhandlung	MG-M4: Patrouille
MG-M2: Manöver	MG-M5: Versorgungs- und Sanitätsdienst
MG-M3: Militärische Einheit	MG-M6: ziviler Einsatz

Tabelle 9: Motivgruppen des Bildtyps „Militäreinsatz“ (eigene Darstellung)

Die Motivgruppe MG-M1 (Kampfhandlung; siehe auch Ammann 2015) besteht aus drei Bildern (1 Nový Čas, 2 SME). Auf zwei der Bilder ist eine Gruppe Soldat:innen zu sehen, die mit angelegten Waffen, Tarnkleidung und mit gebeugter Körperhaltung eng hintereinander laufen (SITA 2015c; SITA 2015e). Die Bilder sind im Zusammenhang mit der Übung „Nový horizont 2015“ („Neuer Horizont 2015“) publiziert worden, die vom 28. bis 30. Juli 2015 mit dem Ziel durchgeführt wurde, „to evaluate the ability to use practical experience if more asylum seekers entered Slovakia“ (Mészárosová & Oboňová 2017: 9). An der Übung beteiligten sich das slowakische Innenministerium und Verteidigungsministerium, Militär, Polizei, Feuerwehr- und Sanitätskräfte (ebd.). Auf dem dritten Bild ist ein Kampfhubschrauber abgebildet, der Munition abfeuert und im Rahmen der russisch-belarusischen, militärischen Übung „Union Courage-2022“ (gh & irk 2022a) aufgenommen wurde. MG-M2 (Manöver) umfasst 16 Bilder (12 Nový Čas, 4 SME). Auf Bildern dieser Motivgruppe sind Situationen eines Manövers, einer „möglichst realitätsnahe[n] militärische[n] Übung“ (Bundeswehr 2023a) dargestellt. Uniformierte Soldat:innen tragen Waffen oder befinden sich auf militärischen Fahrzeugen. Zudem sind Bilder dieser Motivgruppe zuzuordnen, die die Teile der Übung

„Akcja JUH“ („Aktion SÜD“) abbilden (vgl. z.B. TASR 2015k). Diese Übung fand am 29. Oktober 2015 statt und wurde gemeinsam von Polizei, Militär, der Slowakischen Republik, der Militärpolizei des slowakischen Verteidigungsministeriums und den Feuerwehr- und Rettungskräften durchgeführt. Das Ziel von „Akcja JUH“ bestand darin, mögliche Situationen eines erhöhten Migrationsdrucks zu üben (vgl. Mészárosová & Oboňová 2017: 9). MG-M3 umfasst sieben Bilder (6 Nový Čas, 1 SME). Diese bilden verschiedene militärische Einheiten ab. Grundsätzlich stellt ein Trupp „die kleinste militärische Einheit“ dar und „besteht aus mindestens zwei Mann“ (Bundeswehr 2023a). Truppengattungen umfassen Soldat:innen und/oder Technik bestimmter Spezifika. Im betrachteten Bildmaterial wurden Panzertruppen, Logistiktruppen und Sanitätsdienste bestimmt (z.B. gh & irk 2022a). Ebenfalls zählen zu der Motivgruppe MG-M3 Bilder der militärischen Gruppe und des militärischen Zugs. Während eine Gruppe aus einer kleinen zweistelligen Zahl Soldat:innen besteht, kann ein Zug als Zusammenschluss von Gruppen beschrieben werden (Bundeswehr 2023b; z.B. SITA 2015b, TASR 2022d). Die Motivgruppe MG-M4 (Patrouille) besteht aus neun Bildern (8 Nový Čas, 1 SME), die Arten von Patrouillen darstellen. Dabei ist unter einer Patrouille „eine Form des Gefechtsdienstes“ zu verstehen, die „zu Fuß oder [...] in (Luft-)Fahrzeugen realisiert werden“ kann (Bundeswehr 2023c). Bilder dieser Motivgruppe umfassen Aufklärungs- (z.B. gh & irk 2022a), Erkundungs- (z.B. ebd.) und Kampfpatrouillen (vgl. z.B. TASR 2021d). MG-M5 (Versorgungs- und Sanitätsdienst) umfasst drei Bilder (2 Nový Čas, 1 SME). Während in MG-M3 der Fokus auf die militärischen Einheiten gelegt wurde, sind in dieser Motivgruppe Einzelpersonen des Militärs abgebildet, die Teil der militärischen Versorgungs- (z.B. Werkstatt, Verpflegung) und Sanitätsdienste sind und sich entsprechend nicht am aktiven Kampf beteiligen (vgl. Bundeswehr 2023d; z.B. SITA 2015p, gh & irk 2022a). Die Motivgruppe MG-M6 (ziviler Einsatz) besteht aus vier Bildern (3 Nový Čas, 1 SME). Auch wenn Soldat:innen qua Beruf nicht zivil sind, werden sie in den Bildern in Ausübung einer zivilen bzw. humanitären Tätigkeit dargestellt. Sie sind mit Zivilpersonen abgebildet und tragen Gepäck oder verteilen Wasserflaschen (z.B. pol & Nový Čas 2022; Bernát 2022; Fotos: Erd 2022). Exemplarisch ist auf Abbildung 65 zu verweisen. Drei Personen (vermutlich Frauen), ein Kleinkind und eine Person in Tarnkleidung laufen nebeneinander. Während die linke Person einen Kinderbuggy schiebt und die Person neben ihr an der Hand hält, hält die dritte Person



Abbildung 65: Militäreinsatz
(Facebook/PZSR 2022)

das Kleinkind an der Hand. Direkt vor ihnen läuft eine Person in Tarnkleidung, zieht einen Koffer mit aufgesetzter Reisetasche und trägt einen Rucksack. Aufgrund der räumlichen Nähe der abgebildeten Personen und dem Nichtvorhandensein weiterer Personen ist davon auszugehen, dass die Person in Tarnkleidung das Gepäck der Frauen und des Kleinkindes transportiert. Das Bild ist in einen Artikel eingebettet, der die Migration von Personen aus der Ukraine aufgrund des russischen Angriffskriegs thematisiert (vgl. TASR 2022i, Foto: Facebook/PZSR 2022).

Der Bildtyp „Appell“ wurde elfmal bestimmt, dreimal in Nový Čas und fünfmal in SME. Bilder dieses Typs eint die Darstellung von Personen in der militärischen Formation des Appells. Während ein Appell grundsätzlich eine mehrteilige Prozedur „nach den Regeln des Formaldienstes [...] alle grundlegenden Elemente des militärischen Lebens“, inklusive „militärisches Grüßen, Marschieren, Antreten und Melden“ (Bundeswehr 2021) darstellt, ist auf den Bildern nur ein Teil des Appells zu sehen. Die Bilder eint die Darstellung des Antretens, welches jedoch nicht nur von Soldat:innen, sondern auch von Polizist:innen ausgeübt wird. Appelle sind ebenfalls als Element der Organisationen Polizei, Zoll und Militär zu sehen, die für die Herstellung und Wahrung von Ordnung des Staates eingesetzt werden. Die Personen stehen dabei in Reihe neben- und teilweise hintereinander. Im Bild sichtbare Arme der Personen sind hinter dem Rücken verschränkt (z.B. SITA 2017, TASR 2022q).

MG-G1: Bau einer Grenzbarriere	MG-G4: Grenzverteidigung
MG-G2: Grenzkontrolle	MG-G5: Personen hinter Grenze
MG-G3: Grenzüberwachung	MG-G6: Personenkontrolle/Personenerfassung

Tabelle 10: Motivgruppen des Bildtyps „Grenzschutz“ (eigene Darstellung)

Der Bildtyp „Grenzschutz“ kann in Motivgruppen (MG-G) unterteilt werden (Tabelle 10). Fotos der Motivgruppen von Grenzschutz sind vordergründig in Beiträgen zum Umgang mit Geflüchteten (vgl. z.B. TASR 2021k, Cuprik 2015c) und zu Umfrageergebnissen der Einstellungen gegenüber Migrant:innen (vgl. z.B. TASR 2016b, Krčmárik 2022) eingebettet. MG-G1 (Bau einer Grenzbarriere) umfasst zwei Bilder (beide SME), auf denen Soldat:innen abgebildet sind, die eine physische Grenzbarriere errichten. Exemplarisch ist Abbildung 66 zu beschreiben, die im Bildmaterial des Untersuchungszeitraums zweimal publiziert wurde: am 26. Dezember 2015 und am 3. Februar 2016. In beiden Artikeln wird der Einsatz slowakischer Polizist:innen an der slowenisch-kroatischen und der ungarisch-serbischen Grenze thematisiert (SITA 2015t; TASR 2016a). In der Abbildung ist eine Gruppe von Sicherheitskräften in Tarnkleidung zu sehen. Während einige Personen mit Werkzeug in der Hand und dem Rücken zur Kamera in Richtung der Grenzbarriere laufen, bringen andere an

der Grenzbarriere u.a. Holzstützen an. MG-G2 (Grenzkontrolle) umfasst 71 Bilder (64 SME, 7 Nový Čas). Auf den Bildern werden, wie in MG-P10, Fahrzeug- und Verkehrskontrollen durch Polizist:innen dargestellt. MG-G2 unterscheidet sich jedoch darin, dass die Kontrollsituation in unmittelbarer Umgebung einer Grenzstation abgebildet wurde, z.B. dem Grenzübergang zu Österreich in Bratislava Jarovce. Josef Strobl und Karl Wunderle beschreiben diese stationären Kontrollen als „[v]orverlegte[] Aufklärungs- und Überwachungsmaßnahmen“ (Strobl & Wunderle 2007: 94). MG-G3 (Grenzüberwachung) umfasst vier Bilder (3 SME, 1 Nový Čas). Die Bilder der Motivgruppe eint, dass Soldat:innen oder Polizist:innen dargestellt sind, die entweder direkt neben einer physischen Grenzbarriere stehen und die unmittelbare Umgebung der Grenze beobachten oder eine physische Grenzbarriere ablaufen. In Abbildung 67 sind slowakische Soldat:innen abgebildet, die auf ungarischer Seite entlang einer physischen Grenzbarriere zwischen Ungarn und Serbien laufen (Cuprik 2015c, Foto: Jakubčo 2015g).



Abbildung 66: Grenzschutz I (SITA/AP 2015)



Abbildung 67: Grenzschutz II (Jakubčo 2015g)

MG-G4 (Grenzverteidigung) umfasst vier Bilder (3 SME, 1 Nový Čas). Auf den Bildern sind verummte und bewaffnete Soldat:innen/Sicherheitskräfte zu sehen, die direkt vor einer physischen Grenzbarriere stehen, hinter der sich (vermeintliche) Zivilpersonen befinden. Die Soldat:innen setzen entweder Waffengewalt gegen die Personen auf der anderen Seite der Grenze ein oder sie stehen in Reihe direkt vor der Grenze. Exemplarisch sind die Abbildungen 68 und 69 zu beschreiben. In Abbildung 68 stehen zwei verummte Soldat:innen direkt vor einer physischen Grenzbarriere aus Stacheldraht. Hinter ihnen stehen weitere Sicherheitskräfte. Mit dem Rücken zur Kamera und auf der anderen Seite des Stacheldrahts befinden sich einzelne Personen. Der Soldat links im Bild sprüht (vermutlich Tränengas) durch die Grenzbarriere auf die Personen, wovon eine ihr Gesicht abwendet. Das Bild ist im Rahmen eines Artikels über undokumentierte Migration publiziert worden (vgl. TASR 2021k, Foto: TASR/AP 2021). In Abbildung 69 sind ebenfalls Soldat:innen zu sehen, die Personen – getrennt durch einen Stacheldrahtzaun – gegenüber stehen. Dieses Bild unterscheidet sich von Abbildung 68 darin, dass den Soldat:innen eine Gruppe Kinder gegenübersteht, wovon ein Kind ein Kopftuch trägt.

Die Aufschrift „MP“ auf den Schutzschildern der Sicherheitskräfte entspricht der Abkürzung für „military police“. Der Einsatz von Militärpolizist:innen im Rahmen des Grenzschutzes ist damit zu begründen, dass "the military takes over some internal security tasks, especially in areas where the police do not command the necessary capabilities" (Weiss 2011: 399). Das Bild wurde an der polnisch-belarusischen Grenze aufgenommen und in einem Artikel über den (mittel)europäischen Umgang mit Geflüchteten publiziert (vgl. Krčmárik 2022, Foto: SITA/AP 2022b). MG-G5 (Personen hinter Grenze) umfasst 13 Bilder (10 SME, 3 Nový Čas).



Abbildung 68: Grenzschutz III (TASR/AP 2021)



Abbildung 69: Grenzschutz IV (SITA/AP 2022b)

Im Gegensatz zur vorherigen Motivgruppe sind auf Bildern der MG-G4 keine Soldat:innen oder Sicherheitskräfte abgebildet. Hingegen stehen Personen im Vordergrund, die nach einer physischen Grenzbarriere greifen, auf die andere Seite derselben blicken oder von einer Grenzbarriere umgeben sind. Exemplarisch



Abbildung 71: Grenzschutz V (TASR/AP 2016c)

ist Abbildung 70 zu beschreiben. Im Vordergrund ist eine Person zu sehen, die sich an einer



Abbildung 70: Polizeieinsatz III (SME 2015a)

physischen Grenzbarriere festhält. Sie blickt auf die andere Seite der Barriere. Im Hintergrund sind weitere Personen zu sehen. Das Foto wurde im Rahmen eines Artikels publiziert, dass auf die Sorge von Slowak:innen gegenüber einer kulturellen Andersartigkeit von Migrant:innen Bezug nahm (vgl. TASR 2016b, Foto: TASR/AP 2016c). MG-G6 (Personenkontrolle/ Personenerfassung) umfasst acht Bilder (6 SME, 2 Nový Čas). Auf diesen sind erstens Personen

zu sehen, deren Ausweisdokumente durch Polizist:innen oder Grenzschutzbeamte:innen kontrolliert werden (z.B. Bernát 2022; Fotos: Erd). Zweitens gehören Bilder zu dieser Motivgruppe, auf denen Personen durch z.B. die Vergabe von Nummern oder Armbändern registriert werden. Drittens ist auch eine Übersicht über die Vergabe von Visa an ukrainische Geflüchtete als Personenerfassung zu dieser Motivgruppe zu zählen. In Abbildung 71 ist die Anzahl der erteilten Visa (v.a. Tourist:innenvisa) dargestellt, die zwischen 01. Januar 2010 und 24. Mai 2015 durch die Slowakei an Ukrainer:innen vergeben wurden (vgl. Jancová 2015, Foto: SME 2015a).

Der Bildtyp „Grenze“ umfasst 39 Bilder (8 Nový Čas, 31 SME). Auf Bildern des Typs sind Grenzgebäude, Grenzschilder oder -markierungen dargestellt. Dabei sind u.a. der slowakisch-österreichische Grenzübergang in Bratislava-Jarovce (z.B. TASR & Nový Čas 2022; SITA 2022b), der slowakisch-ukrainische Übergang Vyšné Nemecký (z.B. Sabo & Čermáková 2022) und der slowakisch-ukrainische Übergang Veľké Slemence (z.B. Otriová 2022b) zu sehen.



Abbildung 72: undokumentierter Grenzübertritt I (TASR/AP 2015c)

Der Bildtyp „undokumentierter Grenzübertritt“ umfasst hingegen nur zehn Bilder (4 Nový Čas, 6 SME). Bilder dieses Typs eint die Darstellung von Personen, die eine physische Grenzbarriere über einen inoffiziellen Grenzübertritt (versuchen zu) übertreten. Dabei durchbrechen sie Stacheldrahtbarrieren oder klettern über Metallwände. Hervorzuheben ist in diesem

Bildtyp Abbildung 72. Auf dem Foto ist eine Stacheldrahtbarriere zu sehen, die eine Person mit einem Kleidungsstück anhebt. Darunter befindet sich eine Person in geduckter Haltung. Während im Vordergrund des Bildes ein Kind steht, dass aufgrund seiner gebückten Haltung kurz vor der Aufnahme des Fotos unter der Barriere hindurchgekrochen sein muss, befinden sich weitere Personen auf der anderen Seite des Stacheldrahts (Balogová 2015; Foto TASR/AP 2015c). Betrachtet man die Darstellung der physischen Grenzbarrieren generell, so fällt die Dominanz von Stacheldraht auf (siehe Abbildungen 65 bis 69). Ebenso sind Bilder diesem Bildtyp zuzuordnen, in denen undokumentierte Grenzübertritte grafisch dargestellt sind. Exemplarisch kann Abbildung 73 beschrieben werden, die von der slowakischen Polizei erstellt wurde. Dargestellt ist die „Nelegálna migrácia na Slovensku“ („Illegale Migration in die Slowakei“) zwischen 2015 und 2022 in absoluten Zahlen. Unterschieden wird in der Grafik zwischen der Transit-Migration aus den Balkanstaaten (rot) und der gesamten

undokumentierten Migration in die Slowakei (blau). Zu erkennen ist erstens, dass die Gesamtmigration stets höher als die Balkan-Migration ist, sich beide Kurven aber seit 2020 annähern. Zweitens hat sich die Transit-Balkanmigration zwischen 2015 und 2022 beinahe verdreifacht, die undokumentierte Gesamtmigration jedoch mehr als versiebenfacht. Beide Kurven weisen ab 2021 einen steilen Anstieg auf. Drittens nahm die undokumentierte Gesamtmigration zwischen 2016 und 2018 zu, während die Balkan-Migration im gleichen Zeitraum abnahm (Nový Čas et al. 2022b, Foto: Nový Čas 2022).

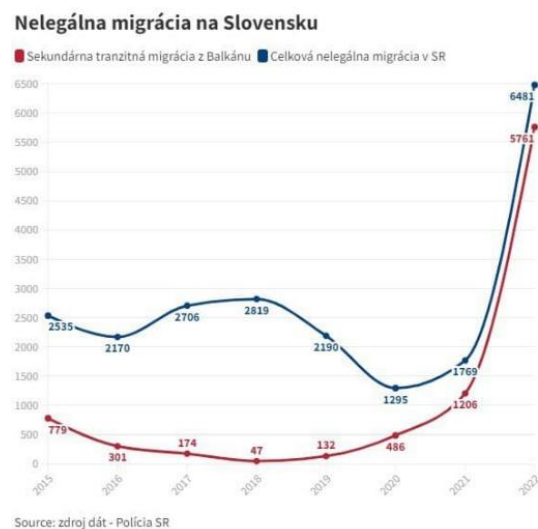


Abbildung 73: undokumentierter Grenzübertritt II (Nový Čas 2022)

„Verkehrs- und Transportmittel“ umfasst 21 verschiedene Motive. Bis auf drei Bilder sind alle in SME publiziert worden. Dargestellt sind Personenkraftwagen, Kleinbusse, Lastwagen, Züge und Leichtflugzeuge (vollständig oder als Ausschnitt). Aus dem Kontext der Bilder geht hervor, dass die Verkehrsmittel zum undokumentierten Transport von Migrant:innen über Landesgrenzen genutzt wurden (u.a. Kepplová 2015; Struk 2022).

6.11 Zerstörung und Leid

Der Bildtyp „Zerstörung“ (siehe auch Ammann 2015) umfasst 16 Bilder (1 SME, 15 Nový Čas). Sechs Bilder sind im Zusammenhang mit einem Zeitprotokoll über den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine veröffentlicht worden (Nový Čas 2022c). Protokolliert wurde dabei, neben den Reaktionen der internationalen Staatengemeinschaft, auch eine geplante Auseinandersetzung des slowakischen Parlaments mit der zunehmenden Zahl aus der Ukraine in den Osten der Slowakei Flüchtender. Ebenso wurde zum Beispiel auch die Integration ukrainischer Kinder in slowakische Schulen und ukrainischer Studierender in slowakische Universitäten betont. Während im Zeitprotokoll überwiegend Posts aus den Sozialen Medien verlinkt wurden, ist am Anfang des Beitrags eine Fotostrecke eingebettet, die dem Lesenden Bilder der Zerstörung (besonders von Wohngebäuden und Fahrzeugen) und der Flucht aus der Ukraine nahebringt. In Abbildung 74 ist ein Wohngebäude zu sehen, dessen Frontseite fehlt. Die Zimmerdecken sind zerstört und das Treppenhaus wird durch einen Baumstamm am Einstürzen gehindert. Durch die fehlende Hausfassade wird der Blick in Wohnungen und Zimmer von Personen freigegeben (Nový Čas 2022c, Foto: TASR/AP 2022a). Abbildung 75 ist ebenfalls Teil einer Fotostrecke, die in einen Artikel über die Fluchtbewegung aus der

Ukraine eingebettet ist (vgl. TASR 2022e, Foto: SITA/AP 2022a). Wie im vorherigen Artikel werden in der Fotostrecke Bilder von Zerstörung und Flucht gezeigt. In Abbildung 75 wird, wie in Abbildung 74, ein zerstörtes Wohnhauses dargestellt. In einiger Entfernung steht eine vermutlich männliche Person vor dem Gebäude. Sie streckt beide Arme leicht nach oben und vom Oberkörper weg. Ihr Mund ist geöffnet, die Stirn in Falten gelegt und der Blick zur Kamera gewandt. Anzumerken ist, dass die Mimik und Gestik der vermutlich männlichen Person gestellt wirken (vgl. auch Warburg 1992: 126/1906: 56; Sütterlin 2008). Während der Mund geöffnet wurde, blicken die Augen freundlich in Richtung des Fotografierenden. Auch die Hebung der Arme wirkt eher schlaff als ernsthaft verzweifelt oder von Leid geplagt (vgl. Foto: SITA/AP 2022a).



Abbildung 74: Zerstörung I (TASR/AP 2022a)



Abbildung 75: Zerstörung II (SITA/AP 2022a)

Ebenfalls zur Themengruppe „Leid und Zerstörung“ zählt der Bildtyp „Leichnam“. Er umfasst zwei Bilder (jeweils ein Bild SME und Nový Čas) und bildet entsprechend eine oder mehrere leblose Personen ab. Wie in Kapitel 4.3/Forschungsethik beschrieben, stellt die Darstellung von Tod eine „ethische Gratwanderung“ (Godulla 2019: 710) dar. Aus ethischen Gründen wird deshalb bei der Beschreibung des Bildtyps auf begleitendes Bildmaterial verzichtet. Dieses bleibt dennoch als Teil des Bildkorpus einsehbar und ist ebenfalls im Bildtypenkatalog (Anhang 3) erfasst. Das von Nový Čas veröffentlichte Bild zeigt leblose Personen und Blutflecke in einem Transporter und ist Teil einer Fotostrecke, in der neben den Personen auch der vermeintliche Tatort und die Täter gezeigt werden. Der dazugehörige Bericht wurde unter der Überschrift „Sie schlossen die Ermittlungen zum Tod von 71 Migranten ab: Tod in einem Lastwagen mit der Aufschrift einer slowakischen Firma!“ publiziert (vd et al. 2017). Das von SME veröffentlichte Bild wurde unter der Überschrift „Religion ist kein Kriterium für die Auswahl von Migranten“ (SITA 2015g) eingebettet worden. Zu sehen ist eine Person, die neben einem weißen Tuch liegt, aus dem ein Bein herausragt.

7. Diskussion

Folgend werden die zuvor dargestellten Ergebnisse der quantitativen Bildtypenanalyse mit Aspekten der bestehenden Literatur in dem Forschungsbereich sowie zuvor erläuterten theoretischen Konzepten verbunden. Die Diskussion und Interpretation der entsprechenden Ergebnisse wird dabei durch die zu Beginn aufgestellten Teilfragestellungen strukturiert. Anschließend werden diese unter der eingangs aufgestellten Hauptfragestellung zusammengeführt, und hinsichtlich ihrer Limitation betrachtet. Abschließend wird ein Ausblick auf, an diese Arbeit anschließende, Forschungsansätze gegeben.

F1a: Über welche Motive wird Populismus in der Medienberichterstattung visualisiert?

Ein Großteil des Bildmaterials, 751 von 2295 Bildern, konnte Bildtypen der Versicherheitlichung zugeordnet werden. Entsprechende Bildtypen gleichen teilweise den, von Michal Tkaczyk (2017) für die Tschechische Republik beschriebenen, Visualisierungen des „Security frame“ (104): „migrants in custody of uniformed officials [...] images of uniformed officials or military technique [...] migrants in proximity of barriers and fences“ (ebd.). Dennoch ist zu betonen, dass Michal Tkaczyks Arbeit auf einer Inhaltsanalyse beruht und er Bilder nur ergänzend betrachtete. Vor diesem Hintergrund weisen seine Bezeichnungen inhaltliche Ähnlichkeiten mit den erarbeiteten Bildtypen auf, beruhen jedoch auf einer anderen methodischen Herangehensweise und setzen einen anderen Fokus. In dieser Arbeit entfiel der größte Bildanteil der Versicherheitlichung auf den Bildtyp „Polizeieinsatz“ (391 Bilder). Da die Bilder innerhalb dieses Typs auf der Motivebene (primäres Sujet) verschiedene Arten des Polizeieinsatzes umfassten, wurden insgesamt 12 Motivgruppen gebildet. Dabei entfiel auf die Motivgruppe der Festnahme über die Hälfte der Bilder von Polizeieinsatz. Auf einem Großteil der Bilder wurden undokumentierte Geflüchtete/Migrant:innen, entweder nebeneinander aufgereiht (anzunehmende Bloßstellung) oder gefesselt dargestellt. Auf einer Vielzahl der Bilder waren zudem Polizist:innen in unmittelbarer Nähe der Festgenommenen zu sehen. Die Dominanz der Festnahme von vermeintlich Geflüchteten in Verbindung mit der dargestellten Polizeipräsenz lässt darauf schließen, dass undokumentierte Migration durch staatliche Behörden (Polizei als exekutives Organ) erfasst und sanktioniert wird. Der Eindruck eines Staates, der seine Grenzen vor dem „illegalen“ Eindringen Fremder schützt, wird lanciert. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam Michal Tkaczyk und beschreibt ebenfalls die polizeiliche Aufklärung und das Eingreifen gegenüber undokumentierter Migration (vgl. 2017: 102). Die etablierte Idee, dass Migrant:innen eine Gefährdung für den entsprechenden Staat darstellen würden, wird zudem durch die Annahmen gestützt, dass Migrant:innen kriminell seien und terroristische Aktivitäten ausüben würden – eine Sorge, die u.a. durch die Angriffe auf das

World Trade Center 9/11 und die Terroranschläge in Paris 2015 Bestätigung erfuhr (vgl. Sahin-Mencutek 2020: 11; Bello 2022: 1464). Für die, in dieser Arbeit betrachteten, Bilder ist, unter Rückgriff auf den Bildkontext, zudem auffällig, dass ein wesentlicher Anteil der abgebildeten Festgenommenen aus gegenwärtig populären Migrationsländern, wie Syrien, Afghanistan und Pakistan kam. In diesem Zusammenhang wird die Darstellung festgenommener Migrant:innen durch den Aspekt des religiös und kulturell Anderen ergänzt. Dies schließt zum einen an die Erkenntnis von Özgür Ünal Eriş und Selcen Öner, die einen Antagonismus zwischen europäischen Gesellschaften und muslimischen Einwanderer:innen bestimmen (vgl. 2021: 165). Zum anderen würden durch die Verbreitung entsprechender Bildmotive besonders rechtspopulistische Gruppierungen darin bestärkt, gegen kulturell und religiös andersartige Migrant:innen zu agitieren (vgl. ebd. 162-163; Štefančík et al. 2021: 731). Während durch die Bilder suggeriert wird, dass ein Großteil der Migrant:innen aus ebendiesen Ländern kommt, zeichnen gegenwärtige statistische Erhebungen ein anderes Bild. Demnach würde ein Großteil der Migrant:innen aus der Ukraine, Serbien, Tschechien und Rumänien in die Slowakei reisen (vgl. Monsees et al. 2021: 396; Urmersbach 2023). Unter Berücksichtigung des Untersuchungszeitraums dieser Arbeit wurden zudem bis 2021 vor allem ukrainische Staatsbürger:innen aus der Slowakei ausgewiesen (Eurostat 2023). Relevant zu betrachten sind zudem Bildtypen, die sich durch das Vorhandensein einer physischen Grenzbarriere konstituieren. Dazu gehören „Grenzschutz“, „Grenze“ und „undokumentierter Grenzübertritt“. In diesem Zusammenhang kann auf die Arbeit von Yingyi Feng verwiesen werden. In dem, von ihr betrachteten, Bildkorpus identifizierte sie Personenmassen in unmittelbarer Nähe einer physischen Grenzbarriere. Dabei betonte sie eine Mehrdeutigkeit der Grenzbarriere als „geografische Grenze“ und „Schutzlinie zwischen den Staatsbürgern und den illegalen Zuwanderern sowie zwischen den Freunden und Feinden“ (Feng 2022: 96). Zudem ist auf die Art der Grenzbarriere zu verweisen, denn auf einer überwiegenden Zahl der entsprechenden Bilder sind Stacheldrahtbarrieren abgebildet. Christoph Hamann beschreibt diese als „[...] Bildsprache‘ des Konzentrationslagers“ und damit als „‘primary holocaust symbols““ (2007: 141). Er verbindet mit der Darstellung von „Stacheldraht in erster Linie Bilderinnerungen der Gefangenschaft und des Todes im Konzentrationslager“ (ebd.). Auch wenn diese symbolische Zuschreibung eine sehr emotionale und erschütternde Reaktion hervorruft, kann in der Annahme von Gefangenschaft bzw. Abgrenzung ein gemeinsamer Nenner zwischen Hamanns Interpretation und dem Bildmaterial dieser Arbeit hergestellt werden.

Politisierung stellt die zweitgrößte Bildtypengruppe dar (507 von 2295 Bildern). In dieser Themengruppe dominiert der Bildtyp „Einzelporträt_Politiker:in“ (303 Bilder), der in vier Motivgruppen unterteilt wurde: slowakische Politiker:innen (Dominanz von Innen-

und Außenminister:innen), Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten und Politiker:innen der Europäischen Union, Fotocollagen von Porträts konkurrierender Politiker:innen und Doppelporträt Robert Fico und David Cameron. Ungeachtet der Vielzahl verschiedener porträtierte Politiker:innen ist die häufige Darstellung der damaligen linkspopulistischen Smer-Politiker Robert Fico (damaliger Ministerpräsident), Robert Kaliňák (damaliger Innenminister) sowie dem parteilosen Miroslav Lajčák (damaliger Außenminister) hervorzuheben. In diesem Zusammenhang ist „auf die Mehrdeutigkeit von Porträts in der politischen Kommunikation hin[zuweisen]“ (Bernhardt et al 2009: 92), die bei der Betrachtung und Analyse berücksichtigt werden muss. Bernhardt et al. stellen heraus, dass sowohl der/die Politiker:in, als auch die Werte und Ideen, die er/sie vertritt, durch das Porträt der Person getragen werden. Kurzum: „Politische Porträts ‚oszillieren‘ also gleichermaßen zwischen der Präsentation politischer Persönlichkeiten und Ideen“ (ebd.). Weitere Bildtypen, die auf die Personalisierung von Politiker:innen abzielten, sind „Politische Rede“ und „Medienarbeit“. „Politische Rede“ konnte ebenfalls in Motivgruppen unterteilt werden, wobei sich die für „Einzelporträt Politiker:in“ beschriebenen wiederholen ließen und um die explizite Gruppe „Diplomat:innen der Slowakei“ ergänzt wurden. Neben Politiker:innen von OL’ANO, SNS und Smer (Dominanz von Innen- und Außenminister:innen, Ministerpräsident:innen) war auch in diesem Bildtyp – jedoch mit bedeutendem Abstand zu der numerischen Darstellung weiterer Politiker:innen/Diplomat:innen – die Darstellung von Robert Fico dominant. Zu den Motivgruppen von „Medienarbeit“ zählten slowakische Politiker:innen (v.a. Smer, SNS, SaS (Sloboda a Solidarita/Freiheit und Solidarität), OL’ANO, jedoch keine Dominanz von Minister:innen; Siehe Anhang 8/Überblick über slowakische Parteien (Auszug)), Politiker:innen europäischer Nachbarstaaten und der EU, Polizeipräsident:innen und Pressekonferenz. Am häufigsten porträtiert wurde Robert Kaliňák, gefolgt von Roman Mikulec (damaliger Innenminister) und Robert Fico. Jedoch dominierte in diesem Bildtyp nicht die Darstellung einzelner Politiker:innen, sondern Bilder von Pressekonferenzen (u.a. Politiker:innen und Polizeipräsident:innen) stellten einen wesentlichen Anteil der Bilder am Bildtyp dar. Bildtypen der Politisierung werden durch die Personalisierung von Politiker:innen, vordergründig von Robert Fico (während dessen Amtszeit), dominiert. Am plakativsten äußerste sich diese Personalisierung in der Darstellung Ficos als Heiliger, hinter dessen Kopf der Sternenring der EU-Flagge als stilisierter Heiligenschein sichtbar ist. Diese ikonische Abbildung wurde zudem zweimal in Zusammenhang mit Artikeln über Ficos rhetorischen Umgang mit Migrant:innen auf EU-Ebene publiziert (Schutz 2015b, TASR 2015i). Hervorzuheben ist auch der Bildtyp „Handschlag“ (14 Bilder). Während Andy Lücking entsprechende Gesten allgemein als Medium für den Transport von Informationen beschreibt

und dies als „die allgemeinste und damit schwächste Kennzeichnung ihres kommunikativen Beitrages“ (Lücking 2013: 6) bestimmt, gehen Elke Grittmann und Ilona Ammann mit ihrer Beschreibung weiter. Sie identifizieren den Handschlag als „politische Geste“, die „für Treue, Solidarität oder die Bekräftigung von Versprechen und Vertragsabschlüssen“ steht und „einen komplexen politischen Zusammenhang symbolisch in einer Geste [verdichtet]“ (2018: 164). Auf entsprechenden Bildern sind vordergründig slowakische Ministerpräsidenten (Robert Fico, Eduard Heger, Peter Pellegrini), Staatschefs (u.a. Andrej Kiska), Minister:innen (Robert Kaliňák, Miroslav Lajčák, Roman Mikulec) gemeinsam mit Politiker:innen anderer Länder zu sehen. Von Bedeutung ist zudem ein Bild des Typs „Campaigning“, auf dem die Smer-Politiker:innen Robert Fico und Maroš Šefčovič abgebildet sind. Die folgend beschriebene visuelle Verknüpfung lässt eine Verbindung mit Juraj Buzalkas (2008) Konzept des postbäuerlichen Populismus erkennen: die Darstellung von Politiker:innen einer linkspopulistischen Partei + die Bezeichnung „Slowakei“ als Homogenisierung der Bevölkerung, nationaler Strukturen etc. + die ländlichen Idylle im Hintergrund des Plakats, die durch die grasenden Kühe verdeutlicht wird. Dieses visuelle Zusammenwirken impliziert eine Verbindung zwischen „identity narratives, collective memories and rural ideologies [...] together with Catholicism [...]“ (Buzalka 2008: 762). Dabei wird lediglich der religiöse Aspekt im Bild nicht aufgegriffen. Das von Buzalka bestimmte Zusammenspiel zwischen europäischer Integration und Katholizismus wird aufgrund der erwähnten Ermangelung der religiösen Komponente im Bild ebenfalls nicht gestützt (vgl. ebd. 767).

Die Themengruppe Individualität, Heterogenität und Homogenität schließt an die populistischen Grundideen der homogenen Volksmasse („Homogenität“) und der elitären bzw. fremden Gruppe an (vgl. Mudde 2004; Diehl 2018). Mit 496 von 2295 Bildern stellt ebendiese die drittgrößte Bildtypengruppe dar. Dabei dominierten die Bildtypen „Einzelporträt“ mit 155 Bildern und „Personengruppe“ mit 114 Bildern. Grundlegend für die Analyse dieser Bildtypengruppe war der Entwurf einer Klimax, in der v.a. die Anzahl der, in den Bildern dargestellten Personen, erfasst wurde (Anmerkung: auch Bildtypen anderer Themengruppen können Stufen der Klimax zugeordnet werden). Unterschieden wurde zwischen einer Person (u.a. „Einzelperson“), mindestens zwei Personen (u.a. „Personengruppe“) und einer numerisch nicht näher bestimmbar Zahl („Menschenmenge“). Besonders an das letztgenannte Element kann die bestehende Literatur anschließen. Yingyi Feng beschrieb, dass sich „[d]ie visuelle Repräsentation der Masse von Geflüchteten [...] assoziativ mit dem Negativsymbol des Schmarotzers engführen [lässt]“ (2022: 93). Daran anschließend ist in einer signifikanten Bildzahl von Menschenmengen eine Umkehr der „sog. L e s e r i c h t u n g, der kulturell eingeübten Wahrnehmungsbewegung von links nach rechts“ (Hellmond 1999: 45)

zu verstehen. Martin Hellmond beschreibt die daraus folgende Wirkung auf den/die Rezipient:in des Bildes zum einen mit der Intensivierung des „Bedrohungseindruck[es]“ (ebd.). Zum anderen betont er, dass „wie den Figuren im Bild [...] auch u n s etwas entgegen[tritt]“ (ebd., Hervorhebung im Original) und die emotionale Aussage des Bildbeitrags verstärkt würde. Ähnlich wie Hellmond beschreibt Yingyi Feng die Menschenmasse als Bedrohung und spezifiziert sie im Kontext von Migrationskrisen als „Naturgewalt bzw. als eine Wassermasse [...], die die Landschaften verwüstet und großen Schaden hinterlässt“ (Feng 2022: 96). Dabei betont sie die damit verbundene „Empathie mit dem Volk bzw. den (möglichen) Opfern einer Naturkatastrophe“ und stellt diesen die „Feindseligkeit gegenüber den illegalen Einwanderern“ gegenüber (ebd.). Eine nummerisch große Darstellung Geflüchteter als homogene Masse kulturell Andersartiger, die Lilie Chouliaraki und Rafal Zaborowski als abgrenzende Nachrichtenpraktik „bordering [...] by collectivization“ (2017: 613) bestimmten, konnte nur für den Bildtyp „Menschenmenge“ festgestellt werden. Dieser stellte mit gesamt 53 Bildern jedoch nur einen kleinen Teil am Bildkorpus dar. Vielmehr kann an die Erkenntnis von Ansgar Koch angeschlossen werden, der im Rahmen einer Bildinhaltsanalyse migrationsbezogener Pressefotografien feststellte, dass die Anzahl von Gruppenfotos ähnlich derjenigen ist, auf der maximal zwei Personen dargestellt sind (vgl. 2017: 67). Schlussendlich ist in dieser Themengruppe der Bildtyp „Flüchtlingsboot“ hervorzuheben. Dieser schließt an das gleichnamige Bildmotiv in der Arbeit von Yingyi Feng (2022) an. Feng fasste, im Gegensatz zu dieser Arbeit, die Motive „Flüchtlingsboot“ und „Massenbilder“ unter dem Bildtyp „„Zustrom von Geflüchteten““ (2022: 92) zusammen. Da in dieser Arbeit hinsichtlich der Anzahl dargestellter Personen präziser vorgegangen wird, lässt sich die von Feng erstellte Bildtypenkonstitution nicht deckungsgleich verwenden. Dennoch beziehen sich ihre Interpretationsansätze auf das Motiv, sodass für die Bilder der Arbeit ebenfalls eine „[Visualisierung der] Parole ‚Das Boot ist voll‘“ angenommen werden kann „wobei das Boot mit dem Staat bzw. dem Land metaphorisch gleichgesetzt wird“ (Feng 2022: 93).

Zahlenmäßig kleinere Themengruppen sind Humanität (123 von 2295 Bildern) politische Partizipation (117 von 2295 Bildern) und Familienbilder (96 von 2295 Bildern). Folgend wird auf diese weniger ausführlich eingegangen, als auf die zuvor erörterten.

Die Bildtypen „Menschenrettung“, „Verpflegung“, „Hilfsgüter“, „medizinische Versorgung“ und „Geflüchtetenunterkunft“ sind der Themengruppe Humanität zuzuordnen. Wie auch in der Arbeit von Michal Tkaczyk, der einen „lack of humanitarian perspective“ (2017: 104) in der Berichterstattung tschechischer Online-Nachrichtenmedien feststellte, sind im betrachteten Bildmaterial dieser Arbeit ebenfalls lediglich 5,8 % der Bilder von SME und 4,1 % der Bilder

von Nový Čas der Bildtypengruppe zuzuordnen. Auch wenn die Bildtypen der Humanität überwiegend Narrative des Willkommenheißens von Migrant:innen und der Verpflegung und Unterstützung aufgreifen, konnten unstimmige Darstellungen bestimmt werden. Das beschriebene Beispiel der Menschenrettung (Abbildung 16) visualisiert nicht nur die Hilfestellung von (medizinischem) Personal gegenüber vermeintlich Geflüchteten. Vielmehr schien auch eine Überlegenheit der Personen des linken gegenüber denen des rechten Bootes impliziert zu sein. Auch wenn die Personen im linken Boot jenen im anderen Boot vermeintlich helfen wollten, so grenzten sie sich zum einen durch die hierarchisch übergeordnete Geste ab. Zum anderen erweckten sie durch das Tragen der Schutzkleidung den Eindruck, dass von den Personen im rechten Boot eine Gefahr ausginge. Ein weiteres, zuvor erläutertes Beispiel des Bildtyps „Hilfsgüter“ ist ebenfalls kritisch zu betrachten. Ungeachtet der häufigen Publikation des Bildes (Abbildung 18) war eine thematische Verbindung mit den Artikeltexten nicht in jedem Fall ersichtlich. Vielmehr schien die Abbildung als Symbolbild (auch wenn es sich um kein stock-Foto handelt, sondern von TASR/AP bereitgestellt wurde) für Beiträge unterschiedlicher Thematik im Bereich der Migrationsberichterstattung genutzt worden zu sein. Unter Bezugnahme auf Christian von Sikorski und Cornelia Brantner kann auf den „picture superiority effect“ verwiesen werden. Sie beschrieben „wenn Bilder und Wörter nicht kongruent sind“, dann „erinnern [sich] RezipientInnen eher [an] die Botschaften der Bilder“ (2019: 5). Die Aussage des Bildes gründete sich dabei auf die große Anhäufung von Kleidung, Decken etc. und die erhöhte Darstellung der Person auf der Anhäufung. Angenommen werden konnte u.a. die Aussage, dass die Person (vermeintliche:r Migrant:in) bevorzugt wurde (erhöhte Darstellung) und die Möglichkeit bekam, auf eine Vielzahl an Sachleistungen zurückzugreifen. Diese schien sie jedoch nur bedingt zu schätzen, denn im Gegensatz zur Person am rechten Bildrand stand sie nicht neben sondern auf der Anhäufung – eine Darstellung, die u.a. mit der negativen Konnotation verbunden werden kann, dass die Person die Sachleistungen mit Füßen tritt oder wenig wertschätzend auf ihnen herumstampft. Ebenfalls hervorzuheben ist die häufige Abbildung der Geflüchtetenunterkunft in Gabčíkov in unterschiedlicher Perspektive und als Element weiterer Bildtypen (wie Abbildung 28, „Get together“). Entsprechend kann diese als Motivikone (vgl. Grittmann & Ammann 2008: 320) für die Diskussion über die Unterbringung von Geflüchteten in der Slowakei betrachtet werden. In der Themengruppe politische Partizipation sind die Bildtypen „protestierende Masse“ mit 25 Bildern, „Kundgebung“ mit 31 Bildern und Positioning mit 42 Bildern hervorzuheben. „Protestierende Masse“ ist im Bildmaterial von zwei Demonstrationen (20. Juni und 12. September 2015) bestimmt worden, wobei sich beide Demonstrationzüge gegen die Aufnahme von Migrant:innen in der Slowakei positionierten. Auffallend ist die Konstitution der protestierenden Masse aus Anhänger:innen

populistischer (Alternatíva pre Slovensko, Národ a Spravodlivosť - Naša Strana, Priama demokracia), konservativer (Slovenská národná strana) und rechtsextremer Parteien (L'SNS). Ergänzend dazu sind auf den Abbildungen Anhänger:innen rechtsextremer Ideen fokussiert, die durch äußerliche Kennzeichen auffallen. Auf einzelnen Bildern sind zudem Anhänger:innen der paramilitärischen Gruppe Akčná skupina Vzдор Kysuce zu bestimmen. Sympathisant:innen des rechtsextremen Milieus konnten anhand der dunklen Kleidung und der kahlrasierten Köpfe als „Neonazis, die den Stil der britischen Skinhead-Kultur pflegen“ (Rödel o.J.) bestimmt werden. Mit Blick auf die Äußerung migrationsfeindlicher Ansichten ist außerdem zu berücksichtigen, dass „rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien in der Kommunikation antimuslimischer Botschaften mit nahezu identen diskursiven Konstruktionen [arbeiten]“ (Liebhart 2015: 96). Dazu würde u.a. der Rückgriff auf übereinstimmende Motive und Bildzeichen gezählt werden (vgl. Liebhart 2015: 96). Ebenso ist „Kundgebung“ im Bildmaterial dieser beiden Demonstrationen, jedoch auch im Korpus der am 12. September 2015 stattfindenden Demonstration für die Aufnahme von Migrant:innen, erfasst worden. „Positioning“ ist im Bildmaterial aller im Untersuchungszeitraum erfassten Demonstrationen bestimmt worden. Während auf Demonstrationen zur Befürwortung der Aufnahme von Migrant:innen das Herz-Symbol in verschiedenen Ausführungen (u.a. auf Plakaten, visualisiert durch Gestik) dominierte und keine populistischen Bezüge festgestellt werden konnte, wurden im Material der Demonstrationen, die sich gegen die Aufnahme von Migrant:innen positionierten, Elemente des Populismus bestimmt. Konkret konnten im entsprechenden Untersuchungsmaterial neben allgemeinen Äußerungen (z.B. „GO HOME“), Positionierungen mit simplen islamophoben Illustrationen, wie der Silhouette einer Moschee, die in ein rotes Verbotsschild eingefügt wurde, ausgemacht werden. Ein ähnliches Motiv wurde auch außerhalb der Slowakei u.a. durch „die von österreichischen, deutschen und belgischen Rechten gegründete transnationale Initiative Städte gegen Islamisierung“ verwendet (Liebhart 2015: 92). Ebenso war die, in Piktogrammen visualisierte, Ablehnung von EU und NATO auf entsprechenden Demonstrationen verbreitet. Nach der Lesart des Populismus sind diese Institutionen als elitäre Einrichtungen – und damit Feindbilder – zu verstehen, die einer homogenen (nationalen) Volksmasse antagonistisch gegenüberstehen (vgl. u.a. Deegan-Krause & Haughton 2009: 838; Diehl 2016: 82). Ebenso sind Gewaltandrohungen, die nach Decker und Lewandowsky die „Vorliebe für radikale Lösungen“ bzw. auch „Provokation und Tabubruch“ (2017: 30) implizieren, Teil von Plakaten, mit denen sich Personen innerhalb des Demonstrationzugs positionieren. Exemplarisch wurde Abbildung 48 beschrieben. Die einzelnen Elemente auf dem dargestellten Plakat betonen einen Zusammenhang zwischen der Ablehnung von EU und Islam als „Denken in Feindbildern“ (ebd.) und der Aufforderung zum

Handeln durch die Formulierung „BEI HOCHVERRAT gibt es nur eines zu tun...“ (vgl. Foto: TASR 2015b). Diese Handlungsaufforderung wurde implizit durch den roten Handabdruck beschrieben, der im Kontext des Plakats auf eine Blut- bzw. Gewalttat hinweisen könnte. Dabei kann der Schriftzug in Verbindung mit dem Handabdruck ebenfalls als Stilmittel des Populismus‘ verstanden werden, konkret der „Vorliebe für radikale Lösungen“ (Decker & Lewandowsky 2017: 30). Ebenso zählen verschwörungstheoretische Äußerungen (u.a. Krbatova et al. 2015a) und die explizite Ablehnung anderer nationaler und religiöser Gruppen (u.a. Nový Čas 2015a) zum Repertoire des Positioning dieser Demonstrationen. Explizit lässt sich auch das Modell des politischen, populistischen Stils von Benjamin Moffitt und Simon Tormey in Beziehung mit einer visualisierten Aussagen bringen: „Diejenigen, die sich nicht rechtzeitig gegen das Böse wehren, sind mitverantwortlich für die Katastrophe, die eintreten wird“ (Krbatova et al. 2015a). Übertragen auf die Komponenten des Modells kann eine idealtypische populistische Stilistik beschrieben werden: Appell an Volk („Diejenigen, die sich nicht rechtzeitig [...] wehren“) + Krise/Zusammenbruch/Gefahr („gegen das Böse“) + Schlechtes Benehmen („sind mitverantwortlich für die Katastrophe, die eintreten wird“/Schuld; Moffit & Tormey 2014: 391-392; Hervorhebung aufgehoben Emely Keyn). Damit kann an die Charakteristika des slowakischen Rechtspopulismus angeschlossen werden, die Štefančík et al. als „we/us‘ (good) vs. ,they/them‘ (evil)“ beschreiben (2021: 731). Daran anschließend kann die Anwendbarkeit des Modells der populistischen Krisenperformanz spezifiziert werden (Moffitt 2014):

Modell der populistischen Krisenperformanz (Moffitt 2014: 198)	Beispiele aus dem demonstrationsbezogenen Bildmaterial
1 Identify failure.	migrationspolitischer Umgang innerhalb der Slowakei bzw. der EU ist unzureichend
2 Elevate to the level of crisis by linking into a wider framework and adding a temporal dimension.	Teilnahme an Demonstrationen, Kundgebungen
3 Frame ‘the people’ vs.those responsible for the crisis	„Diejenigen“ vs. „das Böse“ (Krbatova et al. 2015a)
4 Use media to propagate performance.	nicht eindeutig zu bestimmen, ob z.B. Populist:innen auf Medien zugegangen sind
5 Present simple solutions and strong leadership.	„BEI HOCHVERRAT gibt es nur eines zu tun...“ (vgl. Foto: TASR 2015b)
6 Continue to propagate crisis.	Weitere Demonstrationen, Kundgebungen

Tabelle 11: Modell der populistischen Krisenperformanz und Beispiele aus dem Bildmaterial (Moffitt 2014; eigene Darstellung)

Ebenfalls hervorzuheben ist Abbildung 49, die eine Verbindung zwischen Religiosität (Person mit Plakat „Jesus Christus Retter der Welt“) und Ablehnung von Migrant:innen (Parteilflagge der rechtsextremen L’SNS) visualisiert. Dabei kann die präkommunistische Erbschaft des Klerikalismus (vgl. Pirro 2014) berücksichtigt werden, die nach Decker und Lewandowsky

Einfluss auf die Konstituierung des gegenwärtigen Rechtspopulismus nehmen würde (vgl. 2017: 34). Ebenfalls zu sehen war die Flagge der tschechischen, rechtsextremen Partei DSSS. Beide Parteien verbindet eine etablierte Beziehung. Zudem verweist Miroslav Mareš darauf, dass „activities and strategies of DSSS serve as inspiration for ĽSNS [...] events“ (2012: 7). Auch wenn die Komposition der Personen und Flaggen in der Abbildung auf den ersten Blick eine Verbindung zwischen Religiosität und Rechtsextremismus/Nationalismus vermuten lässt, so sieht sich v.a. die tschechische DSSS nicht explizit religiös gebunden (vgl. ebd.: 4). Vielmehr ist jedoch auf den Aspekt der Erbschaften hinzuweisen. Da Tschechien und die Slowakei in der präkommunistischen und Sowjetzeit in der Tschechoslowakei miteinander verbunden waren, kann die Unterstützung einer slowakischen Demonstration durch eine tschechische Partei vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Vergangenheit gesehen werden. Von Relevanz ist dabei der Bezug auf den Erhalt einer wiederbelebten und neudefinierten unterdrückten nationalen Identität (vgl. de Lange & Guerra 2009: 528-529), die durch die Zuwanderung von einer Vielzahl von kulturell andersartigen Migrant:innen gefährdet sei. Die Themengruppe Familienbilder umfasst die Bildtypen „Familie“, „Mutter mit Kind“, „Vater mit Kind“ und „Kind(er)“. Grundsätzlich zeichnen sich Familienbilder durch einen hohen Grad an Emotionalisierung aus. Bernhardt et al. sprechen auch von einem „emotional wie ideologisch aufgeladenen Raum der Familie“ (2009: 99). Hervorzuheben ist der Bildtyp „Kinder“. Die Darstellung von Kindern, als schutzbedürftige und sensible Personen, weist an sich bereits ein hohes Emotionalisierungspotential auf. Vor dem Hintergrund der Integration von Migrant:innen wurden (vermeintlich) geflüchtete Kindern dargestellt, die slowakische Nationalflaggen halten und lachen. Mit Blick auf die Ursache der angenommenen Flucht steht Abbildung 8 exemplarisch für das angenommene Leid, das Kinder ertragen mussten. Dabei scheinen die Emotionalisierung durch das Plüschtier (Assoziation Kinder als Opfer) und der vermeintliche Bezug auf die Fotoikone des Lagertors von Auschwitz-Birkenau auf die Gleichsetzung der Flucht vor dem russischen Angriffskrieg und der Deportation durch die Nationalsozialist:innen abzielen. Die überspitzte Gleichsetzung der russischen Regierung und des faschistischen Regimes des Nationalsozialismus scheint impliziert worden zu sein. Bemerkenswert ist für dieses Bild auch, dass es sich um ein Istock-Foto handelt, für welches nach Wolfgang Ullrich (2008) keine tiefergehende Interpretation möglich wäre und das in den Beitragskontext dennoch interpretativ umfassend eingebunden werden konnte. Grundsätzlich lassen sich für mehrere Bilder der Themengruppe Bezüge zur christlichen Ikonographie herstellen (u.a. Grablegung Jesus, Die Erschaffung Adams, Weihnachtsgeschichte). Die Verbindung zwischen Familienbildern und Religiosität wird dabei auch im postbäuerlichen Populismus von Juraj Buzalka aufgegriffen (vgl. 2008: 761-762).

Vernachlässigt wird, mit Blick auf den begrenzten Umfang der Arbeit, die Erörterung der prozentual marginalen Themengruppen „Information und Aufklärung zu migrationsbezogenen Themen“, „Kultur, Nation und Religion“, „Politiker:innen als Subjekte im staatlichen Gefüge“, „Slowakische Ausländer:innen und berufliche Alltagswelten“ und „Zerstörung und Leid“.

F1b: Inwiefern unterscheidet sich die Darstellung von Populismus zwischen Qualitäts- und Boulevardmedien?

Grundsätzlich ist die Zahl der von SME publizierten Beiträge und Bilder deutlicher höher als die Zahl ebenjener von Nový Čas. Während im Zeitraum 2015 bis 2022 in SME 1020 Beiträge und 1625 Bilder publiziert wurden, waren es in Nový Čas 340 Beiträge und 605 Bilder. Die Berichterstattung über migrationsbezogene Themen stellte entsprechend in der Redaktion der Qualitätszeitung SME einen größeren Stellenwert dar, als in der Boulevardzeitung Nový Čas (siehe Kapitel 5/Datenbeschreibung). Anzumerken ist, dass die absoluten Zahlen publizierter Bilder von SME meist höher liegen als die prozentualen. Konkret: Es können zwar 43,1 % der von Nový Čas publizierten migrationsbezogenen Bilder im Zeitraum 2015 bis 2022 der Versicherheitlichung zugeordnet werden – der entsprechende Anteil bei SME beträgt 28,6 %. Mit Blick auf die absoluten Zahlen dominiert jedoch SME mit 471 Bildern gegenüber Nový Čas mit 280 veröffentlichten Abbildungen.

Hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen Medienberichterstattung und Populismus waren eine Eigenverwendung und (unter Vorbehalt) eine Darstellung populistischer Rhetorik durch SME und Nový Čas zu identifizieren. Zum einen konnte das von Benjamin Krämer beschriebene Kriterium, dass Medien eine bestimmte Darstellung von Gesellschaft verbreiten würden (vgl. 2014: 49-51), als Ausgangspunkt gesehen werden. Explizit zu nennen ist dabei die Dominanz der Themengruppe Versicherheitlichung und vor allem des Bildtyps Polizeieinsatz (und der darin implizierten Motivgruppe der Festnahme). Dieser konnte sowohl für Nový Čas (43,1 %) als auch für SME (28,6 %) bestimmt werden. Von Bedeutung waren bei beiden Zeitungen die Begleittexte der Bilder, in denen die festgenommenen Personen als undokumentierte Migrant:innen aus Staaten Nordafrikas und des mittleren Ostens beschrieben wurden. Aliaksei Kazharski und Andrey Makarychev folgend kann dies als „rhetorical external othering“ (2020: 185) und damit als Kennzeichen populistischer Rhetorik beschrieben werden (vgl. ebd.). Wie in Kapitel 3.8 (Narrative als populistisches Instrument der Auseinandersetzung mit Migration) beschrieben ist eine enge Verbindung zwischen Versicherheitlichung und Populismus auszumachen (u.a. Bello 2022, Sahin-Mencutek 2020, Ünal Eriş & Öner 2021). Anschließend an Carsten Reinemann und unter Bezugnahme auf den Anteil veröffentlichter Bilder/Bildtypen der Versicherheitlichung ist dabei hervorzuheben, dass nicht nur Nový Čas

als Boulevard- sondern auch SME als Qualitätsmedium auf die Verwendung entsprechender populistischer Rhetorik zurückgriff (vgl. Reinemann 2017: 179). Jedoch ist der Anteil versicherheitlichungsbezogener Bildtypen in Nový Čas wesentlich höher als ebenjener in SME. Unter Bezugnahme auf Benjamin Krämer ist dies damit zu begründen, dass die Eigenverwendung populistischer Rhetorik durch die Medien selbst „eine Frage des Ausmaßes oder der Typizität“ (2014: 43) des entsprechenden Mediums sei und Boulevardmedien eher dazu neigen würden, auf populistische Rhetorik zurückzugreifen (vgl. ebd.). Zum anderen sind Populist:innen selbst „schrille Gestalten“ (Diehl 2016: 78-79), die aufgrund ihrer radikalen, teils skandalösen Botschaften die mediale Aufmerksamkeit auf sich ziehen würden (vgl. ebd.). In diesem Zusammenhang ist einerseits auf die umfassende Darstellung der Demonstrationen hinzuweisen, die sich gegen die Aufnahme von Migrant:innen positioniert. Andererseits konnte ein Fokus auf die Darstellung von Robert Fico bestimmt werden, denn Ficos migrationsablehnende und oft fremdenfeindliche Äußerungen waren Element mehrere Zeitungsbeiträge. Jedoch waren Abbildungen von Fico (v.a. in SME) in einen oft kritischen Begleittext/Kommentar eingebettet. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob sich besonders SME als regierungskritisches Medium scharfzüngig zu den politischen Äußerungen und Vorgehensweisen der populistischen Smer-Regierung äußerte, oder ob während der Regierungszeit Ficos (die auch Flüchtlingskrise 2015 umfasste) die politische Auseinandersetzung mit migrationsbezogenen Themen einen besonderen Stellenwert einnahm.

F1: Inwiefern kann ein Zusammenhang zwischen der Berichterstattung über Migration und dem Auftreten von Populismus bestimmt werden?

Im betrachteten Bildmaterial dominierten Bildtypengruppen der Versicherheitlichung, der Individualität, Heterogenität und Homogenität und der Politisierung die Berichterstattung über migrationsbezogene Themen. Hervorzuheben ist das Konzept der moralischen Panik. Die verbreitete Vorstellung, dass etwas (Migrant:innen; vgl. Critcher 2008: 1127) eine Gefährdung für die Bevölkerung darstellt (vgl. Paul 2023), konnte für mehrere Bildtypen dieser Themengruppen bestimmt werden (u.a. Polizeieinsatz, Menschenmenge, Flüchtlingsboot, undokumentierter Grenzübertritt, Campaigning). Ein populistischer, politischer Stil (Decker & Lewandowsky 2017, Moffitt 2014; Moffitt & Tormey 2014) konnte vordergründig für zahlenmäßig vergleichsweise gering vertretene Bildtypen wie „Positioning“ (politische Partizipation) und „Campaigning“ bestimmt werden. Zudem beschränkte sich der Nachweis eines populistischen Stils auf Slogans, die Demonstrationsteilnehmende auf Plakaten geschrieben, mit sich trugen. Hingegen konnten Elemente des postbäuerlichen Populismus (Buzalka 2008) in verschiedenen Bildern/Bildtypen bestimmt werden. Im Bildtyp

„Campaigning“ trat die Komposition eines Wahlkampfplakats hervor, dass in der ländlichen Idylle einer Kuhweide abgebildet wurde. Mit dem, auf dem Plakat geäußerten Aufruf an die „Slowakei“, die keine Differenzierung der slowakischen Bevölkerung implizierte (Slowakei ist „alle“), konnte eine Verbindung zwischen Ländlichem und Populistischem ausgemacht werden. Religiosität stach in einem Bild des „Positioning“ hervor, jedoch mangelte es in diesem an der Bestimmung des Elements des Ländlichen. Damit ist anzumerken, dass in keinem der betrachteten Bilder alle Elemente des postbäuerlichen Populismus bestimmt werden konnten. Jedoch konnte für mehrere Slogans, durch die sich Personen auf Demonstrationen gegen die Aufnahme von Migrant:innen positionierten, der Charakter des slowakischen Rechtspopulismus, konkret des „we/us‘ (good) vs. ‚they/them‘ (evil)“ bestimmt werden (Štefančík et al. 2021: 731). Post- und präkommunistische Erbschaften, die als Charakteristika des rechten Populismus in Ostmitteleuropa beschrieben wurden (vgl. Pirro 2014), konnten nur vereinzelt beschrieben werden. Die präkommunistische Erbschaft des Klerikalismus konnte auf einem Bild des Positioning, durch eine Vielzahl ikonografischer Verbindungen (Familienbilder, dabei jedoch als Ausdruck christlicher Werte wie Mitgefühl, Barmherzigkeit) und ebenfalls in der Themengruppe Kultur, Nation und Religion beschrieben werden. Der Erhalt einer wiederbelebten und neudefinierten, unterdrückten nationalen Identität konnte zwar in Bildern von Demonstrationen rechtspopulistischer, nationalkonservativer und rechtsextremer Gruppierungen bestimmt werden, jedoch muss in Frage gestellt werden, ob die Betonung und der radikale Schutz des Nationalen als Charakteristikum des ostmitteleuropäischen/slowakischen Populismus gesehen werden kann, da entsprechende Gruppen auch in Ländern wie Frankreich, Deutschland und Österreich zu bestimmen sind.

Mit Blick auf Konzepte des Medienpopulismus konnte (wie unter F1b erläutert), die Eigenverwendung populistischer Rhetorik sowohl für SME als auch für Nový Čas bestimmt werden. Ebenfalls konnte die Darstellung von Populismus/Populist:innen im Kontext von Demonstrationen und (vorbehaltlich der regierungskritischen Ausrichtung von SME und den jeweiligen migrationspolitischen Diskussionspunkten) die Abbildung von Robert Fico als mediale Berichterstattung über populistische Akteur:innen und Botschaften bestimmt werden.

Beschränkung und Anschluss der Forschung: In dieser Arbeit konnte nur bedingt auf bestehende Forschungsarbeiten zurückgegriffen werden (Kriteriumsvalidität), da die Auseinandersetzung mit dem slowakischen Populismus bisher durch keine visuelle Untersuchung der Medienberichterstattung erfasst wurde. Dennoch konnten Arbeiten berücksichtigt werden, die einzelne Aspekte aufgriffen oder bereits Bildtypen mit ähnlicher oder identischer Beschreibung beschrieben hatten. Zu nennen sind die Arbeiten von Michael

Griffin und Jongsoo Lee (1995), die Motive der Kriegsberichterstattung bestimmten; Elke Grittmann und Ilona Ammann (2018)/Ilona Ammann (2015)/Elke Grittmann (2007, 2009), die Bildtypen des politischen Diskurses, der politischen Partizipation etc. erarbeiteten und Yingyi Feng (2022), die Bildtypen im Zusammenhang mit internationaler Migration bestimmte. Ebenso konnte festgestellt werden, dass aufgrund der marginalen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema dieser Arbeit nur wenige Arbeiten hinzugezogen werden können (Inferenzvalidität). Erstens konnte die, von Michal Tkacyk in tschechischen Onlinemedien nachgewiesene, Dominanz von Sicherheitsüberlegungen und -maßnahmen, die Beschreibung und Detektion krimineller Vorgänge, irreguläre Migration und der humanitäre Umgang mit Migrant:innen (vgl. 2017: 102) auch im Bildkorpus dieser Arbeit bestimmt werden. Ein Anschluss an die Arbeit Radoslav Štefančík et al. konnte zweitens ebenfalls in Aussicht gestellt werden. Štefančík et al. beschrieben im Rahmen einer politischen Diskursanalyse des slowakischen Rechtspopulismus eine „securitisation of migration by far-right populists“ in den Bereichen von „economic, political and cultural security of the state“ (Štefančík et al. 2021: 731). Drittens konnten, im Gegensatz zu diesen Arbeiten, an die Ergebnisse der Bildinhaltsanalyse überregionaler, deutscher Zeitungen, die Ansgar Koch (2017) herausstellte, nur bedingt angeknüpft werden. Beispielsweise konnte ebenfalls keine Dominanz von Gruppen- gegenüber Einzelaufnahmen herausgestellt werden (2017: 67). Zum anderen wurden auf einigen Bildern Frauen abgebildet, die einen Hijab und damit „islamisch konnotierte Bekleidung“ (Koch 2017: 69) trugen. Entsprechend ist für diese Darstellungen und im Anschluss an Koch „die Bedeutung dieser Religion als Symbol für Migration und Minderheitsgesellschaft im fotojournalistischen Diskurs“ (ebd.) zu beschreiben. Jedoch konnten diese Kleidungsmerkmale nur auf einem geringen Teil der Bilder bestimmt werden, sodass nicht von einer Dominanz religiöser Konnotationen ausgegangen werden kann. Viertens, erarbeiteten u.a. Myria Georgiou und Rafal Zaborowski (2017) inhaltsanalytisch die Arten medialer Berichterstattung zu Zeitpunkten der ersten Migrationskrise (u.a. Sicherheit, Humanität), die in dieser Arbeit ebenfalls – und als Themengruppen zusammengefasst – werden konnten.

Weiterführende Forschung: Nachweise des populistischen, politischen Stils wurden zwar in Bildern des Typs „Positioning“ bestimmt, jedoch beschränkten sich diese auf Textaussagen. Vor diesem Hintergrund wird eine, das Bildmaterial ergänzende Betrachtung, von Textinhalten der Zeitungsbeiträge notwendig. Ebenso würde dadurch die Möglichkeit gegeben werden, die Text-Bild-Relation umfassend zu berücksichtigen. In dieser Arbeit konnte aufgrund der thematischen Ausrichtung und begrenzter Ressourcen nur bedingt auf den Textkontext eingegangen werden. Dabei stachen oft kritische und konträr zum Bildmaterial stehende

Kommentare heraus, die in SME publiziert wurden. Im Rahmen einer weiterführenden Forschung wäre es möglich, diese Beziehung verstärkt zu fokussieren. Ebenso besitzen die herausgestellten Ergebnisse dieser Arbeit nur eine begrenzte Aussagekraft, da zum einen lediglich zwei Zeitungen betrachtet wurden. Zum anderen wurde mit der Einzelfallbetrachtung der Slowakei nur ein Land berücksichtigt. Um validere Aussagen über den Zusammenhang zwischen Populismus und der visuellen Berichterstattung in Ostmitteleuropa treffen zu können, wäre es notwendig eine größere Zahl Länder (u.a. alle Länder der Visegrád-Gruppe), eine höhere Medienzahl und besonders auch Soziale Medien als zunehmend verwendetes Medium zu berücksichtigen.

8. Fazit

In dieser Arbeit wurde das Zusammenwirken zwischen Migration, Medien und Populismus betrachtet. Das Forschungsinteresse bestand darin, die slowakische Medienberichterstattung hinsichtlich des Auftretens populistischer Rhetorik bzw. Botschaften zu untersuchen. Der Fokus auf die Slowakei wurde zum einen vor dem Hintergrund einer mehrjährigen populistischen Regierung unter Robert Fico begründet. Zudem wurde das Land in den 1990er Jahren als erstes mittelosteuropäisches Land bereits kurz nach der Transformationsphase erstmalig populistisch (unter Vladimir Mečiar) regiert. Zum anderen gipfelte die, für die Visegrád-Staaten festgestellte, Skepsis gegenüber der EU-Migrationspolitik bereits im Dezember 2015 in einer Klage der Fico-geführten Regierung vor dem Europäischen Gerichtshof. Hintergrund war die geplante Einführung von Quoten, durch die Geflüchtete zwischen den EU-Staaten verteilt werden sollten. Interessanterweise belegte das Land zu diesem Zeitpunkt einen der hinteren Plätze bei der Zahl gestellter Asylanträge durch Geflüchtete. Vielmehr emigrieren aus der Slowakei selbst eine signifikante Anzahl von Slowak:innen, die in anderen EU-Staaten leben. Zudem ist das Land eher ein Transitland auf verschiedenen Fluchtrouten, das Migrant:innen auf dem Weg nach z.B. Deutschland, Frankreich und Österreich passieren. Vor diesem Hintergrund wurde angenommen, dass sich migrationsskeptische oder -feindliche Einstellungen nicht nur in der politischen Führung des Landes wiederfinden. Da Fico in seiner nunmehr vierten Amtszeit regiert, kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der Bevölkerung ähnliche Wertevorstellungen und Ansichten teilt. Diese werden entsprechend nicht nur durch die Gesellschaft und Politik getragen, sondern auch durch Medien verbreitet. Von Bedeutung ist dabei, neben einer zunehmenden Digitalisierung von Medienerzeugnissen, der Bedeutungszuwachs visueller Inhalte. Bildmaterial (statisch oder bewegt) bietet dabei nicht nur einen niederschweligen Zugang für Rezipient:innen, sondern impliziert ein eindringliches Emotionalisierungspotential.

Der Einfluss der eingangs beschriebenen Fotoikone des Alan Kurdi auf den europäischen Migrationsdiskurs kann als prototypisches Beispiel genannt werden. Eine Emotionalisierung des Migrationsdiskurses durch visuelle Inhalte kann entsprechend nicht nur für diese ikonische Fotografie angenommen werden. Ausgehend von der Annahme verbreiteter populistischer Weltanschauungen in Verbindung mit der Visualisierung von migrationsbezogenen Themen, die zudem eine europaweit große Angriffsfläche für entsprechende Gruppierungen bieten, wurde in der Arbeit die folgende Fragestellung untersucht: Inwiefern kann ein Zusammenhang zwischen der Berichterstattung über Migration und dem Auftreten von Populismus bestimmt werden?

Kern der Arbeit war die Durchführung einer quantitativen Bildtypenanalyse. Mit der Absicht, die Migrationskrisen der Gegenwart umfassend betrachten zu können, ermöglichte die Methode sowohl die Betrachtung einer Vielzahl an Bildern, als auch die individuelle Beschreibung charakteristischer Abbildungen. Dieser Analyse ging eine Erhebung von Bildmaterial für den Zeitraum zwischen Januar 2015 und Dezember 2022 voraus. Berücksichtigt wurden digitalisierte Zeitungsbeiträge zu migrationsbezogenen Themen, darin eingebettete Fotos und Fotostrecken der slowakischen Qualitätszeitung SME und der Boulevardzeitung Nový Čas. Gesamt wurden 1645 Bilder in SME und 650 Bilder in Nový Čas erfasst. Im Rahmen der darauffolgenden Analyse wurden 65 Bildtypen bestimmt, die unter Bildtypengruppen zusammengefasst werden konnten. Von quantitativer Bedeutung waren dabei die Gruppen „Versicherheitlichung“, „Individualität, Heterogenität und Homogenität“ und „Politisierung“. Ebenso hervorzuheben, jedoch mit geringerem Anteil am Materialkorpus, sind die Gruppen „Humanität“, „politische Partizipation“ und „Familienbilder“.

Mit Blick auf die Forschungsfrage (inklusive der Teilfragen F1a und F1b) kann ein Zusammenhang zwischen der migrationsbezogenen Berichterstattung und dem Auftreten von Populismus in folgenden Aspekten bestimmt werden:

- Die Eigenverwendung populistischer Rhetorik wurde für beide Zeitungen bestimmt. Von Bedeutung war der prozentual große Anteil von Bildtypen der Versicherheitlichung am Materialkorpus von SME und Nový Čas. Grundlegend war dabei die Bezugnahme auf die Verbindung zwischen Populismus und Versicherheitlichung, die v.a. in Maßnahmen zum Schutz der eigenen Bevölkerung vor kulturell und religiös Andersartigen visualisiert wurde (v.a. Bildtyp „Polizeieinsatz“). Hervorzuheben ist zudem, dass der Anteil von Bildtypen der Versicherheitlichung in Bezug auf den jeweiligen Materialkorpus in der Qualitätszeitung SME (28,6 %) geringer war als in der Boulevardzeitung Nový Čas (43,1 %).

- Die Darstellung populistischer Rhetorik durch Medien wurde anhand der demonstrationsbezogenen Bildtypen (u.a. „Positioning“, „protestierende Masse“) für Demonstrationen bestimmt, die sich gegen die Aufnahme von Migrant:innen richteten. Weiter konnte ein Fokus auf die Darstellung von Robert Fico in Bildern der Typen „politische Rede“, „Einzelporträt_Politiker:in“ und „Medienarbeit“ bestimmt werden. Inwiefern dieser Fokus mit Äußerungen und Vorgehensweisen des populistischen Politikers verbunden werden kann oder im Kontext mit entsprechenden migrationspolitischen Diskussionen während seiner Regierungszeit gesehen werden muss, lässt sich nicht eindeutig bestimmen.
- Unter Bezugnahme auf das Konzept des postbäuerlichen Populismus von Juraj Buzalka (2008), konnten die Verbindung zwischen Populismus und Ländlichem und die Verbindung von Klerikalismus und Nationalem herausgearbeitet werden. Eine visualisierte Verknüpfung aller Elemente von Buzalkas Konzept (Klerikalismus, Ländlichkeit, Tradition) konnte im betrachteten Bildkorpus hingegen nicht bestimmt werden.
- Moralische Panik war als grundsätzliches Charakteristikum des Populismus für beide Zeitungen und verschiedene Bildtypen, wie „Campaigning“, „Positioning“, „Flüchtlingsboot“ und „undokumentierter Grenzübertritt“ zu bestimmen. Diese eint die implizierte Aussage, dass die eigene Bevölkerung („the people“) durch Migrant:innen als Gruppe kulturell und religiös Andersartiger gefährdet ist.
- Populistische Krisenperformanz lässt sich an das Konzept der moralischen Panik anschließen und wurde v.a. in den Bildtypen „Positioning“ und „Campaigning“ visualisiert. Gemeinsam ist diesen Bildtypen die Beschwörung einer Krise durch deren Visualisierung im Rahmen von Plakaten, Bannern und Wahlkampf Tafeln.

Diese Ergebnisse können im Kontext bestehender Forschungsarbeiten gesehen werden. In Ergänzung zu Michal Tkaczyk (2017), der sich mit der Darstellung von Migration in tschechischen Onlinemedien beschäftigte, stellt diese Arbeit einerseits eine ähnliche Untersuchung eines jedoch anderen Landes im ostmitteleuropäischen Raum dar. Andererseits konnten Tkaczyks inhaltsanalytisch erarbeitete Erkenntnisse im Rahmen der Betrachtung visuellen Materials bestätigt werden. Im Anschluss an die Arbeit von Radoslav Štefančík et al. (2021) wurde durch diese Arbeit ein weiterer Beitrag zur Untersuchung des Populismus in der Slowakei geleistet – ein thematischer Bereich, der bisher nur begrenzt Aufmerksamkeit erhielt. Hinsichtlich der Arbeit von Ansgar Koch (2017) wurde durch diese Arbeit ein weiterer Beitrag zur Untersuchung der Visualisierung von Migration geleistet. Während Koch sich bildinhaltsanalytisch überregionalen, deutschen Tageszeitungen zuwandte, stellt diese Arbeit ein methodisches Novum in der Betrachtung der migrationsbezogenen Bildberichterstattung dar – besonders für den in diesem Bereich kaum berücksichtigten ostmitteleuropäischen Raum.

Die gegenwärtig zu beobachtende Dominanz populistischer Politiker:innen und Regierungen und ein damit einhergehender (in demokratischen Systemen anzunehmender) Rückschluss auf gesellschaftliche Wertvorstellungen und Ansichten, scheint besonders für den ostmitteleuropäischen Raum nur unzureichend gezogen worden zu sein. Auch wenn der Populismus dabei, wie in dieser Arbeit erwähnt, nicht von Grund auf eine Gefährdung für ein demokratisches politisches System, Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde darstellt, so birgt er das Potential ebendiese Errungenschaften auszuhöhlen. In Verbindung mit einem gesteigerten Nationalbewusstsein bzw. der Sorge vor fremden Einflüssen, kann v.a. der rechte Populismus zu einer Gefahr werden: Durch die Reduktion komplexer Sachverhalte auf ein Minimum und die damit einhergehende Vernachlässigung komplexer Strukturen innerhalb von Staat und Gesellschaft können Vorurteile geschürt, Personengruppen ausgegrenzt und damit im äußersten Gesellschaften nachhaltig gespalten werden. Um dieser „apokalyptischen“ Aussicht entgegenzuwirken, ist es notwendig mit weiteren Forschungsarbeiten an die Stellen anzuschließen, die Zündstoff für eine entsprechende Entwicklung bieten können. In dieser Arbeit wurden Bilder als niederschwellig zugängliche Quellen für die Informationsbeschaffung über das polarisierende Thema der Migration betrachtet. Im Rahmen weiterer Forschungsarbeiten würde sich die Möglichkeit ergeben, an diesen Ausgangspunkt anzuschließen. Dazu könnten weitere Staaten der Region und Medien(arten) hinsichtlich der Verwendung populistischer Rhetorik betrachtet werden. Da die Länder Mittelosteuropas auf spezifisch historische Erfahrungen zurückblicken, die auch gegenwärtig als Erbschaften Einfluss auf die Werte und Weltanschauungen der Bevölkerung nehmen, ist zudem eine Auseinandersetzung mit ähnlichen (polarisierenden) Themen, wie der Klima- und Coronakrise, notwendig, um das Ausmaß populistischer Einflüsse innerhalb von Gesellschaft, Politik und Medien zu bestimmen und mögliche Ansätze im Umgang damit zu entwickeln.

Literaturverzeichnis

- addendum (2017, 25. September): Gibt es ein Recht auf Asyl?, addendum, [online] <https://www.addendum.org/asyl/recht-auf-asyl/> [abgerufen am 06.11.2023].
- afp/dpa/rtr (2015, 02. Dezember): Slowakei klagt gegen EU-Flüchtlingsquote, Deutsche Welle, [online] <https://www.dw.com/de/slowakei-klagt-gegen-eu-fl%C3%BChtlingsquote/a-18888779> [abgerufen am 06.11.2023].
- Alternatíva pre Slovensko (n. d.): Má Slovensko alternatívu?, Alternatíva pre Slovensko, [online] <http://www.alternativapreslovensko.sk/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Ammann, Ilona (2015): Im Bilde gedacht. Der Gedenktag 9/11 in der deutschen und US-amerikanischen Pressefotografie Picturing Commemoration. A Comparative analysis of Anniversary 9/11 in German and US-American Press photography, in: *Studies in communication, media*, Bd. 4, Nr. 4, S. 436–453, [online] <https://doi.org/10.5771/2192-4007-2015-4-436> [abgerufen am 06.11.2023].
- Amnesty (2021, 07. April): Belarus 2020, Amnesty International, [online] <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/belarus-2020> [abgerufen am 06.11.2023].
- APA/red (2015, 03. Oktober): Lichtermeer. 100.000 setzen in Wien Zeichen für Solidarität mit Flüchtlingen, Der Standard, [online] <https://www.derstandard.at/story/2000023167422/fluechtlings-aktionstag-mit-demo-und-konzert> [abgerufen am 06.11.2023].
- Apap, Joanna/Anja Radjenovic/Alina Dobрева (2019): *The migration issue*, in: *BRIEFING. EU policies – Delivering for citizens*, Brüssel: European Parliamentary Research Service, [online] [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/635542/EPRS_BRI\(2019\)635542_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/635542/EPRS_BRI(2019)635542_EN.pdf) [abgerufen am 06.11.2023].
- Autenrieth, Daniel (2016): Meinungsbildungsprozesse unter dem Einfluss digitaler Medien und deren Gefahrenpotenziale für demokratische Systeme, in: *Medienimpulse*, Bd. 54, Nr. 2, [online] <https://doi.org/10.21243/mi-02-16-09> [abgerufen am 06.11.2023].
- Backes, Uwe (2020, 22. Dezember): Rechtsextremistische und rechtsterroristische Gewalt in Europa, Bundeszentrale für politische Bildung, [online] <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/324955/rechtsextremistische-und-rechtsterroristische-gewalt-in-europa/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Baláz, Vladimír (2015, 24. November): Pácha Slovensko demografickú samovraždu?, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/8082740/pacha-slovensko-demograficku-samovrazdu.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Baláz, Vladimír (2016, 03. April): Migranti berú prácu. Tú, ktorú nechcú domáci, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/20130299/migranti-beru-pracu-ktoru-nehcu-domaci.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Balogová, Beata (2015, 05. Oktober): Strach náš každodenný. Čoho sa najviac bojíme?, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/8026541/strach-nas-kazdodenny-coho-sa-najviac-bojime.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Ballová, Marcela (2022, 22. Oktober): Vo Veľkej Vsi našli migrantov v cintoríne aj na autobusovej zastávke, SME, [online] <https://mynovohrad.sme.sk/c/23040640/vo-velkej-vsi-nasli-migrantov-v-cintorine-aj-na-autobusovej-zastavke.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Balšínek, Dalibor (2023, 05. September): Babišova vítězná mediální bitva, ECHO24, [online] <https://www.echo24.cz/a/Hs9cL/editorial-balsinek-babisova-vitezna-medialni-bitva> [abgerufen am 06.11.2023].
- Barna, Ildikó/Júlia Koltai (2019): Attitude changes towards immigrants in the turbulent years of the „Migrant Crisis“ and Anti-Immigrant campaign in Hungary, in: *Intersections*, Bd. 5, Nr. 1, [online] <https://doi.org/10.17356/ieejsp.v5i1.501> [abgerufen am 06.11.2023].
- BBC (2023, 09th May): Slovakia media guide, BBC, [online] <https://www.bbc.com/news/world-europe-17847931> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bejda, Robert (2022, 12. Januar): Policajt z hranice poskytoval prevádzacom informácie. Súd ho vzal do kolúznež väzby, SME, [online] <https://kosice.korzar.sme.sk/c/22819505/policajt-z-hranice-mal-pomahat-prevadzacom-sud-ho-vzal-do-koluznej-vazby.html> [abgerufen am 06.11.2023].

- Bello, Valeria (2022): The spiralling of the securitisation of migration in the EU: from the management of a 'crisis' to a governance of human mobility?, in: *Journal of Ethnic and Migration Studies*, Bd. 48, Nr. 6, S. 1327–1344, [online] <https://doi.org/10.1080/1369183x.2020.1851464> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bernát, Daniel (2022, 30. August): Nedokázal som si predstaviť, že by musela moja rodina utekať pred vojnou, vraví víťaz Slovak Press Photo, SME, [online] <https://kultura.sme.sk/c/22996602/nedokazal-som-si-predstavit-ze-by-musela-moja-rodina-utekat-pred-vojnou-hovori-vitaz-slovak-press-photo.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bernhardt, Petra/Leila Hadji-Abdou/Karin Liebhart/Andreas Pribersky (2009): *EUropäische Bildpolitiken: Politische Bildanalyse an Beispielen der EU-Politik*, Wien: facultas: wuv.
- Bernhardt, Petra/Karin Liebhart (2017): Politik auf Instagram: Bildstrategien von Norbert Hofer und Alexander Van der Bellen im Bundespräsidentenwahlkampf 2016, in: *SWS-Rundschau*, Bd. 57, Nr. 2, S. 146–167.
- Bernhardt, Petra/Karin Liebhart/Andreas Pribersky (2019): Visuelle Politik: Perspektiven eines politikwissenschaftlichen Forschungsbereichs, in: *Austrian Journal of Political Science*, Bd. 48, Nr. 2, S. 43, [online] <https://doi.org/10.15203/ozp.2961.vol48iss2> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bleuel, Flavia (2017): Emotionale Visiotype – Eine Analyse von Wirkungspotenzialen, in: Thomas Petersen/Clemens Schwender (Hrsg.), *Visuelle Stereotype*, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 96–108.
- Boehm, Gottfried (1994): *Was ist ein Bild?*, München: Wilhelm Fink Verlag.
- Bos, Linda/Kees Brants (2014): Populist Rhetoric in Politics and Media: A longitudinal study of the Netherlands, in: *European Journal of Communication*, Bd. 29, Nr. 6, S. 703–719, [online] <https://doi.org/10.1177/0267323114545709> [abgerufen am 06.11.2023].
- Boshnakova, Dessislava/Desislava Dánková (2023): The Media in Eastern Europe, in: Stylianos Papathanassopoulos/Andrea Miconi (Hrsg.), *Springer Studies in Media and Political Communication*, Basel: Springer, Cham, S. 163–190, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-031-32216-7_7 [abgerufen am 06.11.2023].
- Boswell, Christina (2007): Migration control in Europe after 9/11: Explaining the absence of securitization, in: *JCMS: Journal of Common Market Studies*, Bd. 45, Nr. 3, S. 589–610, [online] <https://doi.org/10.1111/j.1468-5965.2007.00722.x> [abgerufen am 06.11.2023].
- Brimer, Jörg/Stephan Klinkenberg (2021): *Politische Zusammenhänge verstehen. Für Ausbildung und Praxis bei der Polizei*, Stuttgart/München: Richard Boorberg Verlag.
- Bundesministerium für Inneres (2023, 04. Februar): Schleppereibekämpfung. Bundesministerium für Inneres, [online], <https://www.bmi.gv.at/news.aspx?id=30554A51304A63344459303D> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bundeswehr (2021): Stillgestanden: Appelle erklärt. Appelle in der Bundeswehr: Alltagsdienst und besonderer Anlass, Bundeswehr, [online] <https://www.bundeswehr.de/de/aktuelles/meldungen/appelle-bundeswehr-alltagsdienst-besonderer-anlass-5227630> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bundeswehr (2023a): Begriffe–Lexikon. Bundeswehr erklärt von A-Z, Bundeswehr, [online] <https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/begriffe-bundeswehr-glossar> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bundeswehr (2023b): Die militärischen Einheiten der Bundeswehr, Bundeswehr, [online] <https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/zahlen-daten-fakten/militaerische-einheiten-bundeswehr> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bundeswehr (2023c): Einsatzlexikon, Bundeswehr, [online] <https://www.bundeswehr.de/de/einsatzlexikon-83034> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bundeswehr (2023d): Lagerlogistik. Nachschub, Bundeswehr, [online] <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/streitkraeftebasis/aktuelles/robuste-basis/nachschub> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bundezentrale für politische Bildung (o.J.a): Rechtspopulismus, Bundezentrale für politische Bildung, [online] <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/500807/rechtspopulismus/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bundezentrale für politische Bildung (o.J.b): Versicherheitlichung ("Securitization"), Bundezentrale für politische Bildung, [online] <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/504345/versicherheitlichung-securitization/> [abgerufen am 06.11.2023].

- Buonfino, Alessandra (2004): Between Unity and Plurality: The politicization and securitization of the discourse of immigration in Europe, in: *New Political Science*, Bd. 26, Nr. 1, S. 23–49, [online] <https://doi.org/10.1080/0739314042000185111> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bust-Bartels, Nina (2021): *Bürgerwehren in Deutschland: Zwischen Nachbarschaftshilfe und rechtsextremer Raumergreifung*, Bielefeld: transcript Verlag, [online] <https://doi.org/10.1515/9783839457139-004> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bušítková, Lenka/Herbert Kitschelt (2009): The radical right in post-communist Europe. Comparative perspectives on legacies and party competition, in: *Communist and Post-communist Studies*, Bd. 42, Nr. 4, S. 459–483, [online] <https://doi.org/10.1016/j.postcomstud.2009.10.007> [abgerufen am 06.11.2023].
- Buzalka, Juraj (2008): Europeanisation and post-peasant populism in Eastern Europe, in: *Europe-Asia Studies*, Bd. 60, Nr. 5, S. 757–771, [online] <https://doi.org/10.1080/09668130802085141> [abgerufen am 06.11.2023].
- Buzalka, Juraj (2018): Post-Peasant memories: populist or Communist nostalgia, in: *East European Politics and Societies*, Bd. 32, Nr. 4, S. 988–1006, [online] <https://doi.org/10.1177/0888325417736806> [abgerufen am 06.11.2023].
- Canovan, Margaret (1981): *Populism*. London: Junction Books.
- Červenková, Michaela (2022, 13. September): Utečenci z Ukrajiny hľadajú dlhodobé ubytovanie, často neúspešne, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/23003032/utecenci-z-ukrajiny-hladaju-dlhodobe-ubytovanie-casto-neuspesne.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Chlebcová Hečková, Andrea/Simon Smith (2022, 15th June): Slovakia, Reuters Institute, [online] <https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/digital-news-report/2022/slovakia> [abgerufen am 06.11.2023].
- Chouliaraki, Lilie/Rafal Zaborowski (2017): Voice and Community in the 2015 Refugee Crisis: A content analysis of news coverage in eight European countries, in: *International Communication Gazette*, Bd. 79, Nr. 6–7, S. 613–635, [online] <https://doi.org/10.1177/1748048517727173> [abgerufen am 06.11.2023].
- Cloet, Pierre-Robert/Bénédicte Legué/Kerstin Martel (2013): United in Diversity. Anthems and Flags of the European Union, in: *Studies & Reports*, Nr. 102, Paris: Jacques Delors Institute, [online] https://www.researchgate.net/profile/Kerstin-Martel/publication/333642101_UNITED_IN_DIVERSITY_ANTHEMS_AND_FLAGS_OF_THE_EUROPEAN_UNION/links/618176d0eef53e51e11d8870/UNITED-IN-DIVERSITY-ANTHEMS-AND-FLAGS-OF-THE-EUROPEAN-UNION.pdf [abgerufen am 06.11.2023].
- Cohen, Stanley (2002): *Folk Devils and Moral Panics. The creation of the Mods and Rockers*, London/New York: Routledge.
- Crawford, Beverly/Arend Lijphart (1995): Explaining political and economic change in Post-Communist Eastern Europe, in: *Comparative Political Studies*, Bd. 28, Nr. 2, S. 171–199, [online] <https://doi.org/10.1177/0010414095028002001> [abgerufen am 06.11.2023].
- Critcher, Chas (2008): Moral Panic analysis: Past, Present and future, in: *Sociology Compass*, Bd. 2, Nr. 4, S. 1127–1144, [online] <https://doi.org/10.1111/j.1751-9020.2008.00122.x> [abgerufen am 06.11.2023].
- Crouch, Colin (2022): *Postdemokratie revisited*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Cuprik, Roman (2015a, 25. August): Odporcovia utečencov o týždeň zamieria do Gabčíkova, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7981390/odporcovia-utecencov-o-tyzden-zamieria-do-gabcikova.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Cuprik, Roman (2015b, 05. Oktober): Ficov postoj kvóty nezruší. Brusel si ich plánuje vynútiť, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8026580/ficov-postoj-kvoty-nezrusi-brusel-si-ich-planuje-vynutit.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Cuprik, Roman (2015c, 14. Oktober): Slovensko vyberá utečencov. Vláda sa tvári, že kvóty plní, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8037092/slovensko-vybera-utecencov-vlada-sa-tvari-ze-kvoty-plni.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Cuprik, Roman (2016, 24. August): Advokát Kvasnica: Arabi sú v Piešťanoch vítaní, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20251939/advokat-kvasnica-arabi-su-v-piestanoch-vitani.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Cuprik, Roman (2018, 21. Dezember): Šéf charity v Nitre Barát: Irackých utečencov sme museli chrániť, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22012444/sef-charity-v-nitre-barat-bodorovcom-zlaty-klucik-nezavidim.html> [abgerufen am 06.11.2023].

- Cuprik, Roman (2019, 12. September): Focus: Váčšina cudzincom nedôveruje a nevie odhadnúť, koľko ich tu žije, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22210310/focus-vacsina-obcanov-cudzincom-nedoveruje-a-nevie-odhadnut-kolko-ich-tu-zije.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- D'Amato, Silvia/Sonia Lucarelli (2019): *Talking Migration: Narratives of Migration and Justice Claims in the European Migration System of Governance*, in: *International Spectator*, Bd. 54, Nr. 3, S. 1–17, [online] <https://doi.org/10.1080/03932729.2019.1643181> [abgerufen am 06.11.2023].
- De Lange, Sarah/Simona Guerra (2009): The league of Polish families between East and West, past and present, in: *Communist and Post-communist Studies*, Bd. 42, Nr. 4, S. 527–549, [online] <https://doi.org/10.1016/j.postcomstud.2009.10.006> [abgerufen am 06.11.2023].
- Decker, Frank/Marcel Lewandowsky (2017): Rechtspopulismus in Europa: Erscheinungsformen, Ursachen und Gegenstrategien, in: *Zeitschrift für Politik*, Bd. 64, Nr. 1, S. 21–38, [online] <https://doi.org/doi:10.5771/0044-3360-2017-1-21> [abgerufen am 06.11.2023].
- Deegan-Krause, Kevin/Tim Haughton (2009): Toward a more useful conceptualization of populism: types and degrees of populist appeals in the case of Slovakia, in: *Politics & Policy*, Bd. 37, Nr. 4, S. 821–841, [online] <https://doi.org/10.1111/j.1747-1346.2009.00200.x> [abgerufen am 06.11.2023].
- Dennison, James (2021): Narratives: A review of concepts, determinants, effects, and uses in migration research, in: *Comparative Migration Studies*, Bd. 9, Nr. 1, [online] <https://doi.org/10.1186/s40878-021-00259-9> [abgerufen am 06.11.2023].
- Die Presse (2018a, 29. November): Wegen UN-Migrationspakt: Slowakischer Außenminister Lajcak tritt zurück, Die Presse, [online] <https://www.diepresse.com/5538754/wegen-un-migrationspakt-slowakischer-aussenminister-lajcak-tritt-zurueck> [abgerufen am 06.11.2023].
- Die Presse (2018b, 07. Dezember): Doch kein Rücktritt des slowakischen Außenministers nach Zwist um UN-Migrationspakt, Die Presse, [online] <https://www.diepresse.com/5542802/doch-kein-ruecktritt-des-slowakischen-aussenministers-nach-zwist-um-un-migrationspakt> [abgerufen am 06.11.2023].
- Diehl, Paula (2016): Einfach, emotional, dramatisch. Warum Rechtspopulisten so viel Anklang in den Massenmedien finden, in: *Die politische Meinung/Konrad-Adenauer-Stiftung*, Bd. 61, Nr. 539, S. 78-83, [online] https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=4e24b160-39bb-c15a-789e-ed73a42906ab&groupId=252038 [abgerufen am 06.11.2023].
- Diehl, Paula (2018): Rechtspopulismus und Massenmedien, in: Jennifer Schellhöf/Jo Reichertz/Volker M. Heins/Armin Flender (Hrsg.), *Großerzählungen des Extremen. Neue Rechte, Populismus, Islamismus, War on Terror*, Bielefeld: transcript Verlag, S. 87–96, [online] <https://doi.org/10.1515/9783839441190-007> [abgerufen am 06.11.2023].
- Domnig, Nina (2019, 03. Juli): Kunstgeschichte – Kunstwerke unter der Lupe. „Die Erschaffung Adams“ von Michelangelo, Singulart | Magazine, [online] <https://www.singulart.com/de/blog/2019/07/03/die-erschaffung-adams-von-michelangelo/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Drechsel, Benjamin (2005): Die Macht der Bilder als Ohnmacht der Politikwissenschaft: ein Plädoyer für die transdisziplinäre Erforschung visueller politischer Kommunikation, in: *IMAGE. Zeitschrift für interdisziplinäre Bildwissenschaft*, Bd. 1, Nr. 2, S. 4–12, [online] <https://doi.org/10.25969/mediarep/16699> [abgerufen am 06.11.2023].
- Duden (2023): Stinkefinger, Cornelsen Verlag GmbH, [online] <https://www.duden.de/rechtschreibung/Stinkefinger> [abgerufen am 06.11.2023].
- Dzenovska, Dace (2016): Eastern Europe, the Moral Subject of the Migration/Refugee Crisis, and Political Futures, in: *Near Futures Online*, [online] https://www.researchgate.net/publication/303496506_Eastern_Europe_the_Moral_Subject_of_MigrationRefugee_Crisis_and_Political_Futures [abgerufen am 06.11.2023].
- Dzenovska, Dace (2017): Coherent selves, viable states: Eastern Europe and the “Migration/Refugee Crisis”, in: *Slavic Review*, Bd. 76, Nr. 2, S. 297–306, [online] <https://doi.org/10.1017/slr.2017.78> [abgerufen am 06.11.2023].
- Eilders, Christiane (2006): Politische Kommunikation, in: Hans-Bredow-Institut (Hrsg.), *Medien von A bis Z*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 283-286, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-531-90261-6_117 [abgerufen am 06.11.2023].

- Esser, Frank/Agnieszka Stępińska/David Nicolas Hopmann (2016): Populism and the Media. Cross-National Findings and Perspectives, in: Toril Aalberg/Frank Esser/Carsten Reinemann/Jesper Strömback/Claes De Vreese (Hrsg.), *Populist Political Communication in Europe*, London: Routledge, S. 365-380, [online] <https://doi.org/10.4324/9781315623016> [abgerufen am 06.11.2023].
- europa.sk (2020. 18. Dezember): MÝTUS: EÚ sa snaží nanútiť členským štátom povinné kvóty pri prerozdelení migrantov, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/1065172/mytus-eu-sa-snazi-nanutit-clenskym-statom-povinne-kvoty-pri-prerozdelovani-migrantov/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Europäisches Parlament (2019, 18. Juli): Asyl und Migration: Zahlen und Fakten, Europäisches Parlament, [online] <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20170629STO78630/asyl-und-migration-zahlen-und-fakten> [abgerufen am 06.11.2023].
- Europäischer Rat (2018, 28. Juni). *Tagung des Europäischen Rates, Schlussfolgerungen, EUCO 9/18*, [online] <https://www.consilium.europa.eu/media/35938/28-euco-final-conclusions-de.pdf> [abgerufen am 06.11.2023].
- Europäischer Rat/Rat der Europäischen Union (2023, 11. April): Reaktion der EU auf die Krise in Afghanistan, Europäischer Rat/Rat der Europäischen Union, [online] <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/afghanistan-eu-response/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Europe Elects (2023): Slovakia, Europe Elects, [online] <https://europeelects.eu/slovakia/> [abgerufen am 06.11.2023].
- European Center for Constitutional and Human Rights (o.J.): Pushbacks, ECCHR, [online] <https://www.ecchr.eu/glossar/push-back/> [abgerufen am 06.11.2023].
- European Commission (2023, 20. Januar): Slovakia: Temporary protection period extended for those displaced from Ukraine, European Commission, [online] https://ec.europa.eu/migrant-integration/news/slovakia-temporary-protection-period-extended-those-displaced-ukraine_en [abgerufen am 06.11.2023].
- European Parliament (2022): Flash Eurobarometer. Media & News Survey 2022, [online] <https://europa.eu/eurobarometer/api/deliverable/download/file?deliverableId=82710> [abgerufen am 06.11.2023].
- Eurostat (2023): Atlas of Migration - Knowledge Centre on Migration and Demography (KCMD) Data Portal, European Commission, [online] <https://migration-demography-tools.jrc.ec.europa.eu/atlas-migration/country-profiles?selection=SVK#SUM> [abgerufen am 06.11.2023].
- eurotopics (o.J.): SME, euro|topics – der tägliche Blick in Europas Presse, [online] <https://www.eurotopics.net/de/148785/sme#> [abgerufen am 06.11.2023].
- Fellmann, Ferdinand (1991): *Symbolischer Pragmatismus. Hermeneutik nach Dilthey*, Reinbek: Rowohlt.
- Feng, Yingyi (2023): *Bildstrategien der AfD*, Wiesbaden: Springer VS, [online] <https://doi.org/10.1007/978-3-658-40350-8> [abgerufen am 06.11.2023].
- Filo, Jakub (2015, 15. November): Nechutnosť, Robert Fico a zvrátené rozhodnutie Smeru, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/8073166/nechutnost-robert-fico-a-zvratene-rozhodnutie-smeru.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Frank, Michal (2022, 15. Februar): Mestá chystajú zbierky i posteľe pre utečencov, SME, [online] <https://presov.korzar.sme.sk/c/22849266/mesta-chystaju-zbierky-i-postele-pre-utecencov-velky-saris-prijme-patsto-ludi.html?ref=tab> [abgerufen am 06.11.2023].
- Frankfurter Allgemeine Zeitung (2022, 20. März): „Sound of Peace“. Konzert Tausende Menschen demonstrieren in Berlin, Frankfurter Allgemeine Zeitung, [online] <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/solidaritaetskonzert-fuer-den-frieden-tausende-demonstrieren-in-berlin-17893027.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Früh, Werner (2007): *Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis*, Stuttgart: UTB.
- Geise, Stephanie/Patrick Rößler (2012): Visuelle Inhaltsanalyse: ein Vorschlag zur theoretischen Dimensionierung der Erfassung von Bildinhalten, in: *Medien- & Kommunikationswissenschaft*, Bd. 60, Nr. 3, S. 341–361, [online] <https://doi.org/10.5771/1615-634x-2012-3-341> [abgerufen am 06.11.2023].
- Gellner, Ernest (1983): *Nations and Nationalism*, New York: Cornell University Press.

- Georgiou, Myria/Rafal Zaborowski (2017): *Media coverage of the "refugee crisis": A cross-European perspective, Council of Europe Report, DG1(2017)03*, Strasbourg: Council of Europe, [online] https://edoc.coe.int/en/module/ec_addformat/download?cle=dce4eef05fb6a56fa54b1a36e6b1fce78&k=8e17461cfa52b5f8c7539e5bbd46c1ee [abgerufen am 06.11.2023].
- Gerth, Sebastian (2014): Die Erweiterte Bildtypenanalyse. Ein Instrument zur Untersuchung von Pressefotografien aus Rezipienten- und Medienperspektive, in: Stephanie Geise/Katharina Lobinger (Hrsg.), *Bilder – Kulturen – Identitäten. Analysen zu einem Spannungsfeld Visueller Kommunikationsforschung*, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 285-308.
- Gertheiss, Svenja/Sabine Mannitz (2018): Abschottung oder Teilhabe: Flüchtlingsschutz und Migrationspolitik in der Krise, in IFSH (Hrsg.), *OSZE-Jahrbuch 2016*, S. 209-220, [online] https://ifsh.de/file/publication/OSZE-Jahrbuch_de/2016/GertheissMannitz-dt.pdf [abgerufen am 06.11.2023].
- gh & irk (2022a, 14. Februar): Ukrajinskí susedia sa pripravujú na vyostrenie situácie! Hrozné, čo všetko sa môže stať: A je toho viac, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2643287/ukrajinski-susedia-sa-pripravuju-na-vyostrenie-situacie-hrozne-co-vsetko-sa-moze-stat-a-je-toho-viac/> [abgerufen am 06.11.2023].
- gh & irk (2022b, 04. November): Pri Kútoch vyrástlo stanové mestečko pre nelegálnych migrantov: Z ťažkého osudu utečencov puká srdce, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2734895/pri-kutoch-vyrastlo-stanove-mestecko-pre-nelegalnych-migrantov-z-tazkeho-osudu-utecencov-puka-srdce/> [abgerufen am 06.11.2023].
- GLOBSEC (2023): About us. Ideas Shaping the World, GLOBSEC, [online] <https://www.globsec.org/who-we-are/about-us> [abgerufen am 06.11.2023].
- Godulla, Alexander (2019): Ethische Aspekte der visuellen Kommunikationsforschung, in: Katharina Lobinger (Hrsg.), *Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung*, Wiesbaden: Springer VS, S. 703–721, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-658-06508-9_33 [abgerufen am 06.11.2023].
- Goode, Erich/Nachman Ben-Yehuda (2009): *Moral panics: The Social Construction of Deviance*, Oxford/Cambridge: Wiley-Blackwell.
- Grabowska, Izabela (2023): Societal dangers of migrant crisis narratives with a special focus on Belarussian and Ukrainian borders with Poland, in: *Frontiers in Sociology*, Bd. 7, [online] <https://doi.org/10.3389/fsoc.2022.1084732> [abgerufen am 06.11.2023].
- Griffin, Michael/Jong-Soo Lee (1995): Picturing the Gulf War: Constructing an image of war in Time, Newsweek, and U.S. News & World Report, in: *Journalism & Mass Communication Quarterly*, Bd. 72, Nr. 4, S. 813–825, [online] <https://doi.org/10.1177/107769909507200405> [abgerufen am 06.11.2023].
- Gritschmeier, Raphael (2021): *Populismus – Korrektiv oder Gefahr*, Wiesbaden: Springer VS, [online] <https://doi.org/10.1007/978-3-658-35901-0> [abgerufen am 06.11.2023].
- Grittmann, Elke (2007): Das politische Bild: Fotojournalismus und Pressefotografie in Theorie und Empirie, Köln: Herbert von Halem Verlag.
- Grittmann, Elke (2009): Das Bild von Politik: Vom Verschwinden des entscheidenden Moments, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Bd. 31, S. 33-38 [online] <https://www.bpb.de/system/files/pdf/O3L2RO.pdf> [abgerufen am 06.11.2023].
- Grittmann, Elke (2019): Methoden der Medienbildanalyse in der Visuellen Kommunikationsforschung, in: Katharina Lobinger (Hrsg.), *Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung*, Wiesbaden: Springer VS, S. 527–546, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-658-06508-9_25 [abgerufen am 06.11.2023].
- Grittmann, Elke/Ilona Ammann (2008): Ikonen der Kriegs und Krisenfotografie, in: Elke Grittmann/Irene Neverla/Ilona Ammann (Hrsg.), *Global, lokal, digital – Strukturen und Trends des Fotojournalismus*, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 296- 326.
- Grittmann, Elke/Ilona Ammann (2009). Die Methode der quantitativen Bildtypenanalyse: Zur Routinisierung der Bildberichterstattung am Beispiel von 9/11 in der journalistischen Erinnerungskultur, in Thomas Petersen/Clemens Schwender (Hrsg.), *Visuelle Stereotype*, S. 141–158, Köln: Herbert von Halem Verlag.
- Grittmann, Elke/Ilona Ammann (2018): Quantitative Bildtypenanalyse, in Thomas Petersen/Clemens Schwender (Hrsg.), *Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur Erforschung visueller Kommunikation*, S. 163–178, Köln: Herbert von Halem Verlag.

- Grittmann, Elke/Ilona Ammann (2017): Die Methode der quantitativen Bildtypenanalyse. Zur Routinisierung der Bildberichterstattung am Beispiel von 9/11 in der journalistischen Erinnerungskultur, in: Thomas Petersen/Clemens Schwender (Hrsg.), *Visuelle Stereotype*, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 141-158.
- Grösch, Anna/Nico Kellner (2023, 21. September): Extremismus vs. Populismus. Ab wann gilt man eigentlich als rechtsextrem?, ZDF, [online] <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/rechtsextremismus-rechtspopulismus-einstellung-gedankengut-100.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Gyárfášová, Oľga (2015, 28. Dezember): Žaloba pre kvóty náš hlas v Európskej únii nezvýši, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/8110938/zaloba-pre-kvoty-nas-hlas-v-europskej-unii-nezvysi.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Hamann, Christoph (2007): *Visual History und Geschichtsdidaktik*, Reihe Geschichtswissenschaft, Herbolzheim: Centaurus Verlag & Media UG, [online] <https://doi.org/10.1007/978-3-86226-495-7> [abgerufen am 06.11.2023].
- Hartleb, Florian (2014): *Internationaler Populismus. Zwischen Kommunikationsstil und fester Ideologie*, Baden-Baden: Nomos.
- Hellmond, Martin (1999): Warum gerade diese Bilder? Überlegungen zur Ästhetik und Funktion der historischen Referenzbilder moderner Kriege, in: Thomas F. Schneider (Hrsg.), *Kriegserlebnis und Legendenbildung. Das Bild des „modernen“ Krieges in Literatur, Theater, Photographie und Film*, Osnabrück: Universitätsverlag Rasch, S. 34–50.
- himmelgrün (o.J.): Kuscheltiere – und warum sie für Kinder so wichtig sind, himmelgrün, [online] <https://www.himmelgruen.at/de/blog/2022-06/kuscheltiere-und-warum-sie-fuer-kinder-so-wichtig-sind> [abgerufen am 06.11.2023].
- Hirschler, Helena (2021): Populist radical right parties and the securitisation of asylum policy, in: *Journal on Ethnopolitics and Minority Issues in Europe*, Bd. 20, Nr. 1, [online] <https://doi.org/10.53779/mjym3820> [abgerufen am 06.11.2023].
- Höhler, G. (2020, 02. September). Alan Kurdi – das tote Kind am Strand, RedaktionNetzwerk Deutschland, [online] <https://www.rnd.de/politik/der-ertrunkene-fluchtling-junge-alan-kurdi-sinnbild-der-fluchtlingsskrise-2015-JHAUDE3OJVG2HHJIQZ42HC4VRM.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Houska, Ondřej (2016, 20. März): Dohoda s Turkami? Nikto nič lepšie nevymyslel, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/20120513/dohoda-s-turkami-nikto-nic-lepsie-nevymyslel.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Hrachovský, Anton (2021, 24. März): Zavreli im hraničný priechod: Do práce musia spraviť aj 140 kilometrov navyše, SME, [online] <https://mynovezamky.sme.sk/c/22622186/salka-obyvatelia-ziadaju-otvorit-hranicny-priechod-v-okrese-nove-zamky.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Hrachovský, Anton (2022, 06. September): VIDEO: Prevádzka nabúral aj do policajného auta, nezastavila ho ani strelba, SME, [online] <https://mynovezamky.sme.sk/c/23001843/video-prevadzac-nabural-aj-do-policajneho-auta-nezastavila-ho-ani-strelba.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- International Organization for Migration (2023): Global Compact for Migration, International Organization for Migration, [online] <https://www.iom.int/global-compact-migration> [abgerufen am 06.11.2023].
- Isermann, Holger/Thomas Knieper (2010): Bildethik, in: Christian Schicha/Carsten Brosda (Hrsg.), *Handbuch Medienethik*, Wiesbaden: Springer VS, S. 304-317, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-531-92248-5_19 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jagers, Jan/Stefaan Walgrave (2007): Populism as political communication style: An empirical study of political parties' discourse in Belgium, in: *European Journal of Political Research*, Bd. 46, Nr. 3, S. 319–345, [online] <https://doi.org/10.1111/j.1475-6765.2006.00690.x> [abgerufen am 06.11.2023].
- Jancová, Daniela (2015, 25. Mai): Ukrajinci bez víz pre nás nie sú hrozbou, tvrdí vláda, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7824390/ukrajinci-bez-viz-pre-nas-nie-su-hrozbou-tvrdi-vlada.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Jowitt, Kenneth (1992): New World Disorder: the Leninist Extinction, in: *Choice Reviews Online*, Bd. 30, Nr. 03, S. 30–1746, [online] <https://doi.org/10.5860/choice.30-1746> [abgerufen am 06.11.2023].

- Kamps, Udo (2018): Vollerhebung, Wirtschaftslexikon Gabler, [online] <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/vollerhebung-50926/version-274137> [abgerufen am 06.11.2023].
- Katuška, Michal (2020, 17. September): Strach z utečencov v roku 2015 dostal do parlamentu Kotlebu aj Kollára. Pomohol im Fico, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22489960/slovensko-pocas-migracnej-krizy-ukazalo-ako-sa-vie-bat-neexistujuceho-nepriatelata-tazili-z-toho-extremisti.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Katuška, Michal (2022, 17. März): Čakali pár tisíc utečencov, prišlo štvrt' milióna. Niečo tu ťažko nefunguje, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22860575/ukrajina-vojna-utecenci-slovensko.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kazharski, Aliaksei/Andrey Makarychev (2020): Populism in Estonia and Slovakia: Performances, transgressions, and communicative styles, in: *Populism*, Bd. 3, Nr. 2, S. 165–185, [online] <https://doi.org/10.1163/25888072-bja10005> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kelle, Udo (2008): *Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung*, Wiesbaden: Springer VS, [online] <https://doi.org/10.1007/978-3-531-91174-8> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kepplová, Zuzana (2015, 27. August): Len nebuďme precitliveli!, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/7983291/len-nebudme-precitliveli.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kepplová, Zuzana (2016, 19. Februar): Tenisky, kebaby a nechty: prečo prišielci nekradnú prácu našincom, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/20100143/tenisky-kebaby-a-nechty-preco-priselci-nekradnu-pracu-nasincom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kernová, Miroslava (2022, 24th October): Slovakia: Government pushes ahead with ambitious media reform program, International Press Institute, [online] <https://ipi.media/slovakia-government-pushes-ahead-with-ambitious-media-reform-program/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kim, Seongcheol (2022): *Discourse, hegemony, and populism in the Visegrád Four*, London: Routledge, [online] <https://doi.org/10.4324/9781003186007> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kipke, Rüdiger (2010): Das politische System der Slowakei, in: Wolfgang Ismayr (Hrsg.), *Die politischen Systeme Osteuropas* (3. aktualisierte u. erweiterte Aufl.), S. 317-345.
- Kleinstaub, Hans J. (2003). Terrorismus und Feindbilder. Zur visuellen Konstruktion von Feinden am Beispiel Osama Bin Laden und Saddam Hussein, in: Michael Beuthner/Joachim Buttler/Sandra Fröhlich/Irene Neverla/Stephan Weichert (Hrsg.), *Bilder des Terrors, Terror der Bilder?: Krisenberichterstattung am und nach dem 11. September*, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 206-237.
- Knickmeyer, Karima (2023): Caravaggio - Grablegung Christi, The art inspector, [online] <https://www.the-artinspector.de/post/caravaggio-grablegung-christi> [abgerufen am 06.11.2023].
- Koch, Ansgar (2017): Visuelle Stereotype im öffentlichen Zuwanderungsdiskurs? Pressefotos von Migranten in deutschen Tageszeitungen, in: Thomas Petersen/Clemens Schwender (Hrsg.), *Visuelle Stereotype*, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 58-78.
- Kopscay, Márius (2015, 21. Juni): Utečenci ako zámienka, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/7871583/utecenci-ako-zamienka.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kotian, Róbert (2015, 01. November): Ved' ak bude Ficovi treba, niekto už zaberie, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/8056723/ved-ak-bude-ficovi-treba-niekto-uz-zaberie.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kováč, Peter (2015, 12. August): Fico Gabčíkovo utešuje nadarmo, iná alternatíva nie je veľmi reálna, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7961367/fico-gabcikovo-utesuje-nadarmo-ina-alternativa-nie-je-velmi-realna.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Kováč, Peter (2017, 07. September): Slovensko mešká aj v dobrovoľnej pomoci utečencom, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20644025/slovensko-meska-aj-v-dobrovolnej-pomoci-utecencom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Krämer, Benjamin (2014): Media Populism: A conceptual clarification and some theses on its effects, in: *Communication Theory*, Bd. 24, Nr. 1, S. 42–60, [online] <https://doi.org/10.1111/comt.12029> [abgerufen am 06.11.2023].

- Krämer, Benjamin (2017): POPULIST AND NON-POPULIST MEDIA: THEIR PARADOXICAL ROLE IN THE DEVELOPMENT AND DIFFUSION OF a RIGHT-WING IDEOLOGY, in: Reinhard C. Heinisch/Christina Holtz-Bacha/Oscar Mazzoleni (Hrsg.), *Political Populism. A Handbook*, 3. Bd., Baden-Baden: Nomos, S. 405–420, [online] <https://doi.org/10.5771/9783845271491-405> [abgerufen am 06.11.2023].
- Krbatová, Lucia/Zuzana Matkovská/Zuzana Žigová/Gabriel Kuchta/SITA/TASR (2015a, 12. September): Ľudskosť vyjadriť v Bratislave viac ako tisíc ľudí, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7999984/ludskost-vyjadriť-v-bratislave-viac-ako-tisic-ludi.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Krbatová, Lucia/sme.sk./TASR/SITA (2015b, 20. Juni): Niekoľko tisíc ľudí protestovalo v Bratislave proti kvótam, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7870488/niekolko-tisic-ludi-protestovalo-v-bratislave-proti-kvotam.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Krčmárik, Matúš (2015, 19. Juni): Cameron v Bratislave vysvetľoval radikalizáciu mladých moslimov, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7868714/cameron-v-bratislave-vysvetľoval-radikalizáciu-mladých-moslimov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Krčmárik, Matúš (2022, 02. Februar): Téma utečencov sa vracia, prečo sa Únie nepoučila? Hodnotia politici, SME, [online] <https://svet.sme.sk/c/22832901/eu-anketa-panel-utecenci-ukrajina-benova-lexmann.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Krekó, Péter/Lóránt Győri/Edit Zgut (2017): *Z Ruska s nenávisťou. činnosť pro-ruských extrémistických skupín v strednej a v východnej Európe*, Budapest: Political Capital Policy Research and Consulting Institute, [online] https://politicalcapital.hu/pc-admin/source/documents/PC_NED_summary_analysis_SK_20170428.pdf [abgerufen am 06.11.2023].
- Krempaský, Ján (2015, 13. Juli) : V Gabčíkove utečencov odmietajú, referendum otázka myli, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7941978/v-gabcikove-utecencov-odmietaju-referendova-otazka-myli.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Landgraf-Freudenreich, Verena (2022): *Ästhetik des Brauchtums: Eine empirische Betrachtung deutscher Schützenfestschriften*, Bielefeld: Transcript.
- Leurs, Koen/Irati Agirreazkuenaga/Kevin Smets/Melis Mevsimler (2020): The politics and poetics of migrant narratives, in: *European Journal of Cultural Studies*, Bd. 23, Nr. 5, S. 679–697, [online] <https://doi.org/10.1177/1367549419896367> [abgerufen am 06.11.2023].
- Liebhart, Karin (2015): Visuelle Repräsentationen antipluralistischer Politik am Beispiel der Islam- und Muslimenfeindlichkeit, in: *Austrian Journal of Political Science*, [online] <https://doi.org/10.15203/ozp.513.vol44iss2> [abgerufen am 06.11.2023].
- Liedhegener, Antonius/Anastas Odermatt (2019): Religious Affiliation in Europe. The "Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)", SMRE-generated Data Retrieval for: Religious Affiliation in Period 2006-2015, Bundeszentrale für politische Bildung, [online] <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/europa/70539/religionszugehoerigkeit/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Lippert, Barbara (2004): Bilanz und Folgeprobleme der EU-Osterweiterung, Baden-Baden: Nomos, [online] <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-europalexikon/177176/osterweiterung-der-eu/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Lobinger, Katharina (2012): *Visuelle Kommunikationsforschung. Medienbilder als Herausforderung für die Kommunikations- und Medienwissenschaft*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-531-93480-8_7 [abgerufen am 06.11.2023].
- Lücking, Andy (2013). *Ikonische Gesten. Grundzüge einer linguistischen Theorie*, Berlin: De Gruyter, [online] <https://doi.org/10.1515/9783110301489> [abgerufen am 06.11.2023].
- Mareš, M. (2012): Right-Wing Extremism in the Czech Republic, *Friedrich Ebert Stiftung*, [online] <https://library.fes.de/pdf-files/id-moe/09347.pdf> [abgerufen am 06.11.2023].
- Mareš, Miroslav (2015): Gegenwärtige rechtsextremistische Radikalisierung in Ostmitteleuropa aus Sicht der terroristischen Bedrohung, in: *Jahrbuch Terrorismus*, Bd. 7 (2015/2016), S. 79-94, [online] <https://doi.org/10.3224/jbt7126944> [abgerufen am 06.11.2023].
- Matkovská, Zuzana (2015, 06. Mai): Slovensko roky zanedbáva imigrantov. Zmeny však neprichádzajú, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7791856/slovensko-roky-zanedbava-imigrantov-zmeny-vsak-neprichadzaju.html> [abgerufen am 06.11.2023].

- Mazzoleni, Giampietro (2003): The Media and the Growth of Neo-Populism in Contemporary Democracies, in: Gianpietro Mazzoleni/Julianne Stewart/Bruce Horsfield (Hrsg.): *The media and Neo-Populism: A Contemporary Comparative Analysis*, Westport: Praeger, S. 1-20.
- Mesežnikov, Grigorij/Miroslav Kollár/Michal Vašečka (2007): Slovakia, in: Freedom House (Hrsg.). Nations in Transit 2007: Democratization from Central Europe to Eurasia, Rowman & Littlefield, S. 629-655.
- Mesík, Juraj (2016, 08. März): Sulík vie, ako vyriešiť korupciu aj migrantov, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/20112765/sulik-vie-ako-vyriesit-korupciu-aj-migrantov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Mészárosová, Simona/Soňa Oboňová (2017): Changing Influx of Asylum Seekers in 2014 - 2016: Response of the Slovak Republic, EMN Focussed Study, Bratislava: National Contact Point of the European Migration Network for the Slovak Republic/International Organization for Migration (IOM) – Office in the Slovak Republic, [online] https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwj0-GV_LyCAxWOCvEDHURoCeYQFnoECA4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.emn.sk%2Fen%2Fpublications%2Femn-studies-and-policy-briefs%2Fitem%2Fdownload%2F2728_e7333b569591fc95e0b0599e849d0835.html&usq=A_OvVaw1WBrZ2a8fLElfZ4C7BVd07&opi=89978449 [abgerufen am 06.11.2023].
- Minkenberg, Michael (2002): The radical right in postsocialist Central and Eastern Europe: Comparative observations and interpretations, in: *East European Politics and Societies*, Bd. 16, Nr. 2, S. 335–362, [online] <https://doi.org/10.1177/088832540201600201> [abgerufen am 06.11.2023].
- Minkenberg, Michael (2009): Leninist beneficiaries? pre-1989 legacies and the radical right in post-1989 central and eastern Europe. Some introductory observations, in: *Communist and Post-communist Studies*, Bd. 42, Nr. 4, S. 445–458, [online] <https://doi.org/10.1016/j.postcomstud.2009.10.002> [abgerufen am 06.11.2023].
- Mitchell, W.J. Thomas (1992): The Pictorial Turn, in: *Art Forum*, Bd. 30, Nr. 7, S. 89-95, [online] <https://www.artforum.com/features/the-pictorial-turn-203612/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Moffitt, Benjamin (2014): How to Perform Crisis: A model for understanding the Key role of crisis in contemporary populism, in: *Government and Opposition*, Bd. 50, Nr. 2, S. 189–217, [online] <https://doi.org/10.1017/gov.2014.13> [abgerufen am 06.11.2023].
- Moffitt, Benjamin/Simon Tormey (2014): Rethinking Populism: Politics, mediatisation and political style, in: *Political Studies*, Bd. 62, Nr. 2, S. 381–397, [online] <https://doi.org/10.1111/1467-9248.12032> [abgerufen am 06.11.2023].
- Momentum (o.J.): Priming – Was sagt die Wissenschaft dazu und wie kann der Effekt für persönliche Ziele genutzt werden?, Momentum, [online] <https://rhetorik-online.de/priming/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Monsees, Jessica/Tim Schmachtenberg/Maren Leiz/Maria Isabel Cardona/Ulrike Stentzel/Neeltje van den Berg/Wolfgang Hoffmann/Jochen René Thyrian (2021): *EU-Atlas Demenz & Migration. Geschätzte Anzahl, Versorgungssituation und nationale Strategien in Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund mit Demenz in der EU, der EFTA und dem Vereinigten Königreich*, Greifswald: Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), [online] https://www.dzne.de/fileadmin/Dateien/editors/images/Projekte/EU-Atlas/EU_Atlas_Demenz_und_Migration.pdf [abgerufen am 06.11.2023].
- Mosen, Roxane (2017). Hände reichen – Eine Anmerkung zur Rhetorizität von Menschenketten im Protest, in: Bose, Ines/Kati Hannken-Illjes/Ursula Hirschfeld/Baldur Neuber (Hrsg.), *Forschung und Didaktik der Sprechwissenschaft*, Berlin: Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur, S. 55-80.
- Mrázová, Alexandra (2022, 19. März): Bezpečnostný expert Radovan Bránik: Ako sa bude vyvíjať spolužitie Slovákov s Ukrajincami? Skeptické slová, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2654387/bezpecnostny-expert-radovan-branik-ako-sa-bude-vyvijat-spoluzitie-slovakov-s-ukrajincami-skepticke-slova/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Mudde, Cas (2007): *Populist radical right parties in Europe*, Cambridge: Cambridge University Press, [online] <https://doi.org/10.1017/cbo9780511492037> [abgerufen am 06.11.2023].
- Mudde, Cas (2004): The populist Zeitgeist, in: *Government and Opposition*, Bd. 39, Nr. 4, S. 541–563, [online] <https://doi.org/10.1111/j.1477-7053.2004.00135.x> [abgerufen am 06.11.2023].

- Mudde, Cas/ Cristóbal Rovira Kaltwasser (2019). *Populismus. Eine sehr kurze Einführung*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Müller, Dieter (2017): Agrarpopulismen im östlichen Europa. In Thorsten Beigel/Georg Eckert (Hrsg.). *Populismus. Varianten von Volksherrschaft in Geschichte und Gegenwart*. Münster: Aschendorff Verlag, S. 163-176.
- Müller, Jan-Werner (2015): Parsing populism: Who is and who is not a populist these days?, in: *Juncture*, Bd. 22, Nr. 2, S. 80–89, [online] <https://doi.org/10.1111/j.2050-5876.2015.00842.x> [abgerufen am 06.11.2023].
- Müller, Marion G./Thomas Knieper (2019): Terror der Bilder - visuelle Kommunikation in Krieg und Terrorismus, in: Katharina Lobinger (Hrsg.), *Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung*, Wiesbaden: Springer VS, S. 145–179, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-658-06508-9_9 [abgerufen am 06.11.2023].
- Müller-Plotnikow, Sabrina (2017, 23. Oktober): Rechtspopulismus in den Visegrád-Staaten, Deutsche Welle, [online] <https://www.dw.com/de/rechtspopulismus-in-den-visegr%C3%A0d-staaten/a-41077802> [abgerufen am 06.11.2023].
- Národná Rada Slovenskej Republiky (2015, 16. September): Informácia o výsledku denného rokovania, Národná Rada Slovenskej Republiky, [online] <https://www.nrsr.sk/web/Controls/CalendarDay.aspx?date=16.+9.+2015&app=nrdi&lang=> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nassehi, Armin (2016): Einfache Erklärungen – komplexe Welt. Wovon sich politischer Protest nährt, in: *Die politische Meinung/Konrad-Adenauer-Stiftung*, Bd. 61, Nr. 539, S. 17-22, [online] https://www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_46054_1.pdf/17b54cef-47f8-7122-8059-0d6ea50101f2?t=1539657619997 [abgerufen am 06.11.2023].
- Nejezchleba, Martin (2023, 2. März): „Auf längere Sicht sollten Kampfjets an die Ukraine geliefert werden“, *Zeit im Osten*, [online] <https://www.zeit.de/2023/10/petr-pavel-tschechien-waffenlieferungen-ukraine> [abgerufen am 06.11.2023].
- Niedermayer, Oskar (2005): *Bürger und Politik. Politische Orientierungen und Verhaltensweisen der Deutschen*, 2. aktualisierte u. erweiterte Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Nicholson, Tom (2015, 23. Juli): Trápne Slovensko a migranti, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/7928898/trapne-slovensko-a-migranti.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nordsieck, Wolfram (2023): Slovakia, Parties and Elections in Europe, [online] <http://www.parties-and-elections.eu/slovakia.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nový Čas (2015a, 20. Juni): Bratislavu zaplavili stovky demonštrantov: Desiatky zadržaných, zranení policajti a zrušenie MHD!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/321112/bratislavu-zaplavili-stovky-demonstrantov-desiatky-zadrzanych-zraneni-policajti-a-zrusenie-mhd/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nový Čas (2015b, 09. Juli): Obyvatelia Gabčíkova sa búria proti nastahovaniu migrantov: Utečencov tu nechceme!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/350975/obyvatelia-gabcikova-sa-buria-proti-nastahovaniu-migrantov-utecencov-tu-nehceme/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nový Čas (2015c, 03. September): Tragická zrážka auta a dodávky s migrantmi: Vyhasol život mladého Kysučana († 32)!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/328776/tragicka-zrazka-auta-a-dodavky-s-migrantmi-vyhasol-zivot-mladeho-kysucana-32/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nový Čas (2015d, 13. September): V Bratislave pochodovali aj známe tváre: Demonštrantov burcoval brat Puškárovej!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/329905/v-bratislave-pochodovali-aj-zname-tvare-demonstrantov-burcoval-brat-puskarovej/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nový Čas, dcy, & fsz (2018, 21. November): V Smere zúri vojna, padajú silné slová: Lajčák sa vyhráža radikálnym riešením, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/768984/v-smere-zuri-vojna-padaju-silne-slova-lajcak-sa-vyhrazza-radikalnym-riesenim/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nový Čas & dus (2022a, 16. November): Slováci sa sťažujú, že polícia nezastavuje migrantov zo Sýrie a Afganistanu: Toto je dôvod!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2738713/slovaci-sa-stazuju-ze-policia-nezastavuje-migrantov-zo-syrie-a-afganistanu-toto-je-dovod/> [abgerufen am 06.11.2023].

- Nový Čas Nedel'a & mač (2022b, 13. November): Mikulec má problém: Nevie sa dohodnúť s Čechmi a Rakúšanmi? Utečenci k nám prúdia a kontroly pokračujú!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2737967/mikulec-ma-problem-nevie-sa-dohodnut-s-cechmi-a-rakusanmi-utecenci-k-nam-prudia-a-kontroly-pokracuju/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nový Čas, TASR, SITA, & ČTK (2022c, 19. März): Vojnové peklo na Ukrajine: Desiatky mŕtvych po útoku na kasárne, USA vyšlú do Bulharska bojovú skupinu!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2657431/vojnove-peklo-na-ukrajine-desiatky-mrtvych-po-utoku-na-kasarne-usa-vyslu-do-bulharska-bojovu-skupinu/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Oertel, Britta/Diego Dametto/Jakob Kluge/Jan Todt (2022): *Algorithmen in digitalen Medien und ihr Einfluss auf die Meinungsbildung*, Arbeitsbericht Nr. 204, Berlin: Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, [online] <https://doi.org/10.5445/IR/1000154065> [abgerufen am 06.11.2023].
- Otajovicova, Sona (2022, 18. November): Illegal migration puts Slovakia into Schengen isolation, Deutsche Welle, [online] <https://www.dw.com/en/illegal-migration-puts-slovakia-into-schengen-isolation/a-63807814> [abgerufen am 06.11.2023].
- Otriová, Jana (2022a, 24. Februar): Kyjevčanka na Slovensku: Nebojte sa viac ako my, napísala mi sestra, SME, [online] <https://hornyzemplin.korzar.sme.sk/c/22848378/kyjevcanka-na-slovensku-bojime-sa-o-pribuznych-nevedia-sa-dostat-ani-k-peniazom.html?ref=tab> [abgerufen am 06.11.2023].
- Otriová, Jana (2022b, 25. Februar): Odišli len s jedným kufrom. Malej Evgeniji sa cnie za svojimi hračkami, SME, [online] <https://hornyzemplin.korzar.sme.sk/c/22849289/odisli-len-s-jednym-kufrom-malej-evgeniji-sa-cnie-za-oblubenymi-hrackami.html?ref=tab> [abgerufen am 06.11.2023].
- Otriová, Jana (2022c, 27. Februar): Covid vojnou nezmizol. Charita z hraníc vzala 40 ľudí, 17 bolo pozitívnych, SME, [online] <https://hornyzemplin.korzar.sme.sk/c/22850341/kde-sa-budu-ucit-deti-ked-je-zo-skoly-sklad-pomoci-a-z-telocvicne-ubytovna.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Otriová, Jana (2022d, 24. Oktober): Hranicu zväčší Ukrajina i Slovensko. Cez Vyšné Nemecké povedie diaľnica, SME, [online] <https://dolnyzemplin.korzar.sme.sk/c/23042121/hranicu-zvacsi-ukrajina-i-slovensko-cez-vysne-nemecke-povedie-dialnica.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Otriová, Jana/TASR (2021, 10. Mai): Drony aj termokamery. Hranicu známu pašeráctvom posilnia, SME, [online] <https://dolnyzemplin.korzar.sme.sk/c/22655747/viac-policajtov-drony-termokamery-hranicu-znamu-paseractvom-posilnia.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Overdick, Finn (2015, 02. Dezember): Osteuropa stemmt sich gegen Flüchtlingspläne, Tageblatt, [online] <https://www.tageblatt.lu/nachrichten/ausland/osteuropa-stemmt-sich-gegen-fluchtlingsplane-14203121/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Palata, Luboš (2016, 16. Februar): Visegrád je na prahu novej totality, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/20096783/visegrad-je-na-prahu-novej-totality.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Palata, Luboš (2017, 11. Mai): Žaloba na kvóty spochybňuje Slovensko aj Fica, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/20530269/zaloba-na-kvoty-spochybnuje-slovensko-aj-fica.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Palata, Luboš (2018, 06. Juli): Visegrád smeruje späť za uzavreté hranice. A ostatné drôty, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/20863979/visegrad-smeruje-spat-za-uzavrete-hranice-a-ostnate-droty.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Panofsky, Erwin (1955): *Ikonographie & Ikonologie. Bildinterpretation nach dem Dreistufenmodell*, Köln: DuMont.
- Paraméter (2023): Híd 2023 lett a régi-új párt neve, Paraméter, [online] <https://parameter.sk/hid-2023-lett-regi-uj-part-neve> [abgerufen am 06.11.2023].
- Paul, Pamela (2023, 29th June): Do Not Panic. It's Just a Moral Panic, The New York Times, [online] <https://www.nytimes.com/2023/06/29/opinion/columnists/moral-panic.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Perlmutter, David (1998): *Photojournalism and foreign policy: Icons of Outrage in International Crises*, Westport: Praeger.
- Peštová, Kristýna/TASR (2022, 29. September): Dočasné obnovenie kontrol na štátnych hraniciach Česka so Slovenskom sa dotkne aj Záhoria, SME, [online] <https://myzahorie.sme.sk/c/23020667/docasne-obnovenie-kontrol-na-statnych-hraniciach-ceska-so-slovenskom-sa-dotkne-aj-zahoria.html> [abgerufen am 06.11.2023].

- Pichler, Daniela (2019): Was Linkspopulismus nicht ist: eine Abgrenzung gegenüber Rechtspopulismus, Linksextremismus und Sozialdemokratie, Masterarbeit, Politologie, Universität Graz, [online] <https://unipub.uni-graz.at/obvugrns/download/pdf/4680578?originalFilename=true> [abgerufen am 06.11.2023].
- Pirro, Andrea L. P. (2014): Populist radical right parties in Central and Eastern Europe: the different context and issues of the Prophets of the Patria, in: *Government and Opposition*, Bd. 49, Nr. 4, S. 600–629, [online] <https://doi.org/10.1017/gov.2013.32> [abgerufen am 06.11.2023].
- Pörksen, Uwe (2000): Visiotype: die Welt der Zweiten Anschauung, in: *Rote Revue - Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur*, Bd. 78, Nr. 4, S. 12-16, [online] https://web.archive.org/web/20211231232427id_/https://www.e-periodica.ch/cntmng?pid=r-004:2000:78::272 [abgerufen am 06.11.2023].
- pol/Nový Čas (2022, 18. März): Štyri správy o Ukrajine: Skoro polovica Rusov chce vojnu na Slovensku, starostu Melitopoľa vymenili za brancov, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2656949/styri-spravy-o-ukrajine-skoro-polovica-rusov-chce-vojnu-na-slovensku-starostu-melitopola-vymenili-za-brancov/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Poláš, Martin (2015, 27. Januar): Vydavatelja tlače chcú do nákladov zahrňať aj digitálny predaj, Mediálne, [online] <https://medialne.trend.sk/tlac/vydavatelja-tlace-chcu-nakladov-zahrnat-aj-digitalny-predaj> [abgerufen am 06.11.2023].
- Politická strana PRIAMA DEMOKRACIA (2017): ÚVOD, Politická strana PRIAMA DEMOKRACIA, [online] <https://pdstrana.webnode.sk/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Politico (o.J.): Slovakia — 2023 general election, Politico, [online] <https://www.politico.eu/europe-poll-of-polls/slovakia/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Politiklexikon (o.J.): Paramilitärisch, Politiklexikon für junge Leute, [online] <https://www.politiklexikon.at/paramilitaerisch/> [abgerufen am 06.11.2023].
- PolitPro (o.J.): Election trends and current polls for Slovakia, [online] <https://politpro.eu/en/slovakia> [abgerufen am 06.11.2023].
- Pop-Eleches, Grigore (2014): Communist development and the postcommunist democratic deficit, in: Mark R. Beissinger/Stephen Kotkin (Hrsg.). *Historical Legacies of Communism in Russia and Eastern Europe*, Cambridge: Cambridge University Press, S. 28–51, [online] <https://doi.org/10.1017/cbo9781107286191.002> [abgerufen am 06.11.2023].
- Pop-Eleches, Grigore (2007): Historical legacies and Post-Communist regime change, in: *The Journal of Politics*, Bd. 69, Nr. 4, S. 908–926, [online] <https://doi.org/10.1111/j.1468-2508.2007.00598.x> [abgerufen am 06.11.2023].
- Praus, Lucia (2015a, 18. Juni): Prezident Kiska: Je našou povinnosťou pomôcť utečencom, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7867712/prezident-kiska-je-nasou-povinnostou-pomocut-utecencom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Praus, Lucia (2015b, 13. September): Ľudskosť lákala v Bratislave viac, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8001073/ludskost-lakala-v-bratislave-viac.html?ref=tab> [abgerufen am 06.11.2023].
- Praus, Lucia (2016, 16. Februar): Utečencov v slabších regiónoch nechcú, boja sa o prácu, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20096583/utecencov-v-slabsich-regionoch-nehcu-boja-sa-o-pracu.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Praus, Lucia (2019, 18. März): Kedysi zmierňoval strach z utečencov, kritizoval Rusko. Dnes Šefčovič mení rétoriku, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22078370/prezidentske-volby-maros-sefcovic-retorika-kampan.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Priester, Karin (2017): Linkspopulismus – die andere Seite der populistischen Medaille, in: *Forschungsjournal soziale Bewegungen*, Bd. 30, Nr. 2, S. 50–59, [online] <https://doi.org/10.1515/fjsb-2017-0025> [abgerufen am 06.11.2023].
- Reinemann, Carsten (2017): Populismus, kommunikation, medien, in: *Zeitschrift für Politik*, Bd. 64, Nr. 2, S. 167–190, [online] <https://doi.org/10.5771/0044-3360-2017-2-167> [abgerufen am 06.11.2023].
- Remišová, V. (2015, 20. September). Riešenia sú zložité, Fico neponúka žiadne. SME. <https://komentare.sme.sk/c/8007988/riesenia-su-zlozite-fico-neponuka-ziadne.html>
- Reporter ohne Grenzen (2023): Slowakei, Reporter ohne Grenzen, [online] <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/slowakei> [abgerufen am 06.11.2023].

- Rödel, Jan Christoph (o.J.): Rechtsextreme Dresscodes, Konrad-Adenauer-Stiftung, [online] <https://www.kas.de/de/web/extremismus/rechtsextremismus/rechtsextreme-dresscodes> [abgerufen am 06.11.2023].
- Rößler, Patrick (2017): *Inhaltsanalyse*, Stuttgart: UTB, [online] <https://doi.org/10.36198/9783838547060> [abgerufen am 06.11.2023].
- Rojo, Magdaléna (2021, 16. September): Cudzincov mestá vidia iba vtedy, keď je s nimi problém, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22738540/integracia-cudzincov-je-stale-v-rezii-mimovladok-stat-zaostava.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Sabo, Klaudija (2017): *Ikonen der Nationen: Heldendarstellungen im post-sozialistischen Kroatien und Serbien*, Berlin: De Gruyter.
- Sabo, Kristián/Judita Čermáková (2022, 24. Februar): Chceli sme do NATO, nie sme tam a Rusi to využili, hovorí Ukrajinec na úteku, SME, [online] <https://dolnyzemplin.korzar.sme.sk/c/22848583/ludia-na-omsi-plakali-modlime-sa-aj-za-rusov-vravi-farar-z-obce-pri-ukrajine.html?ref=av-center> [abgerufen am 06.11.2023].
- Sahin-Mencutek, Zeynep (2020): *Migration Narratives in Policy and Politics*, Working Paper No. 2020/17, Ryerson Centre for Immigration and Settlement/Canada Excellence Research Chair in Migration & Integration, [online] https://www.torontomu.ca/content/dam/centre-for-immigration-and-settlement/tmcis/publications/workingpapers/2020_17_Sahin_Mencutek_Zeynep_Migration_Narratives_in_Policy_and_Politics.pdf [abgerufen am 06.11.2023].
- Schaal, Gary S./Felix Heidenreich (2009): *Einführung in die politischen Theorien der Moderne*, 2. Aufl., Stuttgart: UTB/Barbara Budrich Verlag.
- Schubert, Klaus/Martina Klein (2020): *Das Politiklexikon*, 7., aktualisierte u. erweiterte Aufl., Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Schubert, Klaus/Martina Klein (2021): *Das Politiklexikon. Begriffe Fakten Zusammenhänge*, 8. vollständige überarbeitete u. erweiterte Aufl., Bonn: Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH.
- Schutz, Peter (2015a, 14. Mai): Kvóty nie, migranti áno, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/7805526/kvoty-nie-migranti-ano.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Schutz, Peter (2015b, 26. Juni): Bruselský dobrovoľník, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/7882626/bruselsky-dobrovolnik.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Schutz, Peter (2019, 10. Januar): Antimigračnú fantastiku treba vysmiať, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/22025921/antimigracnu-fantastiku-treba-vysmiat.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Sekulová, Martina/Miroslava Hlinčíková (2015, 20. Mai): Utečenecká kríza po slovensky, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/7815206/utecenecka-kriza-po-slovensky.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2011, 07. Oktober): Belousovová požiadala o registráciu novej strany NaS, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/6087303/belousovova-poziadala-o-registraciu-novej-strany-nas.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015a, 17. Juni): Rumun chcel cez Čunovo previezť migrantov. Hrozí mu väzenie, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7863695/rumun-chcel-cez-cunovo-previezt-migrantov-hrozi-mu-vazenie.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015b, 27. Juli): Spoločné cvičenie preverí pripravenosť na prílev migrantov, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7934130/spolocne-cvicienie-preveri-pripravenost-na-prilev-migrantov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015c, 30. Juli): Glvác: Do Európy prichádzajú migranti, musíme byť pripravení, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7939523/glvac-do-europy-prichadzaju-migranti-musime-byt-pripraveni.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015d, 30. Juli): Mimovládka tvrdí, že Gabčíkovo nemá dostatok informácií o utečencoch, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7939127/mimovladka-tvrdi-ze-gabcikovo-nema-dostatok-informacii-o-utecencoch.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015e, 05. August): Cvičenie preverilo pripravenosť Slovenska na prílev migrantov, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7949432/cvicienie-preverilo-pripravenost-slovenska-na-prilev-migrantov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015f, 17. August): Migranti Slovákom prácu neberú, tvrdia odborníčky, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7967403/migranti-slovakom-pracu-neberu-tvrdia-odbornicky.html> [abgerufen am 06.11.2023].

- SITA (2015g, 22. August): Náboženstvo nebýva kritériom pre výber migrantov, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7975770/nabozenstvo-nebyva-kriteriom-pre-vyber-migrantov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015h, 20. August): Za inzerát o strielaní migrantov obvinili 19-ročného Dávida, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7972866/za-inzerat-o-strielani-migrantov-obvinili-19-rocneho-davida.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015i, 17. September): Kiska: Z migrácie sa nesmie robiť veľká predvolebná politická téma, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8004883/kiska-z-migracie-sa-nesmie-robit-velka-predvolebna-politicka-tema.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015k, 26. September): V Gabčíkove je už viac ako sto žiadateľov o rakúsky azyl, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8014784/v-gabcikove-je-uz-viac-ako-sto-ziadatelov-o-rakusky-azyl.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015l, 01. Oktober): V tábore v Gabčíkove je 260 Sýrčanov, nie sú žiadne problémy, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8021905/v-tabore-v-gabcikove-je-260-syrcanov-nie-su-ziadne-problemy.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015m, 07. Oktober): Slovensko prijme na základe dohody pod ochranu 250 utečencov, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8028292/slovensko-prijme-na-zaklade-dohody-pod-ochranu-250-utecencov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015n, 09. Oktober): Slovensko poskytne Maďarsku policajtov, ponesieme finančné náklady, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8030671/slovensko-poskytne-madarsku-policajtov-ponesieme-financne-naklady.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015o, 16. Oktober): Ministerstvo vnútra žiada vymeniť Ligu za ľudské práva, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8039123/ministerstvo-vnutra-ziada-vymenit-ligu-za-ludske-prava.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015p, 22. Oktober): Slovinsku vieme poskytnúť zdravotníkov a časť poľnej nemocnice, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8046149/slovinsku-vieme-poskytnut-zdravotnikov-a-cast-polnej-nemocnice.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015q, 28. Oktober): Liga za ľudské práva sa podľa Kaliňáka nevenovala svojej práci, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8052760/liga-za-ludske-prava-sa-podla-kalinaka-nevenovala-svojej-praci.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015r, 04. November): Migrácia je skôr výzvou ako problémom, tvrdí Mathernová, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8060814/migracia-je-skor-vyzvou-ako-problemom-tvrdi-mathernova.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015s, 16. Dezember): Z Gabčíkova odišlo už 369 žiadateľov o rakúsky azyl, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20067293/z-gabcikova-odislo-uz-369-ziadatelov-o-rakusky-azyl.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015t, 26. Dezember): Kaliňák: Budúci rok by sme mohli mať Frontexu sto policajtov, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20068905/buduci-rok-by-sme-mohli-mat-frontexu-sto-policajtov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2016a, 18. März): Slovensko by nemalo stiahnuť žalobu na kvóty, myslí si SaS, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20119643/slovensko-by-nemalo-stiahnut-zalobu-na-kvoty-mysli-si-sas.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2016b, 05. September): Európsky výbor ocení organizácie za pomoc utečencom, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20262797/europsky-vybor-oceni-organizacie-za-pomoc-utecencom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2017, 07. Januar): Policajti by mohli do Slovinska odísť 1. februára, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20070672/policajti-by-mohli-do-slovinska-odist-1-februara.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2019a, 06. Dezember): Na podporu projektov na pomoc azylantom pôjde vyše milión a pol eur, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22277213/na-podporu-projektov-na-pomoc-azylantom-pojde-vyse-milion-a-pol-eur.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2019b, 30. Dezember): Na podporu infocentra pre migrantov pôjde milión eur, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22292688/na-podporu-infocentra-pre-migrantov-pojde-milion-eur.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2020a, 15. Januar): Riešením migrácie podľa Čaputovej nie sú vyššie ploty, ale zlepšovanie života ľudí, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22302951/riesenim-migracie-podla-caputovej-nie-su-vyssie-ploty-ale-zlepsovanie-zivota-ludi.html> [abgerufen am 06.11.2023].

- SITA (2020b, 29. Oktober): FOTO+ VIDEO: Pätnást'ročné dievča predali na sobáš, SME, [online] <https://mytrnava.sme.sk/c/22521784/foto-video-patnastrocne-dievca-predali-na-sobas.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2020c, 19. November): Protiimigračná polícia zasahuje na viacerých miestach Žiliny, SME, [online] <https://myzilina.sme.sk/c/22537943/protiimigracna-policia-zasahuje-na-viacerych-miestach-ziliny.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2021a, 18. Mai): Akcia polície v Trenčianskom kraji: Členovia organizovanej skupiny nelegálne zamestnali 2000 cudzincov (+FOTO), SME, [online] <https://mytrecin.sme.sk/c/22662702/akcia-policie-v-trencianskom-kraji-clenovia-organizovanej-skupiny-nelegalne-zamestnali-foto-2000-cudzincov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2021b, 19. Juni): Počas medzinárodnej akcie polícia identifikovala stovky možných obetí obchodovania s ľuďmi, SME, [online] <https://svet.sme.sk/c/22685419/pocas-medzinarodnej-akcie-policia-identifikovala-stovky-moznych-obeti-obchodovania-s-ludmi.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2021c, 21. Juli): Slovensko a Maďarsko sa v otázkach európskej politiky zhodujú, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22706125/slovensko-a-madarsko-sa-v-otazkach-europskej-politiky-zhoduju.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2021d, 18. Oktober): Rezort vnútra plánuje posilniť integráciu imigrantov vyšším príplatkom, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22765601/rezort-vnutra-planuje-posilnit-integraciju-imigrantov-vyssim-priplatkom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2021e, 02. Dezember): Parlament podporil Poľsko a Pobaltie pri zabezpečení hraníc s Bieloruskom, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22795503/parlament-podporil-polsko-a-pobaltie-pri-zabezpeceni-hranic-s-bieloruskom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2022a, 19. April): Vodič vedel, prečo sa chce vyhnúť colnej kontrole. Viezol ukrytých utečencov, SME, [online] <https://mytrnava.sme.sk/c/22888372/vodic-vedel-preco-sa-chce-vyhnut-colnej-kontrole-viezol-ukrytych-utecencov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2022b, 30. Juni): Slovensko otvorí hranice len pre Úniou schválené tretie krajiny, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22436978/slovensko-otvori-hranice-len-pre-schvalene-krajiny-mimo-eu.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2022c, 03. November): Migranti nechcú u nás zostať a Česi nespokupujú, tvrdí šéf cudzineckej polície, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/23060773/migranti-nehcu-u-nas-zostat-a-cesi-nespokupuju-tvrdi-sef-cudzineckej-policie.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Školkay, Andrej (n.d.a): Media legislation, Media Landscapes, [online] <https://medialandscapes.org/country/slovakia/policies/media-legislation> [abgerufen am 06.11.2023].
- Školkay, Andrej (n.d.b): News Agencies, Media Landscapes, [online] <https://medialandscapes.org/country/slovakia/organisations/news-agencies> [abgerufen am 06.11.2023].
- Školkay, Andrej (n.d.c): Overview, Media Landscapes, [online] <https://medialandscapes.org/country/slovakia> [abgerufen am 06.11.2023].
- Školkay, Andrej (n.d.d): Print, Media Landscapes, [online] <https://medialandscapes.org/country/slovakia/media/print> [abgerufen am 06.11.2023].
- Škopec, Robert (2015, 25. November): Európske hodnoty stoja za ochranu, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/8084150/europske-hodnoty-stoja-za-ochranu.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Slaven, Mike (2021): Populism and securitization: the corrosion of elite security authority in a US–Mexico border state, in: *Journal of Global Security Studies*, Bd. 6, Nr. 4, [online] <https://doi.org/10.1093/jogss/ogab005> [abgerufen am 06.11.2023].
- Slovak National Gallery (n.d.): Hlinka Guard. sen x skutočnosť, lab SNG, [online] <https://senxskutocnost.sng.sk/en/chapters/2/hlinkova-garda> [abgerufen am 06.11.2023].
- Slovenský Syndikát Novinárov (2017): Etický kódex novinára, Slovenský Syndikát Novinárov, [online] <http://www.ssn.sk/eticky-kodex-novinara/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Spahl, Wanda/Mirjam Pot (2021): 3 Forschungsethik, in: Barbara Prainsack/Mirjam Pot (Hrsg): *Qualitative und interpretative Methoden in der Politikwissenschaft*, Wien: facultas/utb, S. 48–65.

- Stanková, Michaela (2009, 09th June): Slovakia has new political party named Most – Híd, The Slovak Spectator, [online] <https://spectator.sme.sk/c/20032990/slovakia-has-new-political-party-named-most-hid.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Stanley, Ben (2008): The thin ideology of populism, in: *Journal of Political Ideologies*, Bd. 13, Nr. 1, S. 95–110, [online] <https://doi.org/10.1080/13569310701822289> [abgerufen am 06.11.2023].
- Stanley, Ben (2017): Populism in Central and Eastern Europe, in: Cristóbal Rovira Kaltwasser/Paul Taggart/Paulina Ochoa Espejo/Pierre Ostiguy (Hrsg.). *The Oxford Handbook of Populism*, Oxford Handbooks, Oxford: Oxford University Press, S. 140-160, [online] <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780198803560.013.6> [abgerufen am 06.11.2023].
- Stanley, Ben/Mikołaj Cześniak (2018): Populism in Poland, in: Daniel Stockemer (Hrsg.). *Populism Around the World*. Basel: Springer, Cham, S. 67–87, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-319-96758-5_5 [abgerufen am 06.11.2023].
- Štefančík, Radoslav/Ildikó Némethová/Terézia Seresová (2021): Securitisation of migration in the language of Slovak Far-Right populism, in: *Migration Letters*, Bd. 18, Nr. 6, [online] <https://doi.org/10.33182/ml.v18i6.1387> [abgerufen am 06.11.2023].
- Številová, Zuzana (2020, 10. Juli): Nečakajte servilnosť a naučte sa po slovensky, SME, [online] <https://komentare.sme.sk/c/22444249/necakajte-servilnost-a-naucte-sa-po-slovensky.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Stoeger, Marion/Tina Olteanu (2015, 19. Oktober): Refugees not welcome – (k)ein osteuropäisches Problem?, Eastblog, [online] <https://eastblog.univie.ac.at/2015/10/19/refugees-not-welcome-kein-osteuropeisches-problem/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Strobl, Josef/Karl Wunderle (2007): *Theorie und Praxis des Polizeieinsatzes*, 3. vollständig überarbeitete Aufl., Lübeck: Schmidt-Römhild-Verlag.
- Struk, Patrik (2022, 22. Februar): Lietadlo gangu prevádzáčov ide do múzea, pašovali v ňom ľudí na Slovensko: Letenka do tohto šrotu stála 40 000 €!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2646169/lietadlo-gangu-prevadzacov-ide-do-muzea-pasovali-v-nom-ludi-na-slovensko-letenka-do-tohto-srotu-stala-40-000/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Sütterlin, Christa (2008): Warburgs „Pathosformel“ als Leitfossil kulturgeschichtlicher und kollektiver Erinnerungsformen in der Kunst, in: *Matreier Gespräche - Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg*, S. 149-175, [online] https://www.zobodat.at/pdf/Matreier-Gespraech_2008_0149-0175.pdf [abgerufen am 06.11.2023].
- Taggart, Paul (2000): *Concepts in the Social Sciences. Populism*, Buckingham/Philadelphia: Open University Press.
- TA3 TASR (2016, 01. September): Predsedovia strán podpísali novú Koaličnú dohodu, štvorkoalícia skončila, ta3, [online] <https://www.ta3.com/clanok/91754/predsedovia-stran-podpisali-novu-koalicnu-dohodu-stvorkoalicia-skoncila> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2013, 20. Juni): Slovensko má ďalšiu stranu. Priamu demokraciu, TASR, [online] <https://hnonline.sk/slovensko/589816-slovensko-ma-dalsiu-stranu-priamu-demokraciu> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015a, 14. Juni): Podľa ligy za ľudské práva je Slovensko na žiadateľov o azyl pripravené, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7857866/podla-ligy-za-ludske-prava-je-slovensko-na-ziadatelov-o-azyl-pripravene.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015b, 22. Juni): Polícia hľadá svedkov protiprávnych konaní počas protestu, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7872737/policia-hlada-svedkov-protipravnych-konani-pocas-protestu.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015c, 26. Juni): Tento týždeň zadržali na Slovensku 24 nelegálnych migrantov, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7882110/tento-tyzden-zadrzali-na-slovensku-24-nelegalnych-migrantov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015d, 15. Juli): Rakúsko a Slovensko podpíšu dohodu o migrantoch, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7915575/rakusko-a-slovensko-podpisu-dohodu-o-migrantoch.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015e, 02. August): Gabčíkovo cudzincov nechce, referendum bolo úspešné, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7944234/gabcikovo-cudzincov-nechce-referendum-bolo-uspesne.html> [abgerufen am 06.11.2023].

- TASR (2015f, 19. August): Muž ponúkol odmenu za zastrelenie migrantov, prípad rieši polícia, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7971704/muz-ponukol-odmenu-za-zastrelenie-migrantov-pripad-riesi-policia.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015g, 09. September): Slováci sa vyzbierali, k srbským hraniciam odišla pomoc migrantom, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/7996569/slovaci-sa-vyzbierali-k-srbskym-hraniciam-odisla-pomoc-migrantom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015h, 15. September): Rekordnú schôdzu poslanci začnú utečeneckou krízou a sociálnym balíčkom, SME [online] <https://domov.sme.sk/c/8002338/rekordnu-schodzu-poslanci-zacnu-uteceneckou-krizou-a-socialnym-balickom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015i, 16. Oktober): Fico: Pre migrantov došlo v Bruseli k rétorickej roztržke, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8038326/fico-pre-migrantov-doslo-v-bruseli-k-retorickej-roztrzke.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015k, 29. Oktober): Policajti a vojaci nacvičovali zabezpečenie hranice s Maďarskom, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/8053954/policajti-a-vojaci-nacvicovali-zabezpecenie-hranice-s-madarskom.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2016a, 03. Februar): Slovenskí policajti idú chrániť hranice Slovinska a Macedónska, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20086061/policajti-idu-chranit-hranice-slovinska-a-macedonska.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2016b, 08. März): Prieskum: Slováci sa stále obávajú migrantov a ich kultúry, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20113185/prieskum-slovaci-sa-stale-obavaju-migrantov-a-ich-kultury.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2016c, 29. Juli): Premiér Fico sa obáva teroristických útokov: Dôležité stretnutie so šéfom SIS!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/430322/premier-fico-sa-obava-teroristickych-utokov-dolezite-stretnutie-so-sefom-sis/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2016d, 11. November): Slovensko prijalo ďalšiu skupinu utečencov, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20381725/slovensko-prijalo-dalsich-sest-utecencov.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2017, 19. Juni): Nemienia ustúpiť: Lídri V4 sa nedohodli na kvótach o migrantoch, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/562509/nemienia-ustupit-lidri-v4-sa-nedohodli-na-kvotach-o-migrantoch/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2019a, 05. August): Nový prieskum: Až 80 percent Slovákov sa cíti byť Európanmi, boja sa migrácie a terorizmu, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/869437/novy-prieskum-az-80-percent-slovakov-sa-citi-byt-europanmi-boja-sa-migracie-a-terorizmu/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2019b, 01. Oktober): Neznáme osoby v autobuse s českými turistami: Polícia zadržala v Bratislave dvoch migrantov, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/891603/nezname-osoby-v-autobuse-s-ceskymi-turistami-policia-zadrzala-v-bratislave-dvoch-migrantov/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2020a, 30. Mai): Novým predsedom strany Most-Híd je László Sólymos, Pravda, [online] <https://spravy.pravda.sk/domace/clanok/553082-novym-predsedom-strany-most-hid-je-laszlo-solymos/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2020b, 27. Oktober): Polícia odhalila dvoch migrantov na diaľnici D2: Museli ich previezť do nemocnice, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/1043637/policia-odhalila-dvoch-migrantov-na-dialnici-d2-museli-ich-previezť-do-nemocnice/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2020c, 27. Oktober): Polícia odhalila dvoch migrantov v návесе chorvátskeho kamiónu, SME, [online] <https://bratislava.sme.sk/c/22519769/policia-odhalila-dvoch-migrantov-v-navese-chorvatskeho-kamionu.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021a, 21. April): Polícia obvinila dvoch Egyptanov: Mali prevádzať maloletých migrantov mimo Slovenska, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/1116352/policia-obvinila-dvoch-egyptanov-mali-prevadzat-maloletych-migrantov-mimo-slovenska/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021b, 18. Juli): Slovensko nie je prvou voľbou pre cudzincov migrujúcich za prácou: Prečo tu ale chcú zostať?, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2559289/slovensko-nie-je-prvou-volbou-pre-cudzincov-migrujucich-za-pracou-preco-tu-ale-chcu-zostat/> [abgerufen am 06.11.2023].

- TASR (2021c, 24. August): Korčok: Slovensku sa hlási 250 ľudí, ktorí chcú odísť z Afganistanu, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22727687/korcok-slovensku-sa-hlasi-250-ludi-ktori-chcu-odist-z-afganistanu.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021d, 14. September): Slovenskí europoslanci: Afganistan má byť poučením, vďaka tomuto zabránime migrácii, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2587065/slovenski-europoslanci-afganistan-ma-byt-poucenim-vdaka-tomuto-zabranime-migracii/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021e, 15. September): Von der Leyenová prehovorila o súčasnom stave Únie: Heger priznáva, s týmto má Slovensko problém, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2587367/von-der-leyenova-prehovorila-o-sucasnom-stave-unie-heger-priznava-s-tymto-ma-slovensko-problem/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021f, 18. September): Slovensko poskytne Bosne a Hercegovine pomoc v hodnote tisícok eur: Čoho sa obávajú, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2588459/slovensko-poskytne-bosne-a-hercegovine-pomoc-v-hodnote-tisicok-eur-coho-sa-obavaju/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021g, 23. September): Veľká policajná akcia Pavúk: V putách skončila hlava organizovanej skupiny prevádzáčov, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2590263/velka-policajna-akcia-pavuk-v-putach-skoncila-hlava-organizovanej-skupiny-prevadzacov/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021h, 05. Oktober): Nadrogovaný Srb prevážal cez Slovensko migrantov a to nie je všetko: Čo dopáchal cestou cez Maďarsko?, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2594493/nadrogovany-srb-prevazal-cez-slovensko-migrantov-a-to-nie-je-vsetko-co-dopachal-cestou-cez-madarsko/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021i, 09. November): Čaputová a Duda hovorili o situácii na poľskej hranici aj klíme, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22780486/caputova-a-duda-hovorili-o-situacii-na-polskej-hranici-aj-klime.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021k, 15. November): Poliaci obvinili v kauze ilegálnej migrácie dvoch Rusov a Ukrajinca: Členovia skupiny pôsobili aj u nás, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2609353/poliaci-obvinili-v-kauze-ilegalnej-migracie-dvoch-rusov-a-ukrajinca-clenovia-skupiny-posobili-aj-u-nas/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021l, 22. November): Orbán zvolal mimoriadnu schôdzu premiérov V4 pre rastúci migračný tlak, SME, [online] <https://svet.sme.sk/c/22788620/orban-zvolal-mimoriadnu-schodzu-premierov-v4-pre-rastuci-migracny-tlak.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2021m, 29. November): Policajti zadržali v Ubli desiatich podchladených migrantov i prevádzka: Tomu hrozí tvrdá basa, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2614649/policajti-zadrzali-v-ubli-desiatic-podchladenych-migrantov-i-prevadzaca-tomu-hrozi-tvrda-basa/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022a, 14. Februar): Ukrajinskí susedia sa pripravujú na vyostrenie situácie! Hrozné, čo všetko sa môže stať: A je toho viac, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2643287/ukrajinski-susedia-sa-pripravuju-na-vyostrenie-situacie-hrozne-co-vsetko-sa-moze-stat-a-je-toho-viac/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022b, 16. Februar): V prípade núdze sme pripravení prijať utečencov z Ukrajiny, povedal Nad', SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/22842959/v-pripade-nudze-sme-pripraveni-prijat-utecencov-z-ukrajiny-povedal-nad.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022c, 25. Februar): Na pomoc Ukrajine spustili dve zbierky, koordinovať ich budú na hraniciach, SME, [online] <https://kosice.korzar.sme.sk/c/22849271/na-pomoc-ukrajine-spustili-dve-zbierky-koordinovat-ich-budu-na-hraniciach.html?ref=tab> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022d, 14. März): Nad' prezradil, koľko vojakov NATO bude u nás pôsobiť: Očakáva útoky aj na letisko Užhorod!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2655243/nad-prezradil-kolko-vojakov-nato-bude-u-nas-posobit-ocakava-utoky-aj-na-letisko-uzhorod/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022e, 21. März): Z Ukrajiny už utieklo takmer 3,5 milióna ľudí: Koľko z nich prišlo do Poľska, Ruska či na Slovensko, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2658109/z-ukrajiny-uz-utieklo-takmer-3-5-miliona-ludi-kolko-z-nich-prislo-do-polska-ruska-ci-na-slovensko/> [abgerufen am 06.11.2023].

- TASR (2022f, 12. Mai): Zachraňujú si život: Z Ukrajiny od začiatku vojny utieklo už viac ľudí ako ich žije na Slovensku, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2677595/zachranuju-si-zivot-z-ukrajiny-od-zaciatku-vojny-utieklo-uz-viac-ludi-ako-ich-zije-na-slovensku/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022g, 23. Mai): Z Ukrajiny od začiatku vojny ušlo už vyše 6,5 milióna ľudí: Najviac smerovalo do Poľska, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2681511/z-ukrajiny-od-zaciatku-vojny-uslo-uz-vyse-6-5-miliona-ludi-najviac-smerovalo-do-polska/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022h, 07. Juni): Na Slovensku evidujeme prípady tuberkulózy u Ukrajincov: Koľko ich je v skutočnosti?, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2686587/na-slovensku-evidujeme-pripady-tuberkulozy-u-ukrajincov-kolko-ich-je-v-skutocnosti/> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022i, 02. Juli): Slovensko-ukrajinská hranica: Počet odchádzajúcich Ukrajincov prekročil prichádzajúcich, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2694927/slovensko-ukrajinska-hranica-pocet-odchadzajucich-ukrajincov-prekrocil-prichadzajucich/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022k, 19. August): Trnavská hliadka finančnej správy našla v dodávke 14 utečencov, SME, [online] <https://mytrnava.sme.sk/c/22987548/trnavska-hliadka-financnej-spravy-nasla-v-dodavke-14-utecencov.html> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022l, 11. September): Vojna na Ukrajine ovplyvnila Slovensko vo viacerých smeroch: Takéto čísla eviduje polícia prvýkrát, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2716171/vojna-na-ukrajine-ovplyvnila-slovensko-vo-viacerych-smeroch-taketo-cisla-eviduje-policia-prvykrat/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022m, 13. September): Pomoc utečencom na úkor Slovákov? Ľudia dali v prieskume najavo, čo si myslia: Prekvapivé výsledky, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2717007/pomoc-utecencom-na-ukor-slovakov-ludia-dali-v-prieskume-najavo-co-si-myslia-prekvapive-vysledky/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022n, 19. September): Na Slovensko prítiekli peniaze z EÚ: Koľko sme dostali v súvislosti s prílevom utečencov?, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2718531/na-slovensko-pritiekli-peniaze-z-eu-kolko-sme-dostali-v-suvislosti-s-prilevom-utecencov/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022o, 26. September): FOTO: Polícia zastavila pred Mníchovou Lehotou dodávku s migrantmi zo Sýrie, SME, [online] <https://mytrencin.sme.sk/c/23018026/foto-policia-zastavila-pred-mnichovou-lehotou-dodavku-s-migrantmi-zo-syrie.html> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022p, 13. Oktober): Vodiča dodávky s migrantmi, ktorá havarovala v obci Lúčky, stále nenašli, SME, [online] <https://myziar.sme.sk/c/23031741/vodica-dodavky-s-migrantmi-ktora-havarovala-v-obci-lucky-stale-nenasli.html> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022q, 20. Oktober): Čo sa deje na maďarsko-srbských hraniciach? Slovensko tam vysielá desiatky policajtov!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2729925/co-sa-deje-na-madarsko-srbskych-hraniciach-slovensko-tam-vysiela-desiatky-policajtov/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022r, 02. November): Kúty zápasia s migračnou krízou: Pomáha polícia, hasiči aj farár! V obci vyrástlo stanové mestečko, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2734445/kuty-zapasia-s-migracnou-krizou-pomaha-policia-hasici-aj-farar-v-obci-vyrastlo-stanove-mestecko/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022s, 03. November): Krčméry opísal situáciu v stanovom tábore: Migranti utekajú pred vojnou, mnohí z nich sú vzdelaní ľudia, SME, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2734695/krcmery-opisal-situaciju-v-stanovom-tabore-migranti-utekaju-pred-vojnou-mnohi-z-nich-su-vzdelani-ludia/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022t, 03. November): Migranti utekajú pred vojnou. Mnohí z nich sú vzdelaní, tvrdí profesor Krčméry, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/23060693/migranti-utekaju-pred-vojnou-mnohi-z-nich-su-vzdelani-ludia-tvrdi-profesor-krcmery.html> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR (2022u, 14. November): Mikulec a Hamran navštívili našich policajtov na maďarsko-srbských hraniciach: Ako to tam vyzerá?, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2738371/mikulec-a-hamran-navstivili-nasich-policajtov-na-madarsko-srbskych-hraniciach-ako-to-tam-vyzera/> [abgerufen 06.11.2023].

- TASR (2022v, 07. Dezember): Trenčianska prokuratúra preveruje Mikulca s Hamranom: Pokyn dal na to Žilinka! Čoho sa mali dopustiť?, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2746987/trencianska-prokuratura-preveruje-mikulca-s-hamranom-pokyn-dal-na-to-zilinka-coho-sa-mali-dopustit/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR & Hanc, R. (2021, 10. Mai): Drony aj termokamery. Hranicu známu pašeráctvom posilnia, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/5/70/7003385/7003385_1000x.jpeg?rev=2 [abgerufen 06.11.2023].
- TASR & Nový Čas (2022, 29. September): Chystáte sa busom alebo vlakom na západ? Kontroly na hraniciach spomaľujú dopravu, počkáte si, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2721815/chystate-sa-busom-alebo-vlakom-na-zapad-kontroly-na-hraniciach-spomaluju-dopravu-pockate-si/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR/Nový Čas/dk (2022, 08. November): Mikulcov rezort podpísal memorandum s mimovládkami: Podľa ministerstva vnútra sa spolupráca zlepšuje, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/2736333/mikulcov-rezort-podpisal-memorandum-s-mimovladkami-podla-ministerstva-vnutra-sa-spolupraca-zlepsuje/> [abgerufen 06.11.2023].
- TASR/SITA (2022, 15. Februar): Obce pri Domaši vyzývajú na pomoc Ukrajincom i chatárov. Zapájajú sa aj Michalovce, SME, [online] <https://korzar.sme.sk/c/22848754/mesta-na-vychode-su-pripraveny-poskytnut-utecencom-humanitarnu-pomoc-i-byvanie.html?ref=av-center> [abgerufen 06.11.2023].
- Thomaß, Barbara (2001): Kommunikationswissenschaftliche Überlegungen zur Rolle der Medien in Transformationsgesellschaften, in: Barbara Thomaß/Michaela Tzankoff (Hrsg.), *Medien und Transformation in Osteuropa*, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 39-64.
- Thomaß, Barbara (2010): Mittel-, Ost- und Südosteuropa, in: Christian Schicha/Carsten Brosda (Hrsg.), *Handbuch Medienethik*, Wiesbaden: Springer VS, S. 542-551, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-531-92248-5_37 [abgerufen 06.11.2023].
- Tkaczyk, Michał (2017): Between politicization and securitization: Coverage of the European migration crisis in Czech online news media, in: *Communication Today*, Bd. 8, Nr. 2, S. 90–111, [online] <https://www.cceeol.com/content-files/document-592441.pdf> [abgerufen am 06.11.2023].
- Ullrich, Wolfgang (2008): Bilder zum Vergessen. Die globalisierte Industrie der ‚Stock Photography‘, in: Elke Grittmann/Irene Neverla/Ilona Ammann (Hrsg.), *Global, lokal, digital – Strukturen und Trends des Fotojournalismus*, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 51-61.
- Ünal Eriş, Özgür/Selcen Öner (2021): SECURITIZATION OF MIGRATION AND THE RISING INFLUENCE OF POPULIST RADICAL RIGHT PARTIES IN EUROPEAN POLITICS, in: *Ankara Avrupa çalışmaları dergisi*, Bd. 21, Nr. 1, S. 161–193, [online] <https://doi.org/10.32450/aacd.995924> [abgerufen am 06.11.2023].
- UNHCR (2023): Dublin-Verfahren, UNHCR - The UN Refugee Agency, [online] <https://www.unhcr.org/dach/de/was-wir-tun/asyl-in-europa/dublin-verfahren> [abgerufen am 06.11.2023].
- Urmersbach, Bruno (2023, 17. Juli): Slowakei: Anzahl der Ausländer in der Slowakei aufgeschlüsselt nach den 20 häufigsten Staatsangehörigkeiten im Jahr 2022, Statista, [online] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1031875/umfrage/top-20-staatsangehoerigkeiten-von-auslaendern-in-der-slowakei/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Ústavný Súd Slovenskej republiky (2023): Zákon č. 167/2008 Z. z. o periodickej tlači a agentúrnom spravodajstve a o zmene a doplnení niektorých zákonov (tlačový zákon), Ústavný Súd Slovenskej republiky, [online] <https://www.ustavnysud.sk/zakon-o-periodickej-tlaci-tlacovy-zakon-> [abgerufen am 06.11.2023].
- vd/roj/Nový Čas/TASR (2017, 07. April): Uzavreli vyšetrovanie v kauze úmrtia 71 migrantov: Smrť v kamióne s nápisom slovenskej firmy!, Nový Čas, [online] <https://www.cas.sk/clanok/533235/uzavreli-vysetrovanie-v-kauze-umrtia-71-migrantov-smrt-v-kamione-s-napisom-slovenskej-firmy/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Vivat! Magazin (2023): Was sind eigentlich Ikonen? Entstehung und Bedeutung der Heiligenbilder, Vivat!, [online] <https://www.vivat.de/magazin/christliches-leben/symbole-devotionalien/was-sind-ikonen/> [abgerufen am 06.11.2023].
- Von Beyme, Klaus (2017): *Rechtspopulismus. Ein Element der Neodemokratie?*, Wiesbaden: Springer VS, [online] <https://doi.org/10.1007/978-3-658-19767-4> [abgerufen am 06.11.2023].

- von Billerbeck, Liane (2020, 02. September): Vor fünf Jahren ertrank Alan Kurdi. Ein Bild, das nichts verändert hat, Deutschlandfunk Kultur, [online] <https://www.deutschlandfunkkultur.de/vor-fuenf-jahren-ertrank-alan-kurdi-ein-bild-das-nichts-100.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- Von Sikorski, Christian/Cornelia Brantner (2019): Das Bild in der politischen Kommunikation, in: Katharina Lobinger (Hrsg.). *Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung*, Wiesbaden: Springer VS, S. 1–24, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-658-06738-0_8-1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Vršanská, Ivana (2015): Xenofóbia – patologicky nebezpečný jav pre demokratickú spoločnosť, in: Miloslav Hetteš/Renáta Matejovičová/Oľga Škorecová (Hrsg.), *Sociálno-patologické javy a ich vplyv na život, Bratislava: Vysoká škola zdravotníctva a sociálnej práce sv. Alžbety v Bratislave*, S. 134-138, [online] https://www.prohuman.sk/files/Zbornik_Alumnii_2015.pdf [abgerufen am 06.11.2023].
- Walby, Sylvia (2015): *Crisis*, Cambridge/Malden: Polity Press.
- Warburg, Aby M. (1992): Dürer und die italienische Antike (1906), in: Dieter Wuttke (Hrsg.), *Ausgewählte Schriften und Würdigungen*, Schriftenreihe „Saecula spiritalia“, 3. durchgesehene u. durch Nachwort ergänzte Aufl., Baden-Baden: Verlag Valentin Koerner, S. 125–135.
- Weiss, Tomáš (2011): The blurring border between the police and the military, in: *Cooperation and Conflict*, Bd. 46, Nr. 3, S. 396–405, [online] <https://doi.org/10.1177/0010836711416961> [abgerufen am 06.11.2023].
- Westle, Bettina (2009): *Methoden der Politikwissenschaft*, Baden-Baden: Nomos.
- Wilke, Jürgen (2008): Nachrichtenagenturen als Bildanbieter, in: Elke Grittmann/Irene Neverla/Ilona Ammann (Hrsg.), *Global, lokal, digital – Strukturen und Trends des Fotojournalismus*, Köln: Herbert von Halem Verlag, S.62-90.
- Woyke, Wichard (2021): Politische Partizipation, in: Uwe Andersen/Jörg Bogumil/Stefan Marschall/Wichard Woyke (Hrsg.), *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*, Wiesbaden: Springer VS, S. 749-754, [online] https://doi.org/10.1007/978-3-658-23666-3_112 [abgerufen am 06.11.2023].
- Zabezpečuje Ministerstvo vnútra Slovenskej republiky (n.d.): Register politických strán a politických hnutí, Zabezpečuje Ministerstvo vnútra Slovenskej republiky, [online] <https://ives.minv.sk/rez/registre/pages/detailps.aspx?id=153099> [abgerufen am 06.11.2023].
- Zabezpečuje Ministerstvo vnútra Slovenskej republiky (n. d.): Register politických strán a politických hnutí, Zabezpečuje Ministerstvo vnútra Slovenskej republiky, [online] <https://ives.minv.sk/rez/registre/pages/detailps.aspx?id=201296> [abgerufen am 06.11.2023].
- Zaborowski, Rafal/Myria Georgiou (2019): Gamers versus zombies? Visual mediation of the citizen/non-citizen encounter in Europe's 'refugee crisis', in: *Popular Communication*, Bd. 17, Nr. 2, S. 92–108, [online] <https://doi.org/10.1080/15405702.2019.1572150> [abgerufen am 06.11.2023].

Bildquellen

- a (2015a): Fico privítal Camerona, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/1/24/242981/242981_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- a (2015b): Koncert Výzva k ľudskosti na Hviezdoslavovom námestí podporili stovky ľudí, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/7/24/242627/242627_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- a (2015c): Koncert Výzva k ľudskosti na Hviezdoslavovom námestí podporili stovky ľudí, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/8/24/242628/242628_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- a (2015d): Účastníci protestu proti islamizácii Európy, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/0/24/242630/242630_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- a (2015e): Účastníci protestu proti islamizácii Európy, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/0/24/242640/242640_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- a (2015f): Účastníci protestu proti islamizácii Európy, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/9/24/242639/242639_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].

- Batoni, Pompeo (1769): Joseph II. und sein Bruder Leopold, Großherzog der Toskana, in Rom, Ölgemälde, 1769, Die Welt der Habsburger, [online] <https://www.habsburger.net/de/personen/habsburger-herrscher/joseph-ii#o-907> [abgerufen am 06.11.2023].
- Bibel, Branislav (2021): Premiér Eduard Heger a maďarský predseda vlády Viktor Orbán, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/6/71/7115206/7115206_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- Buonarroti, Michelangelo (1512): Die Erschaffung Adams. Singulart | Magazine, [online] https://www.singulart.com/blog/wp-content/uploads/2019/07/Creaci%C3%B3n_de_Ad%C3%A1m-1140x531.jpg [abgerufen am 06.11.2023].
- Caravaggio, Michelangelo Merisi (1902): Caravaggio – Grablagung Christi, The art inspector, [online] https://static.wixstatic.com/media/1071a8_215bc7de27d14bbe87cf2b233a87d965~mv2.png/v1/fill/w_525,h_784,al_c,q_90,usm_0.66_1.00_0.01,enc_auto/1071a8_215bc7de27d14bbe87cf2b233a87d965~mv2.png [abgerufen am 06.11.2023].
- ČTK (2022): Ikona je umiestnená v okne opusteného domu neďaleko frontovej línie, mimo Avdiivky, Doneckej oblasti, východná Ukrajina, v stredu 9. februára 2022, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3632627.jpg/usa-rusko-ukrajina-vojaci-biden-putin-vojsko-moskva-technika-washington-cvicenie-armada-tank-vojenska-technika-usa-rusko-kijev.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Erd, Marko (2021): Cudzinecká polícia vo Vajnorochoch v Bratislave, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/1/38/3812451/3812451_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- Erd, Marko (2022): Utečenci z Ukrajiny na hraničnom priechode Vyšné Nemecké, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/1/76/7651861/7651861_1000x.jpg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- europa. sk (2020): Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3215927.jpg/europa.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Europe Elects (2023a): Slovakia, Europe Elects, [online] https://europeelects.eu/wp-content/uploads/2018/09/360px-Kotleba-%C4%BDSNS_New_Logo.png [abgerufen am 06.11.2023].
- Europe Elects (2023b): Slovakia, Europe Elects, [online] https://europeelects.eu/wp-content/uploads/2018/09/360px-Slovak_National_Party_logo.svg.png [abgerufen am 06.11.2023].
- Europe Elects (2023c): Slovakia, Europe Elects, [online] https://europeelects.eu/wp-content/uploads/2018/09/Logo_of_Ordinary_People.png [abgerufen am 06.11.2023].
- Europe Elects (2023d): Slovakia, Europe Elects, [online] https://europeelects.eu/wp-content/uploads/2020/11/1920px-Logo_of_the_For_the_People_political_party.svg-1536x455.png [abgerufen am 06.11.2023].
- Europe Elects (2023e): Slovakia, Europe Elects, [online] https://europeelects.eu/wp-content/uploads/2023/10/Logo_of_the_Direction_%E2%80%93_Slovak_Social_Democracy.svg.png [abgerufen am 06.11.2023].
- facebook.com/KRPZNR (2022): Takto to vyzerá na maďarsko-srbských hraniciach z pohľadu slovenských policajtov, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3866253.jpg/srbsko-madarsko-policahti-hranice-utecenci.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- facebook/Polícia SR – Trenčiansky kraj (2022): SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/7/81/8105657/8105657_1200x.jpg?rev=2 [abgerufen am 06.11.2023].
- Facebook/PZSR (2022): Vojna vyháňa ľudí z Ukrajiny každý deň, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3754241.jpg/slovensko-ukrajina-hranice-utecenci-vojak-ukrajinci.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- gh & irk (2022): Prišiel o ruku, nohu a oko, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/1280px-c2/3857359.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- irk (2022): Predpokladané cesty migrantov, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3857239.jpg/migranti-utecenci-kuty.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].

- Istock (2022): UNHCR: Počet vojnových utečencov z Ukrajiny prekročil 6 miliónov (Ilustračná foto), Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3710545.jpg/ukrajina-vojna-dieta-utecenci-macik-utecenec.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2015a): Andrej Kiska prijal utečencov, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/7/21/212967/212967_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2015b): Do Gabčíkova prišli prví azylanti z Rakúska, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/2/24/242602/242602_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2015c): Do Gabčíkova prišli prví azylanti z Rakúska, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/7/24/242597/242597_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2015d): Do Gabčíkova prišli prví azylanti z Rakúska, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/9/24/242599/242599_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2015e): Niekoľko tisíc ľudí, ktorí prišli protestovať proti utečeneckým kvótam, sa zišli na bratislavskom Námestí SNP, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/3/24/242993/242993_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2015f): Niekoľko tisíc ľudí, ktorí prišli protestovať proti utečeneckým kvótam, sa zišli na bratislavskom Námestí SNP, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/4/24/243034/243034_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2015g): SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/2/21/212632/212632_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2015h): Ubytovňa v Gabčíkove, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/3/21/213343/213343_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2016a): Ilustračné foto, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/5/31/318595/318595_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2016b): Na víkendovej programovej konferencii Smer opäť vytiahol tému utečencov, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/3/36/367883/367883_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- Jakubčo, Jozef (2022): Skautská služba ponúka teplý napoj, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/3/76/7672253/7672253_1000x.jpg?rev=2 [abgerufen am 06.11.2023].
- Krošlák, Jan (2015): SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/4/15/156824/156824_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Kuchta, Gabriel (2015a): Do maďarskej obce Rözske dnes odišiel prvý kamión s humanitárnou pomocou, zbierku zorganizovala mimovládna organizácia Človek v ohrození, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/7/24/242607/242607_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Kuchta, Gabriel (2015b): Podujatie okrem viacerých kapiel, ktoré vystúpili bez nároku na honorár, podporila aj verejná ochrankyňa práv Jana Dubovcová či viacerí politici, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/5/24/242615/242615_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Kuchta, Gabriel (2015c): SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/5/32/320925/320925_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Kuchta, Gabriel (2015d): Účastníci protestu proti islamizácii Európy sa zišli na Námestí SNP, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/3/24/242613/242613_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- Kuchta, Gabriel (2017): Cez Gabčíkovo prešlo za dva roky asi 1200 utečencov. Dnes v ňom už žiadni nezostali, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/5/27/2758705/2758705_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- mah (2015): Bratislava, 12. 9. 2015, 16.30 hod.: Vyštudovaný psychológ Puškár vie, ako narábať s davom. Ľudia pod tribúnou ho rešpektovali, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/1282205.jpg/bratislava-utecenci-pochod-demonstracia-protest-demonstranti-peter-puskar.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].

- Miček, Vladimír/TASR (2022a): Na snímke epidemiológ Vladimír Krčmery v stanovom mestečku v 2. novembra 2022 v Kútoch, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3856697.jpg/migrant-krcmery-stanove-mestecko-kuty.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Miček, Vladimír/TASR (2022b): Pri železničnej stanici Kúty vybudovali pre zvýšenú koncentráciu migrantov stanové mestečko, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3856021.jpg/kriza-migranti-utecenci-migracia-kuty.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Nový Čas (2022): Nelegálna migrácia na Slovensku, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3865169.jpg/graf-migracia.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Otriová, Jana (2022a): Ilustračná fotografia, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/6/77/7721106/7721106_1200x.jpg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- Otriová, Jana (2022b): SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/6/77/7796306/7796306_1000x.jpg?rev=2 [abgerufen am 06.11.2023].
- Panstwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau (o.J.): Eine Fotoikone analysieren. Das Torhaus von Auschwitz-Birkenau von Stanisław Mucha, Friedrich Verlag, [online] https://www.friedrich-verlag.de/fileadmin/_processed_/3/5/csm_517193-014_teaser_bcdef80d75.webp [abgerufen am 06.11.2023].
- Pinterest (2022): Rozpis miest, ktoré podliehajú hraničnej kontrole. Bledomodrá farba označuje cestné cezhraničné prepojenie, tmavomodrá farba označuje riečne cezhraničné prepojenie a hnedá farba označuje železničné prepojenie, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/6/81/8112206/8112206_625x.jpg?rev=4 [abgerufen am 06.11.2023].
- Polícia SR - Banskobystrický kraj (2022): Ilustračné foto - V septembri tohto roka zastavili policajti v Nitrianskom kraji dve dodávky. Viezlo sa v nich dovedna 54 migrantov, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/3/81/8162293/8162293_1200x.jpg?rev=4 [abgerufen am 06.11.2023].
- Politico (o.J.a): Election trends and current polls for Slovakia, [online] <https://static.politico.eu/parties/SK/KDH.svg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Politico (o.J.b): Election trends and current polls for Slovakia, [online] <https://static.politico.eu/parties/SK/SaS.svg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Politico (o.J.c): Election trends and current polls for Slovakia, [online] https://www.politico.eu/cdn-cgi/image/width=60,height=60,quality=80,onerror=redirect,format=auto/https://static.politico.eu/parties/SK/Sme_Rodina-1643966191.png [abgerufen am 06.11.2023].
- Pravda (2023): #Most-Híd, Pravda, [online] <https://ipravda.sk/res/2015/12/21/thumbs/most-hid-standart1.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Rojo, Magdalena (2021) : Na Slovensku mnoho ľudí stále nerozlišuje medzi migrantmi a utečencami. SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/5/73/7303525/7303525_1000x.jpg?rev=2 [abgerufen am 06.11.2023].
- šiš (2015): Zariadenie v Gabčíkove má sedem budov, ktoré by mali slúžiť utečencom, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/2105555.jpg/migranti-gabcikovo-utecenci-starosta-poslanci-vodne-dielo-peticia.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015a): SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/0/15/156970/156970_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2015b): Účastníci protestu proti islamizácii Európy, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/0/24/242620/242620_1000x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA (2020): Migrantov našli v kamióne na diaľnici D2 pred Stupavou v smere do Českej republiky, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/1/66/6619171/6619171_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA/AP (2015): Ilustračná fotografia, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/9/30/300399/300399_1200x.jpeg?rev=4 [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA/AP (2016): Demonštrácia na podporu utečencov v Barcelone, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/9/43/436159/436159_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- SITA/AP (2022a): Reakcia muža, ktorý prišiel pre ostreľovanie v Kyjeve o svoj domov, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3666521.jpg/rusko-ukrajina-vojna-ostrelovanie-kyjev.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].

- SITA/AP (2022b): Utečenci na poľsko-bieloruskej hranici - ilustračná fotografia, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/5/74/7471805/7471805_1200x.jpg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- SME (2015a): SME, [online] <https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/2/56/5631882/5631882.jpeg?rev=2> [abgerufen am 06.11.2023].
- SME (2015b): Zahraniční študenti, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/4/21/215814/215814_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- SME (2019): Kedysi zmierňoval strach z utečencov, kritizoval Rusko. Dnes Šefčovič mení rétoriku, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/8/40/4082588/4082588_1200x.jpeg?rev=4 [abgerufen am 06.11.2023].
- SME (2019): Peter Schutz, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/3/38/3815463/3815463_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- SME (2023): SDKÚ - DS - Slovenská demokratická a kresťanská únia - Demokratická strana, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/6/59/5901306/5901306_240x240.png?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- Somogyi, Tibor/SME (2015): Miestne referendum príchod imigrantov do obce odmietlo, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/7/21/213457/213457_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015a): Do Európy smerujú tisíce migrantov, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/2105553.jpg/europska-unia-crop-politika-eu-utecenci-stredomorie-situacia-srbsko.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015b): Protest a pochod "STOP islamizácii Európy" 20. júna 2015 v Bratislave, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/2159465.jpg/bratislava-migranti-stop-pochod-demonstracia-protest-islamizacia-neonacisti.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2015c): Protestujúca skupina Spoločne proti nenávisti 20. júna 2015 na Hodžovom námestí v Bratislave, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/1331365.jpg/bratislava-migranti-stop-pochod-demonstracia-protest-islamizacia-neonacisti.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2017): Lídri V4 odmietajú ustúpiť v otázke migrácie, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/1835519.jpg/polsko-kvoty-varsava-benelux-vc-utedcenci.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2020): Prezidentka Zuzana Čaputová prijala vedúcich diplomatických misií akreditovaných pre Slovensko v Prezidentskom paláci v Bratislave. Na snímke prezidentka Čaputová (vpravo) v rozhovore s apoštolským nunciom na Slovensku a doyenom Diplomatického zboru v Slovenskej republike Giacomom Guidom Ottonelom, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/9/60/6070629/6070629_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR (2022): Slovensko dostalo z EÚ 15,8 milióna eur v súvislosti s prílevom utečencov, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3815919.jpg/rusko-slovensko-ukrajina-prichod-vojna-utok-zodpovednost-utecenci-stat-utek-ukrajinci-jednotlivci-prenesenie.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2015a): Ilustračné, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/0/21/214180/214180_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2015b): Ilustračné, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/2/21/212672/212672_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2015c): Ilustračné, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/7/32/327497/327497_625x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2015d): Na mori zahynú ročne tisíce utečencov. Budeme k nim ľahostajní?, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/0/32/322360/322360_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2015e): SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/4/15/156114/156114_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2015f): SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/4/32/320934/320934_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].

- TASR/AP (2016a): Beata Szydlová, Viktor Orbán, Bohuslav Sobotka, Robert Fico na summite V4, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/1/36/366911/366911_1200x.jpeg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2016b): Európska komisia v apríli oznámila návrh plánu, ktorý presadzuje povinné kvóty utečencov medzi členskými štátmi. Musí ho schváliť ešte Európska rada, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/9/20/204499/204499_1200x.jpg?rev=1 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2016c): Sú budúcnosťou Európy ploty na hraniciach?, SME, [online] <https://domov.sme.sk/c/20113185/prieskum-slovaci-sa-stale-obavaju-migrantov-a-ich-kultury.html> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2016d): Tisíce utečencov uviazli v Grécku, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/4/22/2245074/2245074_1200x.jpeg?rev=4 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2021): Prokuratúra v Poľsku obvinila v kauze ilegálnej migrácie dvoch Rusov a Ukrajinca, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3564635.jpg/polsko-migranti-bielorusko-hranice.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2022a): Po útokoch ruských vojsk zostávajú z ukrajinských miest len trosky, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3664997.jpg/rusko-ukrajina-vojna-vojensky-konflikt.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2022b): Poľský minister obrany Mariusz Blaszczak (v popredí vľavo) a slovenský minister obrany Jaroslav Nad' na stretnutí NATO, SME, [online] https://m.smedata.sk/api-media/media/image/sme/1/76/7624011/7624011_1200x.jpg?rev=3 [abgerufen am 06.11.2023].
- TASR/AP (2022c): Prišli o všetko: Zábery plné bolesti. Ukrajinci opúšťajú svoje domovy s ruksakom na chrbte, Nový Čas, [online] <https://img.cas.sk/cas/900px/3658361.jpg/ukrajina-vojna-utecenci.jpg> [abgerufen am 06.11.2023].
- Tuschka, A. (2023): Correggio - Die heilige Nacht, The art inspector, [online] <https://www.the-artinspector.de/post/correggio-die-heilige-nacht> [abgerufen am 06.11.2023].

Anhang

Anhang 1: Auszug aus Datenerhebung SME	A-1
Anhang 2: Auszug aus Datenerhebung Nový Čas	A-2
Anhang 3: Bildtypenkatalog.....	A-3
Anhang 4: Dreistufenmodell der Bildinterpretation nach Erwin Panofsky (1955).....	A-19
Anhang 5: Codierbeispiel Onlinebeitrag SME.....	A-20
Anhang 6: Übersicht über Mehrfachverwendungen von Bildmaterial	A-21
Anhang 7: Verteilung der Bilder des Materialkorpus von SME und Nový Čas nach Bildtypen.....	A-51
Anhang 8: Überblick über slowakische Parteien (Auszug)	A-54
Anhang 9: Verteilung der zum Bildtyp „Politische Rede“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen.....	A-55
Anhang 10: Verteilung der zum Bildtyp „Einzelfotografie_Politiker:in“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen.....	A-56
Anhang 11: Verteilung der zum Bildtyp „Medienarbeit“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen	A-57
Anhang 12: Abstract (Deutsch und Englisch).....	A-58

Anhang 1: Auszug aus Datenerhebung SME

Datum	Titel	Titel Deutsch (eigene Übersetzung)	Schlagworte/ Kurzzinhalt	Text- gattung	Autor:in/ Presse- agentur	Link	Anzahl Bilder	Fotograf:in	Darstellung auf den Bildern	Bild- bezeichnung	Bilderlink(s)
24.11.2022	Mikulec požiadala Európsku komisiu o zdroje na boj proti nelegálnej migrácii	Mikulec wird die Europäische Kommission um Mittel zur Bekämpfung der illegalen Migration bitten	Mikulec fordert klare Regeln bei Rückübernahme von Migrant:innen von der Europäischen Kommission; Ausblick auf EU-Innenminister-Sondergipfel am 25.11. zum	Artikel	TASR	https://domov.sme.sk/c/230778/10/mikulec-poziadala-europsku-komisiu-o-zdroje-na-boj-proti-nelegalnej-migracii.html	1	TASR/ Barbora Vizváryová	Innenminister von Österreich (Gerhard Karner), Tschechien (Vít Rakušan.), Slowakei (Roman Mikulec) und Ungarn (Sándor Pintér) nebeneinander	2022-11-24-1	https://m.sme.sk/data/api-media/media/image/sme/5/82/8237385/8237385_1200x.jpg?rev=3
05.12.2022	Zástupcovia parlamentných výborov pre obranu V4 podpísali spoločné memorandum	Vertreter der parlamentarischen Verteidigungsausschüsse der V4 unterzeichneten ein gemeinsames Memorandum	Verteidigungsausschüsse der V4-Staaten diskutieren über Sicherheitslage, Migration, Desinformation und hybride Bedrohungen,	Artikel	TASR	https://domov.sme.sk/c/23087170/zastupcovia-parlamentnych-vyborov-pre-obranu-v4-podpisali-spolocne-memorandum.html	1	TASR/AP	Vertreter der V4-Staaten stehen nebeneinander, Ausschüsse für Verteidigung und Sicherheit	2022-12-05-1	https://m.sme.sk/data/api-media/media/image/sme/1/82/8259161/8259161_1200x.jpg?rev=4
21.12.2022	Režim na česko-slovenských hraniciach sa uvoľní, kontroly budú náhodné	Das Regime an der tschechisch-slowakischen Grenze wird gelockert, die Kontrollen erfolgen stichprobenartig	Lockerung der Grenzkontrollen an tschechisch-slowakischer Grenze bis 25.01.2023 festgelegt	Artikel	TASR	https://domov.sme.sk/c/23099886/rezim-na-cesko-slovenskych-hraniciach-sa-uvolni-kontroly-budu-nahodne.html	1	SME - Marco Erd	Polizist:in steht an Straße, Auto kommt heran	2022-12-21-1	https://m.sme.sk/data/api-media/media/image/sme/6/82/8292196/8292196_1200x.jpg?rev=3

Tabelle 12: Auszug aus der Datenerhebung von SME (eigene Darstellung)

Anhang 2: Auszug aus Datenerhebung Nový Čas

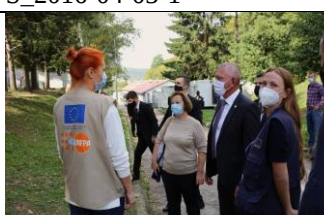
Datum	Titel	Titel Deutsch (eigene Übersetzung)	Schlagworte/ Kurzzinhalt	Text- gattung	Autor:in/ Presse- agentur	Link	Anzahl Bilder	Fotograf:in	Darstellung auf den Bildern	Bild- bezeichnung	Bilderlink(s)
08.12.2022	Zbesilá nahaňacka na Kysuciach: Vodič uniká v aute migrantami, potom vyskúšal niečo odvážne	Hektische Verfolgungsjagd in Kysucie: Der Fahrer flüchtete mit seinem Auto vor Migranten und versuchte dann etwas Wagemutiges	Flucht eines Fahres mit polnischem Kennzeichen am Wagen, Festnahme des Fahrers, 5 Migrant:innen in Auto	Artikel	TASR	https://www.cas.sk/clanok/2747209/zbesila-nahanacka-na-kysuciach-vodic-unikal-v-aute-migrantami-potom-vyskusal-nieco-odvazne/	3	facebook.com/ policiaslovakia	1) Personen/Migrant:innen sitzen nebeneinander an Straßenrand, daneben weitere Personen (Polizei), nachts, Bildunterschrift "Na Kysuciach zadržali vodiča, ktorý viezol piatich migrantov."; 2) Polizeiauto auf linker Seite, rechts weitere Autos, nachts, Bildunterschrift wie Bild 1; 3) Auto steht auf Straße, dunkler Licht von Polizeiauto, neben	2022-12-08-1 2022-12-08-2 2022- 12-08-3	https://img.cas.sk/cas/900px/38900097.jpg/policia-migranti-kysuce.jpg https://img.cas.sk/cas/900px/38900073.jpg/policia-migranti-kysuce.jpg https://img.cas.sk/cas/900px/38900071.jpg/policia-migranti-kysuce.jpg
07.12.2022	Trenčianska prokuratúra preveruje Mikulca s Hamranom: Pokyn dal na to Žilinka! Čoho sa mali domnieť?	Die Staatsanwaltschaft von Trenčín untersucht Mikulec und Hamran: Žilinka hat den Befehl gegeben! Was sollten sie tun?	Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Innenminister Mikulec und Polizeipräsident Hamran wegen illegaler Migration, Vorwurf Amtsmissbrauch/ Behinderung Tätigkeit Amtsinhaber:in	Artikel	TASR	https://www.cas.sk/clanok/2746987/trencianska-prokuratura-preveruje-mikulca-s-hamranom-pokyn-dal-na-to-zilinka-coho-sa-mali-domnit/	1	TASR – Pavol Zachar	Polizeipräsident und Innenminister Roman Mikulec bei Pressekonferenz, Bildunterschrift "Policajný prezident Štefan Hamran a Minister vnútra Roman Mikulec."	2022-12-07-2	https://img.cas.sk/cas/1280px-c2/3888659.jpg
07.12.2022	Slováci, pozor! Pokoj na hraniciach nebude ani pred sviatkami: Kontrola sa znovu predlžujú	Achtung Slowaken! An den Grenzen wird es auch vor den Feiertagen keinen Frieden geben: Die Kontrollen werden erneut ausgeweitet	Kontrolle an tschechisch- slowakischer Grenze für folgende 2 Wochen	Artikel	ČTK, Nový Čas, dk	https://www.cas.sk/clanok/2746771/slovaci-pozor-pokoj-na-hraniciach-nebude-ani-pred-sviatkami-kontrola-sa-znovu-predlzuju/	1	Facebook/ PZSR	Polizist:innen sitzen in Auto, nur Körper und Aufnäher mit "POLÍCIA" an Ärmel erkennbar	2022-12-07-1	https://img.cas.sk/cas/1280px-c2/3888659.jpg

Tabelle 13: Auszug aus der Datenerhebung von Nový Čas (eigene Darstellung)

Anhang 3: Bildtypenkatalog

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
(supra)staatliche Institutionen	Slowakische Institutionen	Gebäude mit staatlicher Bedeutung, staatliche Funktionsgebäude (hier: slowakisches Nationalratsgebäude)	 S_2015-09-15-3
	Supranationale Institutionen	Gebäude mit supranationaler Bedeutung, supranationale Funktionsgebäude (EU, UN) (hier: Europol)	 S_2021-06-19-1
Abstimmung	Akt einer Abstimmung	Akt einer Abstimmung; Handzeichen für Abstimmung im Plenum (hier: Parteiprogrammtagung von Smer)	 S_2016-02-16-2
	Umfeld einer Abstimmung	Umfeld einer Abstimmung, z.B. Wahlplakat und Wahlbüro	 S_2015-08-25-1
An- und Abreise		Personen betreten, verlassen oder sitzen in Bus oder Zug; Personen stehen an Bahngleis; stehen an geöffnetem Auto; tragen Gepäck	 S_2015-09-23-3
Ankunft und Abreise von Politiker:innen		Politiker:innen in Bewegung; Abbildung der Person von Kopf bis maximal Knie, tragen Unterlagen; betreten Raum oder gehen Weg entlang; Fahrzeuge im Bild (hier: Robert Fico)	 NC_2018-11-21-3

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Anstehen		Personengruppe/-masse steht hintereinander oder nebeneinander	 S_2015-09-19-1
Appell		Personen in Uniform stehen nebeneinander (Polizei, Militär, Politiker:innen) in Appellformation	 S_2016-03-01-1
Bad in der Menge	[nicht weiter beachteter Bildtyp]	Politiker:in in Personengruppe (hier: Robert Fico)	 S_2015-11-01-1
Berufliche Alltagswelten		Nachgehen einer bezahlten Tätigkeit (z.B. Handwerk, Automobilbranche, Lebensmittelherstellung)	 S_2016-04-03-1
Besuch gesellschaftlicher Gruppen		Politiker:innen (hier: Vendelín Leitner) stehen oder laufen in Gruppe und sind mit Personen der Zivilgesellschaft (Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen etc.) oder gesellschaftlichen Randgruppen wie Migrant:innen im Gespräch	 NC_2021-09-18-1
Besuch von Sicherheitskräften		Politiker:innen (hier: Robert Kaliňák) stehen vor oder inmitten von Polizist:innen/ Soldat:innen, führen Gespräch	 S_2016-10-10-1
Campaigning	[nicht weiter beachteter Bildtyp]	Wahlkampfplakate mit Porträt eines:r oder mehreren Politiker:innen (hier: Robert Fico)	 S_2015-11-5-3

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Einzelperson		Einzelne Person steht, läuft oder kniet; das Umfeld bzw. der Hintergrund der Person ist „aktiv“, z.B. Geflüchtetenlager, Café-Setting, Straße (hier: Epidemiologe Vladimír Krčmery im Geflüchtetenlager in Kúty)	 NC_2022-11-03-5
Einzelporträt		Personen sitzen oder stehen; Kopf-, Oberkörperporträt oder Ganzkörperdarstellung; <u>keine</u> Gestik	 S_2018-07-12-1
Einzelporträt_aktiv		Personen sitzen oder stehen; Kopf-, Oberkörperporträt oder Ganzkörperdarstellung; Gestik, Bewegung oder nachkommen einer Tätigkeit	 S_2022-02-25-78
Einzelporträt Politiker:innen	slowakische Politiker:innen und Staatsrepräsentant: innen	Politiker:innen sitzen oder stehen; Kopf- oder Oberkörperporträt; <u>keine</u> Gestik; Blick nicht in Kamera (Oben: Robert Kaliňák, damaliger slowakischer Innenminister; Mitte: Mariusz Kaminski, polnischer Innenminister; Unten: Dimitris Avramopoulos, damaliger EU-Kommissar für u.a. Migration)	 S_2017-10-05-1
	Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten		 NC_2022-02-14-6
	Politiker:innen der Europäischen Union		 S_2016-07-18-1
	Fotocollagen		 NC_2019-01-07-1

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
	Doppelporträt Robert Fico und David Cameron	Robert Fico (damaliger slowakischer Ministerpräsident) und David Cameron (damaliger Premierminister des Vereinigten Königreiches) nebeneinander, eine der beiden Personen verschwommen im Hintergrund	 S_2015-06-19-9
Einzelporträt Politiker:innen_aktiv		Politiker:innen sitzen oder stehen; Kopf- oder Oberkörperporträt; Gestik; Blick nicht in Kamera (hier: Richard Sulík)	 S_2018-11-08-2
Familie		Frau, Mann und Kind(er) stehen oder laufen gemeinsam	 S_2022-02-25-20
Feuerwehreinsatz		Feuerwehrfahrzeuge und Feuerwehrmänner:frauen in Aktion, z.B. beim Aufbau von Zelten	 S_2022-02-25-34
Flagge		Slowakische, ukrainische Nationalflagge, EU-Flagge (<u>nicht</u> vor Gebäude, dann supranationale Institution)	 NC_2019-08-05-1
Flüchtlingsboot		Personengruppe befindet sich auf (kleinem) Boot auf Wasser	 NC_2020-02-07-1
Geflüchteten- unterkunft		Gebäude/Zelte oder Innenräume zum Zweck der Unterbringung von Geflüchteten, teilweise mit Personen	 S_2022-04-20-1

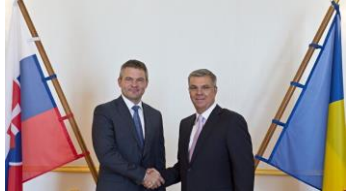
Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Gesprächsrunde		Personen sitzen auf Stühlen nebeneinander, sprechen miteinander oder nach vorn, im Hintergrund Bilder oder Banner	 S_2018-05-22-1
Get together		Personen sind als Gruppe zusammen; ausgelassene und fröhliche Stimmung	 S_2015-08-17-2
Grenze		Grenzgebäude, Grenzschilder oder -markierungen (hier: Grenze zu Österreich in Bratislava-Jarovce)	 NC_2022-09-29-2
Grenzschutz	Bau einer Grenzbarriere	Soldat:innen errichten eine physische Grenzbarriere	 S_2015-12-26-1
	Grenzkontrolle	Polizist:innen und Soldat:innen bei Verkehrskontrolle in unmittelbarer Nähe zu einer Grenze, Grenzgebäude sind sichtbar	 S_2015-09-14-3
	Grenzüberwachung	Soldat:innen oder Polizist:innen stehen direkt neben einer physischen Grenzbarriere oder errichten dieselbe	 S_2016-07-12-1
	Grenzverteidigung	Soldat:innen/Sicherheitskräfte tragen Waffen und sind durch eine physische Grenzbarriere von gegenüberstehenden Personen getrennt	 NC_2021-11-15-1

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
	Personen hinter Grenze	Personen(gruppe) hinter einer physischen Grenzbarriere, greifen nach der Grenzbarriere	 S_2016-03-08-1
	Personenkontrolle/ Personenerfassung	Personen werden kontrolliert (Polizist:innen schauen in geöffnete Reisepässe von Personen) Personen werden registriert (z.B. numerische Erfassung)	 S_2022-08-30-7
Gruppenporträt		Mindestens zwei Personen (z.B. zivile Personen, Sicherheitskräfte, medizinisches Personal) stehen oder sitzen nebeneinander, mindestens eine Person der Gruppe schaut in die Kamera	 NC_2022-03-29-2
Gruppenporträt von Politiker:innen	Gruppenporträt Politiker:innen	Politiker:innen stehen nebeneinander (tlw. in Reihen hintereinander), meist nationale Flaggen im Hintergrund, aufrechte Haltung (hier: Xavier Bettel, Luxemburg; Robert Fico; Mark Rutte, Niederlande; Beata Szydło, Polen; Viktor Orbán, Ungarn; Charles Michele, Belgien und Bohuslav Sobotka, Tschechien)	 NC_2017-06-19-1
	Herrschafts- porträt	Politiker:innen nebeneinander und neben Gemälde mit historischer Herrschaftsfigur	 NC_2019-02-07-6

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Gruppenporträt von Politiker:innen und gesellschaftlichen Gruppen/ Sicherheitskräften		Politiker:innen und Angehörige gesellschaftlicher Gruppen/ Streitkräfte stehen neben- und in Reihe hintereinander, blicken in Kamera (hier: Selmo Cikotič, Bosnien- und Herzegowina und Vendelín Leitner)	 NC_2021-09-18-5
Handgemenge		Personen greifen einander an (Arme zueinander ausgestreckt, angestrenzter Gesichtsausdruck), genaue Personenzahl nicht bestimmbar, chaotische Situation	 NC_2015-09-13-3
Handschlag	Handschlag zwischen Politiker:innen	Handschlag zwischen Politiker:innen; Abbildung der Person von Kopf bis maximal Knie, freundlicher Gesichtsausdruck; distanzierte Haltung; Blick in Kamera oder einander zugewandt (hier: Peter Pellegrini und Valeriu Stefan Zgonea)	 NC_2015-08-28-2
	Handschlag zwischen Politiker:innen und Nicht-Politiker:innen	Handschlag zwischen Politiker:innen und Zivilpersonen/ Sicherheitskräfte; Abbildung der Person von Kopf bis maximal Knie, freundlicher Gesichtsausdruck, distanzierte Haltung; einander zugewandt (hier: Andrej Kiska)	 S_2015-09-17-6
Hilfsgüter		Taschen und Kartons mit Hilfsgütern (z.B. Kleidung, Decken) aufgetürmt, von Personen sortiert oder transportiert	 S_2022-03-29-6
Information und Aufklärung		Darstellungen und Materialien/Broschüren mit dem Zweck der Informierung über Migration, Politiker:innen etc.	 S_2021-09-16-6

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Kind(er)		Kleinkinder einzeln oder in Gruppe; fröhliche oder traurige Gesichtsausdrücke; spielend, stehend, laufend oder liegend	 S_2015-09-11-3
Kulturen und Riten		Personen üben Elemente einer bestimmten Kultur aus, z.B. Tanz, Tragen einer Tracht	 S_2018-12-21-17
Kundgebung		Person mit Mikrofon/Megafon auf Erhöhung (Bühne, Balkon); Umfeld einer Demonstration	 S_2015-06-22-14
Leere Straße	[nicht weiter beachteter Bildtyp]	Straße ohne Fahrzeuge o.ä.	 S_2018-02-16-1
Leichnam		Person(en) leblos in Fahrzeug oder an Strand, teilweise weitere Personen in der Nähe	 S_2015-08-22-1
Medienarbeit	slowakische Politiker:innen und Staatsrepräsentant: innen	Politiker:innen stehen und sprechen in Mikrofone von Medienkanälen (hier: Roman Mikulec)	 NC_2022-11-08-1
	Polizeipräsident :innen	Polizeipräsident:innen stehen und sprechen in Mikrofone von Medienkanälen (Martin Vondrášek, Tschechien)	 S_2022-09-29-15

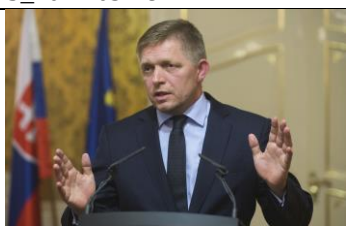
Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
	Politiker:innen europäischer Staaten	Politiker:innen europäischer Staaten stehen und sprechen in Mikrofone von Medienkanälen (hier: Horst Seehofer, Deutschland)	 S_2018-07-06-1
	Pressekonferenz	Mehrere Politiker:innen, Polizeipräsident:innen sitzen und sprechen in Mikrofone von Medienkanälen (hier: Roman Mikulec und Štefan Hamran)	 NC_2022-12-07-2
Medizinische Versorgung		Rettungskräfte und Equipment (Verbandsmaterial, Rettungstrage, Wärmedecke, Rettungswagen etc.), Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes; auch beweglicher Arzttrupp und Motive der medizinischen Evakuierung des Militärs	 S_2022-11-13-2
Menschenmenge		Große Zahl an Personen, Anzahl nicht genau feststellbar, Personen laufen oder stehen	 S_2015-12-27-1
Menschenrettung		Sicherheitskräfte tragen Person auf Händen oder halten sie an Händen, um Boot/Trümmer zu verlassen, Sicherheitskräfte nähern sich Hilfsbedürftigen	 S_2022-03-29-3
Militär	Militärische Person	Militärische:r Anführer:in/ Soldat:in in Uniform (hier: Oleksandr Pavliuk, Ukraine)	 NC_2022-02-14-29
	Militär-equipment	Militärische Fahrzeuge, Waffen, Ausrüstung	 NC_2022-02-14-27

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Militäreinsatz	Kampfhandlung	Soldat:innen in Gruppe mit angelegten Waffen, Hubschrauber feuert Munition ab	 S_2015-07-30-1
	Manöver	Militärische Übung, uniformierte Soldat:innen mit Waffen oder auf militärischen Fahrzeugen	 NC_2022-02-14-35
	Militärische Einheit	uniformierte Soldat:innen oder militärische Fahrzeuge wie Panzer in Reihen hintereinander oder nebeneinander	 NC_2022-02-14-27
	Patrouille	Soldat:in oder Soldat:innen laufen mit Waffen oder fahren in Fahrzeugen durch Gegend	 NC_2022-02-14-28
	Versorgungs- und Sanitätsdienst	Medizinische Versorgung von Soldat:innen, technische Wartung/Instandhaltung von militärischen Geräten, Vor- und Nachbereitung von Manövern	 S_2022-02-14-18
	Ziviler Einsatz	Soldat:in hilft zivilen Personen durch Tragen von Gepäck oder Verteilen von Verpflegung	 NC_2022-07-02-1
Musikalischer Protest		Musiker:innen auf einer Bühne; Umfeld einer Demonstration	 S_2015-09-12-14

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Mutter mit Kind		Frau steht, kniet oder läuft neben Kind(ern); Frau trägt Kind auf Arm	 S_2022-03-23-1
Personengruppe		Mindestens zwei Personen stehen, laufen oder sitzen gemeinsam; tragen meist Gepäck	 S_2015-09-17-5
Politiker:innen im Gespräch/ Beratung		Politiker:innen stehen, sitzen oder laufen nebeneinander; Ernster Gesichtsausdruck, einander zugewandt, gestikulieren (hier: Rastislav Káčer und Eduard Heger)	 S_2022-09-28-2
Politische Rede	slowakische Politiker:innen und Staatsrepräsentant: innen	Politiker:innen, stehen an Redepult und sprechen in Mikrofon, schauen nicht direkt in Kamera; gestikulieren, meist Kopf und Oberkörper abgebildet (Oben: Robert Fico, damaliger slowakischer Ministerpräsident; Mitte: Viktor Orbán, ungarischer Ministerpräsident; Unten: Ursula von der Leyen, EU-Kommissionspräsidentin)	 NC_2016-07-29-1
	Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten		 S_2021-11-22-1
	Politiker:innen der EU und Vereinten Nationen		 NC_2021-09-15-3

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Polizei	Polizist:in	Polizist:innen in Uniform, erkennbar an Aufschrift „POLÍCIA“ auf Kleidung	 NC_2021-11-29-1
	Polizeiauto	Polizeiautos teilweise oder vollständig	 S_2015-10-09-2
Polizeieinsatz	Beschlagnahme und Sicherstellung	Darstellung von beschlagnahmten Beweismitteln als Teil eines Polizeieinsatzes (z.B. Smartphone)	 S_2020-11-19-7
	Durchsuchung	Polizist:innen in Schutzkleidung in oder neben Gebäuden/Zelten, Räumen und Fahrzeugen, teilweise weitere Personen im Bild sichtbar	 NC_2022-11-16-1
	Einsatz bei Demonstrationen	Vermummte Polizist:innen kesseln Demonstrierende ein, begleitend Protestzug oder stehen in Konfrontation gegenüber Demonstrierenden	 S_2015-06-22-2
	Expert:innenarbeit	Personen in Schutzanzügen oder Polizeiarmbinde stehen an abgesperrtem Ort in der Nähe von Verkehrsmitteln	 S_2020-12-17-11
	Festnahme	Personen separiert oder in Reihe nebeneinander; sitzen innen oder draußen; Personen gefesselt; Haftanstalt; Gesichter tlw. unkenntlich gemacht	 S_2022-10-22-1

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
	Observation	Polizist:innen in Uniform schauen durch Fernglas	 S_2015-11-04-2
	Razzia	Vermummte und bewaffnete Polizist:innen dringen in Grundstück oder Wohnung ein	 S_2021-05-18-2
	Schusswaffengebrauch	Polizist:innen richten Waffe mit ausgestrecktem Arm auf (nicht näher bestimmbare) Personen/ Gegenstände	 S_2022-09-06-1
	Verfolgung	Fahrzeug von hinten auf Straße, Bild verschwommen, aus dahinterfahrendem Fahrzeug aufgenommen, Polizeistempel oder Abspielmodus sichtbar	 NC_2021-10-05-1
	Verkehrskontrolle	Polizist:innen stehen auf Straße und winken mit Polizeikelle bzw. stehen neben Auto und tragen Polizeikelle bei sich; Kontrolle von Fahrzeugen	 S_2021-03-24-5
	Verkehrsunfall	Fahrzeuge, deren Karosserie oder Innenraum beschädigt ist stehen neben Straße, in Feld oder Wiese; Polizei und Feuerwehr ist vor Ort (Personen/Autos)	 S_2022-10-13-1
	unspezifische Einsätze	leuchtendes Polizeilicht o.ä. lässt auf Polizeieinsatz schließen, Bild lässt jedoch keine Einsatzart erkennen	 NC_2019-07-14-1

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Positioning		Person(en), die mittels eines Schildes, einer Flagge, eines Banners etc. eine bestimmte persönliche Einstellung zum Ausdruck bringt/bringen	 S_2022-02-24-63
Protestierende Einzelperson(en)		Fokus auf eine oder wenige Personen in einer protestierenden Masse	 NC_2022-02-14-37
Protestierende Masse		Große Anzahl an Personen steht oder läuft gemeinsam als Gruppe; Gesichter nicht immer erkennbar, tragen Fahnen, Plakate, Banner	 S_2015-06-20-1
Religiosität		Akte religiöser Ausübung (z.B. Gottesdienst) oder religiöse Persönlichkeiten (z.B. Papst)	 S_2018-12-21-13
Roter Teppich		Zwei Politiker:innen laufen nebeneinander über roten Teppich, nationale Symbole, Flaggen oder Militär in unmittelbarer Nähe (hier: Zuzana Čaputová und Andrzej Duda, Polen)	 S_2021-11-09-1
Sitzung von Politiker:innen		Politiker:innen, sitzen in Saal auf Plätzen in U-Form, O-Form oder auf Rängen; Monitore und Mikrofone an Plätzen, Fahnen im Raum sichtbar	 NC_2020-02-19-1

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Straßenschild	[nicht weiter beachteter Bildtyp]	Straßenschilder stehen an Straßenrand	 S_2022-02-24-66
Symbolische Protestaktion		Person(n) in einer protestierenden Masse, die eine bestimmte Geste (z.B. Mittelfinger, Peace-Zeichen, Hände verschränken) o.ä. zeigen	 S_2015-09-12-18
Treffen von Politiker:innen	Handschlag zwischen Politiker:innen (nur primäres Sujet)	Politiker:innen stehen einander gegenüber oder nebeneinander; freundlicher Gesichtsausdruck, entspannte Körperhaltung, zueinander geneigt (hier: David Cameron, UK und Robert Fico; Carmel Abel, Malta und Robert Fico und Sándor Pintér, Ungarn)	 S_2015-06-19-5
	Politiker:innen nebeneinander in Gespräch		 S_2016-02-25-2
Undokumentierter Grenzübertritt		Personen übertreten Grenze nicht über offizielle Grenzübergänge, sondern durchbrechen physische Grenzbarrieren, auch Angaben über undokumentierte Grenzübertritte	 S_2015-10-05-1
Vater mit Kind		Mann trägt Kind auf Arm	 S_2015-11-25-1

Anhang 3 (Fortsetzung)

Bildtyp	Motivgruppen	Beschreibung	Bildprototyp
Verkehrsmittel	[nicht weiter beachteter Bildtyp]	Zug, Fahrzeug, Flugzeug von außen oder innen	 S_2020-12-17-8
Verpflegung		Personen verteilen Nahrung und Getränke; Personen essen und trinken; Nahrung	 S_2022-09-14-14
Wahlparty	[nicht weiter beachteter Bildtyp]	Raum mit Präsentation zu Wahlergebnissen, im Vordergrund Politiker (hier: Richard Sulík)	 S_2016-03-08-2
Zeremonieller Auftritt von Politiker:innen		Politiker:innen stehen oder laufen einzeln oder in kleiner Gruppe, nationale Symbole (slowakische Flagge, slowakische Nationalfarben) oder Militär in unmittelbarer Nähe (hier: Peter Pellegrini und Andrej Kiska)	 S_2015-06-18-3
Zerstörung		Zerstörte Gebäude oder Fahrzeuge; Brand, Qualm oder Hochwasser; vereinzelt Personen	 NC_2022-03-21-4
Zoll	Zollbeamt:in	Zollbeamt:innen in Uniform, entsprechende Aufschrift auf Kleidung	 S_2022-08-19-1
	Zollequipment	Zollfahrzeug, Spürhund	 S_2020-11-30-1

Tabelle 14: Bildtypenkatalog (eigene Darstellung unter Verwendung von Bildmaterial der betrachteten Zeitschriften SME und Nový Čas)

Anhang 4: Dreistufenmodell der Bildinterpretation nach Erwin Panofsky (1955)

Gegenstand der Interpretation	Akt der Interpretation	Ausrüstung für die Interpretation	Korrektivprinzip der Interpretation (Traditionsgeschichte)
I <i>Primäres</i> , oder natürliches Sujet – (A) tatsächlich, (B) ausdruckshaft –, das die Welt <i>künstlerischer Motive</i> bildet	<i>Vor-ikonographische Beschreibung</i> (und pseudo-formale Analyse)	<i>Praktische Erfahrung</i> (Vertrautheit mit <i>Gegenständen</i> und <i>Ereignissen</i>)	<i>Stil-Geschichte</i> (Einsicht in die Art und Weise, wie unter wechselnden historischen Bedingungen <i>Gegenstände</i> und <i>Ereignisse</i> durch <i>Formen</i> ausgedrückt wurden)
II <i>Sekundäres</i> oder konventionales Sujet, das die Welt von <i>Bildern, Anekdoten</i> und <i>Allegorien</i> bildet	<i>Ikonographische Analyse</i>	<i>Kenntnis literarischer Quellen</i> (Vertrautheit mit bestimmten <i>Themen</i> und <i>Vorstellungen</i>)	<i>Typen-Geschichte</i> (Einsicht in die Art und Weise, wie unter wechselnden historischen Bedingungen bestimmte <i>Themen</i> oder <i>Vorstellungen</i> durch <i>Gegenstände</i> und <i>Ereignisse</i> ausgedrückt wurden)
III <i>Eigentliche Bedeutung</i> oder <i>Gehalt</i> , der die Welt › <i>symbolischer</i> ‹ Werte bildet	<i>Ikonologische Interpretation</i>	<i>Synthetische Intuition</i> (Vertrautheit mit den <i>wesentlichen Tendenzen des menschlichen Geistes</i>), geprägt durch persönliche Psychologie und › <i>Weltanschauung</i> ‹	Geschichte <i>kultureller Symptome</i> oder › <i>Symbole</i> ‹ allgemein (Einsicht in die Art und Weise, wie unter wechselnden historischen Bedingungen <i>wesentliche Tendenzen des menschlichen Geistes</i> durch bestimmte <i>Themen</i> und <i>Vorstellungen</i> ausgedrückt wurden)

Tabelle 15: Dreistufenmodell der Bildinterpretation (Panofsky 1955: 57)

Anhang 5: Codierbeispiel Onlinebeitrag SME

[1] Link der Internetseite

[2] Datum

[3a] Überschrift

[4] Autor:in Beitrag

[7] Fotograf:in Beitragsbild/ Beitragsbilder

[8] Textart

SME Správy · Služby · SME Minúta Noviny na webe E-knihy Parlamentné voľby 2023 Viac

DAROVÁŤ PREDOPLATNÉ POST.sk

SME Domov
Pondelok, 21. august, 2023 | Meniny má Jana

Vypnite si reklamu na SME.sk
VYPNÚŤ REKLAMU

SME.SK 28°C SME MINÚTA DOMOV REGIÓNÝ INDEX SVET ŠPORT KOMENTÁRE KULTÚRA VIDEO AUTO TECH ŽENA ZDRAVIE BLOG MENU Q POST.sk

@denniksme na Instagrame | Predčasné voľby | Podcast Dobré ráno | Newsletter dennika SME | Zoznam osobností | Archív článkov

2 800 000 spokojných zákazníkov,
Najnižšie ceny pneumatík s dopravou ihneď.

Vstavaná skriňa na mieru
VO ceny od výrobcu. Akciová zľava -50%.
Online konfigurátor

16. feb 2022 o 20:15

V prípade núdze sme pripravení prijať utečencov z Ukrajiny, povedal Naď

Na túto možnosť sa Slovensko pripravuje od vlaňajšieho októbra.

TASR
Tlačová agentúra

Polný minister obrany Mariusz Blaszczak (v popredí vľavo) a slovenský minister obrany Jaroslav Naď na stretnutí NATO. TASR/AP

Písmo: A⁺ A⁺ ZDIELAŤ DISKUSIA (13)

BRUSEL. Slovensko je v prípade zhoršenia napätia medzi Ruskom a Ukrajinou a vypuknutia vojny pripravené hostiť vojnových utečencov z Ukrajiny.

V stredu to v rámci zasadnutia ministrov obrany členských krajín NATO v Bruseli pre TASR potvrdil minister obrany SR Jaroslav Naď (OĽaNO).

Rumunsko, Poľsko aj Maďarsko, ďalšie krajiny susediace s Ukrajinou, ktoré sú zároveň aj členmi Severoatlantickej aliance, už vyhlásili, že v prípade ruskej invázie na Ukrajinu sú pripravené prijať ukrajinských utečencov.

SÚVISIACI ČLÁNOK
Ministri obrany NATO vyzvali Rusko, aby si zvolilo cestu diplomacie
Čítajte →

Na otázku TASR, či je aj Slovensko ako priamy sused Ukrajiny, rovnako pripravené zhostiť sa tejto úlohy, minister obrany odpovedal, že Slovenská republika sa na túto možnosť pripravuje od vlaňajšieho októbra.

"Pripravujeme sa na to, že môže nastať situácia, keď príde na naše územie veľký počet utečencov z Ukrajiny. Chceme upozorniť, že v prípade, keby nastala taká situácia, tak to nie sú utečenci ekonomickí, migranti, ale vojnoví utečenci," vysvetlil Naď.

Spresnil, že je samozrejmé, že by sa Slovensko o nich adekvátne postaralo.

"Mali by sme to logisticky zabezpečené a aj bezpečnostne zaistené," opísal situáciu. Podľa jeho slov by to ani politicky nemal byť na Slovensku problém, lebo v takýchto prípadoch je "našou povinnosťou" sa o utečencov postarať.

"Ale pevne všetci veríme, že k takej situácii nedôjde a že tá situácia sa vyrieši diplomaticky a politicky a nie vojensky," uviedol s odkazom na napätie na ukrajinsko-ruských hraniciach.

NAJČITANEJŠIE NA SME DOMOV

4 hodiny 24 hodín 3 dni 7 dní

1. Diskreditovali, manipulovali, a chceli aj pomôcť Gašparovi. Z čoho vinia Pčolinského a Aláča? 32 438
2. Prieskum: Smer a progresívci rastú. Sme rodina je na hranici zvoliteľnosti 18 607
3. Ako mohol falošný doktor dva roky ordinovať? Rezort práce si neoveril, či je skutočne lekár 18 054
4. Pri vyšetrovaní akcie Rozuzlenie má polícia pomáhať Aláčovi človek 14 211
5. Premiér Ódor podá návrh na odvolanie riaditeľa tajných Aláča VIDEO 13 490
6. Súd schválil dohodu o vine a treste pre bývalého šéfa finančnej polície Slobodníka VIDEO 7 820
7. Ódor navrhne odvolať Aláča v stredu. Šéfa SIS už prezidentka zbavila mlčanlivosti VIDEO 6 466
8. Magnetkami a rebrikom mení názvy ulíc. Z námestia pomenovaného po zabijakoch sa stáva námestie obetí 4 850

Vypnúť reklamu X

2 800 000 spokojných zákazníkov,
Najnižšie ceny pneumatík s dopravou ihneď.

Vstavaná skriňa na mieru
VO ceny od výrobcu. Akciová zľava -50%.
Online konfigurátor

KOMERČNÉ ČLÁNKY

Vybrané Najnovšie Najčítanejšie

1. Ako na profi fotky z dovolenky? Rady profesionála
2. Mójobchod oteraz aj na Hurbanovom námestí v Bratislave
3. Kvety na našom tanieri: vitamínová bomba na 12 rôznych spôsobov
4. Zverejníli dáta predajov bytov v Bratislave - vedú Čerešne
5. Stredomorie je v septembri zaliate slnkom, no oveľa pokojnejšie
6. Nebojácny Max Tatarka zažije súboj s robotom. Kto zvíťazí?
7. Receptúru na chlieb ladiť pol roka. Upekli výnimočnosť
8. Viete, ako chutí Maroko? Inšpirujte sa receptom od Pána Tymiána

PR články vašej firmy na tomto mieste

Vypnúť reklamu X

FAVAB® využite až 40% letné zľavy odevov

Abbildung 76: Onlinebeitragsseite der Zeitung SME mit markierten Codiereinheiten (TASR 2022b; eigene Darstellung)

Anhang 6: Übersicht über Mehrfachverwendungen von Bildmaterial

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2015-09-15-3	(supra)staatliche Gebäude	21.06.2015 (alle SME)	Parlament čakajú zmeny v platbe DPH aj diskusia o migrantoch	24.06.2015 15.09.2019	Poslanci odmietli kvóty na utečencov, chcú pomôcť na báze dobrovoľnosti Fico: Nikdy nepodporím kvóty, hoci zostanem sám
 S_2015-06-09-1	(supra)staatliche Institutionen	06.05.2015 (alle SME)	Rezort vnútra momentálne odmieta kvóty na utečencov	09.06.2015	Ministerstvo vnútra chce spoluprácu s Ruskom proti nelegálnej migrácii
 S_2015-08-25-1	Abstimmung	02.08.2015 (alle SME)	Gabčíkovo cudzincov nechce, referendum bolo úspešné	12.08.2015 25.08.2015	Fico Gabčíkovo utešuje nadarmo, iná alternatíva nie je veľmi reálna Odporcovia utečencov o týždeň zamieria do Gabčíkova
 S_2022-11-03-2/NC_2022-11-03-2	An- und Abreise	02.11.2022 (Nový Čas)	Kúty zápasia s migračnou krízou: Pomáha polícia, hasiči aj farár! V obci vyrástlo stanové mestečko	03.11.2022 (Nový Čas) 03.11.2022 (SME)	Slovensko rieši nelegálnu migráciu naplno: Kúty sú už plné policajných hliadok Migranti nechcú u nás zostať a Česi nespokupujú, tvrdí šéf cudzineckej polície
 NC_2015-11-03-1	An- und Abreise	31.10.2015 (alle Nový Čas)	Pomáha vnímať životné príbehy migrantov: Je tu kampaň Som migrant!	03.11.2015	Expertka na migráciu: Tlak nepoľaví ani v zime, nie je sila, ktorá by utečencov zastavila
 S_2015-09-25-1	An- und Abreise	17.09.2015 (alle SME)	Kvóty sú bližšie, o týždeň budú dva kľúčové summity	17.09.2015 25.09.2015	V Gabčíkove ubytovali sýrskych azylantov z Rakúska V Gabčíkove je už viac ako sto žiadateľov o rakúsky azyl

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2022-02-24-60	An- und Abreise	24.02.2022 (alle SME)	Chceli sme do NATO, nie sme tam a Rusi to využili, hovorí Ukrajinec na úteku	25.02.2022 25.02.2022	Mestá chystajú zbierky i posteľe pre utečencov Nechcem z Ukrajiny Novú Rossiju, hovorí utečenka
 S_2015-10-01-1	An- und Abreise	17.09.2015 (alle SME)	V Gabčíkove ubytovali sýrskych azylantov z Rakúska	18.09.2015 23.09.2015 01.10.2015	Fico ignoruje obyvateľov Gabčíkova, ktorí nechcú azylantov, hovorí SaS Navrhovaný počet utečencov by štát zvládol V tábore v Gabčíkove je 260 Sýrčanov, nie sú žiadne problémy
 S_2016-01-08-2	Ankunft und Abreise von Politiker:innen	16.12.2015 (alle SME)	Slovensko by európskej pohraničnej strážii mohlo prispieť stovkou policajtov, uviedol Kaliňák	30.12.2015 08.01.2016	Kaliňák: Najväčším zlyhaním pri migračnej kríze je odklon od pravidiel Kaliňák hovoril o objasnenosti trestnej činnosti a utečeneckej kríze
 S_2015-12-28-2	Ankunft und Abreise von Politiker:innen	28.12.2015 (alle SME)	Lajčák považuje spoluprácu s mimovládami za nevyhnutnú	14.02.2016	Lajčák v Mníchove diskutoval o Nord Stream 2, ale aj o migrácií
 NC_2022-09-19-2	Anstehen	23.05.2022 (alle Nový Čas)	Z Ukrajiny od začiatku vojny ušlo už vyše 6,5 milióna ľudí: Najviac smerovalo do Poľska	07.06.2022 11.09.2022 13.09.2022 19.09.2022	Na Slovensku evidujeme prípady tuberkulózy u Ukrajincov: Koľko ich je v skutočnosti? Vojna na Ukrajine ovplyvnila Slovensko vo viacerých smeroch: Takéto čísla eviduje polícia prvýkrát Pomoc utečencom na úkor Slovákov? Ľudia dali v prieskume najavo, čo si myslia: Prekvapivé výsledky Na Slovensko prítiekli peniaze z EÚ: Koľko sme dostali v súvislosti s prílevom utečencov?

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 NC_2021-10-08-1	Anstehen	19.08.2021 (alle Nový Čas)	Do Grécka smeruje ďalšia pomoc: Na zdravotnú starostlivosť migrantom prispejeme miliónom eur	08.10.2021	Dvanásť krajín EÚ chce sprísniť hraničné opatrenia voči migrantom: Slovensko je jednou z nich
 S_2021-10-18-1	Anstehen	30.12.2019 (alle SME)	Na podporu infocentra pre migrantov pôjde milión eur	10.07.2020 18.10.2021	Nečakajte servilnosť a naučte sa po slovensky Rezort vnútra plánuje posilniť integráciu imigrantov vyšším príplatkom
 S_2015-10-27-1	Appell	27.10.2015 (alle SME)	Hranice v Slovinsku by malo strážiť dvadsať slovenských policajtov	06.11.2015	Slovensko vyslalo dvadsať policajtov do Slovinska
 S_2017-01-23-1	Appell	03.11.2015 (alle SME)	Policajti pomáhajú na maďarsko-srbskej hranici, zadržali sto cudzincov	23.01.2017 21.02.2017 11.12.2018	Do Macedónska odišlo 25 policajtov, tamojšia vláda požiadala o ďalšie vyslania Slovensko sa zapojí do vojenskej operácie Sophia v Stredozemnom mori Prezident Slovinska vyznamenal slovenskú políciu za pomoc pri migračnej kríze
 NC_2022-11-13-5	Einzelperson	13.11.2022 (alle Nový Čas)	Mikulec má problém: Nevie sa dohodnúť s Čechmi a Rakúšanmi? Utečenci k nám prúdia a kontroly pokračujú!	07.12.2022	Stanový tábor v Kútoch sa zmenší o polovicu: Počet migrantov na Slovensku stále klesá
 NC_2022-11-03-1/S_2022-11-03-5	Einzelperson	03.11.2022 (SME/ Nový Čas)		03.11.2022 (SME) 03.11.2022 (SME) 03.11.2022 (Nový Čas)	Migranti nechcú u nás zostať a Česi nespolupracujú, tvrdí šéf cudzineckej polície Migranti utekajú pred vojnou. Mnohí z nich sú vzdelaní, tvrdí profesor Krčméry Krčméry opísal situáciu v stanovom tábore: Migranti utekajú pred vojnou, mnohí z nich sú vzdelaní ľudia

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2019-01-10-1	Einzelporträt	01.06.2015 (alle SME)	Na politickej scéne pribudli noví xenofóbi	05.06.2015 18.06.2015 09.07.2015 02.09.2015 03.09.2015 09.09.2015 10.09.2015 15.09.2015 17.09.2015 20.09.2015 21.09.2015 23.09.2015 25.09.2015 05.10.2015 07.10.2015 16.10.2015 29.10.2015 30.10.2015 04.11.2015 09.11.2015 10.11.2015 27.11.2015 10.12.2015 29.12.2015 30.12.2015 14.01.2016 16.02.2016 25.02.2016 08.03.2016 14.04.2016 11.05.2016 29.12.2016 20.02.2018 08.06.2018 11.06.2018 23.08.2018 18.09.2018	Dve predstavy o migrácii Kiskove vety k imigrácii Paródia slovenskej pohostinnosti Vláda je voči utečencom v extrémistickej pozícii. I naďalej S vidlami pred Bruselom Kvóty a kapacity Migranti a preferencie Visegrád si kvóty pritiahol sám Krajina s plotom Čire bláznovstvo Čo Fico zakrýva bojom s kvótami Kvóty a F&K cirkus Ani tí najústretovejší nemajú kapacity pre utečencov Utečenecké kvóty čaká ešte dlhý život Kiskov prejav bol dobrý, obsažný, ale dlhý Premiéri podporili akčný plán s otáznikom Bububu z Bruselu, ktoré by Fico mal počúvať Bububu, na ktoré by sme doslýchavi byť nemali Strašenie migrantmi? Nie marketing, ale hnus Simulácia čínorodosti Žaloba naslepo Migračná politika Smeru Poľsko by sa malo prestať zaoberať trápnyimi malichernosťami Riziká: Rusko, EPH, Fico Laureáti kvóty/utečenci Zvolávač summitov Dôvody strachu z utečencov? Prekvapili Retro softvér Smeru Soveta prelom Keď má Sulík pravdu Zásah sotva primeraný Či je kríza finančná alebo migračná, zdeformované vnímanie reality má ten istý pôvod Rukojemník seba samého Rekviem za kvótami Uzavretie hlavnej brány Čím tenší prúd migrantov, tým explozívnejší je spor Babiš a Pellegrini sa pokúšajú vymyslieť nový klin do celouniovej migračnej dohody

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
				20.09.2018 21.09.2018 02.12.2018 10.01.2019 28.09.2022	Bez zmieru v migrácii Štiepny materiál migrácia Hodinka s hviezdou európskeho protimigračného odboja Antimigračnú fantastiku treba vysmiať Kontroly na slovenských hraniciach sú Schengen rozkladajúci krok českej vlády (komentár)
 S_2016-03-28-1	Einzelporträt	07.08.2015 (alle SME)	Čudná nálada proti prist'ahovalcom, pre istotu	04.09.2015 02.10.2015 15.01.2016 28.03.2016	Visegrád špekuluje Migrácia je problém, ktorý Slovákov netrápi Nebojíme sa migrantov Pašeráci nie sú príčinou migrácie
 S_2020-09-07-1	Einzelporträt	18.05.2018 (alle SME)	Migračná kríza opäť klope na dvere	22.06.2018 31.05.2019	Visegrád nechce byť solidárny s nikým Zachránite človeka a to z vás urobí kriminálnika
 S_2016-01-04-3	Einzelporträt	21.07.2015 (alle SME)	Trápny postoj Slovenska k utečencom	08.09.2015 24.09.2015 04.01.2016	Fico a ďalší premiéri odmietajú kvóty robia svojim krajinám hanbu Na utečeneckú krízu už nie sú dobré riešenia Slovom roka 2016 bude slovo hranice
 S_2015-07-31-7	Einzelporträt	21.07.2015 (alle SME)	Tí tam za plotom	31.07.2015	Dobrá vôľu nám treba viac ako soľ
 S_2017-09-28-1	Einzelporträt	30.08.2015 (alle SME)	Povstanie za migrantov	25.10.2015 30.12.2015 16.02.2016 30.03.2016 16.12.2016 28.09.2017	EÚ sa škriepi Dôvod na útek? Podlosť Dôvody strachu z utečencov? Prekvapili Turecká dohoda už zastavuje prílev migrantov Prehnaná migračná oslava: Únia sa teší predčasne Téma migrantov sa vracia späť

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2015-10-16-6	Einzelporträt	23.07.2015 (alle SME)	My máme strach z nich, oni sa boja o život	27.08.2015 16.10.2015	Umreli, lebo chceli len slobodnejšie žiť Nálada, ktorá Slovákov vyčleňuje z Európy
 S_2018-05-08-1	Einzelporträt	30.07.2015 (alle SME)	Migranti nie sú bezmenná masa. Sú to ľudia	08.05.2018	Ani cent krajinám, ktoré potrebujú pomoc!
 S_2015-10-18-1	Einzelporträt	28.06.2015 (alle SME)	Fico a humanistické reči o utečencoch	31.01.2016 18.10.2015	Fico straší utečencami a učiteľmi, rozum je porazený Odeurópčenie Slovenska vo Ficovej réžii môže mať vážne následky
 S_2017-08-02-1	Einzelporträt	09.01.2017 (alle SME)	Toto je naša nová slovenská ekonomická migrácia	02.08.2017	Čoho by sme sa mali báť, keď dôjde na migrantov
 S_2019-08-26-1	Einzelporträt	26.06.2017 (alle SME)	Armáda proti utečencom?	30.10.2017 20.11.2017 04.12.2017 01.01.2018 29.01.2018 08.10.2018 05.11.2018 03.12.2018 31.12.2018 14.01.2019 11.02.2019 25.02.2019	Keď sa za migrantom stráca dieťa Keď sa deti na Slovensku hrajú pod policajným dozorom Budúcnosť globálnej dohody o migrácii je neistá Začlenenie cudzincov majú v rukách mestá Pevnosť Slovensko podľa kotlebovcov Prieskum: Európania chcú prijímať utečencov, no nie sú spokojní s politikmi Medzinárodný komplot či kompakt? Migrácia (nielen) pre začiatočníkov. Krátka pomôcka Ako hovoriť o migrácii a nebyť pritom za hlupáka Utečenci, ktorí to vedia so sociálnymi sieťami Mimovládky ľudí nepašujú Poučme africké a arabské krajiny o utečencoch

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
				11.03.2019 17.06.2019 29.07.2019 26.08.2019	Státisice migrantov do Veľkého Krtíša je hoax Na našich hraniciach je more krvi Pridajme sa ku koalícii ochotných Štát vidí migrantov, keď by mal vidieť deti
 S_2016-03-29-1	Einzelporträt	29.03.2016 (alle SME)	Minister Kerry ocenil Slovenku za nasadenie v boji za práva utečencov	15.01.2017 09.02.2017	2016: Najmenej ľudí o azyl žiadalo, najviac ho dostalo Dvoh mladých Afgancov napadli nožom
 S_2018-12-06-1	Einzelporträt	05.07.2018 (alle SME)	Po utečencoch si populisti vymyslia niečo nové	06.12.2018	Nejde len o hoaxy, spor o kompakt je hlbší
 S_2020-01-13-1	Einzelporträt	18.03.2019 (alle SME)	Mohol Harabin vidieť z električky migrantov?	13.01.2020	Nenechajme populistov uniesť diskusiu
 S_2020-09-21-2	Einzelporträt	28.10.2019 (alle SME)	Keď nás cudzinci učia usmievať sa	21.09.2020	Ako chceme lákať ľudí
 S_2021-05-20-1	Einzelporträt	10.01.2018 (alle SME)	Vitajte a spaste nás, ekonomickí migranti!	02.07.2018 20.05.2021	Už by sme mali začať priťahovať ekonomických migrantov Ako sa nerozprávať o migrácii

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2022-03-23-2	Einzelporträt	20.10.2015 (alle SME)	Ochrancovia, Medved'ov	21.06.2018 Nová zmluva o migrácii 23.09.2020 Solidarita po novom 24.08.2021 Keď Heger označí Sahru Karimi za slovenskú občianku (komentár) 17.11.2021 Tá lekcia, ktorú stredná Európa mohla dať svetú (komentár) 03.11.2022 Čo sme sa naučili z dvoch utečeneckých kríz (komentár) 09.11.2022 Fico machruje, ako zvládal migráciu. Žiadna nebola (komentár)	
 S_2018-06-11-1	Einzelporträt	11.06.2018 (alle SME)	O kom hovoria, keď hovoria o ekonomických migrantoch	19.06.2018 Povedzte, ste za alebo proti migrantom? 29.06.2018 A čo ďalej s centrami 14.11.2018 Nie, OSN nemôže napísať, že migrácia sa zakazuje 30.01.2020 S Ficom o migrácii	
 S_2022-03-17-18	Einzelporträt	17.09.2020 (alle SME)	Migračnú krízu sme nevyriešili, len odsunuli	17.03.2022 Nemôžeme Ukrajincom núkať život nezamestnaných bezdomovcov (komentár)	
 S_2015-10-20-1	Einzelporträt Politiker:in	09.09.2015 (alle SME)	KDH: Fico by nám mal povedať stanovisko k utečencom	20.10.2015 Podanie žaloby pre kvóty vystavuje Slovensko riziku, hovorí KDH	
 S_2015-07-02-1	Einzelporträt Politiker:in	25.06.2015 (alle SME)	Fico odletel do Bruselu. Na summite EÚ budú dominovať migranti	02.07.2015 Nie sme zodpovední za situáciu v Líbyi, Iraku a Sýrii, povedal Fico	

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2015-10-16-4	Einzelporträt Politiker:in	12.10.2015 (alle SME)	Fica čaká ďalší summit o migrácii	16.10.2015	Fico: Pre migrantov došlo v Bruseli k rétorickej roztržke
 S_2015-10-22-2	Einzelporträt Politiker:in	23.06.2015 (alle SME)	Migrantom by mohli pomôcť záchytné strediská v severnej Afrike, hovorí Fedor	13.10.2015 22.10.2015	Frešo: Treba zrýchliť zavedenie hot spotov, Schengen je ohrozený Fedor žiada prísnejšie tresty pre prevádzачov
 S_2016-11-15-1	Einzelporträt Politiker:in	13.10.2016 (alle SME)	Ministri vnútra únie budú rokovať o migračnej politike, zúčastní sa aj Kaliňák	15.11.2016	Kaliňák: Generálny azyl je najväčšia chyba, akú sme v uplynulých rokoch urobili
 S_2016-05-19-1	Einzelporträt Politiker:in	18.05.2016 (alle SME)	Slovensko nebude hľadať náhradu za odídených irackých kresťanov	19.05.2016	Situácia v migračnej kríze sa bude intenzívne meniť, avizuje Kaliňák
 S_2016-02-01-1	Einzelporträt Politiker:in	24.01.2016 (alle SME)	Žitňanská Kaliňákovi: Robíte si kampaň na migračnej kríze	01.02.2016	Povinné kvóty pre utečencov odmieta súčasný aj predchádzajúci minister vnútra
 S_2017-11-05-1	Einzelporträt Politiker:in	25.10.2016 (alle SME)	Korčok: Slovensko chce prísť s návrhom, ktorý by mal riešiť migračnú krízu	05.11.2017	Korčok: Štruktúra ľudí žiadajúcich o azyl sa mení

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2018-06-29-2	Einzelporträt Politiker:in	20.06.2018 (alle SME)	SaS vyzýva Pellegriniho na podporu centier pre migrantov mimo územia EÚ	29.06.2018	SaS ocenila dohodu EÚ o riešení migračnej krízy
 S_2022-10-14-1	Einzelporträt Politiker:in	14.10.2022 (alle SME)	Káčer rokoval v Rakúsku o migrácii, vojne aj zelených projektoch	23.11.2022	Slovensko nie je zdroj ani cieľ nelegálnej migrácie. Problém riešime na úrovni EÚ
 NC_2018-11-29-2	Einzelporträt Politiker:in	28.11.2018 (alle Nový Čas)	Politici z Most-Híd o Lajčákovi: Demisia ministra by poškodila kredit Slovenska	29.11.2018	Došla mu trpezlivosť: Minister zahraničia Miroslav Lajčák podáva demisiu!
 NC_2018-12-20-1	Einzelporträt Politiker:in	28.11.2018 (alle Nový Čas)	Minister Lajčák nepoľavil: Za svojimi vyjadreniami o demisii si stále stojím	20.12.2018	Lajčák o tom, že Slovensko nebolo pri schvaľovaní migračného paktu: Ublížili sme sami sebe
 NC_2018-11-23-1	Einzelporträt Politiker:in	07.11.2018 (alle Nový Čas)	SNS chce, aby NR SR odmietla súhlas s kompaktom o migrácii: Lajčák oponuje	20.11.2018 23.11.2018	Minister Lajčák hrozí demisiou: V koalícii to vrie! Lajčák sa stále vyhráža demisiou: K radikálnemu kroku pristúpi v tomto prípade
 NC_2018-11-29-1	Einzelporträt Politiker:in	10.11.2018 (alle Nový Čas)	SNS navrhla, aby sa Slovensko nepridalo ku globálnemu paktu: Vláda naďalej odmieta kvóty a povinné prerozdelenie migrantov	29.11.2018	Prvý podpredseda SNS o Lajčákovej demisii: Rešpektujem, že jeho väzba na pakt OSN bola silná, ale...

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 NC_2018-11-21-2	Einzelporträt Politiker:in	02.11.2018 (alle Nový Čas)	SNS pobúrilo vyhlásenie Lajčáka: Je to jeho osobný postoj, nie oficiálne stanovisko Slovenska	21.11.2018	V Smere zúri vojna, padajú silné slová: Lajčák sa vyhráza radikálnym riešením
 NC_2022-01-07-1	Einzelporträt Politiker:in	15.02.2021 (alle Nový Čas)	Minister vnútra Mikulec: Slovenská republika víta silnejšiu prevenciu migrácie	07.01.2022	Mikulec o úspechoch jeho rezortu aj nasadení policajtov v pandémie: Odkaz nespokojným Slovákom
 NC_2022-11-24-1	Einzelporträt Politiker	17.06.2022 (alle Nový Čas)	Slovensko požiadalo Európsku komisiu o núdzovú pomoc: Pýtame milióny! Na čo majú ísť?	30.09.2022 02.11.2022 24.11.2022	Kríza s nelegálnou migráciou sa týka aj Slovenska: Aká je podľa Mikulca momentálna situácia? Mikulec o situácii s migráciou: Pomoc poskytnú aj ozbrojené sily! Odkiaľ prúdia utečenci? Mikulec oznámil dôležitú novinku ohľadom migrantov: O čo budeme žiadať Európsku komisiu?
 NC_2022-11-12-1	Einzelporträt Politiker	28.09.2022 (alle Nový Čas)	Kontroly na hraniciach sú zlyhaním rezortu vnútra! Na Mikulca sa to sype: Výzvu mu posielajú ďalší politik	29.09.2022 16.11.2022 12.11.2022	Hraničné kontroly vyvolali vlnu nevôle, na Mikulca sa to sype: Bude čeliť odvolávaniu?! Mikulec tvrdí, že Slovensko stráži schengenskú hranicu poctivo: Mali by to robiť všetci Po Slovensku behajú migranti, Mikulec kritiku odmieta: Zarazí vás, ako sa ministerstvo snaží brániť svojho šéfa
 NC_2022-11-26-1	Einzelporträt Politiker	08.11.2022 (alle Nový Čas)	Slovensko zaplavili migranti: Prečo nezavrieme hranice s Maďarmi? Možno to je, tvrdí Mikulec	26.11.2022	Mikulec trvá na sprísnení návratovej politiky: Nelegálna migrácia nie je len náš problém!
 NC_2018-11-05-1	Einzelporträt Politiker:in_aktiv	26.06.2018 (alle Nový Čas)	Pellegrini o migračnej kríze: Slovensko nemôže pri jej riešení trpieť za chyby niekoho iného	05.11.2018	Premiér Pellegrini reaguje na Kollára: Ako je to s prijímaním migrantov?

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2016-02-09-1	Einzelporträt Politiker:in_aktiv	30.12.2015 (alle SME)	Lajčák: Postoj Slovenska ku kvótam nezhorší našu predsedníčku pozíciu	02.01.2016 13.01.2016 17.01.2016 21.01.2016 09.02.2016	Lajčák: Pri riešení migračnej krízy nebolo cítiť silné líderstvo EÚ Lajčák reaguje na kritiku: Rizikom je nekontrolovaná migrácia Lajčák: O kvótach sa už v Európskej únii nehovorí aj vďaka Slovensku Lajčák hovoril s Berschinskim o migrácii, ľudských právach či korupcii Lajčák: Grécku môžeme pomôcť s financovaním hot-spotu
 S_2017-10-13-1	Einzelporträt Politiker:innen_aktiv	12.06.2017 (alle SME)	Kaliňák: Projekt dobrovoľných kvót pri migrantoch je neúspešný	13.10.2017	Povinné kvóty na migrantov nebudú viesť ku kompromisu, myslí si Kaliňák
 NC_2019-01-07-1	Einzelporträt Politiker:innen (Fotocollagen)	28.11.2018 (alle Nový Čas)	Kollár odmieta pakt o migrácii a pustil sa aj do Lajčáka: Minister reaguje	07.01.2019	Kollár vychvaľuje postoj Slovenska k migrantom: Rypol si do ministra Lajčáka
 S_2015-08-17-1	Familie	26.06.2015 (alle SME)	Tento týždeň zadržali na Slovensku 24 nelegálnych migrantov	15.07.2015 23.07.2015 17.08.2015	Rakúsko a Slovensko podpíšu dohodu o migrantoch Trápne Slovensko a migranti Migranti Slovákom prácu neberú, tvrdia odborníčky
 S_2015-09-23-2	Flüchtlingsboot	22.06.2015 (alle SME)	Opozícia kvóty na utečencov odmieta, spoločné riešenie však nemá	23.09.2015	Most-Híd: Povinné kvóty sú dôsledkom slovenskej neochoty
 S_2015-06-19-11	Flüchtlingsboot	12.06.2015 (alle SME)	Slovenská diplomacia by mala odmietnuť kvóty, hovorí Šebej	19.06.2015	Poslanci nie sú za referendum ku kvótam pre utečencov

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2015-05-31-2	Flüchtlingsboot	17.05.2015 (alle SME)	Ako sa Európa postaví k utečencom?	31.05.2015	Európa by mala odpovedať na migračnú krízu
 S_2016-03-18-2	Flüchtlingsboot	05.05.2015 (alle SME)	Politici sú cynici a ich rozhodnutia fraška	16.06.2015 18.03.2016	Slovensko by malo byť k utečencom otvorenejšie, vyzývajú mimovládky Slovensko by nemalo stiahnuť žalobu na kvóty, myslí si SaS
 S_2015-07-08-1	Flüchtlingsboot	28.05.2015 (alle SME)	Staré tábory pre migrantov môžu ožiť, Slovensko ich má dosť	01.06.2015	Veľký slovenský múr nás pred sebou samými neochráni
 S_2022-11-01-1	Geflüchteten- unterkunft	28.10.2022 (alle SME)	Zavolajte niekomu, kto nám pomôže, prosí Ali zo Sýrie. Na stanici v Kútoch prespávajú na zemi	08.07.2015	Lajčák: Slovensko môže s pomocou cirkví prijať viac migrantov
 S_2015-08-19-1	Geflüchteten- unterkunft	31.07.2015 (alle SME)	V Gabčíkove utečencov odmietajú, referendová otázka mýli	19.08.2015	Muž ponúkol odmenu za zastrelenie migrantov, prípad rieši polícia
 S_2015-09-09-12	Geflüchteten- unterkunft	31.07.2015 (alle SME)	V Gabčíkove utečencov odmietajú, referendová otázka mýli	09.09.2015	Azylanti do Gabčíkova zatiaľ neprišli, vnútro pripravuje opatrenia

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 NC_2022-11-09-3	Grenze	28.09.2022 (alle Nový Čas)	Kontroly na hraniciach s Českom sa budú týkať aj vlakov: To, čo sa očakáva, cestujúcich nepoteší	29.09.2022 09.11.2022	Česi za jedinu noc chytili veľký počet migrantov: Na hraniciach so Slovenskom sa aj strieľalo Situácia na slovensko-českej hranici nemôže podľa premiéra pokračovať: Stretne sa s Fialom
 S_2020-11-09-1	Grenze	09.11.2020 (alle SME)	Slovensko je pre Čechov červené. Český vidiek má problém s Covidom, Babiš hovorí o migrantoch	27.09.2022	Česi zavedú hraničné kontroly so Slovenskom. Vyčerpali sme možnosti, vraví český minister
 NC_2022-11-11-8	Grenze	03.10.2022 (alle Nový Čas)	Slovensko, Česko, Maďarsko a Rakúsko chcú riešiť nelegálnu migráciu spoločne: Aké opatrenia plánujú?	06.10.2022 26.10.2022 11.11.2022	Idú po vzore Česka: Kontroly na hranici so Slovenskom predlžuje aj Rakúsko! Dokedy? Už čoskoro sa rozhodne: Predlží Rakúsko kontroly na hraniciach so Slovenskom? Rakúsko predlží kontroly na hraniciach so Slovenskom: Týmto argumentoval minister
 S_2022-10-05-1	Grenzschutz (Grenzkontrolle)	29.09.2022 (alle SME)	Česko zadržalo za prvú noc na spoločných hraniciach 120 migrantov	05.10.2022	Česko predlží kontroly na hraniciach o ďalších 20 dní
 NC_2022-10-16-1	Grenzschutz (Grenzkontrolle)	23.08.2022 (alle Nový Čas)	Pozor! Česi zaviedli na hraniciach so Slovenskom kontroly, netýka sa to len bývalých priechodov!	26.09.2022 14.10.2022 16.10.2022	Česko obnoví kontroly na hraniciach so Slovenskom: Začnú platiť už o pár hodín S našimi susedmi sme sa dohodli na modernizácii dohody o vracaní migrantov: Čo sa mení? Kontroly na hraniciach so Slovenskom sa zrejme predlžia: Politici hovoria o tomto dátume
 S_2017-12-05-1	Grenzschutz (Grenzkontrolle)	09.10.2017 (alle SME)	Polícia obvinila irackého prevádzkača z pašovania štyroch cudzincov	16.11.2017 05.12.2017	Súd v Žiline rozhoduje o uväznení tureckých prevádzkačov V Európe prebehla operácia Dragon proti organizovanému zločinu

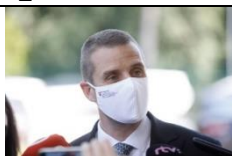
Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2022-09-28-3	Grenzschutz (Grenzkontrolle)	03.10.2019 (alle SME)	Na hraniciach s Rakúskom objavili policajti migrantov, nachádzali sa v návесе	28.09.2022	Rakúsko zavedie kontroly na hraniciach so Slovenskom
 S_2015-09-14-1	Grenzschutz (Grenzkontrolle)	14.09.2015 (alle SME)	Na hraniciach s Maďarskom a Rakúskom kontrolujeme vytypované vozidlá	14.09.2015	Mimovládky: Mali by sme sa zapojiť do prijímania väčšieho počtu utečencov
 S_2022-09-30-1	Grenzschutz (Grenzkontrolle)	29.09.2022 (alle SME)	Na hraničných priechodoch do Rakúska je niekoľkokomínútové zdržanie	29.09.2022 30.09.2022	Na diaľnici D2 v smere do Česka sa tvorí niekoľkokilometrová kolóna Česká polícia zadržala na hraniciach so Slovenskom už vyše 300 utečencov
 S_2022-09-29-9	Grenzschutz (Grenzkontrolle)	29.09.2022 (alle SME)	Dočasné obnovenie kontrol na štátnych hraniciach Česka so Slovenskom sa dotkne aj Záhoria	29.09.2022	Na diaľnici D2 v smere do Česka sa tvorí niekoľkokilometrová kolóna
 S_2015-12-26-1	Grenzschutz (Grenz- überwachung)	26.12.2015 (alle SME)	Kaliňák: Budúci rok by sme mohli mať Frontexu sto policajtov	03.02.2016	Slovenskí policajti idú chrániť hranice Slovenska a Macedónska
 S_2018-10-31-1	Grenzschutz (Grenz- verteidigung)	23.03.2018 (alle SME)	Slovenskí a maďarskí vojaci nacvičujú boj proti nelegálnej migrácii	31.10.2018	Slovensko uvažuje o vyslaní imigračného dôstojníka do Srbska a Ukrajiny

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2021-12-10-1	Grenzschutz (Personen hinter Grenze)	30.07.2021 (alle SME)	Slovensko posielala do Litvy humanitárnu pomoc pre migrantov	10.12.2021	Slovensko poskytne Litve demontovateľnú bariéru na ochranu hranice
 S_2015-10-16-5	Hilfsgüter	14.05.2015 (alle SME)	Kvóty nie, migranti áno	14.06.2015 17.06.2015 16.10.2015 28.10.2015	Podľa ligy za ľudské práva je Slovensko na žiadateľov o azyl pripravené Rumun chcel cez Čunovo previezť migrantov. Hrozí mu väzenie Ministerstvo vnútra žiada vymeniť Ligu za ľudské práva Liga za ľudské práva sa podľa Kaliňáka nevenovala svojej práci
 S_2015-11-24-2	Kinder	25.11.2015 (alle SME)	Pácha Slovensko demografickú samovraždu?	16.12.2015 17.09.2020	Z Gabčíkova odišlo už 369 žiadateľov o rakúsky azyl Strach z utečencov v roku 2015 dostal do parlamentu Kotlebu aj Kollára. Pomohol im Fico
 S_2019-09-12-1	Kinder	05.09.2016 (alle SME)	Európsky výbor ocení organizácie za pomoc utečencom	12.09.2019	Európsky výbor ocení organizácie za pomoc utečencom
 S_2015-12-10-1	Kundgebung	12.09.2015 (alle SME)	Ľudskosť vyjadrilo v Bratislave viac ako tisíc ľudí	21.10.2015 10.12.2015	Vnútru prekáža, že Liga za ľudské práva sleduje políciu v táboroch Migranti a utečenci majú rovnaké ľudské práva ako my
 S_2022-11-14-1/NC_2022-11-11-3	Medienarbeit	11.11.2022 (SME/ Nový Čas)		11.11.2022 (Nový Čas) 11.11.2022 (SME) 14.11.2022 (SME)	Rokovanie o nelegálnej migrácii prinieslo výsledky: Čo sa chystá a dokedy budú platiť kontroly? Rokovanie o nelegálnej migrácii prinieslo výsledky: Čo sa chystá a dokedy budú platiť kontroly? Tlak na vonkajšiu hranicu Schengenu je obrovský, varuje Mikulec

Anhang 6 (Fortsetzung)

 S_2015-07-01-1	Medienarbeit	24.06.2015 (alle SME)	Kaliňák: Zmluva o vracaní migrantov platí bez ohľadu na to, čo si myslí Maďarsko	01.07.2015	Kaliňák: Azyl by mohla získať stovka prenasledovaných kresťanov zo Sýrie
 S_2021-10-20-1	Medienarbeit	29.07.2021 (alle SME)	Slovensko poskytne Litve materiálnu humanitárnu pomoc	20.10.2021	Slovensko je pripravené pomôcť Poľsku a Pobaltiu s nelegálnou migráciou
 S_2020-10-27-1/NC_2020-10-27-4	Medizinische Versorgung	27.10.2020 (SME/ Nový Čas)		27.10.2020 (SME) 27.10.2020 (Nový Čas)	Polícia odhalila dvoch migrantov v návесе chorvátskeho kamiónu Polícia odhalila dvoch migrantov na diaľnici D2: Museli ich previezť do nemocnice
 S_2015-09-07-6/NC_2015-07-09-6	Menschenmenge	09.07.2015 (SME/ Nový Čas)		09.07.2015 (Nový Čas) 09.07.2015 (SME) 16.07.2015 (SME) 28.07.2015 (SME) 30.07.2015 (SME) 18.08.2015 (SME) 31.08.2015 (SME) 07.09.2015 (SME)	Obyvatelia Gabčíkova sa búria proti nasťahovaniu migrantov: Utečencov tu nechceme! Slovensko dočasne prijme azylantov z Rakúska Vláda by mala byť pri téme utečencov otvorenejšia, myslí si Érsek Obyvatelia Gabčíkova chcú v referende odmietnuť azylantov Mimovládka tvrdí, že Gabčíkovo nemá dostatok informácií o utečencoch V Gabčíkove bude viac policajtov aj motorizované jednotky Liga za ľudské práva: O Gabčíkove by sa malo komunikovať otvorene Budeme sa snažiť pomôcť každému, tvrdia slovenskí biskupi

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 NC_2022-11-09-1	Menschenmenge	09.11.2022 (alle Nový Čas)	Migranti v stanovom mestečku: Koľko sa ich aktuálne v Kútoch nachádza?	13.11.2022	Mikulec má problém: Nevie sa dohodnúť s Čechmi a Rakúšanmi? Utečenci k nám prúdia a kontroly pokračujú! → minimal anderer Zuschnitt des Bildes (Anmerkung Emely Keyn)
				06.12.2022	Mestečká pre nelegálnych migrantov: Budú stavať ďalšie? Rezort vnútra prehovoril
 S_2018-01-12-1	Menschenrettung	15.11.2017 (alle SME)	Migrantov, ktorých zadržali v Žiline, zrejme vyhostia	16.11.2017	Súd v Žiline poslal tureckých prevádzzačov za mreže
				12.01.2018	Colníci zadržali 19 migrantov, viezli sa v aute z Maďarska
 S_2016-05-07-1	Mutter mit Kind	07.05.2016 (alle SME)	Do integrácie utečencov treba viac zapájať samosprávy	08.06.2016	V ubytovni v Bergu sú najmä utečenci z Líbye a Iránu
 S_2022-02-24-52	Mutter mit Kind	24.02.2022 (alle SME)	Chceli sme do NATO, nie sme tam a Rusi to využili, hovorí Ukrajinec na úteku	25.02.2022	Mestá chystajú zbierky i posteľe pre utečencov
				25.02.2022	Nechcem z Ukrajiny Novú Rossiju, hovorí utečenka
 S_2022-02-24-53	Mutter mit Kind	24.02.2022 (alle SME)	Chceli sme do NATO, nie sme tam a Rusi to využili, hovorí Ukrajinec na úteku	25.02.2022	Obce pri Domaši vyzývajú na pomoc Ukrajincom i chatárov. Zapájajú sa aj Michalovce

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 2022-08-30-2	Mutter mit Kind	17.03.2022 (alle SME)	Čakali pár tisíc utečencov, prišlo štvrt' milióna. Niečo tu ťažko nefunguje	30.08.2022	Nedokázal som si predstaviť, že by musela moja rodina utekať pred vojnou, vraví víťaz Slovak Press Photo
 S_2015-09-17-5	Personengruppe	17.09.2015 (alle SME)	V Gabčíkove ubytovali sýrskych azylantov z Rakúska	03.10.2015 05.10.2015 07.10.2015 11.05.2017 06.12.2019	Utečenci majú v zariadeniach problém najmä s komunikáciou Ficov postoj kvóty nezruší. Brusel si ich plánuje vynútiť Slovensko prijme na základe dohody pod ochranu 250 utečencov Žaloba na kvóty spochybňuje Slovensko aj Fica Na podporu projektov na pomoc azylantom pôjde vyše milión a pol eur
 S_2016-08-01-1	Personengruppe	01.08.2016 (alle SME)	V nedeľu zadržali 19 utečencov. Situácia je stabilizovaná, hovorí Gašpar	17.09.2020	Stredná Európa kvóty odmietla, prichádza nový návrh
 NC_2022-11-02-3	Personengruppe	02.11.2022 (Nový Čas)	Kúty zápasia s migračnou krízou: Pomáha polícia, hasiči aj farár! V obci vyrástlo stanové mestečko	08.11.2022 (SME)	Zavedenie kontrol na maďarskej hranici neprinesie želaný efekt, tvrdí Mikulec
 S_2015-11-18-1	Personengruppe	12.07.2015 (alle SME)	Gabčíkovo sa chystá na azylantov, obyvatelia spisujú petíciu	03.08.2015 18.11.2015	Gabčíkovo neodmietlo utečencov, ale diktát vlády, hovorí SDKÚ Mimovládne organizácie prerozdělili na pomoc migrantom 250-tisíc eur
 S_2015-10-02-1	Personengruppe	17.09.2015 (alle SME)	V Gabčíkove ubytovali sýrskych azylantov z Rakúska	20.09.2015 02.10.2015	Podľa Lajčáka pristúpila EK k problému migrantov byrokraticky Vláda ponúkla pomoc iniciatíve Výzva k ľudskosti

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2015-07-31-6	Personengruppe	29.07.2015 (alle SME)	SaS: Referendum v Gabčíkove je zlyhaním Ficovej vlády	30.07.2015 31.07.2015	Nerozumieme panike, odkázalo ministerstvo pred referendum v Gabčíkove Prvých 250 utečencov by na Slovensko malo prísť v auguste
 S_2016-07-11-1	Personengruppe	03.06.2016 (alle SME)	Ak žiadateľ o azyl spácha trestný čin, azyl u nás nedostane	11.07.2016	K migrácii sa treba postaviť s rozumom a ľudsky, vyzýva manifest
 S_2015-07-30-2	Personengruppe	30.05.2015 (alle SME)	Fico: Schválením kvót povzbudíme príchod ďalších migrantov	30.07.2015	V referende o zriadení tábora v Gabčíkove môže hlasovať 4300 ľudí
 S_2017-10-20-1	Politiker:innen im Gespräch/Beratung	27.07.2017 (alle SME)	Fico nechce komentovať problém s kvótami, kým súd v Luxemburgu nerozhodne	20.10.2017	Fico: Všetci vedia, že povinné kvóty nefungujú
 NC_2018-11-18-1	Politische Rede	18.11.2018 (alle Nový Čas)	Ficovi sa nepáči globálny pakt OSN: Píše sa v ňom, že migrácia je dobrá, čo na to Smer-SD?	29.11.2018	Expremiér Fico: Cieľom je, aby Lajčák zostal ministrom

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2019-12-02-1	Politische Rede	07.01.2019 (alle SME)	Saková: Sociálne výhody pre migrantov na Slovensku nie sú také motivujúce	02.12.2019	Saková poukázala na nízku efektivitu návratovej politiky
 S_2022-11-10-2	Polizei	27.10.2022 (alle SME)	Česko predĺžilo kontroly na hraniciach so Slovenskom	10.11.2022	Kontroly na hraniciach Česka a Slovenska potrvajú aj po 13. decembri, avizoval český minister vnútra
 S_2022-09-29-11	Polizei	29.09.2022 (alle SME)	Dočasné obnovenie kontrol na štátnych hraniciach Česka so Slovenskom sa dotkne aj Záhoria	29.09.2022	Na diaľnici D2 v smere do Česka sa tvorí niekoľkokilometrová kolóna
 NC_2021-08-06-1	Polizei	06.08.2021 (Nový Čas)	Polícia obvinila dve ženy a dvoch mužov z južného Slovenska: Len 13-ročné dievča ponúkli na sobáš!	25.08.2021 (SME) 08.04.2022 (SME) 30.04.2022 (Nový Čas) 25.07.2022 (Nový Čas)	Policajti z okresu Nové Zámky odhalili nelegálnych migrantov vo vlakoch Polícia zadržala osoby, ktoré chceli zneužiť mladé dievča na výrobu pornografie Polícia obvinila muža z Ukrajiny: V neľudských podmienkach prepravoval nelegálnych migrantov Policajná naháňačka s nečakaným koncom: Neuveríte, čo našli muži zákona!
 S_2021-04-02-1	Polizei	21.01.2019 (alle SME)	Otec predal dcéru na sobáš za tritisíc, polícia navrhla obžalobu	21.01.2020 02.04.2021 20.01.2022	Polícia zadržala vodiča, ktorý v kufri prevážal nelegálnych migrantov Polícia rozložila organizovanú skupinu prevádzáčov V banskobystrickom mestskom parku riešili policajti nelegálnych migrantov
 NC_2022-12-07-1	Polizei	24.05.2022 (alle Nový Čas)	Migranti na úteku: Policajti pátrajú po mužoch, na miesto vyslali niekoľko hliadok	16.11.2022 07.12.2022	Policajná megaakcia priniesla výsledky: V rukách mužov zákona skončili stovky Slovákov Slováci, pozor! Pokoj na hraniciach nebude ani pred sviatkami: Kontroly sa znovu predlžujú

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2015-06-21-4	Polizeieinsatz (Demonstration)	21.06.2015 (alle SME)	Extrémisti v Bratislave napadli rodinu s dieťaťom zo Saudskej Arábie	22.06.2015	Polícia hľadá svedkov protiprávných konaní počas protestu
 S-2022-01-12-2  S_2022-01-12-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	23.09.2021 (Nový Čas)	Veľká policajná akcia Pavúk: V putách skončila hlava organizovanej skupiny prevádzáčov	12.01.2022 (SME)	Policajt z hranice poskytoval prevádzáčom informácie. Súd ho vzal do kolúžnej väzby
 S_2015-06-18-15/NC_2015-06-18-3	Polizeieinsatz (Festnahme)	18.06.2015 (SME/ Nový Čas)		18.06.2015 (SME) 18.06.2015 (Nový Čas)	Bratislavskí colníci zaistili tento týždeň štrnásť migrantov Migranti sa snažia dostať na Slovensko: V Bratislave ich odhalili colníci, na východe policajti!
 S_2021-03-11-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	11.03.2021 (alle SME)	Ďalší nelegálni migranti na území nášho kraja, o pomoc volalo sedem Afgancov	25.10.2022	Od konca septembra zadržali 2 090 nelegálnych migrantov

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2017-09-22-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	22.09.2017 (alle SME)	Polícia nárast migrácie nezaznamenala. Situáciu na hraniciach sleduje	12.09.2020	Počet prípadov nelegálnej migrácie sa znížil
 S_2021-12-19-1/NC_2021-12-19-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	19.12.2021 (SME/Nový Čas)		19.12.2021 (SME)	Pri Dobrej Nive odhalili migrantov z Maroka
				19.12.2021 (Nový Čas)	Prekvapivý nález pri Dobrej Nive: Polícia odhalila v návese kamióna päť migrantov z Maroka
 S_2022-07-13-2/NC_2022-07-13-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	13.07.2022 (SME/Nový Čas)		13.07.2022 (SME)	Policajti zastavili neďaleko Lučenca dodávku. Viezlo sa v nej takmer 40 migrantov
				13.07.2022 (Nový Čas)	Skvelá práca policajtov: Zastavili dodávku s migrantmi! Neuveríte, koľko ľudí bolo v aute natlačených
 S_2022-08-18-1/NC_2022-08-18-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	18.08.2022 (SME/Nový Čas)		18.08.2022 (SME)	Na zastavenie dodávky policajti použili zbraň, početnú posádku tvorili pravdepodobne migranti Nestačili sa čudovať! Vo Veľkom Krtíši sa zrazilo auto s dodávkou: Sila, čo vypátrala polícia po nehode
				18.08.2022 (Nový Čas)	
 S_2022-08-25-5	Polizeieinsatz (Festnahme)	25.08.2022 (SME)	Policajti stavali vodiča Audi pre prekročenie rýchlosti. Z auta vystúpilo deväť migrantov	26.08.2022 (Nový Čas)	Dráma pri Lučenci ešte nemá koniec: S autom plným cudzincov muž utekal policii! Napriek výstrelom unikol

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2022-08-31-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	30.08.2022 (Nový Čas)	Polícia zastavila podozrivú dodávku: Keď muži zákona zbadali početnú posádku, takmer onemeli!	31.08.2022 (SME)	V dodávke našli policajti až 36 nelegálnych migrantov
 S_2022-09-14-8/NC_2022-09-14-2	Polizeieinsatz (Festnahme)	14.09.2022 (SME)	Za nelegálny prevoz zaplatili tisíce eur. Dve dodávky s 54 migrantmi zadržali pri Leviciach	14.09.2022 (SME) 14.09.2022 (Nový Čas)	→ minimal anderer Zuschnitt des Bildes, ohne Schriftzug in der oberen linken Ecke; 2022-09-14-4 (Anmerkung Emely Keyn) Dve prevádzkačské dodávky v priebehu hodiny: V rukách polície skončili desiatky nelegálnych migrantov
 NC_2022-11-01-2	Polizeieinsatz (Festnahme)	01.11.2022 (alle Nový Čas)	Ministerstvo reaguje na zvýšenú koncentráciu migrantov: Budujeme stanové mestečko	01.11.2022	→ minimal anderer Zuschnitt des Bildes; NC_2022-11-01-1 (Anmerkung Emely Keyn)
 S_2022-09-29-22	Polizeieinsatz (Festnahme)	29.09.2022 (SME)	Vodič prevážal migrantov zo Sýrie, vyskočil z idúceho auta a ušiel	25.10.2022 (Nový Čas)	Nelegálna migrácia stále prekvitá: Pozrite, aké veľké množstvo migrantov na Slovensku zadržali
 S_2022-10-02-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	13.09.2022 (Nový Čas)	Na Hornej Nitre havarovala dodávka s nelegálnymi migrantmi: V nemocnici skončila matka s dieťaťom	02.10.2022 (SME) 21.10.2022 (SME)	Majú vlastné hliadky na cestách a stráže na hranici. Ako fungujú prevádzkači migrantov? Migrantov zo Sýrie nemožno vyhostiť, ľudia v Brodskom mali strach z výtržností

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2020-08-24-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	24.08.2020 (alle SME)	Chytili mladých Sýrčanov a Kosovčana, ktorý ich chcel previezť do Rakúska	24.08.2020	Polícia obvinila Kosovčana zo zločinu prevádzachstva
 S_2020-08-24-2	Polizeieinsatz (Festnahme)	24.08.2020 (alle SME)	Chytili mladých Sýrčanov a Kosovčana, ktorý ich chcel previezť do Rakúska	24.08.2020	Podarilo sa im prejsť cez maďarskú hranicu, ďalej už nie: Zadržali prevádzacha a migrantov
 S_2020-09-24-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	20.09.2020 (alle SME)	Polícia obvinila ukrajinského prevádzacha, ktorý pomáhal previezť piatich nelegálnych migrantov	20.09.2020	Ukrajinec pomáhal previesť piatich nelegálnych migrantov
 S_2021-01-11-1  S_2021-01-11-2	Polizeieinsatz (Festnahme)	09.01.2021 (alle SME)	FOTO: V Šelpiciach našli v kamióne šiestich, v Domaníoch troch migrantov	11.01.2021	Vodič začul buchot v návese, boli v ňom nelegálni migranti
 NC_2021-05-26-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	06.05.2021 (alle Nový Čas)	Nepříjemné překvapení, kamionista objevil čtyřech migrantov: Skončili v rukách policie	26.05.2021	Polícia zaistila v Štúrove skupinku migrantov z Afganistanu: Kamionista ich objavil v nákladnom priestore

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 NC_2022-09-09-1	Polizeieinsatz (Festnahme)	25.08.2022 (alle Nový Čas)	Dočasné kontroly na našich hraniciach s Českom sa skončili: Polícia zastavila stovky migrantov!	09.09.2022	Polícia zadržala takmer stovku nelegálnych migrantov: V okolí ktorých hraníc sa ich pohybuje najviac?
 NC_2022-09-14-1/S_2022-09-14-6	Polizeieinsatz (Festnahme)	14.09.2022 (SME/ Nový Čas)		14.09.2022 (SME) 14.09.2022 (Nový Čas)	Za nelegálny prevoz zaplatili tisíce eur. Dve dodávky s 54 migrantmi zadržali pri Leviciach Dve prevádzkačné dodávky v priebehu hodiny: V rukách polície skončili desiatky nelegálnych migrantov
 S_2020-10-30-2	Polizeieinsatz (Festnahme)	13.12.2016 (alle SME)	Polícia obvinila troch ľudí z prevádzkačstva, falšovali doklady a fingovali sobáš	30.10.2020	V prípade prevádzkačstva pomocou športového lietadla padli obvinenia
 S_2015-11-04-2	Polizeieinsatz (Observation)	23.07.2015 (alle SME)	Ak hrozba pominie, utečencov môžu úrady vrátiť domov	04.11.2015	Polícia je pripravená vyslať do Maďarska ďalších policajtov
 S_2015-06-25-1	Polizeieinsatz (Personenkontrolle/ Personenerfassung)	14.05.2015 (alle SME)	Presný počet utečencov, ktorých máme prijať, ešte nie je určený	25.06.2015	V4 spolu proti kvótam
 S_2021-05-18-7	Polizeieinsatz (Razzia)	18.05.2021 (SME)	Akcia polície v Trenčianskom kraji: Členovia organizovanej skupiny nelegálne zamestnali 2000 cudzincov (+FOTO)	09.02.2022 (Nový Čas) 09.02.2022 (SME)	Štvoricu mužov z trebišovského okresu nalákal na prácu v Česku: Nasledovalo hotové peklo! Polícia obvinila muža z okresu Trebišov zo zločinu obchodovania s ľuďmi

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 NC_ 2022-10-09-1	Polizeieinsatz (unspezifische Einsätze)	27.09.2022 (alle Nový Čas)	Pripravte si pevné nervy: Česko opět zavádza kontroly na hraničných priechodoch so Slovenskom	29.09.2022 03.10.2022 09.10.2022	Je to tu: Česká policie začala vykonávať kontroly na hraniciach so Slovenskom Česká policie má plné ruky práce: Od zavedenia kontrol pochytili na hraniciach ohromné množstvo migrantov Českí policajti majú plné ruky práce: Na hraniciach so Slovenskom zadržali stovky migrantov
 NC_ 2022-11-02-2	Polizeieinsatz (unspezifische Einsätze)	02.11.2022 (Nový Čas)	Kúty zápasia s migračnou krízou: Pomáha polícia, hasiči aj farár! V obci vyrástlo stanové mestečko	03.11.2022 (SME)	Migranti nechcú u nás zostať a Česi nespolupracujú, tvrdí šéf cudzineckej polície
 NC_ 2020-08-21-1	Polizeieinsatz (unspezifische Einsätze)	13.08.2020 (alle Nový Čas)	Polícia zadržala pri Stupave 26 nelegálnych migrantov: Po kamióne a prevádzkach pátra	21.08.2020	Zásah polície na Záhorí: Zadržali ďalších nelegálnych migrantov
 S_ 2022-05-09-2/ NC_ 2022-05-09-3	Polizeieinsatz (Verkehrsunfall)	09.05.2022 (SME/Nový Čas)		09.05.2022 (SME) 09.05.2020 (Nový Čas)	Prevádzkač unikol v okrese Nové Zámky pred políciou, narazil do zvodidiel. Zadržali 30 ilegálnych migrantov Chorvát a Ukrajinec skončili s obvinením na krku: Nehoda, útek aj desiatky skrytých migrantov
 S_ 2015-10-04-2	Positioning	04.10.2015 (alle SME)	Zrušíme banánistan? Slovensko sa musí stať západnou krajinou	27.10.2015	Do fondov na riešenie utečeneckej krízy dáme šesť miliónov eur
 S_ 2015-06-21-2	Positioning	21.06.2015 (alle SME)	Motív pochodu je vyústením negatívne vyobrazovaného islamu, tvrdia moslimovia	21.06.2015	Pochod za národ a proti islamu

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
 S_2015-06-22-8	Positioning	22.06.2015 (alle SME)	Polícia hľadá svedkov protiprávných konaní počas protestu	25.09.2015	Niečo pre zatrpknuto vnútorne rozhorčených
 S_2015-09-12-7	Positioning	12.09.2015 (alle SME)	Ľudskosť vyjadrilo v Bratislave viac ako tisíc ľudí	13.09.2015	Ľudskosť lákala v Bratislave viac
 S_2015-09-12-3	Protestierende Masse	12.09.2015 (alle SME)	Aké má byť Slovensko, v ktorom chceme žiť	12.09.2015	Ľudskosť vyjadrilo v Bratislave viac ako tisíc ľudí
 S_2015-08-29-1	Undokumentierter Grenzübergang	29.08.2015 (alle SME)	Slovákovi sa maďarský plot proti utečencom pozdáva, ukázal prieskum	02.09.2015	Visegrád spája nevôľa k utečencom
 S_2020-10-30-1	Verkehrs- und Transportmittel (Nicht weiter beachteter Bildtyp)	30.10.2020 (alle SME)	Migranti za tajný prelet cez hranicu zaplatili 40-tisíc dolárov	17.12.2020	Opustené ľahké lietadlo bolo použité pri nelegálnom prekročení hranice
2022-02-25-26 2022-02-25-27 2022-02-25-28 2022-02-25-29 2022-02-25-30 2022-02-25-31 2022-02-25-32	Dublettengruppen		25.02.2022 (alle SME)	25.02.2022 25.02.2022	Mestá chystajú zbierky i posteľe pre utečencov Nechcem z Ukrajiny Novú Rossiju, hovorí utečenka

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
2022-02-24-3 bis 2022-02-24-61	Dublettengruppen	24.02.2022 (alle SME)	Chceli sme do NATO, nie sme tam a Rusi to využili, hovorí Ukrajinec na úteku	25.02.2022	Cez priechod vo Vyšnom Nemeckom púšťajú Ukrajinci len ženy, deti a starších
2022-02-25-34 2022-02-25-35 2022-02-25-36 2022-02-25-37 2022-02-25-38 2022-02-25-39 2022-02-25-40	Dublettengruppen		25.02.2022 (alle SME)	25.02.2022 25.02.2022	Obce pri Domaši vyzývajú na pomoc Ukrajincom i chatárov. Zapájajú sa aj Michalovce Teplo, svetlo, jedlo i hygiena. Hasiči v Humennom budujú pre utečencov núdzový tábor
2022-03-29-1 2022-29-03-2 2022-03-29-3 2022-03-29-4 2022-03-29-5 2022-03-29-5 2022-03-29-6 2022-03-29-7 2022-03-29-8 2022-03-29-9	Dublettengruppen	13.03.2022 (alle Nový Čas)	Bezpečnostný expert Bránik o utečeneckej kríze: Neuveriteľný príbeh nešťastnej Ukrajinky, museli ju zadržať	29.03.2021	Bezpečnostný expert Radovan Bránik: Ako sa bude vyvíjať spolužitie Slovákov s Ukrajincami? Skeptické slová
2022-11-03-1 2022-11-03-2 2022-11-03-3 2022-11-03-4 2022-11-03-5 2022-11-08-1	Dublettengruppen	03.11.2022 (alle SME)	Migranti nechcú u nás zostať a Česi nespolupracujú, tvrdí šéf cudzineckej polície	03.11.2022	Migranti utekajú pred vojnou. Mnohí z nich sú vzdelaní, tvrdí profesor Kréméry
2022-01-12-1 2022-01-12-2 2022-01-12-3 2022-01-12-4 2022-01-12-5 2022-01-12-6 2022-01-12-7 2022-01-12-8 2022-01-12-9	Dublettengruppen	23.09.2021 (alle SME)	Pavúk rozložil gang prevádzačov, štyria skončili za mrežami	30.09.2021 11.01.2022 12.01.2022	Prevádzači z akcie Pavúk skončili vo väzbe. Za jedného migranta brali aj tisíc dolárov Akcia Pavúk odhalila ďalších členov gangu prevádzačov z východu Policajt z hranice poskytoval prevádzačom informácie. Súd ho vzal do kolúznež väzby
2021-05-18-1 2021-05-18-2 2021-05-18-3 2021-05-18-4 2021-05-18-5 2021-05-18-6 2021-05-18-7 2021-05-18-8	Dublettengruppen	18.05.2021 (alle SME)	Akcia polície v Trenčianskom kraji: Členovia organizovanej skupiny nelegálne zamestnali 2000 cudzincov (+FOTO)	18.05.2021	FOTO: Policajti od rána zasahujú v Trenčíne a okolí. Akcia je zameraná na organizovanú skupinu
2020-12-17-8 2020-12-17-9 2020-12-17-10 2020-12-17-11 2020-12-17-12	Dublettengruppen	20.09.2020 (alle SME)	Opustené ľahké lietadlo bolo použité pri nelegálnom prekročení hranice	30.10.2020 17.12.2020	Migranti za tajný prelet cez hranicu zaplatili 40-tisíc dolárov Opustené ľahké lietadlo bolo použité pri nelegálnom prekročení hranice
2015-06-19-3 2015-06-19-4 2015-06-19-5 2015-06-19-6 2015-06-19-7 2015-06-19-8 2015-06-19-9 2015-06-19-10	Dublettengruppen	19.06.2015 (alle SME)	Fico hovoril s Cameronom aj o Grécku: Na krízový scenár sme pripravení	19.06.2015	Cameron v Bratislave vysvetľoval radikalizáciu mladých moslimov

Anhang 6 (Fortsetzung)

Bildbezeichnung	Bildtyp	Erstmaliges Auftreten		Weiteres Auftreten (Datum, Zeitung, Titel des Zeitungsartikels)	
2015-06-22-2 2015-06-22-3 2015-06-22-4 2015-06-22-5 2015-06-22-6 2015-06-22-7 2015-06-22-8 2015-06-22-9 2015-06-22-10 2015-06-22-11 2015-06-22-12 2015-06-22-13	Dublettengruppen	22.06.2015 (alle SME)	Slovenskí moslimovia majú po pochode obavy o vlastnú budúcnosť	22.06.2015	Polícia hľadá svedkov protiprávnych konaní počas protestu
 NC_2015-07-09-7	Sonstiges	20.06.2015 (alle Nový Čas)	Bratislavu zaplavili stovky demonštrantov: Desiatky zadržaných, zranení policajti a zrušenie MHD!	09.07.2015	Obyvatelia Gabčíkova sa búria proti nasťahovaniu migrantov: Utečencov tu nechceme!

Tabelle 16: Übersicht über Mehrfachverwendungen von Bildmaterial (eigene Zusammenfassung)

Anhang 7: Verteilung der Bilder des Materialkorpus von SME und Nový Čas nach Bildtypen

Bildtypen	SME	Nový Čas
Familienbilder	n = 87 (5,3 %)	n = 9 (1,4 %)
Familie	13	2
Kind(er)	36	3
Mutter mit Kind	36	4
Vater mit Kind	2	0
Humanität	n = 96 (5,8%)	27 (4,1 %)
Geflüchtetenunterkunft	48	9
Hilfsgüter	18	2
Medizinische Versorgung	7	10
Menschenrettung	7	4
Verpflegung	16	2
Individualität, Heterogenität und Homogenität	n = 429 (26,1 %)	67 (10,3 %)
An- und Abreise	42	11
Anstehen	11	9
Einzelperson	21	12
Einzelportät	147	8
Einzelporträt_aktiv	5	1
Flüchtlingsboot	19	4
Get together	11	0
Gruppenporträt	23	5
Menschenmenge	41	12
Personengruppe	109	5
Information und Aufklärung zu migrationsbezogenen Themen	10 (0,6 %)	5 (0,8 %)
Information und Aufklärung	10	5
Kultur, Nation, Religion	18 (1,1 %)	3 (0,5 %)
Flagge	1	2
Kulturen und Riten	4	0
Religiosität	13	1

Anhang 7 (Fortsetzung)

Bildtypen	SME	Nový Čas
Politiker:innen als Subjekte im staatlichen Gefüge	66 (4,0 %)	17 (2,6 %)
(supra)staatliche Institutionen	10	6
Bad in der Menge	1	0
Besuch gesellschaftlicher Gruppen	31	4
Besuch von Sicherheitskräften	10	0
Gruppenporträt von Politiker:innen	8	4
Gruppenporträt von Politiker:innen und gesellschaftlichen Gruppen/ Sicherheitskräften	0	1
Roter Teppich	3	1
Zeremonieller Auftritt von Politiker:innen	3	1
Politische Partizipation	94 (5,7 %)	23 (3,5 %)
Abstimmung	6	0
Handgemenge	0	1
Kundgebung	28	3
Musikalischer Protest	3	0
Positioning	31	11
Protestierende Einzelperson	0	1
Protestierende Masse	18	7
Symbolische Protestaktion	8	0
Politisierung	336 (20,4 %)	171 (26,3 %)
Ankunft und Abreise von Politiker:innen	12	4
Campaigning	3	0
Einzelporträt_Politiker:in	117	69
Einzelporträt Politiker:innen_aktiv	22	4
Gesprächsrunde	4	0
Handschlag	10	4
Medienarbeit	54	25
Politiker:innen im Gespräch/Beratung	12	2
Politische Rede	65	49
Sitzung von Politiker:innen	17	9
Treffen von Politiker:innen	19	5
Wahlparty	1	0

Anhang 7 (Fortsetzung)

Bildtypen	SME	Nový Čas
Slowakische Ausländer:innen und berufliche Alltagswelten	16 (1,0 %)	2 (0,3 %)
Berufliche Alltagswelten	16	2
Versicherheitslichung	471 (28,6 %)	280 (43,1 %)
Appell	9	3
Feuerwehreinsatz	26	0
Grenze	43	13
Grenzschutz	99	17
Militär	3	10
Militäreinsatz	10	34
Polizei	43	16
Polizeieinsatz	211	180
Undokumentierter Grenzübertritt	6	4
Verkehrs- und Transportmittel	18	3
Zoll	3	0
Zerstörung und Leid	2 (0,1 %)	16 (2,5 %)
Leichnam	1	1
Zerstörung	1	15
Sonstige und nicht weiter beachtete Bildtypen	20 (1,3 %)	30 (4,6 %)
Gesamt	1645 (100,0 %)	650 (100,0 %)

Tabelle 17: Verteilung der Bilder des Materialkorpus von SME und Nový Čas nach Bildtypen (eigene Darstellung)

Anhang 8: Überblick über slowakische Parteien (Auszug)

Partei (Gründungsjahr)	SMER-SD (1999)	ZĽ (2019)	Most-Híd (2009)/ Most-Híd 2023	KDH (1990)	SDKU-DS (2000)	SaS (2009)	OL'ANO (2011)	SR (2015)	SNS (1990)	L'SNS (2010)
Symbol										
Name	Smer – sociálna demokracia	Za ľudí	Most-Híd ⁴⁸	Kresťansko- demokratické hnutie	Slovenská Demokratická a Kresťanská Únia	Sloboda a Solidarita	OBYČAJNÍ ĽUDIA a nezávislé osobnosti	Sme rodina	Slovenská národná strana	Ľudová strana Naše Slovensko
Übersetzung	Richtung – Sozial- demokratie	Für die Menschen	Brücke	Christlich- demokratische Bewegung	Slowakische demokratische & christliche Union	Freiheit und Solidarität	Gewöhnliche Menschen	Wir sind eine Familie	Slowakische Nationalpartei	People's Party – Our Slovakia
Ideologische Ausrichtung	sozialdemo- kratisch, linkspopulisti- sch	liberal	Minderheits- interessen, liberal- konservativ	christdemo- kratisch, sozialkon- servativ	liberalkon- servativ, christdemo- kratisch	liberal, euro- skeptisch	konservativ	sozialkon- servativ, national- konservativ	national- konservativ	national- listisch, rechtsextre- mistisch
Einstellungen zur Europäischen Union (EU)	eher für EU- Integration	starke Befürwortung EU-Integration	als Teil von „Aliancia“ starke Befürwortung EU- Integration	eher für EU- Integration	für EU-Integration	neutral gegenüber EU	eher für EU- Integration	eher gegen EU- Integration	eher gegen EU- Integration	starke Ablehnung EU- Integration
Parteivorsitz	Robert Fico	Veronika Remišová	László Sólymos	Milan Majerský	Mikuláš Dzurinda	Richard Sulík	Igor Matovič	Boris Kollár	Andrej Danko	Marian Kotleba
Regierungs- beteiligung	2012-2016	x								
	2016-2020 ⁴⁹	x	x						x	
	2020-2023		x			x	x	x		

Tabelle 18: Überblick über slowakische Parteien_Auszug (Eigene Darstellung nach Europe Elects 2023; Kipke 2010: 336-339; Nordsieck 2023; Politico o.J.; PolitPro o.J.; Stanková 2009; TASR 2020a; Zabezpečuje Ministerstvo vnútra Slovenskej republiky n.d.a | Abbildungen: Europe Elects 2023a-e; Politico o.J.a-c; Pravda 2023; SME 2023)

⁴⁸ Zwischen 2019 und 2023 trat Most-Híd zusammen mit den Parteien Strana Maďarskej komunity (SMK-MKP) und Magyar Közösségi Összefogás – Maďarská komunitná spolupatričnosť als Partei „Aliancia – Szövetség“ auf, deren Parteivorsitz Krisztián Forró übernahm (Europe Elects 2023; Parameter 2023).

⁴⁹ Die liberalkonservative, christdemokratische Partei Siet' (deutsch: Netzwerk) trat nach 6 Monaten aus der Regierungskoalition aus (Nordsieck 2023; TA3 TASR 2016).

Anhang 9: Verteilung der zum Bildtyp „Politische Rede“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen

	SME	Nový Čas
Politiker:innen und Staatsrepräsentant:innen der Slowakei		
Tibor Bernaták (SNS)	1	-
Béla Bugár (Most-Híd)	-	3
Andrej Danko (SNS)	-	2
Robert Fico (Smer) – damaliger ⁵⁰ Ministerpräsident	25	13
Eduard Heger (OL'aNO) – damaliger Premierminister	-	2
Robert Kaliňák (Smer) – damaliger Innenminister	2	-
Boris Kollár (SR)	1	-
Marian Kotleba (L'SNS)	2	-
Miroslav Lajčák (parteilos) – damaliger Außenminister	4	2
Anton Martvoň (Smer)	1	-
Igor Matovič (OLaNO) – damaliger Premierminister	1	-
Roman Mikulec (OL'aNO) – damaliger Innenminister	2	2
Jaroslav Naď (OL'aNO) – damaliger Verteidigungsminister	1	2
Jaroslav Paška (SNS)	2	-
Peter Pellegrini (Smer) – damaliger Ministerpräsident	3	4
Veronika Remišová (OL'aNO) – damalige Innenministerin	1	-
Denisa Saková (Smer) – damalige Innenministerin	3	-
Richard Sulík (SaS)	1	-
Andrej Kiska – damaliger Präsident	5	2
Diplomat:innen der Slowakei		
Radim Dvořák (EU)	-	1
Peter Javorčík (EU)	-	1
Ivan Korčok	2	-
František Ružička	1	-
Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten		
Andrej Babiš (Tschechien, Ministerpräsident)	-	2
Sebastian Kurz (Österreich, Bundeskanzler)	-	1
Viktor Orbán (Ungarn, Ministerpräsident)	1	1
Vít Rakušan (Tschechien, Innenminister)	-	1
Politiker:innen der Europäischen Union und Vereinten Nationen		
Dimitris Avramopoulos (EKom)	1	-
Monika Beňová (EP, Smer)	-	1
Antonio Guterres (UN)	1	-
Ylva Johansson (EKom)	1	-
Jean-Claude Juncker (EKom)	-	1
Ban Ki-moon (UN)	-	1
Roberta Metsola (EP)	1	-
Lucia Ďuriš Nicholsonová (EP, SaS)	-	1
Branislav Škripek (EP, OL'aNO)	2	-
Antonio Tajani (EP)	-	1
Ursula von der Leyen (EKom)	-	4

Tabelle 19: Verteilung der zum Bildtyp „Politische Rede“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen (eigene Darstellung)

⁵⁰ „Damalig“ bezieht sich in dieser Tabelle und den folgenden Tabellen zur Verteilung der Bildtypen „Einzelporträt_Politiker:in“ und „Medienarbeit“ auf die politische Position der genannten Person zum Zeitpunkt der Aufnahme bzw. Publikation des entsprechenden Bildes.

Anhang 10: Verteilung der zum Bildtyp „Einzelporträt Politiker:in“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen

	SME	Nový Čas
Politiker:innen und Staatsrepräsentant:innen der Slowakei		
Pavel Abrhan (KDH)	1	-
Tomáš Borec (parteilos) – damaliger Justizminister	1	-
Belá Bugár (Most-Híd)	1	2
Katarína Cséfalvayová (Most-Híd)	1	-
Andrej Danko (SNS)	1	-
Martin Fedor (Siet’)	2	-
Robert Fico (Smer)	17	7
Ján Figel’ (KDH)	3	-
Pavol Freša (SDKU-DS)	3	-
Ľubomír Galko (SaS)	1	-
György Gyimesi Poslanec (OL’aNO)	-	1
Eduard Heger (OL’aNO) – damaliger Ministerpräsident	1	1
Rastislav Káčer (parteilos) – damaliger Außenminister	1	-
Robert Kaliňák (Smer) – damaliger Innenminister	16	3
Ludovít Kaník (SDKU-DS)	1	-
Martin Klus (SaS)	1	-
Boris Kollár (SR)	1	2
Marian Kotleba (L’SNS)	-	1
Ivan Korčok (parteilos) – damaliger Außenminister	1	1
Miroslav Lajčák (parteilos) – damaliger Außenminister	11	8
Daniel Lipsic (NOVA)	1	-
Marek Maďarič (Smer) – damaliger Kulturminister	1	-
Roman Mikulec (OL’aNO) – damaliger Innenminister	6	11
Jaroslav Paška (SNS)	-	1
Peter Pellegrini (Smer) – damaliger Ministerpräsident	2	5
Veronika Remišová (Za ľudí)	1	-
Denisa Saková (Smer) – damalige Innenministerin	3	1
Richard Sulík (SaS)	3	1
Lucia Žitňanská (Most-Híd)	1	-
Renata Zmajkovičová (Smer)	1	-
Zuzana Čaputová – Präsidentin	1	-
Ján Farkaš – Generaldirektor der Abteilung Eisenbahnverkehr und Schienenwege des slowakischen Verkehrsministeriums	1	-
Andrej Kiska – damaliger Präsident	3	-
Anton Šafárik (slowakischer Geheimdienst)	1	-
Politiker:innen slowakischer Nachbarstaaten		
Ivan Fedorov (Melitopol/Ukraine, Bürgermeister)	-	1
Mariusz Kaminski (Polen, Innenminister)	-	1
Viktor Orbán (Ungarn, Ministerpräsident)	2	-
Marcin Przydacz (Polen, Staatssekretär Außenministerium)	-	1
Politiker:innen der Europäischen Union		
Dimitris Avramopoulos (EKom)	2	-
Ylva Johansson (EKom)	1	-
József Nagy (Most-Híd, Europäisches Parlament)	1	-
Ivan Štefanec (KDH, Europäisches Parlament)	1	-

Anhang 10 (Fortsetzung)

	SME	Nový Čas
Fotocollagen (zwei Porträtfotos nebeneinander)		
Boris Kollár (SR) x Peter Pellegrini (Smer)	-	1
Richard Sulík (SaS) x Andrej Kiska (damaliger Präsident)	-	1
Boris Kollár (SR) x Miroslav Lajčák (parteilos)	-	1
Boris Kollár (SR) x Ivan Korčok (parteilos)	-	1
Györgi Gyimesi (OLaNO) x Juraj Krúpa (SaS)	-	1
Doppelporträt Robert Fico (damaliger slowakischer Ministerpräsident) x David Cameron (damaliger Premierminister des Vereinigten Königreichs)	3	-

Tabelle 20: Verteilung der zum Bildtyp „Einzelporträt_Politiker:in“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen (eigene Darstellung)

Anhang 11: Verteilung der zum Bildtyp „Medienarbeit“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen

	SME	Nový Čas
Politiker:innen und Staatsrepräsentant:innen der Slowakei		
Belá Bugár (Most-Híd)	-	1
Andrej Danko (SNS)	2	-
Robert Fico (Smer) – damaliger Ministerpräsident	4	-
Peter Gajdoš (parteilos) – damaliger Verteidigungsminister	1	-
Anton Hrnko (SNS)	-	2
Robert Kaliňák (Smer) – damaliger Innenminister	5	-
Martin Klus (SaS)	1	-
Marian Kotleba (L'SNS)	1	-
Ivan Korčok (parteilos) – damaliger Außenminister	1	-
Miroslav Lajčák (parteilos) – damaliger Außenminister	-	1
Igor Matovič (OLaNO) – damaliger Ministerpräsident	-	1
Roman Mikulec (OL'aNO) – damaliger Innenminister	3	2
Lucia Nicholson (SaS)	1	-
Jaroslav Paška (SNS)	2	-
Peter Pellegrini (Smer) – damaliger Ministerpräsident	3	2
Denisa Saková (Smer) – damalige Innenministerin	2	-
Richard Sulík (SaS)	1	1
Marcel Gibóda (stellvertretender Bürgermeister von Košice)	1	-
Zuzana Čaputová – Präsidentin	1	-
Polizeipräsident:innen (Slowakei, Tschechien)		
Štefan Hamran – slowakischer Polizeipräsident	-	4
Martin Vondrášek – damaliger tschechischer Polizeipräsident	1	-
Politiker europäischer Staaten und der Europäischen Union		
Dimitris Avramopoulos (EKom)	-	1
Horst Seehofer (Deutschland, ehemaliger Innenminister)	1	-
Vít Rakušan (Tschechien, Innenminister)	1	-
Pressekonferenz (mehrere Politiker:innen)	16	10

Tabelle 21: Verteilung der zum Bildtyp „Medienarbeit“ zugeordneten Bilder nach Politiker:innen (eigene Darstellung)

Anhang 12: Abstract (Deutsch und Englisch)

2015, im Zuge der ersten Migrationskrise der Gegenwart plante die Europäische Union Quoten zur Aufnahme Geflüchteter einzuführen. Die slowakische Regierung unter dem linkspopulistischen Ministerpräsidenten Robert Fico reagierte darauf mit einer Klage. Seit Oktober 2023 ist Fico erneut Ministerpräsident. Aufgrund seiner bereits vierten Regierungszeit muss davon ausgegangen werden, dass von ihm geäußerte Ansichten und Vorgehensweisen auf Werten beruhen, die von einem Großteil der Bevölkerung geteilt werden. Entsprechende Einstellungen äußern sich dabei - und vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung auch in der virtuellen Medienwelt. Zudem rückt Bildmaterial in den Vordergrund der Berichterstattung, das nicht nur einen niederschweligen Zugang zu verschiedenen Themen bietet, sondern auch ein eindringliches Emotionalisierungspotential aufweist. Im Vordergrund der Arbeit stand dabei die Frage nach dem Zusammenhang zwischen der visuellen Berichterstattung über Migration und dem Auftreten von Populismus. Dabei wurde Bildmaterial einer Qualitätszeitung (SME) und einer Boulevardzeitung (Nový Čas) im Zeitraum zwischen 2015 und 2022 betrachtet. Grundlegend war dabei die Berücksichtigung verschiedener Populismuskonzepte und Zugänge visueller, politischer Kommunikation. Im Rahmen einer quantitativen Bildtypenanalyse wurden visuelle Leit motive der medialen Berichterstattung erfasst und mit den zuvor bestimmten Konzepten verbunden. Dabei dominierten die Themen Versicherheitlichung; Individualität, Heterogenität und Homogenität sowie Politisierung. Die Verwendung populistischer Rhetorik konnte für die visualisierte Darstellung von Maßnahmen der Versicherheitlichung im Bildmaterial beider Zeitungen bestimmt werden. Ebenso wurden die Darstellung populistischer Akteur:innen und Botschaften von beiden Zeitungen aufgegriffen. In der Quintessenz ist diese Arbeit als Beitrag zur Erforschung der visuellen, politischen Kommunikation von Populismus in der ostmitteleuropäischen Berichterstattung zu betrachten.

In 2015, during the first migration crisis of our time, the European Union planned to introduce quotas for the admission of refugees. The Slovakian government under left-wing populist Prime Minister Robert Fico responded with a lawsuit. Fico has been Prime Minister again since October 2023. Due to his fourth term in office, it must be assumed that the views and approaches he has expressed are based on values that are shared by a large proportion of the population. Corresponding attitudes are also expressed in the digital media against the backdrop of increasing digitalisation. In addition, visual material is moving to the forefront of reporting, which not only offers low-threshold access to various topics, but also has a powerful potential for emotionalisation. The work focussed on the question of the connection between visual reporting on migration and the occurrence of populism. Visual material (images) from a quality newspaper (SME) and a tabloid newspaper (Nový Čas) in the period between 2015 and 2022 was analysed. A fundamental aspect was therefore the consideration of various concepts of populism and approaches to visual political communication. As part of a image type analysis, visual guiding themes of media reporting were recorded and linked to the previously determined concepts. The dominant themes were securitisation, individuality, heterogeneity and homogeneity as well as politicisation. The use of populist rhetoric was determined for the visualised representation of measures of securitisation in the visual material of both newspapers. The depiction of populist actors and messages was also taken up by both of them. In summary, this work can be seen as a contribution to the research of visual, political communication of populism in East-Central European reporting.